

6,- DM Ös 50,- sfr 6,-

CPC

Amstrad

INTERNATIONAL

CPC · PCW JOYCE · PC

5

Mai 1988
4. Jahrgang

Interview:

ZILOG

– die »Macher« des Z-80

CPC:

Komfortable Hardcopies
mit Picture Printer

Druckerspooles

Alles über Steuerzeichen

JOYCE:

3 D-Zeichenprogramm

Neuer Druckerzeichensatz

PC:

PC 1512 mit EGA
– Aufrüstset im Test



CeBit'88: Alle Neuheiten
auf einen Blick



...UND
PLÖTZLICH
KOSTET
EIN **VORTEX**
SUPER-
LAUFWERK
FÜR
CPC 664
UND 6128
NUR NOCH
DM 498,-*

* unverbindliche Preisempfehlung

vortex FI-X Das Diskettenlaufwerk, das Sie brauchen.

Leistungsdaten

Format:	5,25"
Formatierte Kapazität:	708 KB
Laufwerke:	1
Betriebssystem unter Basic:	VDOS
Das vortex-Laufwerk FI-X ist voll unter CP-M 2.2 und CP-Mplus* einsetzbar.	

* nur bei CPC 6128



I·N·F·O·S·C·H·E·C·K

Bitte senden Sie mir umgehend weitere Informationen
über das vortex-Laufwerk FI-X und eine vortex-Händler-
liste.

CPC 5/88

vortex
COMPUTERSYSTEME

... UND PLÖTZLICH LEISTET IHR COMPUTER MEHR

vortex Computersysteme GmbH
Falterstraße 51-53 · 7101 Flein · Telefon (071 31) 520 61

Impressum

Herausgeber

Christian Widuch

Chefredakteur

Stefan Ritter

Stv. Chefredakteur

Michael Ebbrecht (me)

Redaktion

Claus Daschner (cd), Heinrich Stiller (hs),
Jürgen Borngießer (jb), Markus Matejka (mm)

Redaktions-Assistenz

Anke Kerstan (ke)

Produktionsleitung

Gerd Köberich

Satz

Claudia Kallmer, Silvia Führer,
Martina Siebert, Gabriela Joseph

Gestaltung

Yvonne Hondricks, Manuela Eska
Mohamed Hana

Reprografie

Helmut Skutny, Margarete Schenk

Illustration

Heinrich Stiller

Fotografie

Christian Heckmann

Lektorat

Susanne Mias

Anzeigenverkaufsleitung

Wolfgang Schnell

Anzeigenverkauf

Wolfgang Brill

Anzeigenverwaltung und Disposition

Andrea Giese, Karina Ehrlich

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1.12.1987

Anzeigengrundpreise

1/1 Seite sw DM 5240,-

Ferbruschlag: erste und zweite Zusatzfarbe aus

Europaskala je DM 750,-

Vierfarbzuschlag DM 2250,-

Anschrift Verlag/Redaktion:

DMV-Daten & Medien Verlagsges. mbH

Postfach 250, Fuldaer Straße 6

3440 Eschwege

Telefon: (0 56 51) 87 02 · Telex 993 210 dmv d

Telefax: 05651-20718

Vertrieb

Verlagsunion

Friedrich-Bergius-Straße 20

6200 Wiesbaden

Druck

Druckerei Jungfer, 3420 Herzberg

Bezugspreise

«PC Amstrad International» erscheint monatlich am

Ende des Vormonats.

Einzelpreis DM 6,-/sfr. 6,-/ÖS 50,-

Abonnementpreise

Die Preise verstehen sich grundsätzlich einschließlich

Porto und Verpackung

Inland:

Jahresbezugspreis: DM 60,-

Halbjahresbezugspreis: DM 30,-

Europäisches Ausland:

Jahresbezugspreis: DM 90,-

Halbjahresbezugspreis: DM 45,-

Außereuropäisches Ausland:

Jahresbezugspreis: DM 120,-

Halbjahresbezugspreis: DM 60,-

Bankverbindungen:

Postcheck Frankfurt/M.: Kto.-Nr.: 23043-608

Ratfisenbank Eschwege:

BLZ: 522 603 85, Kto.-Nr.: 245 7008

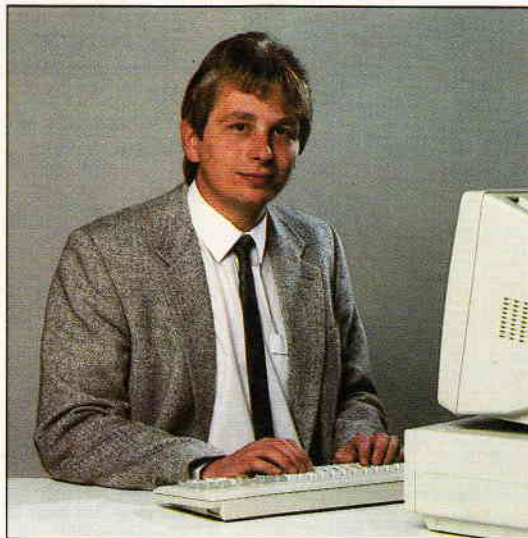
Die Abonnementbestellung kann innerhalb einer Woche nach Auf-
trag beim Verlag schriftlich widerrufen werden. Zur Wahrung der
Frist reicht der Poststempel. Das Abonnement verlängert sich au-
tomatisch um 6 bzw. 12 Monate, wenn es nicht mindestens 6 Wo-
chen vor Ablauf beim Verlag schriftlich gekündigt wird.

Für unsortiert eingesandte Manuskripte und Datenträger sowie Fo-
tos übernimmt der Verlag keine Haftung. Die Zustimmung zum
Abdruck wird vorausgesetzt.

Das Urheberrecht für veröffentlichte Manuskripte liegt ausschließ-
lich beim Verlag. Nachdruck sowie Vervielfältigung oder sonsti-
ge Verwertung von Texten, nur mit schriftlicher Genehmigung des
Verlages.

Namentlich gekennzeichnete Fremdbeiträge geben nicht in jedem
Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von
Werbeträgern e.V. (IVW), Bad Godesberg.



“Premieren.....“

Liebe Leser,

das Messeereignis 1988 liegt hinter uns. Wie in jedem Jahr, gilt die CeBit in Hannover als Maßstab für die gesamte Informations- und Kommunikationsbranche. Aussteller und Besucher aus aller Herren Länder unterstreichen den zunehmend internationalen Charakter der CeBit und prägen entscheidend das Erscheinungsbild der weltgrößten Computermesse.

Als Journalist ist man natürlich ständig auf der Suche nach Neuheiten und Neuigkeiten und auch diesmal war davon wieder einiges zu sehen und hören. Messepremiere konnte z.B. die Firma AMSTRAD feiern, die Darstellung und Akzeptanz wurde nach einhelliger Meinung der Beteiligten sowie der Presse als äußerst gelungen und positiv empfunden.

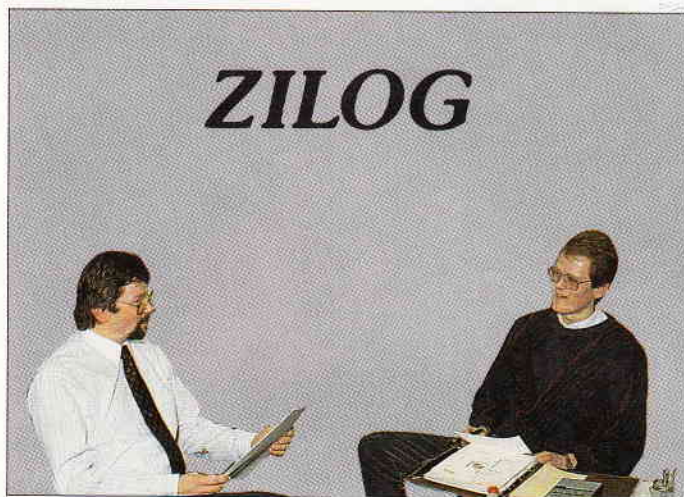
Die Firma Schneider konnte ebenfalls eine Premiere begehen und stellte ihre neue aus Eigenentwicklung stammende PC-Linie, vom Euro-PC bis hin zum portablen AT, vor.

Die ehemals kooperierenden Firmen sind nun in einen Konkurrenzwettkampf eingetreten, der zum einen vielen anderen Herstellern Umdenken in der Preisgestaltung ihrer Produkte auferlegt und zum anderen die Hemmschwelle PC abbaut.

Der PC-Markt ist gehörig in Bewegung geraten.

Herzlichst Ihr

Stefan Ritter,
Chefredakteur



Aktuelle Informationen über technische Weiterentwicklung des Z80. Gespräche mit dem erfolgreichen Unternehmen ZILOG.

S. 22

Berichte:

- | | |
|---|----|
| CeBit | 14 |
| – Wir berichten aktuell, von der größten Computer Messe aus Hannover. | |
| BTX | 18 |
| – Informationen und Neuheiten vom Bildschirmtext. | |
| Zilog | 22 |
| – Nicht nur der CPC besitzt einen Z80 Prozessor. Erfahren Sie Neues über die Weiterentwicklung des Chips. | |

Programme:

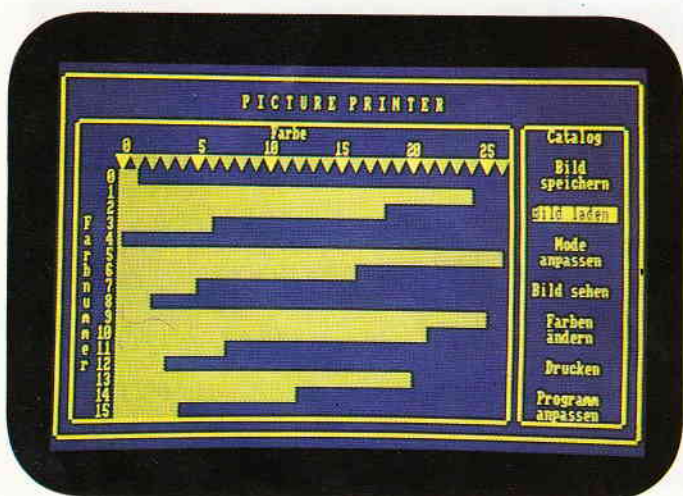
- | | |
|---|----|
| Ungiftig | 38 |
| – Lassen Sie sich begeistern von diesem spannenden Geschicklichkeits-Spiel. | |
| Schwarz auf Weiß | 40 |
| – Unsere Drucker-Anwendung des Monats. | |
| Medusa | 44 |
| – Ein vergnügliches Strategie-Spiel für zwei Spieler. | |

Serien:

- | | |
|---|----|
| Einsteigen ohne Probleme | 30 |
| – Die Hilfe für Einsteiger geht weiter. Diesmal beschäftigen wir uns mit dem Einstieg in die Maschinensprache. Wir zeigen Ihnen die Wege ins ROM. | |
| Die Welt der Drucker | 34 |
| – Teil 3: Warum sind die sogenannten "ESC-Sequenzen" so wichtig für den Drucker? Verschaffen Sie sich grundlegende Informationen. | |

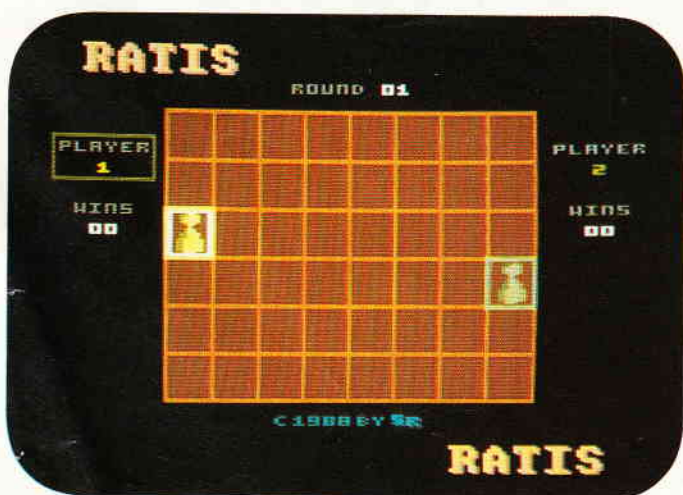
Tips & Tricks:

- | | |
|--|----|
| Gesperrt, Umleitung | 47 |
| – Kein Ärger mehr mit RSX-Floppy Befehlen. | |
| Der Beschleuniger | 48 |
| – Schaffen Sie sich lange Wartezeiten vom Hals, beim Ausdrucken von Listings oder Daten. Unser Drucker-Spooler wird auch Sie begeistern. | |
| Innenausbau | 52 |
| – Mehr Platz im Drucker.
Erweitern Sie Ihr Drucker-RAM auf 8 KB. | |
| Kurz, aber raffiniert | 54 |
| – Ein unterhaltsames Denkspiel. | |
| Die Steuerzeichen | 56 |
| – Was sind Controllcodes?
Wie werden sie eingesetzt?
Diese und andere Fragen finden Sie hier und jetzt beantwortet. | |
| Statuszeile | 62 |
| – Wir zeigen Ihnen, wie die Statuszeile unter CP/M für eigene Zwecke genutzt werden kann. | |
| Komfortable Programmauswahl | 64 |
| – Ladehilfe für mehrteilige Files. | |



Ein Hardcopy-Programm der Superlative, auch leicht an Ihren Drucker anpaßbar.

S. 40

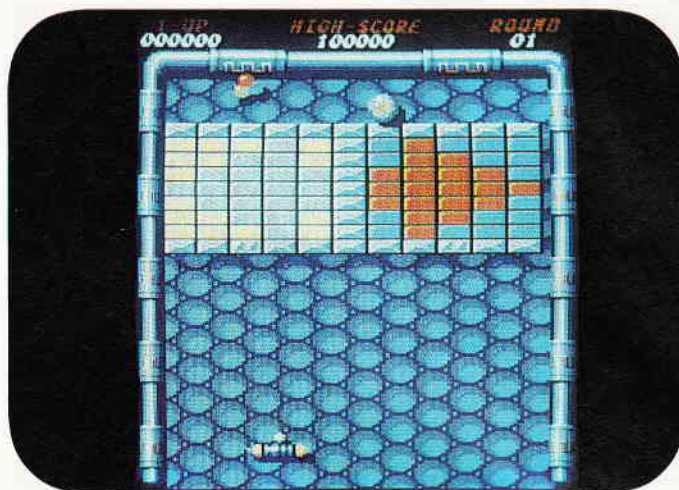


Ratis – Ein Medusa-Strategie-Spiel für zwei Personen.

S. 44

Software Reviews:

Software-Previews	75
– Die interessantesten Neuerscheinungen stellen wir Ihnen vor.	
Gamers Message	76
– Auch diesen Monat bieten wir wieder jede Menge Tips und Tricks.	
Anwendungen	
Kraftfutter für CPCs:	66
ZASS ein Z80-Assembler Z-Edit	66
Spiele	
Werewolves of London	67
Blood Valley	68
Bubble Bobble	70
Don Dare II	71
Revenge of Doh	72
Druid II	72
Gryzor	74

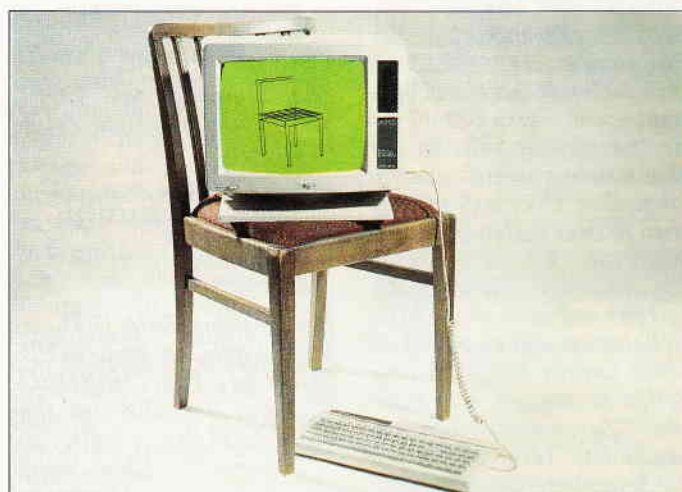


Mit Spannung erwartet, jetzt auf dem Bildschirm zu bewundern. Die legendäre Fortsetzung: Arkanoid II.

S. 72

Joyce:

3D-Zeichenprogramm	80
– Ein Vektororientiertes Zeichenprogramm auf dem Joyce realisiert.	
LocoScript-Drucker-Zeichensatz	94
– Verschönern Sie Ihr Druckbild mit unseren Tip MATRIX.STD.	
Serienbriefe	98
– Sie schreiben viele Briefe? Dann haben wir eine großartige Hilfe für Sie!	



Neue Gestaltungsmöglichkeiten bietet unser 3D-Zeichenprogramm für den JOYCE.

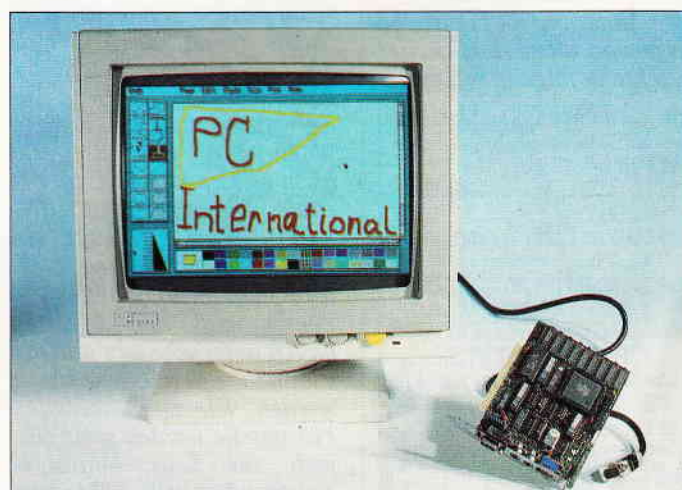
S. 80

PC:

Adreßverwaltung in BASIC2	100
– Teil 4: Weitere Unterstützungen und Hilfen in der Programmierung.	
PC Spezial	108
– Wir zeigen Ihnen, wie der PC eine Stunde in zehn Minuten abarbeitet.	
PC en couleur....	110
– Auf den Prüfstand: EGA Set mit Monitor für den PC 1512.	

Rubriken:

Editorial	3
Impressum	3
Leserbriefe	6
Amstrad Aktuell	10
Kleinanzeigen	113
Händlerverzeichnis	116
Inserentenverzeichnis	118
Vorschau	118



Für Sie getestet, ein EGA-Set zum Einbauen in den PC 1512

S. 110

Eine Bitte an unsere Leser

Die Rubrik »Leserbriefe« ist eine Einrichtung für alle Leser, die in irgendeiner Form Fragen, Probleme oder Anregungen zu Produkten, Programmierproblemen oder zu unserer Zeitschrift haben. Selbstverständlich sind wir bemüht, alle Leserfragen zu beantworten. Doch haben Sie bitte Verständnis, daß wir nicht alle eingehenden Briefe persönlich beantworten können. Oft erreichen uns mehrere Briefe zum gleichen Thema, einer davon wird dann stellvertretend für alle in unserer Zeitschrift beantwortet. Da auch wir nicht alle Fragen auf Anhieb beantworten können, müssen wir

recherchieren. Und das dauert bekanntlich seine Zeit! Wir möchten hiermit alle PC-Leser noch einmal auf unseren Leserservice hinweisen und bitten bei der Vielzahl der eingehenden Briefe um etwas Geduld. Für eilige Anfragen steht unsere Redaktion jeden Mittwoch von 17 bis 20 Uhr am »Heißen Draht« zur Verfügung. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Ihre PC-Redaktion

PS: Die Redaktion behält sich vor, Leserzuschriften in gekürzter Form wiederzugeben.

Anpassung von D-LABEL .BAS an COPYSHOP

Bei der Kombination des Programmes D-LABEL aus Heft 3/88 mit der Hardcopyroutine von Herrn Uphoff geriet das Etikett zwar in der Breite richtig, wurde aber zu lang. Das Übermaß machte etwa je zwei Zeilen oben und unten aus. Ich kam nun auf den Gedanken, die Mitte des Etiketts auf dem Bildschirm zu belassen und es oben und unten um die besagten zwei Zeilen zu stutzen. Um Platz zum "Zusammenrücken" zu gewinnen, verkleinerte ich die Seitenbezeichnung "Seite A" und "Seite B" auf einfache Zeilenhöhe und ließ eine Leerzeile zur Mitte hin aus. Damit macht das Etikett noch einen gut gegliederten Eindruck und sieht nicht etwa "verquetscht" aus.

Die Änderung im Listing betrifft vor allem Positionierbefehle in folgenden Zeilen:

```
230 ...LOCATE 1,3:...LOCATE
    1,23:...
240 FOR i=4 TO 22:...
250 LOCATE 1,3:...:LOCATE
    41,3:...
260 LOCATE 1,23:...:LOCATE
    41,23:...
290 ...LOCATE 1,6:...LOCATE
    1,8:...LOCATE 1,10:...
300 ...LOCATE 1,16:...LOCATE
    1,18:...LOCATE 1,20:...
310 LOCATE 4,6:...LOCATE 4,8:
    ...LOCATE 4,10:...
320 LOCATE 4,16:...LOCATE
    4,18:...LOCATE 4,20:...
340 ...!SCHRIFT,2,1:...
350 LOCATE 4,4:...- am Ende
    der Zeile wieder:
    !SCHRIFT,2,1
```

```
360 ...LOCATE 38,22:...
    570 bis 620: zeile=6
    zeile=8 zeile=10 zeile=20
    zeile=18 zeile=16
1200 bis 1250: wie 570 bis 620
```

Zum Einbinden von COPYSHOP sind folgende Zeilen zu ändern:

```
1010 ...CALL &A000,0,
    &X00000000,&X11111111:...
1430 MEMORY &9FFF
1440 LOAD"HARDCOPY",&A000
1450 RETURN
```

Der Rest bis Zeile 1700 entfällt. Natürlich muß COPYSHOP als File "HARDCOPY" auf der Diskette sein (Seite 13/14 Begleitheft).

Klaus Sippel
Oberstdorf

Quickshot 2 Turbo am CPC

Bezüglich des Artikels "Quick Shot am CPC" aus Heft 2/88 nun eine kleine Bastelei für den o.g. Joystick.

Nach einem Zurücksetzen des Computers erscheint ganz scheinheilig ein Z auf dem Bildschirm. Außerdem funktioniert das Softreset nicht mehr und BASIC tut bei einer Abfrage mit INKEY() einfach so, als sei kein Joystick angeschlossen. Dem kann man leicht abhelfen:

Zuerst muß der Joystickbauch aufgeschraubt und die Platine herausgenommen werden. Die zwei störenden Plastikteile werden ganz einfach zur Seite herausgedrückt. Danach zieht man den Stecker "5V" am roten Kabel von der Platine (der

von Herrn Kurschatke genannte REM-Stecker existiert hier nicht!). Nun setzt man die Platine und die Plastikteile wieder ein und schraubt den Joystick zusammen. Der Joystick funktioniert jetzt problemlos und ist auch unter BASIC einsetzbar.

Andre Bassallig
Issing

RAMDISC zum Zweiten

In Ihrer Berichtigung im Heft 12/87 des Programms RAMDISC trat erneut ein Fehler auf.

Um die vollen 64K des CPC 6128 für die RAM-Disc nutzbar zu machen, muß der vierte Wert in Zeile 580 von 36 in 3F (36 dez.) umgeändert werden, und nicht in 41 (65 dez.), wie Sie angeben. Eine höhere Zahl als 3F hat einen Programmabsturz zur Folge, da die maximale Blocknummer 63 (64K-1) beträgt. Mit STAT.COM werden zwar auch nur 62K für die RAM-Disc angegeben, was aber vollkommen korrekt ist, da ja 2K für das Directory abgezogen werden müssen. Die Änderung kann selbstverständlich auch direkt mit DDT o.ä. in RAMDISC.COM an Adresse &02E3 vorgenommen werden. Ich habe das Programm übrigens auf den CPC 464 mit der 64K dk'tronics-Erweiterung umgeschrieben, wo es ebenfalls problemlos läuft.

Die Einbindung dieser Erweiterung in WordStar (Version von Markt und Technik) stellt mich allerdings vor große Probleme:

WordStar arbeitet weder mit der vergrößerten TPA (mittels NEWCOM) noch "verträgt" er sich mit der RAM-Disc (letzteres betrifft auch Turbo Pascal 3.0). Bestimmt haben Sie oder einige Ihrer Leser ähnliche Erfahrungen gemacht oder gar schon eine Lösung dafür parat.

Sehr hilfreich fand ich hingegen das Patch-Adressen von TURBO.COM im Leserbrief von Hans Georg Scanner (Heft 10/87), die mir die Anpassung der CP/M 2.2 Version von TurboPascal an CP/M plus ermöglichte. Al-

lerdings hat die Sache einen Schönheitsfehler: Unter CP/M plus werden für den freien Diskettenspeicherplatz fälschlicherweise immer 88K ausgegeben, ungeachtet seiner tatsächlichen Größe.

Wie kann diesem "Mißstand" abgeholfen werden?

Für die Terminal-Initialisierung (Adresse 016Bh) schlage ich ergänzend folgende Sequenz vor:

```
0Bh, 1Bh, 30h, 1Bh, 32h,
30h, 1Bh, 63h, 20h, 1Bh,
62h, 1Eh (Statuszeile abschalten, geschweifte und eckige Klammern statt Umlauten, Bildschirm schwarz mit hellgelber Schrift); für den Terminal-Reset (Adresse 01Bh) entsprechend 0Bh, 1Bh, 31h, 1Bh, 32h, 32h, 1Bh, 63h, 21h, 1Bh, 62h, 1Fh (Statuszeile wieder einschalten, deutscher Zeichensatz mit Umlauten, normale Bildschirmfarben.)
```

Eine letzte Anfrage betrifft das von Ihnen vertriebene Programm COPYSHOP, das in Verbindung mit dem (ansonsten voll EPSON-kompatiblen) PANASONIC KX-P1081 den Ausdruck von Hardcopies in den Formaten 2 und 3 verweigert. Wer kann helfen?

Lothar Geuppert
Bamberg

Floppy mal zwei

Hier noch einige ergänzende Hinweise zum Leserbrief "Floppy mal zwei" aus Heft 2/88.

zu 1.) Es muß heißen: Die Step Rate sollte auf jeden Fall maximal 12 ms betragen. Wenn ein Laufwerk schneller ist, können keine Fehler auftreten. Wird ein 80 Spur Laufwerk auf 40 Spur angepasst, so darf die Step Rate max. 5-6 ms sein. In diesem Fall sind Laufwerke mit 3 ms Step Rate zu empfehlen. zu 5.) Auf Pin 34 des Floppy Shugart Busses wird meistens ein Disk Change Signal herausgegeben. Steht kein READY-Signal zur Verfügung, so muß dieses erzeugt werden. Der Pin 34 darf auf keinen Fall auf Masse gelegt werden, da es unter CP/M

Probleme gibt. Meinen Beitrag "Ready-Signal" dazu haben Sie im Sonderheft 5/87 veröffentlicht. Ergänzend dazu: Der INDEX-Testpunkt beim Mitsubishi Floppy M4853 (von Völkner) ist TPD 14. Mit der Double Step Schaltung aus Heft 5/87 kann, abweichend von meinem Artikel, ein 80-Spur-B-Laufwerk problemlos betrieben werden.

"Double Step" Heft 5/87 Der Widerstand R1 kann entfallen, da das IC 74 LS 02 auch ein positives Ausgangssignal über einen zweiten Transistor in Reihe mit einem 120 Ohm Widerstand liefert. Der Widerstand R2 ist auch nicht erforderlich, da ein Widerstand im 3-Laufwerk eingebaut ist.

Klaus Munsteiner
Messel

Chess-Challenger am 6128?

Ich habe einen Chess-Challenger mit Z80 Rechner. Kann ich diesen an meinen CPC 6128 anschließen? Wenn ja, bitte wie! (Alles auf Platine.) Benötige ich eine Schnittstelle oder kann ich über Bus anschließen? Ich muß noch erwähnen, daß es ein älteres Modell ist.

Axel Paesler
Dortmund

Hier sind Leser mit der gleichen Gerätekonfiguration gefragt. Wenn Sie Erfahrungen mit dem Challenger haben, schreiben Sie...

(Red.)

Wo steht das Zeichen?

Ich schreibe im Augenblick an einer Dateiverwaltung in BASIC auf meinem CPC 464, in der ich sämtliche Ausgaben aller Elektronik- und Computerzeitschriften nach Themengruppen mit Seitenzahl und Inhalt ablegen möchte. Nun stehe ich vor einem Problem. Ich möchte gerne nach einem bestimmten Zeichen auf dem Bildschirm abfragen. Zeichen kann man ja mittels LOCATE und PRINT auf eine bestimmte Stelle des Bildschirms

bringen, aber wie kann ich die Position wieder einlesen? Für eine Hilfe wäre ich dankbar.

Lothar Weberg
Berlin

Es gibt eine Routine für den CPC 464, die die Position bestimmter Zeichen auf dem Monitor abfragt. Dazu müssen Sie die Spalten-/Zeilenposition an die Variablen x und y übergeben, diese Werte werden durch eine Unteroutine an die vom Programm abgefragte Speicheradresse gepoket (&BF01 = x / &BF00 = y), und in der Adresse &BF02 steht dann der entsprechende ASCII-Wert des an dieser Position stehenden Zeichens. Hier ist das Programm:

```
10 REM M-CODE FUER ROUTINE
20 RESTORE:FOR i=&BF00 TO &
  BFOF:READ a:POKE i,a:NEXT i:END
30 DATA 0,0,0,&2A,0,&
  BF,&CD,&75,&BB,&CD,&
  60,&BB,&32,&02,&BF,&
  C9
100 REM Unteroutine für
  Spalten / Zeilenausgabe
110 REM X und Y sind die abzu-
  fragende Zeilen/ Spalten-
  position
120 REM CHAR ist das dort
  stehende ASCII-Zeichen
130 POKE &BF00,y:POKE &BF01,
  x:CALL &BF03:char=PEEK
  (&BF02):RETURN
```

(Red.)

Programm COLFUNKT, Sonderheft Nr.5

Ich empfand es als ärgerlich, daß das Programm in der Urform nur auf dem CPC 464 lief. Jedoch habe ich herausgefunden, daß COLFUNKT mit nur ein paar Änderungen auch auf den anderen CPC's lauffähig ist. Dazu nimmt man die RSX-Erweiterung des "DESIGNER"-Programmes aus dem Sonderheft 3/86 und ändert die Zeile 350 um in:

350 RUN "COLFUNKT.PRG"

Danach speichert man diesen Teil unter dem Programmnamen "COLFUNKT" ab. Als nächstes lädt man nun das eigentliche Programm und ändert nachfolgende Zeilen:

```
700 OPENOUT "f":PRINT #9,a$:
  CLOSEOUT
705 CHAIN MERGE "f",710
1520 !PUT
1600 IF a$ < > "J" THEN MODE m
  o:GET:CALL &BB06:RUN
1630 MODE mo:!GET
```

Dann müssen nur noch die Zeilen 170 - 420 gelöscht werden. Nun brauchen Sie das Programm nur noch unter dem Namen "COLFUNKT.PRG" abzuspeichern. Wenn nur die Zeilen 700 und 705 geändert werden, läuft das Programm auch ohne Befehlserweiterung, allerdings kann man das Programm dann nicht mehr neu starten.

Mark Lebius
Hannover

Fließkomma-Frage

Ich habe vor kurzem mit der Programmierung in Assembler begonnen, und auch schon recht gute Erfolge damit gehabt. Leider ist mir (wohl wegen fehlender Lektüre) nicht ganz klar, welche Bedingungen ich einhalten muß, wenn ich Berechnungs-Routinen für Addition und Subtraktion, Multiplikation und Division im Rechner aufrufen will. Das ich dazu die Register des Prozessors nutzen muß, ist mir klar, nur nicht welche.

Peter Schmidt
Ludwigshafen

Diese Routinen haben festgelegte Einsprungsadressen, und zwar für die Addition &BD58, für die Subtraktion &BD5E, für die Multiplikation &BD61 und für die Division &BD64. Bei allen Berechnungen werden die Registerpaare HL und DE benötigt, das Ergebnis steht immer in HL. Dies sieht dann so aus:

```
<HL> + <DE> -> HL
(&BD58)
<HL> - <DE> -> HL
(&BD5E)
<HL> * <DE> -> HL
(&BD61)
<HL> / <DE> -> HL
(&BD64)
```

Wenn Sie die 2-Byte-Werte wie angegeben in die richtigen Register einlesen, erhal-

BRANDHEISSE KNÜLLERPREISE

Schneider		
3" Disketten (Maxell CF2)	10 St.	65,-
	40 St.	235,-
Drucker LQ 3500		799,-
Drucker DMP 4000		849,-
PC 1640 mit SW-mon. / 1 LW / HD 20 MB		2759,-
PC 1640 mit Farbmon. / 1 LW / HD 20 MB		3179,-
PC 1640 mit EGA-mon. / 1 LW / HD 20 MB		3749,-
AT 2640 mit Monochrommonitor		4599,-
mit EGA-Monitor		5399,-
Lieferzeit und Preise der neuen Schneider- und Amstrad-Rechner bitte telefonisch erfragen!		
20 MB-Festplatte (Seagate) + Controller		579,-
20 MB-Filecard Western Digital (einbau- und anschließbar für PC 1512 und 1640)		679,-
30 MB-Filecard Western Digital		799,-
NEC-Drucker (dt. Version)		
NEC P 6	1149,-	1499,-
NEC P 7	1499,-	1849,-
NEC-Drucker P 2200 (engl. Handbuch)		849,-
Atari		
520 STM mit Maus		529,-
1040 STF mit Monochrommonitor 124		1479,-
1040 STF mit Farbmonitor SC 1224		1849,-
Superknüller: Siemens BTX-Konsole + Farbmonitor		1099,-
Stardrucker SR 15		899,-
Epsondrucker (dt. Version)		
Anschlußfertig an AMIGA, Schneider PC oder CPC, Atari ST oder IBM-Kompatible		
LX 800		549,-
FX 800		939,-
FX 1000		1219,-
LQ 500		839,-
LQ 2500+		2499,-
LQ 850		1329,-
LQ 1050		1729,-
EX 800		1339,-
SQ 2500		3229,-
Colorinbausatz für EX 800/1000		219,-
Einzelblatteinzug EX/FX/LQ 800/850		379,-
Einzelblatteinzug LX 800 / LQ 500		199,-
Epson PCE Main Unit / 1 Laufwerk		1269,-
Stardrucker (dt. Version)		
LC-10 mit Commodore od. Centronics-Int.		535,-
LC-10 Colorversion		669,-
Commodore		
Commodore PC 1		979,-
Drucker 2030 (24 Nadeldrucker, baugleich Star NB-24-10) + Einzelbl.		1249,-
Commodore AMIGA 500		1049,-
AMIGA 500 + Farbmonitor 1064		1679,-

Verandkostenpauschale (Warenwert bis DM 1000,- fdrüber): Vorauskasse (DM 6,-/20,-), Nachnahme (DM 11,20/23,20), Ausland (DM 18,-/30,-). Lieferung nur gegen NN oder Vorauskasse; Ausland nur Vorauskasse. Preisliste (Computer/typ angeben) gegen Zusendung eines Freiumschlags.

CSV Riegert

Schloßhofstr. 5, 7324 Rechberghausen,
Tel. (0 71 61) 5 28 89

PROFISoftware für PC — JOYCE — CPC

Für CPC 464 — 664 — 6128:

FAKTURA-CPC	79,- DM
Angebot, Lieferschein, Rechnung, TextMan Textverarbeitung	69,- DM
Small C (C-Compiler)	89,- DM
SPORTABELLEN	49,- DM
MiniAktien, 30 Akt. m. Grafik	49,- DM
Baufinanzierung II	189,- DM
Für JOYCE PCW und CPC 6128:	
WordStar 3.0	179,- DM
M&T Finanzbuchhaltung	179,- DM
Multiplan (MICROSOFT)	179,- DM
Baufinanzierung II	279,- DM
Immobilienvermittlung	390,- DM

Für JOYCE PCW:

ADDRESS-CONTROL	79,- DM
Serienbriefe mit Locoscript-Textverarbeitung,	
FAKTURA-STANDARD V.3.0	94,- DM
Rechnung/Gutschr./Lieferschein/Auftragsbest./Angebot/Datei für 600 Kunden kompatibel zu ADDRESS-CONTROL	
Rabatt/MwSt./Währung frei wählbar und gespeichert	
Kopi., Fuß., Werbeteile, DEMODISK 30,- DM	
FAKTURA-CONTROL II	169,- DM
Abuchen aus Artikeldatei, Mindestbestand, Perman. Inventur, Autom. Buchen in Offene Posten-Buchhaltung, Mahnrpr. 600 Kunden, 600 Artikel, 1000 Rechn.	
SPORT-TABELLEN	65,- DM

Für PC/JOYCE/CPC

ADDRESSVERWALTUNG	39,- DM
Adressen und Zusatzinformationen können nach 14 Feldern sortiert und selektiert werden. Beliebige Einteilung in Untergruppen. Suchen mit Universalzeichen ? und * nach sämtlichen Feldern gleichzeitig.	
Für PC auf 5 1/4" Disk., für JOYCE und CPC auf 3" Disk.	
ZUBEHÖR	
3" CF2 Leer-Disk 1/10 Stck	795/75,- DM
Farbband für Joyce-Drucker	18,- DM
Staubschutzhäuben aus Kunstleder:	
— für Monitor GT 65	19,- DM
— für Keyboard 464/664/6128	15,- DM

— Bitte bei Bestellung Gerätetyp angeben —
Preisgünstige PC-Importsoftware mit Herstellergarantie.
Unsere Katalog erhalten Sie kostenlos.

Vers. per NN zzgl. DM 5,- (Ausland 10,-) Porto/Vers. oder im Fachhandel

Hashagen - EDU

Eckstr. 11, 61133 Babenhausen 3
Tel.: 0 60 73 / 6 19 93

ten Sie das Ergebnis im HL-Register zur weiteren Verwendung.

(Red.)

Betr.: Leserbrief zu TEC-Laufwerk aus 1/88

Ich besitze ebenfalls ein Diskettenlaufwerk von TEC - (5 1/4"FB 401) und habe dieselben Probleme wie Herr Roslawsky. Um den Schaltplan und die Busbelegung zu erhalten, schrieb ich die deutsche Generalvertretung der TEC an. Diese bedauerte, mir nicht weiterhelfen zu können, da das Laufwerk nicht in Deutschland verkauft würde, und bat mich, in Erfahrung zu bringen, woher mein Laufwerk stammt. Leider konnte oder wollte der Händler mir keine Auskunft über die Herkunft des Laufwerkes geben. Vielleicht weiß Herr Roslawsky, woher sein Laufwerk stammt und kann mir dies mitteilen.

Hier ist die Adresse von TEC-Deutschland:

TEC Elektronik GmbH
Christinenstraße 15
4030 Ratingen

Falls andere Leser weitere Informationen zu diesem Laufwerk haben sollten, bitte ich um Informationen.

Ursula Peehs
Kaiserslautern

Sollten Sie Näheres über die TEC-Floppies und ihren Anschluß an die CPCs wissen, teilen Sie uns Ihre Erfahrungen mit, damit wir Herrn Roslawski und Frau Peehs auf diesem Wege weiterhelfen können.

(Red.)

Falscher Wert für den Videochip

Ein Fehler hat sich leider auch im Artikel "Bildspiele-reien" aus Heft 2/88 eingeschlichen. Entgegen der darin enthaltenen Aussage, das Register 1 des 6845 müsse modusabhängig angesprochen werden, gilt hier immer der Standardwert 40.

Wir bitten, den Patzer zu entschuldigen.

(Red.)

Sprinter-Nachlese

Das Programm *SPRINTER* aus Heft 1/88 läuft auf meinem CPC 464 (ohne Floppy) nicht, obwohl ich es ordnungsgemäß eingetippt hatte. Nach dem Start meldete sich der Rechner ohne jede sichtbare Reaktion mit *READY* zurück. Zwar soll das Programm dem Kopf des Listings nach nur mit Floppy lauffähig sein, es enthält jedoch keine floppyspezifischen Befehle und müßte daher, meiner Ansicht nach, auch auf meinem Computer laufen. Da ich die Ursache für die Fehlfunktion nicht finden konnte, habe ich das Programm umgeschrieben. Jetzt läuft es auch auf dem CPC 464 ohne Floppy. Damit alle anderen Leser, die das gleiche Problem hatten wie ich, auch in den Genuß der höheren Bildqualität kommen, brauchen sie nur das nachstehende Listing abzutippen.

```
100 ' Sprinter 2.0
110 ' by U. Schatzschneider
120 adr=HIMEM-10
130 version=PEEK(&BD71)
140 FOR a=1 TO 6
150 READ byte
160 POKE adr,byte
170 adr=adr+1
180 NEXT a
190 IF version=&55 THEN POK
    E adr-1,&9B
200 IF version=&14 THEN POK
    E adr-1,&B1
210 DATA &CD, &06, &B9, &CD
    ,&A0, &05
220 CALL adr-6
```

Ulrich Schatzschneider
Mettmann

Das *Sprinter*-Programm hatten wir absichtlich nur mit dem Disketten-Label versehen, da sich zeigte, daß die eine Version des CPC 464 ohne Floppy damit arbeitete, eine andere Version jedoch nicht. Woran das im einzelnen liegt, werden wohl nur die Erbauer des Rechners wissen, deshalb freuen wir uns, daß Leser sich die Mühe machen, Programme wie dieses an das eigene Gerät anzupassen.

Allerdings können wir hier auch keine absolute Laufgarantie geben.

(Red.)

Nochmals Sprinter-Probleme

Im Zusammenhang mit dem Bericht zur Steigerung der Bildwiederholfrequenz auf 60 Hz stehe ich vor einem für mich unlösbaren Rätsel:

Unter *BASIC* und *CP/M 2.2* ergeben sich keinerlei Probleme, wenn ich jedoch *CP/M Plus* lade, mein Rechner ist ein CPC 6128, stürzt der Computer ab, sobald man durch Textausgabe oder Tippen von *RETURN* den Bildschirm zum Scrollen bringt, der Cursor verschwindet, und es kehrt völlige Ruhe ein. Dies ist verwunderlich genug, aber es kommt noch besser: Unter vollkommen gleichen Testbedingungen (gleiche Peripherie, gleiche *CP/M*-Diskette etc.) ist der Betrieb von *CP/M Plus* unter 60 Hz auf einem anderen CPC 6128, der etwa fünf Monate später gekauft wurde, absolut unproblematisch, so wie es zu erwarten wäre.

Wieso können zwei völlig identische Rechner so unterschiedlich auf eine vom Hersteller vorgesehene Änderung reagieren? Es kommt sowohl bei der Soft- wie auch bei der Hardwarelösung zu diesem Absturz, der Interrupt scheint jedoch nicht blockiert zu werden, da der 'Dreifingergriff' wirksam bleibt. Wenn mir jemand bei diesem Problem Hilfestellung geben könnte, wäre ich sehr froh, vielleicht haben ja Besitzer von CPCs älteren Datums (meiner wurde Weihnachten 85 gekauft) diese Schwierigkeiten selbst gehabt und auch gelöst.

Olaf Bartsch
Ettal

Hier trifft das gleiche zu wie zum letzten Brief, durch die verschiedenen Versionen der einzelnen Rechner kann es zum beschriebenen Effekt kommen. Sollten Sie Erfahrungen dazu haben, teilen Sie diese uns mit. Wir leiten sie gerne an Herrn Bartsch weiter.

Interessante Einsprungs-Adressen beim CPC 6128

Ich habe durch Zufall einige Einsprungsadressen in das ROM des CPC 6128 herausgefunden, die vielleicht in Programmen nützlich sein können (insbesondere bei *BASIC*-Programmen). Hier sind sie:

Adresse Wirkung
&BC4D Scrolling nach oben
&BC30 Hintergrund blinkt (0 + 19)
&BC36 Rahmen blinkt (0 + 19)
&BC4C Scrolling nach oben mit Grafikstreifen
&BC00 Ink-Rücksetzung auf Einschalt-Zustand
&B553 Killer
&BC3F Grafikstreifen löschen
&BC12 CLS ohne Positions-Änderung des Cursors

Alexander Folkers

CPS 8256 und MAIL232, Leserbrief aus Heft 2/88

Es sind offensichtlich mindestens drei Versionen von *MAIL232.COM* im Umlauf. Die erste Version wurde mit der ersten *JOYCE*-Serie (*LocoScript 1.01* und *CP/M Plus 1.2*) Ende 1985 ausgeliefert und ist erkennbar als Version 1.1.

Mit Auslieferung von *LocoScript 1.21* und *CP/M Plus 1.4* wurde die zweite *MAIL232*-Version ausgeliefert, erkennbar als V1.2.

Aus mir unbekannten Gründen ist dann die letzte Version erneut geändert worden, wobei die Versionsnummer leider auch V1.2 lautet. Dies ist natürlich schwierig für die Anpassung, da von außen nicht erkennbar ist, ob es sich um die erste oder zweite Version V1.2 handelt. Nach meiner bisherigen Erfahrung ist nicht auszuschließen, daß weitere Versionen existieren, schlimmstenfalls mit gleichen Versionsnummern.

Für die letzte Version V1.2 habe ich einen Patch entwickelt, der eine Fixierung der Schnittstellenparameter innerhalb *MAIL232* erlaubt. Diesen können Interessierte unter Zusendung einer for-

matierten Leerdiskette und einem ausreichend frankierten Rückumschlag bei mir erhalten.

Werner Cirsovius
Hohe Weide 44
2000 Hamburg 20

Zweite Hilfe zu CPS 8256 und MAIL232

Ich bin zwar von dem geschuldeten Problem nicht betroffen, da ich meine serielle Schnittstelle nur für meine Maus benutze, aber als echter Computeranhänger machte ich mich gleich über MAIL232 her. Tatsächlich ist es mir gelungen, einen Patch zu entwickeln, mit dem das Programm die eingestellten Schnittstellenparameter übernimmt. Ein kleiner Nachteil ist allerdings damit verbunden:

Beim ersten Anwählen von "F1=Rahmen" sind die Felder für die Parameter noch leer, man kann also zunächst nicht sehen, wie die Schnittstelle eingestellt ist. Nach Änderungen werden die Felder wieder gefüllt. Übrigens wird die Schnittstelle unter MAIL232 grundsätzlich auf Interrupt-Betrieb geschaltet; anscheinend kann das Programm sonst nicht arbeiten. Hier nun die Anleitung zur Änderung:

1. Heben Sie das Systemattribut der Datei MAIL232.COM auf:

SET MAIL232.COM[DIR]

2. Starten Sie SID:

SID (Systemdiskette Seite 1 einlegen)

RMAIL232.COM

S0129

00

00

S000

CD44,0B,BC,00,FE,FE,
C2,0C,11,3E,00,32,38,
0E,70,3D,32,33,0E,79,
3D,32,34,0E,7C,32,35,
0E,ED,53,36,0E,C3,27,
0C

(Bitte statt Komma immer RETURN drücken)

S0B89
20,20,20,20

S0BCE
20,20,20,20

S0BE3
20

S0BF8
20,20,20,20

S0C0D

20

S0C22

20,20,20

WMAIL232.COM,100,1124
G0

3. Setzen Sie wieder das Systemattribut:

SET MAIL232.COM[SYS]

A. Feldner, Kümmersbruck

LocoScript2 – eine Zwischenbilanz, Heft 3/88

Zu diesem Artikel möchte ich einige Anmerkungen machen und den Besitzern eines Schneider PCW mit deutscher Tastatur und der früheren, englischen Version von LocoScript2 vielleicht eine kleine Hilfe für die deutsche Tastaturbelegung auch dieser Versionen an die Hand geben. Die Änderungen in der LocoScript.EMS-Datei sind in folgenden Versionen getestet:

1. J206LOCO.EMS auf
– AMSTRAD PCW 8256 (englisches Steinzeit-Modell)-Schneider PCW 8512 (deutsche Tastatur)

2. J211LOCO.EMS auf
– AMSTRAD PCW 9512 (mit deutscher Tastatur des PCW 8512 angeschlossen)

Die Keyboard-Definitionen des Zeichensatzes finden sich in den o.a. Versionen ab Adresse

5AB2 (SID 5BB2), ungeshiftet
5C8E (SID 5D8E), geshiftet
und können mit SID.COM leicht geändert werden.

K.-F. Wienecke,
Vlotho

Anm. d. Red.:

Herr Wienecke hat uns freundlicherweise das Arbeitsprotokoll der Änderungen zugesandt, welches allerdings auf Änderung der fremdsprachigen und Symbol-Tasten verzichtet. Interessierte können Fotokopien dieses Protokolls gegen Einsendung von DM 1,20 in Briefmarken und eines selbstadressierten Freiumschlags beim Verlag erhalten. (Stichwort:

Loco2 – Änderung)

Nachtrag zur Leseranfrage J.-H. Schotten aus 3/88: Fremdrunder am Joyce

Es stimmt zwar, daß das Pro-

gramm LOCO24 nicht mehr lieferbar ist, vergessen wurde jedoch, das in Heft 1/88 vorgestellte Programm LOCON zu erwähnen (Artikel: LocoScript wird CP/M-fähig). Dieses Programm ist als PASCAL-Quelltext und als sofort lauffähiges COM-File auf DATABOX 1/88 erhältlich. Es ermöglicht die direkte Ausgabe von LocoScript-Texten auf beliebige Fremdrunder. Sowohl die deutschen Umlaute als auch die Schriftartsteuerung wie Doppeldruck, Kursiv und Unterstreichen werden übernommen. Die Ausgabe erfolgt über den seriellen RS232- oder den parallelen Centronics-Ausgang der CPS 8256-Schnittstelle. Der jeweilige Druckertyp kann mittels Menü angepaßt werden. Ich glaube, daß damit so manchem Besitzer/in von JOYCE mit Fremdrunder aus dem Anpassungsdilemma geholfen ist.

W. Otternberg, Leverkusen

'Uhrige Probleme', Heft 2/88

Wie ich aus Zuschriften erfahren habe, funktioniert der Tip mit RTC.COM nicht immer. Der Grund dafür ist folgender: von Schneider gibt es zwei MS/DOS-Versionen; eine ältere mit Datum vom 22.08.1986 und RTC V0.2 sowie eine neuere vom 09.02.1987 mit RTC V0.3.

Der Artikel bezog sich auf die neuere Version; mit dem alten Betriebssystem funktioniert's nicht so ganz. Bemerkenswerterweise allerdings nur in der Kombination: altes MS/DOS mit RTC V0.2; mit dem neuen MS/DOS funktionieren sowohl RTC V0.2 als auch RTC V0.3; ebenso arbeitet das alte MS/DOS mit RTC V0.3! Bitte um Entschuldigung, daß ich nicht gleich alle Versionen durchprobiert habe.

M. Anton

Anm. d. Red.:

Bitte lesen Sie zu diesem Thema auch den Beitrag 'PC spezial' in diesem Heft...

mimsoft GmbH

Ihr Partner für Amstrad und Schneider

CPC 464 (Keyboard + Grünmonitor)	380,-
CPC 464 (Keyboard + Farbmonitor)	645,-
CPC 6128 (Keyboard + Grünmonitor)	759,-
CPC 6128 (Keyboard + Farbmonitor)	1.045,-
MP-2 (Netzteil + HF-Modulator)	95,-
DDI-1 (3" Floppy für CPC 464)	445,-
DDI-1 (3" 2" Floppy für CPC 6128)	445,-
DMP 2160 (Drucker incl. Drucker-Kabel)	499,-
Drucker-Kabel für 464 + 6128	40,-
Scart-Kabel (464 + 6128 an TV)	28,-
Verlängerung 464 (Monitor - Keyboard)	20,-
Verlängerung 6128 (Monitor - Keyboard)	25,-
Joystick für 464 + 6128	28,-
3" Markendisketten 10er Pack	75,-
Joyce PCW 8256	949,-
Joyce PCW 8512	1.235,-
Markendisketten 3" 2DD	18,-
PCW 9512 Textsystem	1.614,-
PPC 512 Portable mit 1 Laufwerk	1.614,-
PPC 512 Portable mit 2 Laufwerken	1.899,-
PC 1512 1 Laufwerk, Monochrom	1.234,-
PC 1512 2 Laufwerke, Monochrom	1.519,-
PC 1512 1 Laufwerk, Color	1.614,-
PC 1512 2 Laufwerke, Color	1.899,-
PC 1640 1 Laufwerk, Monochrom	1.614,-
PC 1640 2 Laufwerke, Monochrom	1.899,-
PC 1640 1 Laufwerk, 20 MB HD, Mono	2.469,-
PC 1640 1 Laufwerk, EGA	2.564,-
PC 1640 2 Laufwerke, EGA	2.849,-
PC 1640 1 Laufwerk, 20 MB HD, EGA	3.419,-
20 MB BusinessCard	945,-
Game-Port für PC	70,-
Nashua 5,25" 2D Disketten 10er Pack	20,-
Joystick für Game-Port	35,-
DMP 3160 (incl. Drucker-Kabel)	599,-
Farbband DMP 3160 2er Pack	31,-
DMP 4000 (incl. Drucker-Kabel)	899,-
LQ 3500 (24 Nadeln, incl. Kabel)	999,-
LQ 5000 (24 Nadeln, incl. Kabel)	1.399,-
Euro PC 12" monochrom Monitor	1.233,-
Euro PC 14" color Monitor	1.709,-
Target PC	5.698,-

Tower PC's eingetroffen!!
Bitte fragen Sie auch nach unserer großen Auswahl an Computer-Spielen, Fachbüchern, Software und sonstiger Hardware.

Alle Preise incl. MwSt., Verpackungs- und Versandkosten
10,- DM. Ab 200,- DM Bestellwert UPS freier Hauslieferung
per Nachnahme oder Vorauskasse. Angebote sind illudierend.

mimsoft GmbH

Wolfhager Straße 377, 3500 Kassel
Telefon 05 61/82 28 46

Für unsere
ständige
Joyce-Rubrik
suchen wir
noch

Programme Tips + Tricks

zur
Veröffentlichung.
Honorar
nach Vereinbarung.

Einsenden an:
DMV
Daten & Medien
Verlagsges. mbH,
Fuldaer Str. 6,
3440 Eschwege

Neues X-Laufwerk für CPC



Die Hardware besteht aus einem hochwertigen 2x80 Track-Laufwerk (Teac/BASF), das zusammen mit einem störungssicheren Netzteil in einem stabilen Metallgehäuse untergebracht ist.

Das X-Laufwerk läßt unterschiedliche Formate zu, die je nach Anwendung eine formatierte Kapazität von 704 bis 716 KB bieten. Da die RAM-Belegung nahezu 100 % kompatibel zu AMSDOS ist, kann zwischen AMSDOS und X-DDOS hin- und hergeschaltet werden. Die eingebaute EPROM-Software erkennt verschiedene Formatierungen, wie DATA-Only, System/Vendor und Vortex-Format.

Zum Lieferumfang gehören: ein Controller, der die benötigte Software im EPROM bereit hält. Diese kann auch als sogenannte "Low-Cost"-Lösung in

eine eigene Eprom-Karte oder Controller (CPC 464) eingesetzt werden. Weiterhin eine Systemdiskette mit einigen Hilfsprogrammen, die auch u.a. eine Einbindung für die CP/M (2.2 und 3.0) Versionen erlauben.

Desweiteren wird ein Verbindungskabel für das Laufwerk und Computer mitgeliefert.

5 1/4" X-Laufwerk, 224 KByte EPROM-Karte für CPC 464/664/6128, X-DDOS EPROM, Software und Beschreibung auf Diskette: DM 680, -

X-DDOS EPROM mit Software und Beschreibung auf Diskette: DM 99, -

Info:
DOBBERTIN-Electronic
Brahmstraße 9
6835 Brühl

MIRAGE IMAGER MK-III

Mükra Daten-Technik bietet ab sofort den MIRAGE IMAGER in der Version MK-III für die CPC-Rechner an. Der MIRAGE IMAGER ist ein Modul, welches am Expansion-Port eingesteckt, beliebige Programme auf Diskette oder Kassette per Tastendruck abspeichert. Spiele können an einer bestimmten Stelle abgespeichert und wieder eingeladen werden. Das Modul besitzt ein internes 8 KByte-ROM sowie ein 8 KByte RAM, ist menügesteuert, speichert Programme in komprimierter Form ab, und führt den Erweiterungsport durch, so daß weitere Peripherie-Geräte angeschlossen

sen werden können. Das Modul ist zu einem Preis von DM 149,- zu bekommen. CPC 6128-Besitzer brauchen zum Anschluß einen Adapter, den Sie ebenfalls bei Mükra für DM 29,- kaufen können.

Ebenfalls neu ist das Lotto-Programm für PC's. Dieses Programm dient, wie auch schon sein Vorgänger auf dem CPC-Rechner, zur Analyse sämtlicher Ziehungen im Spiel 6 aus 49 des deutschen Lottoblocks.

Info:
Mükra Daten-Technik
Schöneberger Str. 5
D-1000 Berlin 42
Tel.: 030/7 52 91 50-60

LocoScript 2.16 für den PCW bei Werder

Ein deutsches LocoScript ist mit der Version 2.16 bei der Firma Werder in Hamburg erschienen. Alle Funktionen des Programmes sind in deutsch gehalten, so daß der Benutzer ohne größere Schwierigkeiten sein Programm nutzen kann. Das Handbuch ist jedoch noch die original englische Version, es soll abgewartet werden, wie der Verkauf der neuen Version anläuft, ehe eine Handbuchübersetzung folgt.

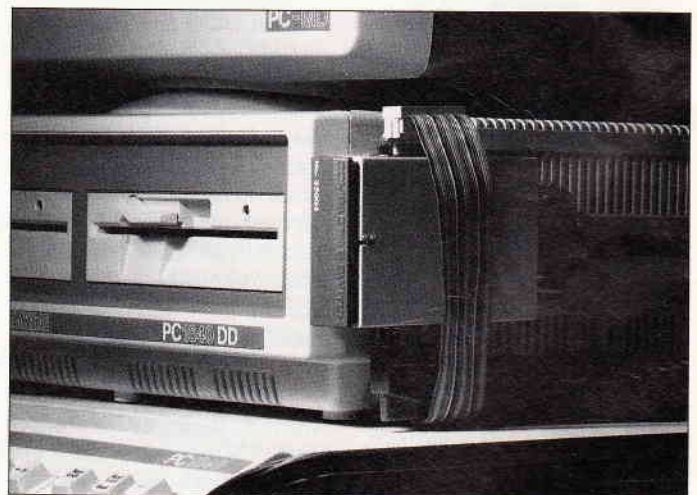
Zusätzlich zur LocoScript-Version wird es eine angepaßte LocoMail- sowie eine deutsche LocoSpell-Version geben. Die Firma Werder bietet außerdem Extra-Disketten an, eine für das Einstellen der Tastatur auf 11

landesspezifische Zeichensätze (Keyboard-Disc), eine Diskette enthält Anpassungen an Typenraddrucker, eine dritte Anpassungen an sogenannte 'exotische' Drucker, darunter Laserdrucker. Weiterhin bietet Werder für die Kunden, die trotzdem Schwierigkeiten haben, diverse Übungsdisketten an, die bestimmte Funktionen näher erläutern.

Das LocoScript-Basisprogramm kostet ca. 168,- DM; Preise für LocoSpell und LocoMail auf Anfrage.

Info: Werder
Bramfelder Chaussee 215
D-2000 Hamburg 71
Tel.: 040/641 17 79

Lindy Miniatur-Schnittstellenumschalter



Einen Schnittstellenumschalter kleinster Bauart erweitert das Angebot der Firma Lindy im Computer-Zubehör-Bereich. Dieser Miniatur-Umschalter ist für folgende Geräte-Konfigurationen geeignet:

Zwei Rechner/ein Drucker, ein Rechner/zwei Drucker. Dieser Mini-Umschalter hat dabei nur die Größe einer Zigaretten-schachtel, er ist also für Standorte ausgelegt, die über kein übermäßiges Platzangebot verfügen. Mit Hilfe eines Klettenbandes kann das Gerät in Griffreichweite des Anwenders an-

gebracht werden, also auch an einem freien Platz des Rechner-Gehäuses. Als Schalter wurde die gesamte Frontseite des Gerätes genutzt, so daß das Umschalten mit einem Griff möglich ist.

Angeboten wird dieser Umschalter bei Fachhändlern zu einem Preis von ca. DM 70,-.

Info:
Lindy-Elektronik GmbH
Postfach 10 20 33
Karl-Kuntz-Weg 9
D-6800 Mannheim 25
Tel.: 06 21/4 60 05 - 0

ProSoft-Preise liegen richtig!

☎ 0261/40 47-1 • TX 862476 PSOFT • Telefax 0261/40 47-252

Wir suchen ständig günstige Einkaufsquellen für die angebotenen und neue innovative Produkte. Günstige Möglichkeit der Finanzierung durch Ratenkredit. Fordern Sie die Unterlagen an.

Olivetti Olivetti Olivetti

Die neue Serie 200 jetzt auch mit 3,5" Diskettenlaufwerken und voll IBM-kompatibel.

M 240/55 G
8086 mit 10 MHz, 640 KB Hauptspeicher 2 Diskettenlaufwerke a 360 KB, serielle und parallele Schnittstelle, Echtzeituhr, OGC-Controller, Tastatur II, Monitor, MS-DOS 3.2 und GW-Basic **3298.-**

M 240/0520 G2 (2 Disklaufwerke)
wie M240/55G, jedoch mit 20 MB Festplatte **3898.-**

Natürlich liefern wir das gesamte Angebot des M240. Bitte erfragen Sie unsere EGA- und Positiv-Versionen!

NEU! M280
80286 mit 12 MHz Taktfrequenz, 1 MB Hauptspeicher, 1 Diskettenlaufwerk 1,2MB, 1 Festplatte 20MB, Monitor, Tastatur, MS-DOS/GW-Basic **5918.-**

M380C/0540E komplett mit Monitor, Tastatur, MS-DOS/GW-Basic **10398.-**

M380/0568E komplett mit Monitor, Tastatur, MS-DOS/GW-Basic **13198.-**

M380/05135E komplett mit Monitor, Tastatur, MS-DOS/GW-Basic **16498.-**

M380T/0535E Tower-Modell kompl. mit Monitor, Tastatur, MS-DOS/GW-Basic **17598.-**

Commodore PC Commodore PC
PC-10 III

8088-2 mit 4,77/7,16 und 9,54 MHz Taktfrequenz, 640 KB Hauptspeicher, parallele und serielle Schnittstelle, Maus-Interface, AGA - Grafikadapter (Monochrom und Farbe), Echtzeituhr, 2 Diskettenlaufwerke a 360 KB, MF-Tastatur, Monitor, MS-DOS 3.2 und GW-Basic **1798.-**

Beim PC-10 III können Lieferzeiten entstehen, jetzt anrufen!

PC-10 III 2/20
wie PC-10 III, jedoch mit 20 MB Festplatte **2398.-**

PC-10 III 2/30
wie PC-10 III, jedoch mit 30 MB Festplatte **2498.-**

PC-10 III 2/50
wie PC-10 III, jedoch mit 50 MB Festplatte **2798.-**

Neu! Commodore 386 PC- 60/40
Commodore PC 60/40 80386 CPU mit 4,77/8/10/12 und 16 MHz Takt umschaltbar, 1 MB Hauptspeicher, 2 serielle und parallele Schnittstellen, EGA-Grafikadapter, 1 Disk. 1,2 MB, 1 Festplatte 40MB, MF-Tastatur Monitor 14", MS-DOS 3.2 und GW - Basic **9696.-**

Commodore PC 60/122
wie PC 60/40 jedoch mit 122 MB Festpl. **11498.-**

Amiga 2000 mit Monitor 1084 **2768.-**
Amiga 500 **1148.-**

Tandon - Tandon - Tandon

Bitte erfragen Sie, unsere verschiedenen Tandon Konfigurationen!

Amstrad Amstrad Amstrad

PC-1640 MD/SD 1548.- PC-1640 CD/SD 1898.-
PC-1640 MD/DD 1798.- PC-1640 CD/DD 2148.-
PC-1640 MD/HD20 2348.- PC-1640 CD/HD20 2698.-
PC-1640 ECD/SD 2448.- PC-1640 ECD/DD 2698.-

PC-1640 ECD/HD20 3248.-

Schneider PC - Schneider PC

PC 2640 MM **4488.-** PC 2640 EM **5288.-**

Plantron Plantron Plantron

NEU! Alle Plantron-Modelle werden jetzt mit dem neuen MS-DOS 3.3 geliefert.

PT LC **1245.-**

PT LC/20 mit 20 MB Festplatte **1898.-**

PT LC/30 mit 30 MB Festplatte **1948.-**

PT-XT **1688.-**

PT-XT 2/20 mit 20 MB Festplatte **2348.-**

PT-XT 2/30 mit 30 MB Festplatte **2398.-**

PT-ST 80286 mit 8/10 MHz, 640 KB Hauptspeicher, Hercules kompatible Grafikkarte mit paralleler Schnittstelle, 1 Diskettenlaufwerk 1,2 MB, MF-Tastatur, MS-DOS und PBasic sowie umfangreiche Bedienungsanleitung **2198.-**

PT-AT wie PT-ST, jedoch mit zusätzlicher Multi I/O-Karte (die mit einer seriellen und parallelen Schnittstelle sowie Game - Port bestückt ist), AT-FD/HD-Controller **2598.-**

PT-AT/20 wie PT-AT, mit 20 MB Festplatte **3148.-**

PT-AT/30 wie PT-AT, mit 30 MB Festplatte **3298.-**

PT-AT/40 wie PT-AT, mit 40 MB Festplatte **3498.-**

PT-AT/80 wie PT-AT, mit 80 MB Festplatte **4098.-**

PT-AT/122 wie PT-AT, mit 122MB Festplatte **4398.-**

PT-286 AT (Baby-AT) mit 64 MB Festplatte und Super EGA-Karte **4748.-**

+ Mitsubishi Autoscan EUM 1471A EGA Monitor komplett nur **4748.-**

PT-HT/2 80386 mit 16MHz Taktfrequenz, 1MB Hauptspeicher, 1 Diskettenlaufwerk 1,2MB, 1 Festplatte 32 MB, serielle und parallele Schnittstelle, Hercules kompatible Grafikkarte, MF - Tastatur, MS - DOS und PBasic **5698.-**

PT-HT wie PT-HT/2, jedoch mit Super EGA-Karte und 64 MB Festplatte **6298.-**

PT-HT/80 wie PT-HT/2, jedoch mit Super EGA-Karte und 80 MB Festplatte **6698.-**

PT-HT/122 wie PT-HT/2, jedoch mit Super EGA-Karte und 122 MB Festplatte **7198.-**

Seagate Festplatten

20 MB Festplattenkit St-225 Incl. XT-Controller u. Kabelsatz **528.-**

30 MB Festplattenkit St-238 Incl. XT-RLL-Controller u. Kabelsatz **578.-**

20 MB (ST 225) 418.- 30 MB (ST 238) 458.-
65 MB (ST 277R) 858.- 40 MB (ST 251) 768.-
40 MB (ST 251/1) 898.- 80 MB (ST 4096) 1398.-

3,5" Festplattenlaufwerke
20 MB (ST 125-0) 498.- 20 MB (ST 125-1) 598.-
50 MB (ST 157R-0) 798.- 50 MB (ST 157R-1) 888.-

Take Ten Diskettenlaufwerk 10 MB intern **1298.-**
Take Ten Diskettenlaufwerk 10 MB extern **1598.-**

Tape Streamer 40 MB "Alloy APT-40" jetzt Quick-Tape kompatibel Incl. DC-2000 Cassette nur **748.-**

52 MB "Wangtek FAD 5000" für XT oder AT **858.-**
Datencassette DC-2000 (für APT-40) **68.-**
Datencassette CC-800A (für FAD 5000) **78.-**

Co-Prozessoren
8087 (5 MHz) 198.- 8087 (8 MHz) 329.-
8087 (10 MHz) 398.- 80287 (8 MHz) 329.-
80287 (8 MHz) 489.- 80287 (10 MHz) 598.-
80387-16 1098.- 80387-20 1998.-

Monitore
NEC Multisync II 1498.- NEC Multisync I 1298.-
NEC Multisync GS 498.- NEC Multisync Plus 2098.-

Mitsubishi Autoscan EUM-1471 A **1298.-**

14" ADI kompatibel Monitor, grün oder bernstein **298.-**

Hitachi Multi 560 mit Analog und TTL-Anschluss **1348.-**

EGA/VGA Grafik - Adapter

EGA Wonder Enhanced EGA mit VGA **398.-**

VIP - VGA Karte von ATI **598.-**

VEGA de Luxe Autoswitch EGA Karte **598.-**
Video Seven VEGA VGA **698.-**

Paradise EGA (80 Zeichen) ohne Autoswitch nur **268.-**
Paradise EGA Autoswitch (80 Zeichen) **298.-**
Paradise EGA Autoswitch (132 Zeichen) **398.-**
Paradise Plus Card für 8-Bit-Steckplatz **798.-**
Paradise Professional Card für 16-Bit-Steckplatz **998.-**

NEU! Original Genoa Super EGA Hires + (800 x 600, mit VGA) **398.-**

Atari - Atari - Atari

Atari 1040 STF, Tastatur, 1024 KB RAM, 192 KB ROM, integrierte Floppy 720 KB, Maus, Basic **1165.-**

Monitor SM-124 **469.-**

Atari 1040 STF, Tastatur, 1024KB RAM, 192KB ROM, integrierte Floppy 720 KB, Monochrom-Monitor SM 124, Maus, Basic **1498.-**

Brother - Brother - Brother

M-1109 489.- M-1409 799.- M-1509 948.-
M-1709 1148.- M-2024L + 1899.- M-1724 L 1399.-

Star - Star - Star

LC-10 **548.-**

ND-10 898.- ND-15 1198.- NR-10 1148.-
NR-15 1398.- NB 24-10 1298.- NB 24-15 1798.-
NB-15 2348.- SR-10 798.- NX-15 948.-

NX-1000 (wie LC-10) **448.-**

Epson - Epson - Epson

FX-800 918.- FX-1000 1188.-

LQ-500 798.- LQ-850 1248.- LQ-1050 1648.-
LQ-2500 2438.- SQ-2500 3188.- LX-800 529.-
EX-800 1298.- EX-1000 1628.- LX-800 VC/P 619.-
GX-3500 3978.-

Einzelblattenzug für LQ-850 **328.-**
Einzelblattenzug für LQ-1050 **398.-**
Görliß Interface EPSON/C 84 od. C 128 **198.-**

NEC - NEC - NEC - NEC - NEC

P 2200 sofort lieferbar! nur **798.-**

P 7 1298.- P 6 1098.-
P 7 color 1548.- P 6 color 1298.-
P 7 seriell 1648.- P 6 seriell 1398.-
P 7 seriell color 2298.- P 6 seriell color 1848.-

Pin-Feed-Traktor P7 228.- Pin-Feed-Traktor P6 109.-
Bildlekt. Traktor P7 348.- Bildlekt. Traktor P6 298.-
Cut-Sheet-Feeder P7 698.- Cut-Sheet-Feeder P6 598.-

Kyocera - Laserdrucker

F-1000 4999.- F-2200 10698.-
F-1200 7498.- F-3000 14898.-

Citizen - Citizen Citizen

LSP-120D comm. oder paral. Schnittstelle **394.-**
LSP-100 **568.-**

Seikosha - Seikosha - Seikosha

SL-80 AI nur **768.-** SL-80 VC **768.-**

Okidata - Okidata - Okidata

NEU! 24-Nadler von Okidata

ML-390 I/E 1148.- ML-391 I/E 1498.-

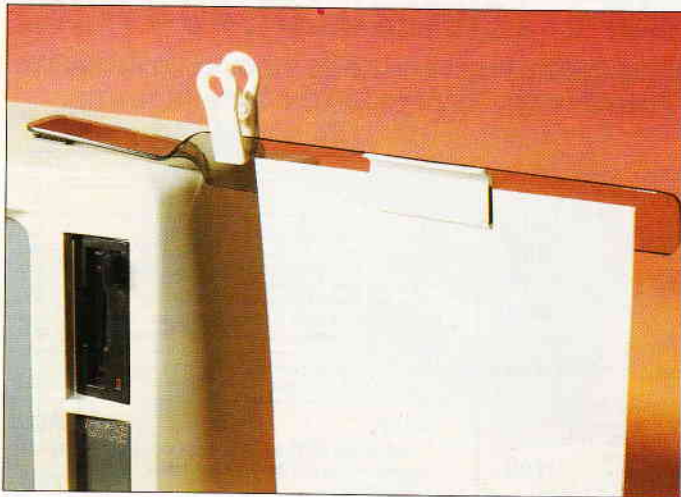
ML-182 parallel 448.- ML-192 Elite I/E 798.-
ML-292 Elite 948.- Personality Mod.f.292 268.-
ML-294 Elite 1498.- Personality Mod.f.294 298.-
ML-393 2298.- Emulationsm.f.393 148.-
ML-393 color 2498.- Emulationsm.f.393 148.-

Okimate M-20 **398.-**

ProSoft GmbH Filiale München Theresienstraße 56, 8000 München 2, Tel. 0 89/2 80 93 89 direkt bei der technischen Hochschule. Bitte beachten Sie, daß nicht ständig sämtliche Ware in unserer Filiale München vorrätig ist. Rufen Sie an!

Bogenstraße 51-53, Postfach 207, D-5400 Koblenz-Goldgrube, Telefon (0261) 40 47-1, Telex 862 476, Telefax (0261) 40 47-252
Alle Preise zzgl. 10,- DM Versandkosten pro Paket. Lieferung per Nachnahme oder Vorkasscheck - Versandkosten Ausland DM 40,- pro Paket. Lassen Sie sich keinen Bären auflocken! ProSoft liefert Original-Produkte der führenden Hersteller. Überzeugen Sie sich selbst durch Abholung der Ware in unseren Verkauf- und Vorführräumen in Koblenz. Wir gewähren Ihnen bei Barzahlung (Bank-Scheck) 2% Skonto auf alle Preise, was vielleicht schon zur Deckung Ihrer Reisekosten ausreicht. Einige unserer Vorlieferanten liefern Produkte ohne die Seriennummer des Herstellers. In diesem Fall übernehmen wir anstelle der Herstellergarantie die unbefristete gesetzliche Gewährleistung.

Dokumenthalter von Weeske



Einen praktischen Dokumenthalter bietet die Firma Weeske in Backnang an. Der Halter wird mit einem Klettverschluß, dessen Hälften an den Monitor und an den Halter angeklebt werden, am Monitor befestigt.

Zwei Zubehörteile liegen dem Halter bei, eine Klammer sowie ein Kunststoffhalter, der wiederum an die Papierseite des Dokumenthalters angeklebt

wird und das Papier mit zwei magnetischen Seiten ein-klemmt.

Der Dokumenthalter, der sich an jeden Monitor anbringen läßt, kostet ca. 24,80 DM.

Info:

Weeske ComputerElektronik
Potsdamer Ring 10
D-7150 Backnang
Tel.: 07191/1528-29
oder 60076

SPALTEN 10 und ÜBERWEISUNG 111 für die CPC's

Zwei neue Programme gibt es von der Firma Softwareentwicklung und -Vertrieb Dagmar Thiesen mit den Namen ÜBERWEISUNG 111 und SPALTEN 10.

SPALTEN 10 ist ein vollkommen menügesteuertes Tabellenprogramm, daß die volle Bildschirmbreite von 80 Zeichen nutzt, äußerst einfach zu bedienen ist und eine sehr schnelle Eingabe der Daten ermöglicht. Das Programm ist für eine Vielzahl einfacher Tabellenbearbeitungen einschließlich Adressenverwaltung, Telefonverzeichnissen und anderer Karteien einsetzbar. Die erstmalige Einrichtung einer Kartei erfolgt innerhalb weniger Minuten. Das Programm kann max. 10 Spalten und 200 Felder oder jedoch insgesamt 2000 Felder, zum Beispiel 4 Spalten à 400 Felder, verwalten, in jeder Spalte addieren, subtrahieren, suchen und sortieren, und die Daten auf einen Drucker ausgeben. Es können auch Teile der Datei abgespeichert werden und dann später verschiedene Dateien zusammengefaßt werden.

ÜBERWEISUNG 111: Mit diesem Programm werden aus einer Datei, also aus einem einmal bekannten Datenbestand

auf Endlosformularen der Banken (kostenlose Vordrucke erstellt).

Die Eingabe erfolgt dialoggeführt in einem auf dem Bildschirm dargestellten Banküberweisungsformular. Namen und Bankverbindungen etc. des Zahlungsempfängers werden einmal gespeichert und brauchen nicht mehr eingegeben zu werden. Nach Eingabe des Namens des Zahlungsempfängers – die ersten drei Buchstaben reichen in der Regel dazu aus – sucht der Rechner in der Datei und zeigt alle weiteren Daten an. Die Datei verwaltet bis zu 400 Zahlungsempfänger, der Ausdruck soll laut Herstellerangabe auf jedem Drucker erfolgen.

Beide Programme sind zu einem Preis von 33,- DM (Kassette), bzw. 38,- DM (Diskette) zu erhalten, eine Version von ÜBERWEISUNG 111 für IBM-Rechner und Kompatible kostet 48,- DM.

Info:

Dagmar Thiesen
Softwareentwicklung und -Vertrieb
Rathausstr. 70
D-5410 Höhr Grenzhäusen
Tel.: 0 26 24/33 77

Matrixdrucker von Habersetzer

Neu im Lieferprogramm der Firma Peter Habersetzer in Weilheim sind zwei Neun-Nadel-Drucker der Größe DIN A4 und DIN A3.

Beide Drucker entsprechen in der Ausführung den Sekonik-Druckern, sind also mit Centronics-Schnittstelle ausgerüstet und somit geeignet für den Anschluß an CPC- oder PC-Rechnern. Der DIN-A4-Drucker

DP-2010 druckt 200 Zeichen pro Sekunde und kostet inklusive Mehrwertsteuer DM 899,-, der DIN-A3-Drucker DP 2015 ist ebenfalls für 200 Zeichen pro Sekunde ausgelegt und kostet inklusive MwSt. DM 999,-.

Info:

Peter Habersetzer
Paradeisstr. 51
8120 Weilheim
Tel.: 08 81/10 18

Natürlichsprachliches Kommandosystem für MS-/PC-DOS

Ein natürlichsprachliches, intelligentes Kommandosystem für das Betriebssystem MS-/PC-DOS mit dem Namen DOS-MAN hat das Saarbrücker KI-Unternehmen Transmodul entwickelt. Das speicherresidente Programm versteht umgangssprachlich formulierte Befehle und Anfragen wie zum Beispiel: "Kopiere alle heute veränderten Symphoniedateien nach A!" und setzt sie in die entsprechenden DOS-Befehle um. Dabei führt DOS-MAN auch Operationen aus, die bisher mit dem Betriebssystem nicht möglich waren, zum Beispiel die Bezugnahme auf das Dateidatum: "Lösche alle Telexe vom letzten

Monat." Zusätzliche residente Desktop-Utilities wie Rechner, Adreßverwaltung und eine Cut-and-Paste-Funktion stehen auch während der Arbeit mit anderen Programmen zur Verfügung. DOS-MAN wird in einer englischen und in einer deutschen Version angeboten. Der Preis stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest, er wird jedoch bei ca. 300,- DM liegen.

Info:

TRANSMODUL
Natürlichsprachliche Mensch-Maschine Kommunikation GmbH
Am Staden 18
D-6600 Saarbrücken
Tel.: 06 81/6 66 10

KNOW-PC

Know, das Frage und Antwortspiel, welches bisher für die CPCs zu haben war, gibt es ab sofort auch in einer PC-Version.

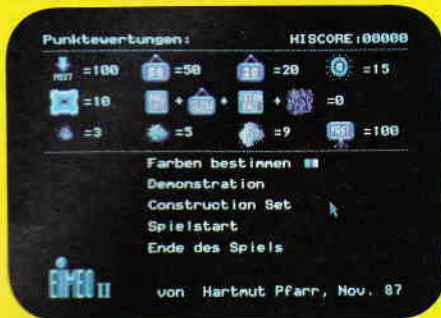
Das Spiel hat den gleichen Ablauf wie bei der CPC-Version, eine Endauswertung ist auf dem

Monitor oder dem Drucker möglich, KNOW unterstützt zudem noch alle Grafikkarten. Das Programm kostet 49,- DM.

Info: DMV

Fuldaer Str. 6
D-3440 Eschwege
Tel.: 0 56 51/87 02

DMV präsentiert PC-Spielebox No. 1



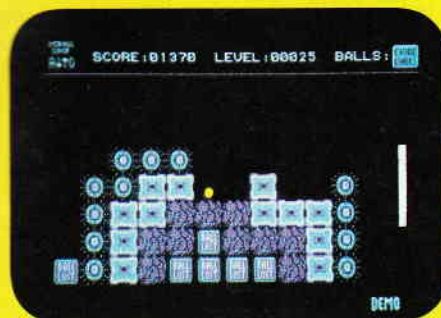
BIMBO II

Das Geschicklichkeitsspiel für den PC überhaupt!

Wie in einem Squashcourt spielen Sie einen Ball von rechts nach links durch einen auf drei Seiten geschlossenen Bildschirm. Auf der offenen Seite müssen Sie mit Ihrem Schläger verhindern, daß der Ball ins Aus geht. Im Spielfeld selbst befinden sich unterschiedliche Hindernisse, die jedes für sich, unterschiedliche Auswirkungen auf den weiteren Spielverlauf haben. So gibt es Blöcke, die dem Spieler, sobald sie getroffen wurden, einen Extraball gutschreiben. Andere wiederum ziehen einen Ball ab, zählen Bonus, verschnellern das Spiel und und und...

Ist es Ihnen gelungen, alle Hindernisse zu beseitigen, gelangen Sie in das nächste Bild von Bimbo, das Sie wiederum mit neuen Hinderniskonstellationen konfrontiert.

Aber Bimbo ist mehr als nur ein Spiel. Mittels des zum Programm gehörenden Editors sind Sie in der Lage, sich genau die Bilder zusammenzusetzen, die Sie gerne spielen möchten.



BOUNCER

Bouncer versetzt Sie hinter das Lenkrad eines ganz besonderen Automobils. Das Bounce'O'mobil kann springen. Daß es dies nicht nur aus Spaß an der Freude tut, wird spätestens beim ersten Felsbrocken klar, der Ihnen den Weg versperrt. Nun sind Sie gefordert, überspringen Sie das Hindernis. Jedoch werden Sie nicht nur durch herumliegende Findlinge gehandicapt. So manche Brücke, die Sie auf Ihrer Fahrt überqueren müssen, ist eingestürzt, tollwütige Vögel versuchen sich aus der Luft auf Sie zu stürzen, Straßensperren blockieren den Weg, und der rachsüchtige Pilot einer Sportmaschine stellt Ihnen nach.

Wird es Ihnen gelingen, die Straße bis zu ihrem Ende zu fahren? Bouncer, die PC-Variante eines erfolgreichen Arcade Automaten, wurde 100% in Maschinencode geschrieben.



Beide Spiele auf einer Diskette zum günstigen Preis von NUR 49,-DM
zuzügl. 3,- DM Porto/Verp. (Ausland 5,- DM)

Lauffähig auf allen kompatiblen PC's unter MS-DOS, Steuerung per Tastatur, bei den Schneider PC's auch per Maus.

Bestellen Sie noch heute mittels unserer Postkarte

DMV GmbH · Abt. Software · Postfach 250 · 3440 Eschwege



Zielpunkt Hannover

CeBIT '88 – Treffpunkt der Welt

Hannover war wieder einmal der Schmelztiegel der Internationalen Informations- und Datentechnik; die CeBIT '88 öffnete eine Woche lang vom 16.03. bis zum 23.03.1988 die Tore für Besucher und Aussteller aus aller Herren Länder. Eine Messe wie diese verdient es daher, auch in unserem Heft einen größeren Platz einzunehmen, um denjenigen, die dieses Mal nicht nach Hannover kommen konnten, einen Überblick über die Besonderheiten dieser größten Computer-Fachmesse zu geben.

Zuerst ein bißchen Allgemeines: Die Messeleitung konnte am Ende einen neuen Besucherrekord vermelden; insgesamt 480.000 Besucher (im Vorjahr waren es 406.000) passierten die Eingänge zu den Messehallen, um sich die Stände der 2.730 Aussteller anzusehen. Von diesen Ausstellern wiederum waren 980 aus 35 anderen Ländern nach Hannover gereist. Wer die gesamte Ausstellungsfläche innerhalb seines Messebesuchs bewältigen wollte, kam mit einer einzigen Woche nicht hin, das Angebot und die Vorführungen waren zu vielfältig.

Auch die Anzahl der Fachleute, die eigens zu einem Messebesuch aus dem Ausland angereist waren, gab der Messeleitung Anlaß zur Freude. Es wurden 97.000 ausländische Messebesucher gezählt, darunter 17.500 aus Übersee (Asien und Nordamerika). Dieses Ergebnis zeigt, daß die Richtung der Messe im Gegensatz zu vielen anderen Ausstellungen der Information- und Datentechnik nicht einfach nur auf den

Verkauf zielt, sondern hauptsächlich zur Vorstellung neuer und neuester Produkte genutzt wird.

Einer der Hauptakzente dieser Fachmesse lag eindeutig auf dem derzeitigen Lieblingskind der Computerindustrie, dem Desktop Publishing. Kaum ein namhafter Aussteller, der nicht das eine oder andere Produkt in dieser Richtung vorstellte, seien es modernste Monitore für Ganzseitenherstellung, komplette Rechneranlagen, die speziell für diese neue Aufgabe hergestellt werden oder Programme, die es sogar dem PC-Heimanwender gestatten, sich seine eigene kleine Zeitung herzustellen.

Auch die CAD- Anwendungen dominierten auf dieser Computershow. Technische Zeichnungen, die auf dem Reißbrett entstehen, werden wohl in naher Zukunft restlos aus der Arbeitswelt verschwunden sein. Mit den vorgestellten Programmen sind sogar nichtprofessionelle Computeranwender in der Lage, ein komplettes Raumschiff in minimaler Zeit auf den Bild-

schirm und, falls der entsprechende Laserdrucker vorhanden ist, in überdurchschnittlicher Qualität schwarz auf weiß auf Papier zu bringen. Hochauflösende Farbmonitore sind heute kein Traum mehr, diese Geräte sind auch für Interessenten mit geringeren Geldmitteln erschwinglich, die Preise liegen hier sogar schon unter der 1500,- DM-Grenze.

Es lebe der Homecomputer

Obwohl der Schwerpunkt eindeutig auf der Seite der Großrechner und 16/32-Bit-Rechner lag, konnte der interessierte Besitzer eines 8-Bit-Computers doch auch genug an Zubehör und Programmen für seinen Computer bekommen.

Programmvorführungen bewiesen, daß auch die Kleincomputer durchaus in der Lage sind, professionell eingesetzt zu werden. Hierbei standen vor allem die Textverarbeitungen im Vordergrund. Die Qualität der Programme übertrifft dabei so manches, was für die 'großen Brüder' bisher erschienen ist. Zu dieser Kategorie gehören auch oder besser gesagt, immer noch die Kalkulations-, Mathematik- und Grafikprogramme, die bei den Besitzern der Kleinrechner immer noch hoch im Kurs stehen.

Neues von der Druckerfront

Gleich zu Beginn war die CeBIT Schauplatz eines Affronts: Neun europäische Töchter japanischer Druckerhersteller hatten gerade rechtzeitig zur Messe einen neuen Standard für Druckertests zur Veröffentlichung vorbereitet, der speziell Drucker im 'Low-Cost'-Bereich hätte vergleichbar machen können. Dieses Testsystem 'International Printer Standard' (IPS) gibt die durchschnittliche Zeit an, die ein Drucker zur Herstellung einer Text-, Grafik- und Tabellenseite benötigt; diese Angabe ist wesentlich aussagekräftiger als die bestehende Norm, die nach komplizierten Vorbereitungen zu der umstrittenen Angabe 'Zeichen pro Sekunde' kommt. In einer Pressekonferenz zu Beginn der CeBIT sollte IPS der Öffentlichkeit präsentiert werden. In letzter Minute jedoch erreichte ein Schreiben des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) das IPS-Komitee, in dem von einer Marktverwirrung durch zwei konkurrierende Standards die Rede war. Daraufhin wurde die geplante Pressekonferenz abgeblasen; inzwischen sind jedoch Gespräche über eine Lösung die-

ses Konflikts aufgenommen worden. Erfreuliches gibt es für Computerbesitzer zu berichten, die mit der Anschaffung eines 24-Nadlers liebäugeln: im Hause Seikosha wurde ein neues ROM für den SL 80 AI entwickelt, das den gesamten Befehlssatz des NEC P6 inklusive der sechsfachen Grafikdichte und (für Eingeweihte interessant) die FS-Ebene enthält! Diese Version trägt den Namen SL-80 IP und ist für 899,- DM zu haben. Für Besitzer der AI-Version wird in Kürze ein Austausch-ROM angeboten; der Preis stand zum Redaktionsschluß noch nicht fest. Auch auf dem Epson-Stand gab es eine Neuheit zu bestaunen: den ersten auf dem deutschen Markt vorgestellten 48-nadligen(!) Matrixdrucker. Der Gesamteindruck vom Druckermarkt speziell im Low-Cost-Bereich: die Preise sind gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabil geblieben. Dies deutet aber keineswegs darauf hin, daß die Möglichkeiten der Preisgestaltung angereizt sind, vielmehr werden hier Bemühungen der Hersteller wirksam, den Markt zu festigen. Hier können sich zweifelsohne die Computerhersteller der unteren MSDOS-Ebene eine Scheibe abschneiden: Der Preiskampf verunsichert nicht nur den Endkunden, sondern macht es zudem dem Händler unmöglich, einen vernünftigen Service anzubieten, was auf Dauer ein Abbröckeln dieses Marktes unweigerlich zur Folge haben muß.

AMSTRAD sagt:...

„...Wir kommen nach Deutschland“. Mit diesem kurzen, aber prägnanten Satz ist eigentlich alles das geklärt, was die CPC-, Joyce- und PC 1512/1640-Benutzer seit einiger Zeit schon gequält hatte. Der zweite Slogan, der besagte,



Abb. 1 : Der neue PCW 9512 erstmalig in Deutschland vorgestellt.

daß Computer heute nicht mehr kosten sollten, zielte auf die Käufergruppe ab, die zwar mit dem Kauf eines Computers liebäugelten, deren Budget dem Wunsch aber entgegenstand. AMSTRAD setzt dabei weiter auf die Produktlinie CPC, PCW und PC, die demnächst zu neuen Preisen angeboten werden, der CPC 464 darüber hinaus in einem optisch ansprechenderen Design mit farblich unterlegtem Kassetenteil, und rechnet sich dabei auch recht gute Chancen auf dem deutschen Markt aus. Die Preise der CPC's bewegen sich dabei zwischen DM 399,- für den CPC 464 mit Monitor und dem CPC 6128 mit eingebautem Laufwerk und Monitor für DM 799,-.

Aber nicht nur die Computer-Besitzer, auch die Anbieter von Zubehör und Programmen waren sich nicht im kla-

ren über die Zukunft dieser Rechner. Die Firma Schneider hatte sich vor der Messe von der Firma AMSTRAD, die ja bekanntlich der eigentliche Hersteller der CPC's, PCW's und PC's ist, getrennt, weil Schneider ab sofort eigene Produkte auf dem deutschen Markt vertreibt. So waren auf dem Stand von Schneider unter anderem ein Euro-PC zu sehen, ein MS-DOS-Rechner mit eingebautem 3,5"-Laufwerk, der wahlweise mit einem monochromen oder farbigen Monitor bestückt werden kann (DM 1.298,-, bzw. 1.798,-), sowie der EGA-AT, dazu noch ein Tower-PC mit einem 80286er Prozessor und einem portablen Gerät, ebenfalls mit einem 80286.

Nach dieser Trennung kursierten die wildesten Gerüchte in der Computerszene, manche berichteten sogar von



Abb. 2 : Der PPC 512 - Ein portabler MS-DOS-Rechner mit 3,5"-Floppy.



Abb. 3 : Dicht umdrängt waren die aufgebauten CPC's auf dem Stand.

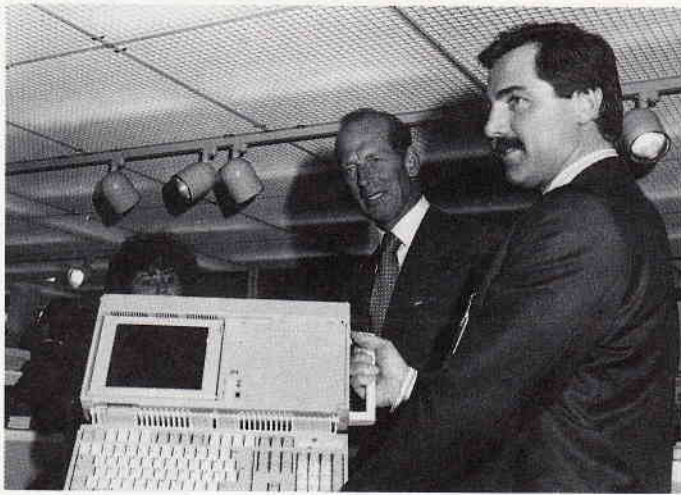


Abb. 4:
Hoher Besuch auf dem
AMSTRAD-Stand –
Helmut Jost von
der Firma AMSTRAD
(rechts im Bild) prä-
sentierte dem Herzog
von Kent den neuen
PPC 512.

nem Aus für die oben genannten Rechner. AMSTRAD hatte nun also die Gelegenheit, sich selber in Deutschland vorzustellen, und nichts war naheliegender, als dies mit einem eigenen Stand auf der CeBIT zu tun, der dann in Halle 6 errichtet wurde. Auf diesem Stand waren nicht nur die Redakteure der PC International zu Gast – der DMV hatte auf der diesjährigen CeBIT keinen eigenen Stand – sondern auch Mitarbeiter von VORTEX, DATA-BECKER und Markt & Technik, deren Firmen zwar eigene Stände auf der Messe hatten, sich aber bereit erklärten, der Firma AMSTRAD bei der Präsentation der altbekannten Rechner und den Neuheiten PPC 512 und PCW 9512 sowie den beiden neuen Druckern DMP 2160 und LQ 5000 zur Seite zu stehen. Besucher des Standes hatten somit Gelegenheit, ihre Fragen, Anregungen und Wünsche gleich an die richtige Adresse zu richten, eine kompetente Standbesetzung stand Rede und Antwort. Gleichzeitig konnten die Geräte getestet und begutachtet werden, wie die beiden Drucker. Der DMP 2160 ist ein neuer EPSON-kompatibler Neun-Nadeldrucker, der zu einem Preis von DM 499,– erworben werden kann und als Peripheriegerät zu den CPC's zu zählen ist. Der LQ 5000 dagegen ist ein neuer 24-Nadeldrucker für den DIN-A4-Querdruck, der Endlospapier- und Einzelblätter verarbeiten kann und mit seinem Preis von DM 1399,– mehr auf den professionellen Anwender hinzielt. Es wurden auf dem Stand auch professionelle Programme, so z.B. WordStar CPC, vorgestellt, welches bei den Textverarbeitungen für die CPC's immer noch eine Vorrangstellung einnimmt.

Auch die Fleiner Firma VORTEX präsentierte ihre Produkte: Vom X-Laufwerk für den 6128 über die WD 2000

für die PCW-Modelle bis hin zur 60 MB-Festplattenkarte für die PCs konnten sich Interessierte mit den Vortex-Massenspeichern vertraut machen. Zwar liegt der Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit zur Zeit bei den Atari-Rechnern, jedoch gibt es auch auf dem Gebiet der AMSTRAD-Rechner Aktivitäten im Hause Vortex. Trotz Messestreß hatten wir Gelegenheit, von VORTEX-Geschäftsführer Michel einige Informationen über geplante Neuigkeiten zu erhalten. So werden zwar (wie aus Inseraten in Ausgabe 4/88 zu entnehmen) die reinen Controller-Laufwerke F1-S und F1-D ausverkauft; das F1-X mit dem umfangreichen Betriebssystem wird jedoch weiterhin produziert und zu einem deutlich reduzierten Preis angeboten. Der Schwerpunkt kommender Entwicklungen für die CPC-Serie soll jedoch beim 6128 liegen, was z.B. durch die (lang erwartete) Speichererweiterung SP Plus für diesen Rechner belegt wird, die wir in einer Vorserienversion bewundern konnten. Die SP Plus wird vermutlich in zwei Versionen angeboten; zum einen halb (256 KB), zum anderen voll bestückt (512 KB). Zusätzlich soll die Benutzeroberfläche GENO (Siehe Heft 3/88) mit der Speichererweiterung ausgeliefert werden. Eine Festplatte für die CPCs wird allerdings in das Vortex-Programm nicht mehr aufgenommen.

Der kommerzielle Erfolg der WD 2000 für die PCWs litt bislang ein wenig unter dem um vier KB verminderten Speicherplatz unter CP/M Plus, der den Ablauf einiger Programme verhinderte. Dieses Problem ist jetzt gelöst; jedoch will man bei Vortex mit einer Neuauflage der WD 2000 warten, bis eine vernünftige Lösung für den Versionswirrwarr der verschiedenen LocoScript-Ausgaben gefunden ist. Sehr

interessant: Seit einiger Zeit liegt eine komplette Serie von Hardwareerweiterungen für die PCWs in den Vortex-Schubladen; eine Entscheidung über deren Verwendung wird in der nächsten Zeit fallen.

Auch für die PCs gibt es Erfreuliches zu berichten: Die Filecards werden Preisangleichungen nach unten erfahren; zusätzlich werden diese mit den vormals nur als Extra erhältlichen Dienstprogrammen Multipart und Backdisk ausgeliefert.

Die Redakteure der PC-International zeigten neben den bekanntesten Spielen vor allem Anwendungen aus den Data-boxen der Zeitschrift sowie neue Produkte des DMV. Sehr großes Interesse erweckte hier unter anderem die PC-Version der bekannten Textverarbeitung Context, das bisher nur für die CPC's erhältlich war. Leser der PC-International hatten ebenfalls die Gelegenheit, die dringenden Probleme oder Fragen direkt mit dem 'Erzeuger' zu besprechen, von diesem Angebot wurde dann übrigens auch reger Gebrauch gemacht. Ein CPC-Rechner schließlich war für eine Anwendung reserviert, die nicht nur am AMSTRAD-Stand angesprochen wurde: Btx. Hier wurde den Besuchern direkt vorgeführt, zu welchen Leistungen ein CPC mit einem entsprechenden Modul fähig ist. Besucher hatten die Gelegenheit, dieses Medium an Ort und Stelle auszuprobieren, und die Vorzüge, hier war vor allem der niedrige Preis zu nennen, aber auch die Schwachstellen kennenzulernen.

...Die PCWs

Einen Ansturm erlebte auch der 'große Bruder' der als JOYCE bekanntgewordenen PCWs 8256 und 8512, der neue PCW 9512. Die ängstliche Frage vieler JOYCE-Besitzer, ob der Neue denn wohl der Nachfolger der 8xxx-er sei, kann ganz klar verneint werden: die guten alten JOYCE werden nach wie vor ausgeliefert und betreut. Die Preise: Für den 8256 (256 KB RAM, ein Laufwerk) sind 999,– DM zu entrichten, der 8512 (512 KB RAM, zwei Laufwerke) ist für 1299,– DM zu haben. Die Unterschiede des 9512 zu den älteren Modellen sind schnell aufgezählt: der Neue kommt in einem windschnittigen Gehäuse, welches optisch an die PC-Linie angepaßt ist und einen 12"-Monitor mit Weiß-auf-schwarz-Darstellung enthält. Das Startlaufwerk ist gegenüber den A-Laufwerken der 8xxx-er gleich mit 706 KB Kapazität ausgerüstet worden; die 173 KB-Dis-

ketten können jedoch in diesem Laufwerk problemlos gelesen werden. Weiterhin hat Amstrad eine neue Tastatur spendiert, die ebenso wie das Gehäuse den PC-Tastaturen angeglichen ist. Das Keyboard wurde von einer sachkundigen Besucherin als für Schnellschreiber durchaus tauglich analysiert; lediglich die Anordnung der SHIFT-Tasten wurde bemängelt. Interessant für JOYCE-Besitzer: die neue Tastatur arbeitet problemlos mit den 8xxx-ern zusammen...

Als Ausgabegerät steht dem 9-er ein Typenraddrucker mit 20 Z/s zur Verfügung; eine schon eingebaute parallele Druckerschnittstelle ermöglicht den zusätzlichen Anschluß z.B. eines Matrixdruckers. Als Software steht LocoScript 2.14 komplett eingedeutscht bereit; LocoMail und LocoSpell (letzteres mit ca. 6000 deutschen Worten) runden die Textverarbeitung ab. Das zweite Betriebssystem, CP/M PLUS, steht jetzt als Version 2.3 bereit; Mallard-BASIC mit JETSAM wird als erweiterte Version ausgeliefert. Standardsoftware wie Wordstar, Prowort, Multiplan und allerlei kommerzielle Spiele für JOYCE liefen auf dem 9512 auf Anhieb problemlos. Der Preis für das komplette Paket beträgt 1699,- DM; ein ausführlicher Test folgt in Heft 6/88.

...Die PCs

Hier hat sich bei den Tischrechnern außer dem Firmenzeichen nicht viel getan; lediglich die Harddisk-Version des 1512 wurde aus der Palette gestrichen. Zur Information seien hier in aller Kürze die Amstrad-Preise der einzelnen Modelle aufgeführt (alle Preise unverb. Preisempf.):

PC 1512 SD MM	1299,- DM
PC 1512 DD MM	1599,- DM
PC 1512 SD CM	1699,- DM
PC 1512 DD CM	1999,- DM
PC 1640 SD MM	1699,- DM
PC 1640 DD MM	1999,- DM
PC 1640 SD MM HD20	2599,- DM
PC 1640 SD CM	2099,- DM
PC 1640 DD CM	2399,- DM
PC 1640 SD CM HD20	2999,- DM
PC 1640 SD EGA	2699,- DM
PC 1640 DD EGA	2999,- DM
PC 1640 SD EGA HD20	3599,- DM

Besonders zu beachten ist die enorme Preissenkung für den PC 1640 mit Festplatte und EGA-Monitor: diese Version ist um exakt 900,- DM im Preis gesunken!

Einen weiteren Hit hat Amstrad mit dem PPC (Portable PC) gelandet, der auf der Messe in der 512 KB-Version mit einem und zwei 3,5"-Laufwerken a 720 KB zu bewundern war. Ein 'Supertwist'-LC-Display mit 80x25 Zeichen läßt sich in mehreren Stellungen

Abb.5 : Der Schneider Euro-PC hat ein in die Tastatur eingebautes 3,5"-Floppy-Laufwerk.



aus dem Rechner ausklappen; die Stromversorgung kann über ein mitgeliefertes Netzteil, über Batterien, über den Auto-Zigarettenanzünder und über einen Monitor der Amstrad PCs erfolgen. Der PPC arbeitet mit dem bekannten 8086 mit acht MHz Takt; für den Coprozessor 8087 ist bereits ein Steckplatz vorhanden. Eingaben erfolgen auf einer AT-Tastatur (Herstellerangabe) mit 102 Tasten, abgesetztem Cursorblock und separaten Funktionstasten. Verbindung zur Außenwelt schaffen ein serieller (RS232) und ein paralleler (Centronics) Port, ein genormter neunpoliger Anschluß zum Anschluß eines PC 1640-Monitors (der bald auch separat erhältlich sein soll) sowie eine Erweiterungsschnittstelle, an die eine (noch nicht erhältliche) Erweiterungsbox mit PC/XT-Steckplätzen sowie eine Festplatte angeschlossen werden können. Das 'Kampf'-Gewicht des PPC beträgt 5,4 KG (Herstellerangaben); eine mitgelieferte Tragetasche erleichtert den Transport. Der PPC 512 wird mit einem Laufwerk 1699,- DM, mit zwei Laufwerken 1999,- DM kosten.

Fazit:

Obwohl die CeBIT hauptsächlich eine Messe für die professionelle Anwendung ist, haben die 8-Bit-Rechner ihre Rolle im großen Computer-Theater noch nicht beendet, was nicht nur die Neuerscheinung des PCW 9512, der ja ebenfalls als Herzstück einen Z80-Prozessor enthält, zeigt. Auch die CPC's 464 und 6128 haben ihren Platz und werden ihn auch noch recht lange halten können; das Angebot jedenfalls ist auch hier ausreichend groß. PCW 8256- oder 8512-Besitzer brauchen ebenfalls nicht zu befürchten, daß durch den neuen 9512 ihr Rechner zum alten Eisen gezählt wird, das Zubehör für die beiden älteren Modelle wird weiterhin auf dem Markt sein, der neue

PCW 9512 ist hier als ein um einige Funktionen erweitertes Modell zu sehen, welches sich eigenständig im Handel behaupten muß.

Der derzeitige Markt für Heimcomputer liegt wohl hauptsächlich im Einsteigersektor, hier ist ein Rechner, den man nach dem Einschalten direkt in einer bekannten Programmiersprache programmieren kann, immer noch im Vorteil bei denen, die das Programmieren von Grund auf erlernen wollen, gegenüber Rechnern, die für Nur-Anwender konzipiert worden sind, zu denen heute auch schon die meisten Personal-Computer gehören.

Ein anderes 'Hauptanwendungsgebiet' sind die Spiele, die wohl auch in Zukunft zu Hauf auf den Markt kommen werden. Wer heute einen CPC kauft, hat sich immer noch ein echtes Multitalent zugelegt, die monatlich neu erscheinende Programmfülle zeigt es. Anwendungen für die 8-Bitter wird es ebenfalls weiterhin geben, die neue LocoScript-Version in Deutsch sei nur als Beispiel angeführt. Hier gilt es, in nächster Zeit die Augen offen zu halten, gerade durch die Übernahme des Vertriebs der eigenen Geräte durch AMSTRAD in Deutschland ist noch einiges zu erhoffen. Ein Besuch der CeBIT lohnt sich allemal, selbst wenn man mit in der Computertechnik auftretenden Begriffen noch recht wenig anfangen kann. Gerade dann kann so ein Messebesuch sehr interessant sein, viele Aussteller bieten neben dem Verkauf ihrer Geräte auch umfassende Informationen zu bestimmten Themen. Die CeBIT kann wohl zu recht als größte Computermesse der Welt gelten, ein Abstecher nach Hannover lohnt sich in jedem Fall, ob man schon einen Computer hat, sich einen zulegen will oder nur einmal in die Materie reinschnuppern möchte.

(me/jb)



Hallo Btx-Freunde

Dies ist nun schon die zweite Btx-Seite in der PC International, die sich mit Themen und Neuigkeiten über dieses Kommunikationsmedium beschäftigt. Wenn Sie die Btx-News durchsehen, werden Sie bemerken, daß die Post inzwischen einen Anschlußrekord zu vermelden hat. Die Anbieter des Schneider-Siemens-Btx-Moduls für die CPCs sind jedoch gar nicht zufrieden, was den Absatz der Geräte angeht. Dies ist eigentlich verwunderlich, wenn man bedenkt, wieviele CPC-Rechner es inzwischen in den Haushalten der Republik gibt, die nicht nur zur Spielfreude, sondern vor allem als Arbeitshilfe herangezogen werden. Rechnet man nur den Preis des Moduls und die Anschlußgebühren der Post einmal zusammen, ist die Erweiterung des CPCs zu einem Telekommunikationsgerät doch eigentlich überlegenswert. Vielleicht spielt da auch etwas Unsicherheit mit, daß viele die Möglichkeiten Ihres CPC-Computers ungenutzt lassen. In diesem Sinne wäre es für uns interessant, welche Erfahrung Sie als Besitzer eines CPC und des Btx-Gerätes mit dem Modul gemacht haben, mit welchen Schwierigkeiten Sie anfangs zu kämpfen hatten und ähnliches. Ihre Erfahrung kann Btx-Einsteigern oder Einsteigerwilligen eine wertvolle Hilfe sein. Auch Informationen über die Druckerfunktion, die Sie mit Ihrem Drucker gemacht haben, sollten Sie uns nicht vorenthalten. Einen guten Informationsfluß wünscht Ihre PC International-Redaktion.

Btx-Pinwand

Btx-Gebühren

Einige unserer Leser fragten nach den Gebühren eines Btx-Anschlusses. Die Grundgebühr (einmalige Anschlußgebühr) für Btx beträgt 65,- DM, die monatliche Gebühr für die Btx-Anschlußbox dann 8,- DM.

Dazu müssen CPC-Benutzer noch die Kosten des Moduls berechnen, dies sind ca. DM 400,-, PC-Besitzer den Preis für die Btx-Steckkarte, dieser liegt im Augenblick je nach Ausführung und Hersteller bei ca. DM 400,- bis zu DM 5000,-. Nähere Informationen über die Installation von Btx können Sie bei jeder größeren Postdienststelle erfragen, im Computerfachhandel erfahren Sie alles über die benötigte Hardware.

Btx-Anschlußbox

Weitere Fragen bezogen sich auf die Btx-Anschlußbox und deren Funktion. Diese Anschlußbox ist das eigentliche Herz der ganzen Btx-Anlage, denn sie moduliert und demoduliert ähnlich wie ein MODEM die Btx-Signale, damit diese über Telefonleitung übertragen werden können. Zudem ist sie die Verbindungsstelle zur Btx-

Zentrale, per Knopfdruck wählt sie deren Nummer an, und übergibt die Teilnehmer-Anschlußerkennung, die jeden Teilnehmer als rechtmäßigen Btx-Benutzer ausweist. Diese Anschlußbox bekommen Sie von der Post beim Erstanschluß.

Btx für PCs

Für die meisten IBM und IBM-kompatiblen PCs, so auch für den PC 1512 und PC 1640, sind mehrere Anschlußarten an das Btx-Netz vorgesehen. Dieses sind:

1. Decoder-Karten: Als Steckplatinen werden Sie einfach in einen der freien Steckplätze Ihres PC gesteckt. Einige Decoderkarten unterstützt dabei den monochromen Bildschirm, andere wiederum benötigen einen Farbmonitor.
2. Software-Decoder: Sie bestehen aus Decoder-Programmen, die Sie auf Diskette zu kaufen bekommen, der Preis ist allerdings mit ca. 700 bis 1000,- DM recht hoch.
3. Die Decoder-Tastatur: Sie ist auch bei einigen PCs direkt anschließbar und ersetzt dabei die eigentliche Tastatur.

Bundespostprogramm sehr beliebt

Das Btx-Programm der Bundespost ist, wenn man sich die Btx-Programmhitarade ansieht, eines der beliebtesten Programme, die zur Zeit abrufbar sind. Btx-User können hier die neuesten Informationen abrufen, die für sie interessant sind. Aber nicht nur das, auch Hilfestellung wird hier gegeben, über die Probleme, die Einsteigern wohl die meiste Mühe machen, wie Gebührenfragen bei Programmmanwahl, und ähnlichem. Wer Interesse an einem gemeinsamen Spiel zwischen vielen Anwendern hat, der sollte sich am Hasenrennen beteiligen. Hierbei bilden sich drei Spielergruppen, je eine hat einen der Rennhasen zum Favoriten. Der Favorit wird vom Programm vorgesetzt, und zwar spielt dabei die zweite Kennziffer der eigenen Btx-Teilnehmernummer eine große Rolle. Die Spielergruppen setzen sich nun für Ihre Favoriten ein, indem Sie neue Spieler anwerben. Jeder neue Spieler gibt beim Einstieg dem Hasen einen Punkt. Zu gewinnen gibt es dabei auch noch etwas, zum Beispiel 100 freie Gebühreneinheiten. Das Postprogramm ist unter der Nummer *20000# zu erreichen. Reinschnuppern lohnt sich.

Btx-News

Bundespost bestellt TA-Btx-Terminals

Das Fernmeldetechnische Zentralamt in Darmstadt hat an den Nürnberger Computerhersteller TA Triumph-Adler einen Auftrag über Lieferung von 1000 Personal-Terminals für Btx-Anwendungen im Wert von knapp drei Millionen Mark vergeben. Diese Terminals bestehen aus der alphantronic PC-Reihe. Diese PCs enthalten einen Btx-Adapter und werden über ein Postmodem mit dem Telefonnetz verbunden. Hiermit sollen nicht nur Btx-Seiten empfangen und abgespeichert, sondern auch Mitteilungen versandt werden.

Info: TA Triumph-Adler

Gelbe Seiten per Btx

Wer einen Handwerker nötig hatte, oder eine Anwaltskanzlei, der sah bisher in die sogenannten gelben Seiten, das Branchenfernsehbuch der

Bundespost. Dieser Dienst ist jetzt im Probetrieb auch über Btx zu haben, und zwar unter der Anwahl *1188#.

Die Suche nach der jeweiligen Adresse gestaltet sich zwar etwas anders als über das Telefonbuch, da Sie die Branche sowie den Ort eingeben müssen, im Grunde gehen Sie jedoch genauso vor, wie beim normalen Gebrauch.

Durch das Anbieten solcher Dienste kann Btx nur gewinnen.

Btx-Nr. 100000 ist geschafft.

Kürzlich wurde im Bereich der Oberpostdirektion Stuttgart der 100000. Btx-Anschluß installiert.

Nach den anfänglichen Verbreitungsschwierigkeiten darf die Post nach dieser Erfolgsmeldung wohl langsam aufatmen. Enthusiasten freuen sich schon

auf die erste Million Btx-Anwender, was durch die größer werdende Anzahl der Heimcomputer und der im Haus stehenden PCs vielleicht doch nicht so unrealistisch ist.

Centronics-Drucker am MultiTel

Besitzer einer Btx-CPC oder PC-Anlage sowie eines Druckers mit Centronics-Schnittstelle, die sich mit dem Entschluß tragen, ein MultiTel von Loewe (MultiTel 21) anzuschaffen, können dies über ein Interface der Firma Profi-Partner an den Drucker anschließen.

Dieses Centronics-Druckerinterface kann für einen Preis von DM 262,- zzgl. MwSt. direkt über Btx geordert werden.

Info:
Profi-Partner
*510 053 123 #



Einzelbezug »DATABASE«

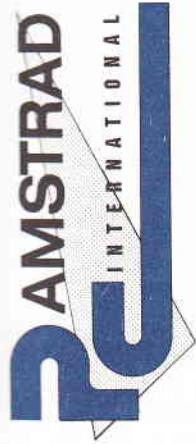
Absender: (Bitte genaue Anschrift angeben!)

Name _____
Vorname _____
Firma _____
Straße/Nr./Postfach _____
PLZ/Ort _____

Antwortkarte

DMV-Verlag
PC International
Postfach 250
3440 Eschwege

Bitte
ausreichend
frankieren



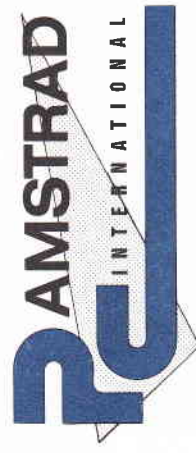
»Einzelheftbestellung«

Absender: (Bitte genaue Anschrift angeben!)

Name _____
Vorname _____
Firma _____
Straße/Nr./Postfach _____
PLZ/Ort _____

Antwortkarte

DMV-Verlag
PC International
Postfach 250
3440 Eschwege



»PC 1520/1640- Bestellservice«

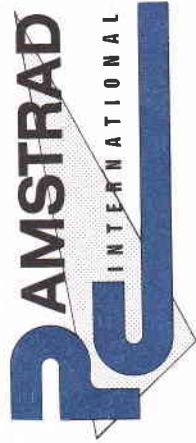
Absender: (Bitte genaue Anschrift angeben!)

Name _____
Vorname _____
Firma _____
Straße/Nr./Postfach _____
PLZ/Ort _____

Antwortkarte

DMV-Verlag
PC International
Postfach 250
3440 Eschwege

Bitte
ausreichend
frankieren



Abo - Order »ZEITSCHRIFT« »DATABASE«

Das kompetente Magazin

**Bestellen Sie noch heute
Ihr Abonnement
mit dieser Postkarte!**

Antwortkarte

DMV-Verlag
PC International
Postfach 250
3440 Eschwege

Bitte
ausreichend
frankieren

Einzelheft-Bestellung

Nachfolgende Ausgaben von PC International sowie Sonderhefte sind noch vorrätig und können über den DMV Verlag bezogen werden.
Bei einem Bestellwert von mindestens 15,- DM werden keine Porto- und Versandgebühren erhoben; bei einem Bestellwert unter 15,- DM werden 3,- DM Porto/Verpackung berechnet (Ausland 5,- DM Porto/Verpackung). Lieferung nur gegen Vorkasse (V-Scheck).
Bestellung Ausgaben (bitte ankreuzen):

☐ 1/86	☐ 6,- DM	☐ 7/87	☐ 6,- DM
☐ 2/86	☐ 6,- DM	☐ 8/87	☐ 6,- DM
☐ 3/86	☐ 6,- DM	☐ 9/87	☐ 6,- DM
☐ 4/86	☐ 6,- DM	☐ 10/87	☐ 6,- DM
☐ 5/86	☐ 6,- DM	☐ 11/87	☐ 6,- DM
☐ 6/86	☐ 6,- DM	☐ 12/87	☐ 6,- DM
☐ 7/86	☐ 6,- DM	☐ 1/88	☐ 6,- DM
☐ 8/86	☐ 6,- DM	☐ 2/88	☐ 6,- DM
☐ 9/86	☐ 6,- DM	☐ 3/88	☐ 6,- DM
☐ 10/86	☐ 6,- DM	☐ 4/88	☐ 6,- DM
☐ 11/86	☐ 6,- DM	☐ Sonderheft 1/86	☐ 14,- DM
☐ 12/86	☐ 6,- DM	☐ Sonderheft 2/86	☐ 14,- DM
☐ 1/87	☐ 6,- DM	☐ Sonderheft 3/86	☐ 14,- DM
☐ 2/87	☐ 6,- DM	☐ Sonderheft 4/87	☐ 14,- DM
☐ 3/87	☐ 6,- DM	☐ Sonderheft 5/87	☐ 14,- DM
☐ 4/87	☐ 6,- DM	☐ Sonderheft 6/88	☐ 14,- DM
☐ 5/87	☐ 6,- DM		
☐ 6/87	☐ 6,- DM		

Sammelmappen: ☐ DOS ☐ PC ☐ PASCAL 2 Stck. 15,80 DM

Porto/Verpackung (nur bei einem Bestellwert unter 15,- DM) DM

Gesamtbetrag DM

☐ Einen Verrechnungsscheck in Höhe des Rechnungsbetrages habe ich beigefügt.

Datum _____ Unterschrift (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

»Abo-Order Zeitschrift«

Hiermit bestelle ich »PC International« für mindestens ☐ 1/2 Jahr ☐ 1 Jahr

Zustellung: Vertriebskosten und MwSt. sind im günstigen Preis von 30,- DM bzw. 60,- DM enthalten (BRD und West-Berlin).

Auslandsspreise: **Europa** 12 Ausgaben 90,- DM, 6 Ausgaben 45,- DM

Außereuropäisches Ausland 12 Ausgaben 120,- DM, 6 Ausgaben 60,- DM

Lieferung erfolgt ab der nächsterreichbaren Ausgabe

»Abo-Order DATABOX«

Hiermit bestelle ich die ☐ CPC Databox ☐ Joyce-Databox ☐ PC 1512-Databox für mindestens ☐ 1/2 Jahr ☐ 1 Jahr als ☐ Cassette ☐ Diskette 3" bzw. 5 1/4".

Bezugspreise Inland (einschl. Porto/Verpackung)
Cass. 1/2 Jahr 90,- DM, 1 Jahr 180,- DM
Disk 3" 1/2 Jahr 150,- DM, 1 Jahr 300,- DM

Bezugspreise Ausland (eingecl. Werte außereurop.)
Cass. 1/2 Jahr 100,- DM (120,- DM), 1 Jahr 200,- (240,- DM)
Disk 3" 1/2 Jahr 160,- DM (180,- DM), 1 Jahr 320,- (360,- DM)

Lieferanschrift Rechner-Typ

☐ Geschäft ☐ Privat ☐ CPC ☐ Joyce ☐ PC

Vorname, Name _____

Firma (nur wenn Lieferadresse) _____

Strasse, Nr./Postfach _____

PLZ/Ort _____ (Bitte genaue Anschrift angeben!)

Dieses Abonnement verlängert sich automatisch um 1/2 bzw. 1 Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Datum _____ Unterschrift (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

Bitte unbedingt zwei Unterschriften leisten!

»Databox Einzelbestellung«

Ausgabe	CPC Kassette	CPC 3" Diskette	Joyce 3" Diskette	PC 1512 5 1/4" Diskette
1/86	☐ 14,- DM			
2/86	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM		
3/86	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM		
4/86	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM		
5/86	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	
6/86	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	
7/86	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	
8/86	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	
9/86	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	
10/86	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	
11/86	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	
12/86	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	
1/87	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	
2/87	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	
3/87	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	
4/87	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM
5/87	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM
6/87	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM
7/87	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM
8/87	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM
9/87	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM
10/87	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM
11/87	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM
12/87	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM
1/88	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM
2/88	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM
3/88	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM
4/88	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM
5/88	☐ 14,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM	☐ 24,- DM

Gesamtbetrag: _____ DM ☐ Diesen Betrag zahle ich mittels des beigefügten Verrechnungsschecks

☐ Porto/Verpackung _____ DM ☐ Ich bitte um Lieferung per Nachnahme (nur innerhalb der BRD). Bei Nachnahme kommt zum o.g. Betrag noch die Nachnahmegebühr hinzu

Zahlbetrag: _____ DM

Datum _____ Unterschrift (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

PC-Bestellservice

Ich mache von Ihrem Angebot Gebrauch und bestelle hiernit:

- 2 2 4 _____ Stck. **CGX** – Das Grafikwunder für den PC
Color Grafik Extension für PC 1512/1640
bzw. IBM-kompatible

DM 199,-
- 2 2 5 _____ Stck. **Fraktal Generator**
Die neue Dimension für die Freunde fraktaler
Grafiken für PC 1512/1640, Atari PC und
PC's mit EGA-Karte und Microsoft-kompatibler Maus

DM 49,-
- 2 2 6 _____ Stck. **BCI Pascal/186**
Version 1.1 für den PC 1512/1640
sowie alle kompatiblen PC unter MS-DOS

DM 249,-
- 2 2 7 _____ Stck. **BCI Disasm/186**
für MS-DOS PC

DM 199,-
- 2 2 8 _____ Stck. **Context-Pc**
– Textverarbeitung per excellence!
Für MS-DOS PC

DM 99,-
- 1 2 9 _____ Stck. **PC-Spielebox No.1** Birbo II, Bouncer
Für PC 1512/1640 sowie alle
kompatiblen PC unter MS-DOS

DM 49,-
- 1 6 1 _____ Stck. **KNOW-PC**
Das Spiel für die ganze Familie
Für MS-DOS PC

DM 49,-

Gesamtbetrag _____ DM

☐ Den Betrag bezahle ich mittels des beigefügten Verrechnungsschecks.

☐ Ich bitte um Lieferung per Nachnahme zuzüglich der Nachnahmegebühr (nur innerhalb der BRD)

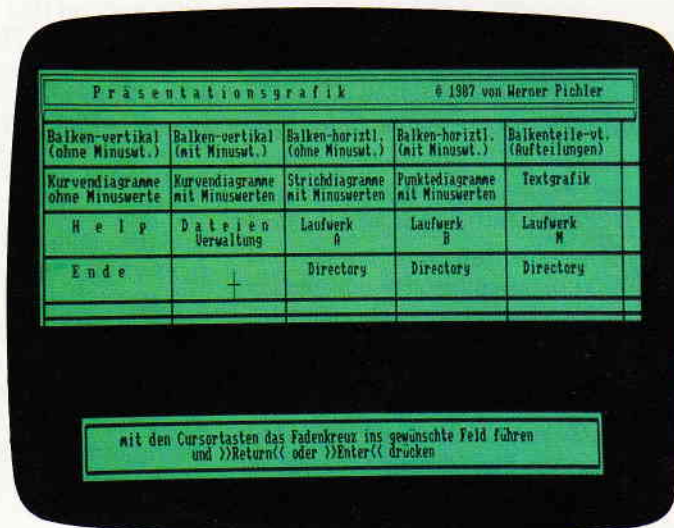
Datum _____ Unterschrift (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

Joyce Programmsammlungen

Hochwertige Software zu Niedrigpreisen finden JOYCE-Besitzer im Rahmen einer Programmsammlung in der Angebotspalette des DMV Verlages.

Jede Ausgabe aus dieser Reihe enthält eines oder zwei Programme, die aus verschiedenen Anwendungsgebieten kommen. Diese Serie erscheint in unregelmäßiger Reihenfolge und wird als komplettes Programmpaket mit 3"-Diskette und Bedienungsanleitung ausgeliefert.

Joyce-Programmsammlung VOL. III



Vol. III enthält:

1. Feld-Tab

Ein mehrteiliges BASIC-Programm zum millimetergenauen Ausfüllen von Tabellen, Vordrucken und Formularen aller Art. Feld-Tab ist voll menügesteuert und bietet die Auswahl der einzelnen Funktionen per Balkencursor und Menüfenstern, wie unter LocoScript gewohnt. Geben Sie Seitenlänge, Zeilenabstand und Tabulatoren in Millimetern ein, bestimmen Sie Schriftweite, Schriftart und Text. Text kann mit LocoScript erstellt werden und nach Umwandlung in eine ASCII-Datei in Feld-Tab eingelesen werden. Weitere ASCII-Editoren können ebenso verwendet werden wie der komfortable programminterne Seiteneditor. Ein unentbehrliches Werkzeug!

2. Gsxplot

Ein Grafikpaket für Statistiken, Geschäftspräsentationen und viele andere grafische Anwendungen! Über ein Menü sind folgende Funktionen wählbar:

- Balkendiagramme
- Kurvendiagramme
- Strichgrafik
- Punktdiagramme
- Textgrafik

Ein Hilfsprogramm erläutert Ihnen während der Arbeit mit Gsxplot die wichtigsten Funktionen. Alle erstellten Grafiken können sowohl am Bildschirm als auch auf dem Drucker dargestellt werden. Gsxplot ist ein Programmpaket der oberen Leistungsklasse und braucht den Vergleich mit wesentlich teurerer Software nicht zu scheuen!

JOYCE-Programmsammlung VOL. III ist auf zwei Disketten inkl. Bedienungsanleitung beim Verlag zum Preis von 69,- DM erhältlich.

VOL. I und VOL. II weiterhin erhältlich!

VOL. I

1. Der Character Designer

Funktion: Komfortable Erstellung eigener Zeichensätze auf PCW 8256/8512 und deren Darstellung am Bildschirm! Ausdruck von ASCII-Files in diesem Zeichensatz unter CP/M Plus

Leistungsumfang: CD.COM ist der Character-Designer, der Editierung oder Neuerstellung von Zeichensätzen und deren Speicherung erlaubt. Zeichensätze können als COM-File abgespeichert werden, d.h. auch unter CP/M aufgerufen und somit aktiviert werden. CD-PRINT druckt vorformatierte ASCII-Texte auf dem Joyce-Drucker oder anderen Druckern in dem gewünschten Zeichensatz aus.

CRAZY, ORIGINAL, LOCCHAR und SCRIPT sind mitgelieferte Zeichensätze. SE-TUP.COM erlaubt als Zugabe die Vorwahl einiger Systemparameter, z.B. die der seriellen Schnittstelle, der Tastaturschwindigkeit und der Floppy-Steprate.

2. MGX

Funktion: Graphische Darstellung von mathematischen Funktionen und beliebigen Maßreihen auf Bildschirm oder im Großformat auf dem Drucker.

Leistungsumfang: Neben den arithmetischen Grundfunktionen sind auch weitere Funktionen darstellbar, die z.B. unter Mallard-Basic nicht zur Verfügung gestellt werden. Es können mehrere Funktionen und Maßreihen (diese wiederum mit mehreren Maßwerten gleichzeitig dargestellt werden). Die X- und Y-Bereiche können manuell oder automatisch bestimmt werden, ebenso ist die Darstellung der Graphen mit X/Y-Gitter, X oder Y-Gitter oder ohne Gitter möglich.

3" Diskette

59,- DM*

* unverbindliche Preisempfehlung

VOL. II

SUPERdat

Eine universelle Dateiverwaltung für PCW 8256/8512 zur Erstellung eigener Dateien. Alle zugehörigen Programme sind in Mallard-Basic geschrieben und verwenden dessen JETSAM-Funktionen zur relativen Verwaltung der Datensätze auf Diskette.

Leistungsumfang: MASKE ist das Vorprogramm, mit dem Sie die Feldnamen und -längen sowie die Länge des Suchbegriffs voreinstellen können.

SUPERdat ist das Hauptprogramm, welches die Daten der gewünschten Datei verwaltet. Neben der Eingabe von Daten in die Maske sind mehrere Sucharten, so z.B. auch Jokersuchen möglich. Jede Datei kann max. acht Felder enthalten, wovon jedes max. 40 Zeichen enthalten darf. Die Gesamtlänge eines Datensatzes darf 255 Zeichen betragen.

SUPERtex Dieses Programm stellt eine Rundschreib- (Mailmerge-)funktion für SUPERdat zur Verfügung. In einen in Laufwerk M: befindlichen ASCII-Text (z.B. mit RPED erstellt) werden automatisch vom Anwender vorausgewählte beliebige Einträge aus beliebigen SUPERdat-Dateien an beliebiger Stelle eingefügt; dieser Text wird ausgedruckt und die nächsten ausgewählten Einträge werden in den Text eingefügt. Weiterhin stellt SUPERtex auch eine Schnittstelle zu LocoScript dar: so können 30 beliebige Datensätze in eine für LocoScript lesbare Datei umgewandelt werden.

SUPERcal Der Taschenrechner zu SUPERdat. Dieser bietet neben den Grundrechenarten auch Winkelfunktionen, quadratische- und Prozentfunktionen. Eine Klammerebene und Memory-Funktionen vervollständigen das Leistungsangebot dieses Programms.

3" Diskette

49,- DM*

* unverbindliche Preisempfehlung

- Bitte Bestellkarte benutzen -

DMV Verlag · Postfach 250 · Fuldaer Str. 6 · 3440 Eschwege

Die ZILOG-Story

Eine Firmengeschichte

Nicht selten trifft man heute in der Computerwelt auf den Namen Zilog. Zilog ist, neben Intel und Motorola, wohl eine der wichtigsten Halbleiterfirmen; ein Hersteller, der Mitte der 70er Jahre mit dem Z80 den inzwischen am weitesten verbreiteten 8-Bit-Prozessor auf den Markt brachte. Und der arbeitet ja bekanntlich in sehr vielen Computern – auch in den CPCs und im JOYCE.

Ortstermin Zilog, 12:30 Uhr

In Taufkirchen südlich von München liegt – klein und versteckt – die deutsche Niederlassung der Firma Zilog. Der einzige Hinweis ist das markante "Z" neben der Haustür. Das soll sich in nächster Zukunft ändern, denn die kleine 'Zilog-Familie' – acht Mitarbeiter – trägt sich wegen Platzproblemen mit Umzugsgedanken. Ob ein weiterer Beitrag zur Hitech-Konzentration im Osten von München, wo schon Intel und andere ansässig sind, geleistet wird, ist noch nicht sicher.

Wir trafen das Zilog-Team, das hier vorwiegend repräsentative Aufgaben hat, jedenfalls noch in ihren alten Räumen und sprachen mit Eckhart Stock, Zilog-Geschäftsführer für Mitteleuropa, und mit Hans-Jürgen Sperl, Verkaufsingenieur bei Zilog Deutschland, über Firmenphilosophie, Geschichte und Zukunft...

"Das Neueste in der integrierten Logik"

Zilog – heute einer der bekanntesten Hersteller für integrierte Schaltkreise (Mikroprozessoren, Peripherie-Bausteine, auch Computer Systeme) – könnte als Ableger der mittlerweile zur Konkurrenz gewordenen Firma Intel gesehen werden. Denn gegründet wurde Zilog 1974 in Cupertino (Silicon Valley, Kalifornien) von einigen ehemaligen Intel-Mitarbeitern um Federico Faggin. Dieser war zugleich der erste Präsident der neuen Firma.

Der Firmenname "ZILOG" ist übrigens eine Abkürzung: "Z" ist nicht nur der letzte Buchstabe im Alphabet, sondern steht hier auch für "das letzte Wort" in Sachen Technik. Das "I" steht für "integrated", der Rest für "logic". Zusammengesetzt steht "ZILOG" also sinngemäß für "das Neueste in der integrierten Logik."

Im Juni 1975 wurde die neue Firma von dem Riesenkonzern Exxon aufgekauft. Die Exxon Corporation, in Deutschland z.B. vertreten mit dem Namen Esso, beschäftigt sich in erster Linie mit der Erforschung und Ausbeutung von Ölvorhaben sowie mit deren Weiterverarbeitung und Vermarktung. Im Zuge von Ergänzungsbestrebungen kaufte der Konzern damals mehrere Elektronikfirmen, von denen inzwischen einige wieder verkauft wurden; Zilog gehört nach wie vor zu hundert Prozent zu Exxon Enterprises. Daß dieser Kauf für Exxon bestimmt nicht das Dümme war, zeigte sich schon bald. Denn die ehemaligen Intel-Leute hatten einen Prozessor auf der Grundlage des 8080 entwickelt, von dessen Erfolg sie absolut überzeugt waren:

Der Z80 – ein "goldenes Ei"

Das Aufsehen, das dieser Chip schon in den Anfängen erregte, wird aus einem Bericht des amerikanischen Dr. Dobbs Journals (Mai 1976) über das "Trenton Computer Festival" ersichtlich:

"Ein weiterer Vortrag, den ich hörte, war der Dr. Robert Sudings über die Zilog Z-80-MPU. Bob hatte vor etwa sechs Wochen ein Produktionsmuster

des Z-80 bekommen und er baute schnell und problemlos für den Z-80 ein Digital Group CPU Board um (er ist nicht Pin-kompatibel zum 8080). Bob zeigte sein System mit einer sehr beeindruckenden Bildschirm-Demonstration all der Z-80-Doppelregister. Alles, was ich sagen kann: 'Wenn Sie nicht da waren, haben Sie das Ereignis des Jahres verpaßt.' (Übersetzung: ER) Diese Begeisterung ist in jeder Hinsicht gerechtfertigt: Der Z80 ist eine Weiterentwicklung des Intel-Konzepts parallel zum 8085. Durch seine Aufwärtskompatibilität zum 8080 ist er voll CP/M-fähig. Zugleich verfügt er über einen erheblich erweiterten Befehls- und Registersatz. Und außerdem war er der erste Prozessor, der mit nur einer Versorgungsspannung auskommt. Deshalb war der Erfolg des Z80 vorauszusehen: Er ist heute immer noch – mit einer Stückzahl von rund 240 Mio. – der weltweit verbreitetste 8-Bit-Prozessor.

Der Z80 findet auch gegenwärtig noch Verwendung aufgrund seines Preises von weniger als 5,- DM: vor allem im Industriebereich und in der Kommunikation (intelligente Nebenstellen). In den USA ist er auch sehr stark im Consumer-Produktbereich (Unterhaltungselektronik) anzutreffen. In Computern wird er dagegen immer mehr für Nebenaufgaben herangezogen: zum Beispiel in "intelligenten Keyboards".

Die Nachfolger Z180/Z280

Eine konsequente Weiterentwicklung des Z80 sind der Z280 und die Fremdentwicklung Z180 (identisch mit Hitachi 64180). Sie sind Objectcode-aufwärtskompatibel zum Z80. Der Z280 arbeitet aber wahlweise mit einer 8- oder 16-Bit-Außenwelt. In die Tat umgesetzt wird diese völlig neue Möglich-



Bild 1:
Eckhart Stock,
ZILOG-Geschäftsführer
der deutschen Nieder-
lassung

keit durch ein explizit ansprechbares Pin in der Konfiguration: durch eine entsprechende Programmierung beim Einbau wird die Außenwelt angewählt. Zum Z280 meint Herr Sperl: "Dieser Prozessor ist einmalig auf dem Markt. Das kann man sagen, ohne zu übertreiben." Der bisherige Einsatz des Z180 beschränkte sich auf Grafikboards und Steueranlagen; der Z280 wurde erstmals auf der Systems in einem Komplettsystem vorgestellt.

Doch Herr Stock sieht diese Prozessoren längerfristig als ernsthafte Konkurrenz für den 68000er von Motorola: "Wir sind im Moment dabei, die Entwicklung des Z180/280 zu forcieren und den Markt für uns aufzubereiten. Zunächst sehen wir eine gute Möglichkeit, daß Leute, die bisher mit dem Z80 gearbeitet haben, umstellen können. Diese Leute können die gesamte Software, die sie geschrieben haben, weiterverwenden. Ich glaube, es ist ein wesentlicher Punkt, daß die Entscheidung, einen Prozessor einzusetzen, sehr häufig von der Software mitbestimmt wird."

Der Z280 ist ein höher integrierter und in der Leistung stark verbesserter Z80: Dieser wurde um eine 16-Megabyte-MMU (Memory Management Unit), vier DMA-Kanäle, eine serielle Schnittstelle, drei 16Bit-Counter und um ein Cache-Memory erweitert. Laut Datenblättern kann der C-MOS-Z280 mit einer maximalen Taktfrequenz von 25 MHz angesteuert werden. Er soll bis zur achtfachen Geschwindigkeit gegenüber einer Z80A-CPU erreichen können.

Die Produktpalette

Des weiteren bietet Zilog eine Palette mit Bausteinen von 8 bis 32 Bit. Ein Beispiel ist die Z8-Familie. Der Z8 ist ein Microcontroller, der für einfachere Steueraufgaben verwendet werden kann: in Telefonen, Automobilen, Ampelanlagen oder gar in elektronischen Katzentüren. Die wesentlichen Unterschiede zwischen den einzelnen Produkten der Z8-Reihe sind Gehäusegröße, Komplexität des Innenlebens und verfügbarer Speicherraum.

Eine konsequente Weiterentwicklung des Z8 stellt der Super8 dar. Die N-MOS-Versionen sind sehr kostengünstig und können somit gut in Waschmaschinensteuerungen, Schlagbohrmaschinen oder Autoradios eingesetzt werden. Zudem sind die Bauteile mit der Z80-Peripherie (Ein-/Ausgänge, Timer) kombinierbar. Im 16-Bit-

Bereich bietet Zilog den Z8000, der ursprünglich für militärische Zwecke entwickelt wurde: Er zeigt "schnelle Reaktion" aufgrund seiner besonderen Registerarchitektur. Wegen seiner niedrigen Transistorenzahl – es sind etwa 18000 – gilt er als sehr zuverlässig. Gerade für Extremforderungen ("Mission Critical"-Situationen) ist er gut geeignet.

Auf der 32-Bit-Ebene gibt es einen Upgrade des Z8000: den Z80000. "Er bietet bei weitem das beste Preis-/Leistungsverhältnis, das es heute im 32-Bit-Bereich gibt." Dieser Chip verfügt über etwa ein Dutzend Datentypen: Bit, Bit-Felder, signed/unsigned Integer (Byte, Word, Longword, Quadword), Adressen, packed BCD, String und andere...

Ein weiterer 32-Bit-Prozessor ist der Z320: "Das ist heute der belegbar preiswerteste 32-Bit-Prozessor. Wir sagen: '32 \$, das heißt 1 \$ pro Bit!' Wir haben ihn in ein PLCC-Gehäuse hineingepackt und damit können wir von der Kostenstruktur her sehr gut konkurrieren ... Da versprechen wir uns sehr viel davon." Der ganz große Vorteil dieses Prozessors ist seine Vollkompatibilität zum 8000er und zum 80000er.

Superintegration

Die Firma Zilog entwickelt verstärkt im Bereich der "Superintegration" (Höchstintegration).

Unter Superintegration versteht man die anwendungsbezogene Zusammenfassung verschiedener, schon erprobter Bausteine (Einzelchips) auf der Basis von Megazellen ("Großchips"). So werden zum Beispiel bei dem sogenannten "SPCT"-Chip Z80-Peripherals zusammengefaßt: Ein SIO (serieller I/O-Baustein), ein PIO (paralleler I/O-Baustein), ein Counter-Timer sowie eine Kontrolleinheit werden in einem PLCC-Gehäuse intern entsprechend verdrahtet. "Wichtig ist bei dieser Superintegration, daß viele Kunden heute dazu übergehen und sagen: 'Wir müssen unbedingt auf der einen Seite Platz sparen, wir müssen Verlustleistung sparen und – was noch viel wichtiger ist – wir müssen letzten Endes mehr integrieren, um ein zuverlässigeres System zu bekommen und auch die Kosten niedrig zu halten.'" Dies verringert die Anzahl der Arbeitsgänge und Arbeitsplätze und damit auch die Kosten im Produktionsablauf und bei der Lagerung. Dieses Prinzip läßt eine Tendenz zu starren Systemen mit hoher



Bild 2: Hans-Jürgen Sperl: "Wir stellen nur High-Tech her"

Integration und fest vorgegebenen Einheiten vermuten.

Herr Stock widerspricht jedoch: "Ja, wenn man sich an ein starres Schema hält! Nur, wir kombinieren diese Dinge praktisch so, wie es die Anwendung verlangt. Nehmen wir einmal an, ein Kunde hat eine Applikation. Wir würden dann sagen: 'Okay, das kann man machen, wir möchten aber gerne einen Standard-Chip daraus machen.' Das heißt, irgendwo wird dann ein IC geboren, das irgendwelchen Applikationsanforderungen entspricht, und wir haben dann ein Standard-IC, das sehr gut dafür geeignet ist." Und Verkaufingenieur Sperl fügt dem noch hinzu: "Wobei der Kunde den Vorteil hat, er bindet sich nicht auf Gedeih und Verderb an die Firma, dadurch, daß sie ihm ein kundenspezifisches IC geliefert hat, sondern einen ganz normalen 'Preislistenbaustein'."

Superintegration-Bausteine sollen also kein Ersatz, sondern ein Zusatz zur Produktpalette sein.

Innovationskonzept

Weil es DEN perfekten Prozessor nicht geben kann, hat Zilog sich bei seinen Bausteinen auf bestimmte Anwendungen spezialisiert: "Es gibt vielleicht einen Prozessor, der für eine bestimmte Lösung optimal wäre. Es ist immer abhängig von der Applikation. Für diese Applikation werden die Prozessoren optimiert."

Der große Erfolg der Firma Zilog läßt sich zum Teil damit erklären, daß man nie kundenbezogen gearbeitet hat: "Wir wollen sehr applikationsspezifische Märkte mit unseren verschiedenen Mikroprozessoren und Mikrocontrollern abdecken."

Bei Zilog steht die Anwendung (Applikation) im Vordergrund. Für eine bestimmte Anwendung strebt man immer einen Industrienorm-standardisierten Baustein an. So erreicht man eine Kosteneinsparung, weil "ganz normale

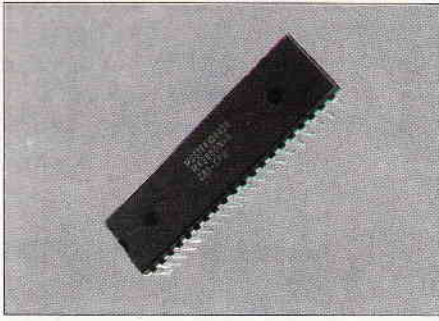


Bild 3: Nach wie vor der Renner im Programm: Der Z80-Prozessor

Preislistenbausteine“ billiger sind. Zudem kann man auf eine bereits existierende Software-Basis zurückgreifen.

Der 'Schlachtruf' bei der Verfolgung dieses Zieles lautet "Quality and Reliability". Stock: "Das ist natürlich ein ganz wichtiger Punkt für uns. Wir sind ständig dabei, neue Werte praktisch in Anrechnung zu bringen. Ich glaube, man muß hier eines sagen: die Zielsetzung hat sich innerhalb der letzten Jahre verschoben. Früher hieß es, 'man ist mit einem bestimmten Promillesatz an Ausschuß zufrieden.' Das hat sich geändert und man hat gesagt, 'wir wollen tatsächlich in Zielrichtung null Fehler gehen.'"

Heute gehört Zilog mit durchschnittlich etwa 300 Fits (300 Fehler/Mio.) zum oberen Feld der Hersteller. In naher Zukunft rechnet man dank neuester Technologien mit noch geringeren Ausfallraten. Gerade in dieser Branche gilt die alte Weisheit "you either get better or get beat" (entweder besser sein oder geschlagen werden). Zilog strebt deshalb ein "ship to stock" an. Das heißt, die Ware soll aufgrund einer geschaffenen Vertrauensbasis beim Kunden direkt ins Lager gehen.

Ein wichtiger Faktor bei der Firmenpolitik sind die Entwicklungskosten. Stock: "Die sind sehr, sehr abhängig von der Komplexität eines Bausteines. Das kann zwischen 2 und 40 Mio. Dollar liegen." Allerdings hat sich eine Kostenverlagerung von reinen Personalkosten zu Computersoftware und Hardware vollzogen.

Um diese Kosten zu senken, hat Zilog die eigene Produktpalette durch "Second Source"-Abkommen mit Firmen wie NEC, AT&T und Hitachi erweitert.

Neben dem schon erwähnten Z180 produziert die Firma den Z32100, eine AT&T 32-Bit-MPU, und auch die V-Serie als Zweitproduzent. Die V-Serie – Intel-aufwärtskompatible, weiterentwickelte Bausteine – liegt gegenwärtig jedoch auf Eis: "Im Moment

gibt es einen Lizenzstreit zwischen Intel und NEC. NEC hat uns die Rechte an der ganzen Reihe gegeben, nur wir nutzen diese im Moment nicht, weil wir der Meinung sind, wenn Intel tatsächlich Recht bekommt, dann hätte uns NEC die Rechte gar nicht geben können, weil sie diese in dem Moment ja gar nicht hatten. Dieses Problem wollen wir im Augenblick vermeiden. Wir warten ab, was bei dem Rechtsstreit herauskommt und sind dann natürlich auch wieder voll dabei, mit diesen Prozessoren MS-DOS abzudecken."

Der "Stein des Anstoßes" ist der Intel-Mikroprozessor 8086. Intels Anwalt Thomas Dunlap erklärte, was er bei dem Copyright-Verfahren erwartet: "Unser Anliegen ist es, diesen Prozeß so schnell wie möglich zum Abschluß zu bringen, um eine einstweilige Verfügung zu erhalten, die den Verkauf oder Gebrauch von Bauelementen der V-Serie verbietet bzw. von Produkten, in die diese Teile eingebaut sind." (Intel-Nachrichten August 1987) Die Gerichte hatten bereits im Juli 1986 entschieden, daß der Mikrocode unter das Copyright-Gesetz fällt. Zu entscheiden bleibt freilich noch, ob die V-Serie (V20/30/40/50/ 60/70) das Copyright am Intel-Mikrocode verletzt oder nicht.

Neben den "Second Source"-Produkten bietet Zilog Software-Unterstützung durch ein sogenanntes "Third Party Vendor"-Programm. Dieses Programm enthält zum Beispiel Development-Tools (Entwicklungssysteme) und Cross-Software von Zilog-Vertragspartnern für Zilog-Prozessoren.

Um Leerläufe in der Produktion zu vermeiden, werden freie Kapazitäten anderen Firmen angeboten. Die Fremdprodukte werden bei Zilog hergestellt und an die Auftraggeber ausgeliefert. Mit den entsprechenden Verträgen ist dieser sogenannte "Foundry Service" völlig problemlos.

Zilog worldwide

Zilog hat heute beinahe auf der ganzen Erde Niederlassungen und Distributoren: in Japan, Hongkong, Korea, Australien, Israel, England, Italien und vielen anderen Ländern. In den USA hat Zilog ein dichtes Netz von "Reps" (Repräsentanten); die Staaten stellen auch den Hauptmarkt von Zilog dar. In den Firmen und Vertriebsbüros, die sich wie ein Gürtel um den Globus ziehen, arbeiten ungefähr 1200 Mitarbeiter. Hauptsitz der Firma ist heute

Campbell (Silicon Valley); hier befinden sich das zentrale Verkaufsbüro, die Verwaltung, die Entwicklungslabors und die Einrichtungen für die Endtests. Die Fabrikation spielt sich im wesentlichen an zwei Orten ab: in Nampa (USA), wo die gesamte Wafer Fertigung (Module 1: N-MOS, Module 2: C-MOS) und die Assemblierung der Military Chips stattfindet und auf den Philippinen, wo sich die 'normale' kommerzielle Fabrikation abspielt. Die Produktion hat hier den Spitznamen "Zippy" (Zilog Philippines). Hier werden alle Unterhaltungselektronik- und Industrieprodukte (Bausteine, wie auch Komplettsysteme) hergestellt. Die Wafer dazu kommen aus den USA. Hier finden also die Einheitstests für die Wafer, der Zusammenbau und die schrittweisen Tests (z.B.: 24-Stunden-Programmschleifen mit Messungen) statt. Die Tests sind abhängig von Anwendung und Gehäuse. Für jedes Produkt werden ein "Characterization Summary Sheet" (Zusammenfassung aller charakteristischen Daten) und ein "Qualification Summary Sheet" angelegt, worin alle gemachten Tests beschrieben sind.

MIL – Der Military Standard

Die als MIL (Militärstandard) spezifizierten Produkte werden komplett in Nampa/Idaho hergestellt und getestet. Die MIL-ICs haben zwar den Zusatz 'Military Qualification', finden aber durchaus auch in zivilen Systemen Anwendung, in denen der "vollmilitärische Temperaturbereich" erforderlich ist. Die aggressiven Umweltbedingungen in der Stahlindustrie erfordern zum Beispiel den Einsatz von MIL-Prozessoren, weil 'normale' Prozessoren die hohen Temperaturen in einem Stahlwerk kaum überstehen würden. Über 50 verschiedene amerikanische und britische Verteidigungssysteme greifen auf Zilog-Prozessoren zurück. Im Pershing-Begleitsystem, in U-Booten und Torpedos, aber auch im zivilen Airbus werden diese Prozessoren eingesetzt. Im McDonnell-Douglas F-15 sind beispielsweise vier 16-Bit-Prozessoren vom Typ Z8002 verantwortlich für die Steuerung zweier voneinander unabhängiger Computer für die Kontrolle von Neigung und Kurs.

Weil der Herstellungsprozeß und die Auslese aufwendiger ist als die 'normale' Fertigung, sind diese Prozessoren meist erheblich teurer als die zivilen. Die erhöhten Anforderungen verlangen nicht nur mehr Tests, sondern auch

Wissen à la carte

Themen-Sonderhefte von DMV

Joyce Sonderheft 2

Das JOYCE-Sonderheft ist eine Sonderpublikation aus der Redaktion der PC International für JOYCE und JOYCE Plus. Es enthält ausschließlich noch nicht veröffentlichte Beiträge und Programme.

Aus dem Inhalt:

PASCAL-Compiler, Adress- und Archivverwaltung, Turbo-PASCAL Grafikerweiterung ohne GSX, Funktionskostenbelegung, 3D-Funktionsplotter

Sonderheft 6/88

Grundlagen, viele Tips, nützliche Anwendungen und tolle Spielprogramme – ein Muß für jeden CPC-Anwender. Dieses Sonderheft behandelt das gesamte Spektrum möglicher CPC-Einsatzgebiete und bietet Informationen für jedermann. U.a. komplette Lagerbuchführung, relative und sequentielle Datei, neues Disketten-DOS, viele Lernprogramme, CP/M und Turbo Pascal und, und, und...

Sonderheft 5/87

Power für Ihren CPC! Über 500 KByte leistungsstarke Software aus vielen Anwendungsbereichen bringen Ihren CPC auf Trab. Ob Einsteiger, Fortgeschrittene oder Profi – hier finden Sie alles, was Ihr Computer braucht. Viele Tips & Tricks, Grundlagenartikel, Spiele und Anwendungen lassen dieses Sonderheft zu einer unentbehrlichen Arbeitshilfe werden.



Sonderheft 4/87

Programmiersprachen – Anwendungen in Turbo-Pascal und mannigfaltige Informationen stehen im Mittelpunkt des 4. CPC-Sonderheftes. Mit über 200 Seiten praller CPC-Informationen, Tips und wertvollen Programmen das ideale Sammelalbum für jeden CPC-Anwender. Interessiert? – dann sollten Sie sich schnell entscheiden, denn es sind nur noch wenige Restposten verfügbar.

Sonderheft 3/86:

Reviews – Spiele – Anwendungen – ein wahres Hit-Sammelalbum birgt das CPC-Sonderheft 3/86. Die Spielprogramme im Überblick und viele Tips, Lösungen und Karten zu Computerspielen- und Abenteuern. Begeistern wird Sie auch der Flugsimulator – ein echter Leckerbissen zum Eintippen! Fantasy- und Adventurefreunde werden sich über das erste Rollenspieladventure Monstergarten sicherlich genauso freuen, wie die Hardware-Freunde über die Echtzeituhr zum Selbstbau.

Sonderhefte 1/86 und 2/86

Software – Listings – Infos für alle Schneider CPC! Sonderheft 1 beinhaltet eine abwechslungsreiche Sammlung beliebter und nützlicher Programme aus den Sparten Anwendung, Spiel und Tips & Tricks. Der große DFU-Sonderheft zeigt Ihnen alles Wissenswerte zur Datenfernübertragung auf und vermittelt Basiswissen. Insgesamt 28 aktuelle Listings – Software satt im CPC Sonderheft 1/86!



– Bitte Bestellkarte benutzen –

DMV Verlag · Fuldaer Str. 6 · Postfach 250 · 3440 Eschwege

eine verstärkte Überwachung: "Spötter haben schon behauptet, diese militärischen Bausteine seien nur so teuer aufgrund der vielen Unterschriften." Die 'normalen' Standardprodukte für den Zivilbereich sind aber keine Abfallprodukte der militärischen Fertigung: "Man muß das umgekehrt sehen: von diesen werden besondere herausselektiert für das Militär." Es werden zwar die gleichen Wafer benutzt wie bei der zivilen Fertigung, aber die weitere Verarbeitung sieht ganz anders aus.

Erst nach der Waferfertigung werden die militärischen und zivilen Bausteine getrennt bearbeitet. Die MIL-Produkte werden während und nach dem gesamten Fertigungsprozeß mehr und härteren Tests unterzogen: Hitze- und Kälteschocks, Kontrollen über den gesamten Temperaturbereich und Beschleunigungsuntersuchungen in der Zentrifuge gehören dazu. So wird gewährleistet, daß zum Schluß nur noch die wirkliche Elite übrigbleibt.

Zum Herstellungsprozeß eines MIL-Produktes gehören die entsprechenden Begleitpapiere und Kontrollen. Die Kontrollen werden vom DESC (sprich: Dessi), vom Defense Electronic Supply Center durchgeführt.

Zilog hat in dieser Hinsicht eine Sonderstellung: es muß nicht jeder Produktionsausstoß vom DESC kontrolliert werden, wie das bei den meisten Firmen der Fall ist. Vielmehr wird nur alle drei Monate eine Prüfung durchgeführt.

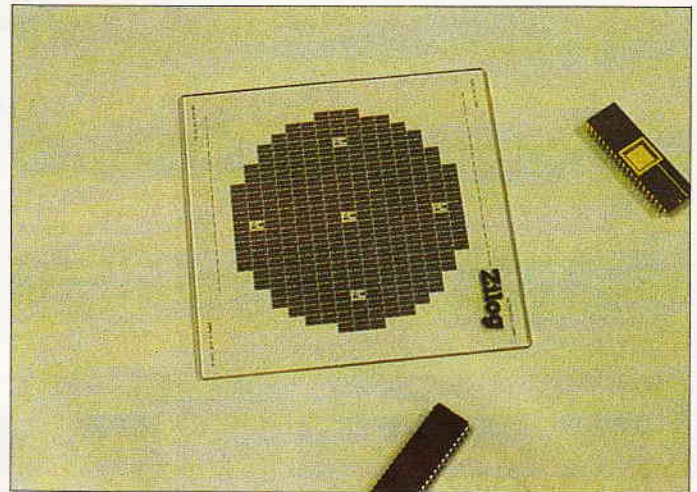
Dieser Vorteil läßt sich damit erklären, daß bei Zilog bisher keine Probleme mit den Begleitpapieren und den vorgeschriebenen, umfangreichen Tests aufgetreten sind: "Man kann da unterscheiden. Einmal zwischen Bausteinen, die lediglich diesen militärischen Temperaturbereich erfüllen – das ist relativ einfach zu erreichen – und den ganzen militärischen Qualifikationen, die darüber hinausgehen."

Derzeitige Marktsituation

Die Umsatzzahlen für das Jahr 1987 lagen bei 100 Mio. US-Dollar, das ist eine Steigerung um 30 % zum Vorjahr. Genaue Zahlen können für Zilog nicht angegeben werden. Sie werden nicht gesondert veröffentlicht, sondern nur in Verbindung mit der Muttergesellschaft Exxon.

Daß die derzeitige Marktsituation – vor allem der schwache Dollarkurs –

Bild 4:
Aus dieser Silizium-
scheibe, dem Wafer,
werden ca. 100 Chips
zur Weiterverarbeitung
ausgesägt...



eine Auswirkung auf die Umsatzzahlen für dieses Jahr haben könnte, erwartet Geschäftsführer Stock nicht: "Der schwache Dollarkurs belastet uns als Firma Zilog Inc. nicht sehr."

Der größte Teil der Kosten entsteht im Dollar-Raum und wir verkaufen auch das meiste im Dollar-Raum." Für Kunden in Europa und Japan fallen allerdings die Preise. Die Import-Schutzzölle von den USA in die EG betragen in der Regel 14 % für Halbleiter. Man kann jedoch eine Aussetzung oder Reduzierung des Zolls beantragen, wenn es keine EG-Hersteller für dieselbe Ware gibt. Aber da die Kosten pro Chip sehr stark abhängig von der produzierten Stückzahl sind, werden die Zollkosten für Zilog nie ein entscheidender Faktor in der Firmenpolitik werden. Man sieht deshalb keinen Grund, in naher Zukunft in Europa zu produzieren.

Zukunftsperspektiven

Fragt man nach den Zukunftsperspektiven von Zilog, so bekommt man zuerst eine vieldeutige Antwort, die aber sehr schnell präzisiert wird: "Wir machen eine ganze Reihe von Neuentwicklungen und Weiterentwicklungen." Zuerst sind weitere Bestrebungen in der Superintegration geplant. Weiterhin wird man Produkte wie Super8, Z8000 und Z80000 sowie deren dazugehörige universelle Peripherie von N-MOS auf C-MOS umstellen.

Neu auf den Markt kommen soll eine Erweiterung des seriellen Kommunikationsbausteines "SCC" (ein erfolgreicher Standardbaustein). Er wird voraussichtlich "UPC" (Universal Peri-

phery Controller) heißen und mit einer höheren Baud-Rate und einem erweiterten FiFo (First In First Out) Buffer aufwarten.

Die Zielsetzung für dieses Jahr wird vor allem die Erschließung neuer Märkte sein. Das gilt besonders für die Prozessoren Z280, Z320, Z8000 und Z80000.

Lassen wir das letzte Wort Verkaufsingenieur Sperl: "Wir sind ein Hersteller, der nur HiTech herstellt. Ob das nun auf der Komponentenseite oder auf der Systemseite ist, ist im Prinzip egal. Wir haben uns darauf konzentriert und sind damit erfolgreich. Wir haben und werden nichts im Sinn haben mit irgendwelchen anderen Bauteilen wie Speichern, linearen oder diskreten Bauteilen und solchen Dingen."

(Eckehart Röscheisen/me)

Anmerkung:

Unser Dank gilt der Firma Zilog, insbesondere Herrn Eckhart Stock und Herrn Hans-Jürgen Sperl, für unser Gespräch sowie das bereitgestellte Material.



Bild 5: Das Flaggschiff: Die Z320 MPU...

Wichtige Begriffe aus der Mikro-Elektronik

Assemblierung

Fabrikation am Fließband, Montage.

Aufwärtskompatibilität

Die Programme des Prozessors X laufen uneingeschränkt auf dem Prozessor Y, umgekehrt jedoch nur mit Einschränkungen.

C-MOS ("Complementary MOS")

Kombiniert N-MOS und P-MOS (Vorteil: geringer Stromverbrauch) miteinander. Durch ein Sperrsystem (Inverter) kann der Strom an der Masse nicht mehr abfließen – eine entscheidende Voraussetzung für netzunabhängige Computer.

Cache Memory (On-Chip Memory)

Speicher, der in den Chip integriert ist. Er erlaubt Zugriff auf Daten, ohne den externen Datenbus zu benutzen. Der Speicher kann für Programmcode-, Daten-, oder als schneller Speicher genutzt werden. Größter Vorteil ist der schnellere Zugriff.

Chip

Enthält auf kleinstem Raum (Fingernagelgröße!) elektronische Schaltelemente und Speicherzellen. Diese Teile werden durch komplizierte Verfahren mit Elektronen- und Laserstrahlen auf Wafer aufgetragen. Chip-Strukturen sind heute etwa ein Mikrometer groß (1/1000 Millimeter).

Cross-Software

Ein Compiler (z.B.: Assembler) für den Prozessor X, dessen erzeugter Code auf einem anderen Prozessor Y ablaufen soll. Dieses Verfahren wird aber fast nur in der Industrie angewendet.

DMA (Direct Memory Access)

Mechanismus, bei dem der Prozessor direkt auf den Speicher zugreift.

Intel

US-Chipfirma, die 1971 den ersten Mikroprozessor der Welt (4004) baute, aus dem 1974 der 8080 entwickelt wurde.

Mikrocontroller/MCU (Micro Controlling unit)

Ein-Chip-Computer, der für Steueraufgaben verwendet wird.

Mikroprozessor/MPU (Micro processing unit)

Ein Chip, auf dem die wesentlichen elektronischen Funktionen für einen Computer schon vereinigt sind: Er kann zählen, entscheiden und speichern.

MOS-Technik

MOS steht für Metall, Oxid und Semiconductor (Halbleiter). Grundlage für die Herstellung eines MOSSchaltkreises ist extrem reines Silizium. Dieses wird bei 1200 Grad oxidiert. Es bildet sich dabei eine Oxidschicht. Auf diese wird Fotolack aufgetragen. Durch eine Fotomaske (stark verkleinerte Reproduktion des Chip-Designs) wird die Schicht mit UV-Strahlen belichtet. Lackfreie Stellen werden nun geätzt (freigelegt), damit man dotieren (chemisch 'verunreinigen') kann; Lösungsmittel entfernen den Lack an den restlichen Stellen. An geätzten Stellen dringen Bor- oder Phosphoratom in den Kristall ein; an diesen Stellen entstehen

leitende Zonen. Vorgänge von Lackieren bis Dotieren müssen bis zu zehnmal wiederholt werden. Mittels Maskentechnik werden nun noch Aluminium-Leitungen gelegt: Fertig ist der Chip.

Motorola 68000

16-bit-Mikroprozessor, der zum Beispiel im Commodore Amiga oder Atari ST im Einsatz ist.

N-MOS

Diese Technik erlaubt kleine Strukturen und relativ kurze Schaltzeiten, der Chip braucht aber viel Strom, weil dieser nach dem Schaltvorgang an der Masse abfließt.

Objectcode (Binärcode)

Objectcode wird vom Mikroprozessor direkt ausgeführt. Er wird von Compilern (z.B.: Assembler, Pascal) erzeugt: Es sind, einfach gesagt, im Speicher stehende Zahlenfolgen.

PLCC (Plastic Leaded Chip Carrier)

IC-Plastikgehäuse als preiswerte Alternative zu Keramikgehäusen.

Upgrade

Verbesserte und weiterentwickelte Version eines Produktes.

Wafer

Dünne Scheibe von rund 10 cm Durchmesser (z.B.: aus Silizium), auf der die Chip-Strukturen aufgetätzt werden. Ein Wafer enthält etwa 100 fingernagelgroße Chips, die nach der Bearbeitung herausgeschnitten und in Gehäuse eingebaut werden.

LITBOX u. KASSE — Ihr Erfolg!

COMAC-LITBOX PLUS DM 128,—
(siehe Besprechung in PC Intern. 4/88)

- nachträgliche Änderung der Karteistruktur
- automatische Katalogisierung aller Disketten
- Eingabe von Datum und Uhrzeit
- Durchblättern ab gewünschter Karte u.v.m.

COMAC-KASSE PLUS DM 168,—

- Saldenliste auf Bildschirm oder Drucker
- Festlegung beliebig vieler Konten
- nachträgliche Änderung von Einzelbuchungen
- Umsatzsteuervoranmeldung u.v.m.

COMAC-ZSATZ DM 48,—

- optimaler neuer Bildschirmzeichensatz unter LocoScript oder CP/M
- eigene Zeichendefinition möglich

Kostenloser Software-Sonderprospekt auf Anfrage!

CMZ-Verlag Winrich C.-W. Clasen

Borgswiese 9-11, 4650 Gelsenkirchen 2

Telef. Bestellannahme rund um die Uhr: 0209 - 777 896

G Computerstore GmbH

Hochstraße 11
8500 Nürnberg 80
Tel.: 09 11 / 28 90 28

Autorisierter SCHNEIDER-Vertragshändler

SCHNEIDER AT 2840 MM
TARGET PC (Laptop)
ATkomp., 20 MB, Plasmadisplay

4998,—

5998,—

PC XT/AT-ZUBEHÖR:

V30 Prozessor 8 MHz
Mathe Co Prozessor 8087 8 MHz
GENIUS Mouse GM6
PC RAM-Erweiterung 640K
Zweitlaufwerk PC
Original SCHNEIDER-Zweitlaufwerk
Laufwerk 35" 720K
Anschlußfertig für SCHNEIDER PC's
Laufwerk 5,25" 360K/1,2MB
Anschlußfertig für SCHNEIDER AT's
WD Filecard 20MB 1512/1640/2640
TEXTMAKER
UTAH-Cobol (deutsch)
UTAH-Portran
GRase
IST WORD PLUS

29,—

370,—

139,—

a.A.

249,—

200,—

448,—

548,—

745,—

148,—

149,—

149,—

199,—

299,—



DRUCKER:

SCHNEIDER LQ 3500 (24 Nadeln)
STAR LQ 10 (deutsch/DEM)
NEC P2200

848,—

548,—

898,—

CPC-ZUBEHÖR:

VORTEX Laufwerk F1X
Laufwerk DD1
Drucker DMP 2160
Zweitlaufw. FD 1 mit Kabel
BTX Modul

498,—

448,—

538,—

398,—

399,—

CPC/JOYCE-ZUBEHÖR:

MousePack
MAXELL 3" Disketten 10 St.
NEVADA Fortran (deutsch)
NEVADA Cobol (deutsch)

178,—

59,—

109,—

109,—

JOYCE-ZUBEHÖR:

JOYCE PCN 8256
NEWSDESK Grafikprogramm
RAM-Erweiterung 512K
Zweitlaufwerk FD-2 (1MB)

898,—

189,—

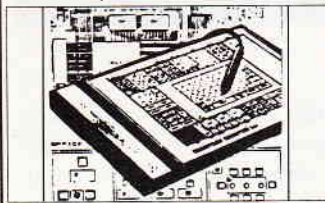
a.A.

398,—

Wir führen zu den Original-SCHNEIDER-Produkten Artikel verschiedener Firmen wie VORTEX, STAR-DIVISION, DATA BECKER, PROFISOFT, ARIOLA, RUSHWARE, MARKT & TECHNIK, SYBEX, GFA, GERDES, STAR, SCHNEIDER-DATA, ABD, SOFTMAKER usw.!

Grafpad III

das professionelle CAD-System
für den Joyce und für den PC!



Funktionen:

• Maßeinheiten können angegeben werden •
Symbolbibliotheken können angelegt werden •
Stufenlose Zoomfunktionen • Freiwählbares
Raster • Freiwählbarer Cursorsprung • Zeichnen,
Kippen, Rotieren, Kopieren, Vergrößern, Ver-
kleinern, Schraffieren • und vieles mehr!

Joyce: 548,- DM
PC: 698,- DM

mit deutschem Handbuch!

Deutsches Handbuch auch
einzeln erhältlich: 29.80

Info anfordern! (schriftlich)

Public Domain MS-DOS Software

Mehr als 700 Disketten mit über 10 000 Programmen sofort
lieferbar! Bitte fordern Sie unsere Liste an!

Es handelt sich hierbei um Software, die der kommerziell vertriebenen in Leistung und Bedienerfreund-
lichkeit kaum nachsteht. Wesentlich ist, daß diese Software frei von Copyrights und kostenlos ist. Ange-
gebene Preise dienen der Deckung von Unkosten (Leerdisketten, Kopieren u.s.w.). Das Angebot der

Public Domain Software ist sehr vielseitig.

Eine Garantie, daß die freien Programme funktionieren und welche Leistung sie bieten,
kann nicht gegeben werden!

Nachfolgend einige Beispiele:

• Spieledisketten (z.B. Schach, Flugsimulator, Kartenspiele u.s.w.) • Textverarbeitung (PC-Write) • PC-
Musician (Musik zum Selbstkomponieren) • Best Games (Sammlung der besten Spiele) • Key Draw
(Farbgrafiksystem) • Present (Diavorführung) • Turbosprite (Demos in Turbo Pascal) • Draftsman
(Erstellen von Grafiken) • Desknotes (Hintergrund-Programm) • Cavequest (Adventure) • und viele
mehr, Liste anfordern

Jede Diskette nur 8,- DM

PD-10er Blöcke:

Block 1

- Textverarbeitung
- Flugsimulator
- PC File III
- Printer Utilities
- Basic Progr. Utilit.
- Wertpapier/Finanzen
- Mini Assembler
- Programm Control
- "Crossref"
- "Startrek"

Block 2

- Datenbankorganisation
- Brasef + Make
- Bowling Secretary
- Finance
- Math und Stat
- Print Grafik I+II
- Basic Translator
- ESIE künstl. Intelligenz
- Wizard's Castle Game
- Packman and Newtrek

Block 3

- PC-Write
- Poster
- Tabellenkalkulation
- Spiele deutsch
- Prolog
- Datenbank
- Finance
- DOS Tutor, deutsch
- Monopoly
- Horoskop

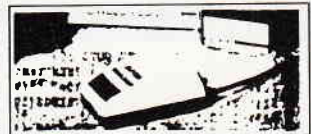
Block 4

- Drucker-Utilities
- Musik
- Touchtype
- Applikation
- PC-Calc
- Infobase Datenbank
- PC-ZAP
- Hilfsprogramme
- Drucker Utilities
- Basic Utilities

je Block

nur 68,- DM

Elektric Studio Produkte



Lightpen * Freihandzeichnen
auf dem Bildschirm • gängige
Funttionen (Bleistift, Sprühdose ...)

CPC's 98,- Joyce 278,-

PC 98,-

Video Digitizer * Einlesen
von Bildern (Video) in Computer

CPC's 348,- Joyce 348,-

PC (neu!!) 398,-

Mouse * mit Joystickan-
schluß am Interface und Zeichensoft-
ware wie beim Lightpen

Joyce nur noch 398,-

Adapter (*) 29,-

Joyce Software

Business-Star 298,-
Fibu-Star 298,-
Star Mail 98,-
DR Graph, Draw je 199,-
Profirem 136,-
Faktorem 78,-
Fibuking 136,-
Datamat Joyce 298,-
Etatgraf 58,-
Tasword 8000 dtsh. 148,-
Joyce-Mailing-System 189,-

Zubehör PC

B-Laufwerk 360 kb 398,-
Aufrüstatz auf 640 kb 98,-
Lüfterbaustein 98,-
Vortex Drive Card 1.098,-
TANDON Business
Card 21 (MB) 898,-
Festplatten
20 MB 898,-
30 MB 998,-
Hercules-Kit für 1512 348,-
PC-Mouse 98,-

Arnor Software

PROWORT • Textverarbeitung mit Mailmerge
und Rechtschreibkontrolle • dtsh. Handbuch
3" Diskette 6128, Joyce (CP/M+) je 219,-
Protext für CPC 464, 664, 6128
3" Disk. 94,- EPROM 124,-
MAXAM • Komplettes Z80 Entwicklungs-
system • Assembler/Disassembler/Monitor
3" Disk. CPC 464, 664, 6128 94,-
EPROM 124,-
MAXAM II 6128, Joyce Disk. 239,-
PROSPELL • Rechtschreibprüfung für Loco-
Script deutsche Version) 70,-
Deutsches Handbuch für
Protext / Maxam (CPC) 19,80

ROMBO Produkte

ROMBOX für CPC • ROM-Steckplatz-
erweiterung • 8 ROM Steckplätze • ROM's belegen
keinen Speicherplatz, somit ist die ROMBOX die
ideale Hardwareerweiterung für Sie • mit deutsch.
Anleitung •
CPC 464, 664, 6128 118,-
VIDI für CPC, Joyce und PC
• hervorragender Videodigitizer • mit Controller •
mit deutschem Handbuch •
CPC 348,- Joyce 378,-
PC (IBM-Komp.) 448,-

Wir haben für Sie bei

auf der Hannover-Messe eingekauft!

AMSTRAD

PC 1640:

• MD/SD DM 1.699,-
• MD/DD DM 1.999,-
• MD/HD20 DM 2.599,-
• CD/SD DM 2.099,-
• CD/DD DM 2.399,-
• CD/HD20 DM 2.999,-
• ECD/SD DM 2.699,-
• ECD/DD DM 2.999,-
• ECD/HD20 DM 3.599,-

PC 1512:

• MD/SD DM 1.299,-
• MD/DD DM 1.599,-
• CD/SD DM 1.699,-
• CD/DD DM 1.999,-

Portable-PC 512:

• 3,5" Laufw. DM 1.699,-
• 2 Laufw. DM 1.999,-

NEU! PCW 9512 Textsystem

• 512 KB RAM • DIN Tastatur • 3"-Laufwerk • s/w-
Bildschirm • Typenraddrucker • Text Software •
komplett DM 1.699,-

PCW 8256

DM 999,-

PCW 8512

DM 1.299,-

CPC 6128 grün

DM 799,-

• Farb-Monitor

DM 1.099,-

CPC 464 grün

DM 399,-

• Farb Monitor

DM 699,-

Drucker:

• LQ 3500 (24 Nadel) DM 899,-
• LQ 5000 (24 Nadel) DM 1.399,-
• DMP 2160 DM 499,-
• DMP 3160 DM 599,-
• DMP 4000 DM 899,-

Dart - Scanner

Präzisionshardware aus Engl.!

Wenn Sie Besitzer eines Schneider
CPC und eines DMP 2000 sind,
haben Sie mit dem Dart-Scanner die
Möglichkeit, Bilder und Grafiken in
Verbindung mit einem kompletten
Grafikprogramm in den Computer
einzulesen! Mit deutscher Anleitung!

CPC 464, 664, 6128 249,-

Adapter für CPC 6128 29,-

Diskettenlaufwerke

Joyce • 2x80 Tr. • 720 KB • an-
schlußfertig • Metallgehäuse

3,5" 348,-
5 1/4" 448,-

CPC • als Zweitlaufwerk für CPC
664 und 6128 • angeschlossen

3" 298,-
3,5" 398,-
5 1/4" 448,-

MousePad • Mausgleitmatte 19,80
THINGI-Konzepthalter 24,80

Joyce-Spiele

Batman	59,-	Bridge Player	59,-
Strike Force H.	69,-	Fairlight	59,-
S.A.S. Raid	59,-	F.B. Boxing	69,-
Tomahawk	79,-	PSI 5 Trading	49,-
3D Cl. Chess	69,-	Blogger/Guard	59,-
Colos. Chess	69,-	Jewels Darkn.	89,-
Football Fort.	69,-	Head over H.	49,-
Knight Orc	69,-	Pawn	89,-
Match Day 2	49,-	Wishbringer	89,-
Witness	89,-	Spellbreaker	89,-

Handy Scanner für PC

bringt Graphik und Text super-
schnell auf Ihren Bildschirm!

• Auflösung 200 Punkte/Zoll

• Scanbreite 64 mm

Für IBM PC/XT/AT incl. Interface,
Software, Graphikpaket und deutsch.
Handbuch. Für Techniker, Lehrer,
Werbefachleute, Redakteure ...

Info + Systemang. 798,- DM

Neu • Joyce • Neu

Mini Office Professional

Das integrierte Software-Paket, das selbst
hohen Ansprüchen gerecht wird!
Bestandteile: • Textverarbeitung • DFÜ •
Datenbank • Tabellenkalkulation • Geschäfts-
grafik DM 128,-

Fleetstreet Editor

Dieses Programm macht aus Ihrem Joyce
eine richtige Desktop-Publishing-Maschine.
Auf's einfachste werden Spalten gesetzt
und mit bis zu 5 Fonts beschrieben!

DM 198,-

AMX-Seitengestalter

(StopPress). Das sensationelle Programm im
Bereich des Desktop Publishings für Ihren
Joyce. Wie viele andere werden auch Sie be-
geistert sein, von der einfachen Bedienung
und den kolossalen Möglichkeiten dieses
Programms. Frisch aus England eingetroffen!

StopPress DM 178,-

StopPress + Maus DM 358,-

Neuheiten

AMX-Maus Joyce

Steuerung des Computers über den Bild-
schirm • Mit AMX-Desktopprogramm • Tele-
fonverzeichnis • Notizbuch • Kalender •
Papierkorb nach klassischem Macintosh-
Vorbild

Adapter 29,- DM 298,-

Margin Maker

Die Sensation aus England für Ihren
JOYCE-DRUCKER. Dieses Zubehör ist die
Papierführung schlechthin. Diese Neuheit
verleiht Ihrem Drucker hervorragende
"Führungseigenschaften".
In England wurde dieses sinnvolle Zubehör
preisgekrönt.

nur DM 29,95

Joyce-Scanner

MasterScan & MasterPaint
Scanner einfach auf Druckerkopf stecken
und los geht's!

MasterScan 278,- DM

MasterPaint 78,- DM

Paketpreis 318,- DM

Marconi RB2 Trackerball

Präzise Positionierung des Cursors im CAD/CAM Bereich sowie in der Textverarbeitung ...



• für alle Schneider PC **198,-**

• IBM + Kompatible **685,-**

Neu! Super-Trackerball
mit eigenem eingebauten Prozessor für alle CPC's. Im Lieferumfang enthalten das hervorragende Grafikprogramm EASIART von Microdraw, mit allen notwendigen Utilities!

komplett für nur **DM 298,-**

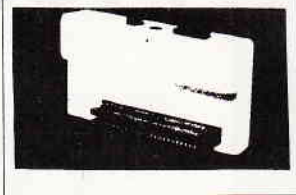
Händler- und Infoanfragen erwünscht! Bitte schriftlich.

dk'tronics Produkte

für 464/664:
Speech Synth. (ROM) **148,-**
Speech Synth. (Kas.) **98,-**
Lightpen (Kas.) **68,-**
Lightpen (ROM) **98,-**
64k Erweiterung a. Anfr.
256k Erweiterung a. Anfr.
256k Silicon Disk a. Anfr.
Uhrenmodul (neu!!) **128,-**

für Joyce
256k Erweiterung a. Anfr.
Joystick-Controller * **69,-**
Joystick-Controller +
Soundsynth.* **129,-**
Echtzeituhrenmodul * **129,-**
Adapter (*) **29,-**

für 6128:
256k Erweiterung * a. Anfr.
256k Silicon Disk * a. Anfr.
Speech Synth. (ROM) * **148,-**
Lightpen (ROM) * **98,-**
64k Silicon Disk * a. Anfr.
Uhrenmodul (neu!!) * **119,-**
Adapter (alle Module *) **29,-**



TV Tuner für CPC

Machen Sie aus Ihrem Schneider CPC (color) einen Farbfernseher! Mit Stationstasten!

TV Tuner Screens **298,-**

Info anfordern! (schriftl.)



Schaltplanservice

CPC 464-664-6128 je **29,80**
PCW 8256-8512 **29,80**
CTM 644 **19,80**
CTM 640 **19,80**
GT 64/65 je **19,80**
PC 1512/1640 je **29,80**
Monitor CM/MM/EGA je **19,80**

Vokabeltrainer: K **39,-**
Joyce **59,-** D **49,-**
Verben-trainer: K **29,-**
Joyce **49,-** D **39,-**

Handbücher deutsch

Grafpad 3 • Lightpen dk'tronics • 64/
256 k Erweiterung dk'tronics • Mouse
Elektrik Studio • Lightpen Elektrik
Studio • AMX Mouse • AMX Seiten-
gestalter • Am drum • Video Digitizer
Rombox • Vidi

je **29,80**

Handbuch für CPC 6128:

• in deutsch **68,-**
• in englisch **48,-**

Zubehör • Zubehör • Zubehör

Druckerkabel CPC's **39,-**
Monitor Verlängerung CPC **23,50**
Farbband für:
NLQ 401 **14,80**
DMP 2000/3000/3160 **19,80**
Star NL 10 **24,80**
10 Disk. 5 1/4" DD **19,80**
10 Disk. 3" CF 2D/2DD **69,-/148,-**
Diskettenbox 3"/3,5" 40 **39,80**
Diskettenbox 3"/3,5" 80 **49,80**
Joystick Compet. 5000 **39,-**
Joystick Schneider **35,-**
Etiketten:
70x70 mm, endlos (200St.) **16,-**
Abdeckhauben:
Konsole 464, 664, 6128 je **19,80**
Monitor grün, color je **29,80**
DMP 2000/3000 je **19,80**
Flopp. DD1, FD1, Vortex je **16,80**
Neu!!
BTX-Modul jetzt auch für CPC's
• erlaubt den Anschluß ihres CPC's
an den BTX-Rechner der Bundes-
Post! **398,-**

DD1 mit Controller **498,-**
FD1 mit Kabel **298,-**
MP 2 (Modulator) **99,-**
RS 232 (464, 664, 6128) **168,-**
Traktor NLQ 401 **79,50**
Datenrekorder (664, 6128) **89,-**
Datenfernübertragung:
Dataphon 21 S **278,-**
Dataphon 21-23 S **378,-**
Anschlußkabel **68,-**
Treibersoftware **58,-**
AMDRUM (Schlagzeugsimulation)
mit deutschem Handbuch **109,-**
Literatur für CPC und PC:
Data Becker a. Anfr.
Markt & Technik a. Anfr.
Drucker:
Star LC 10 **695,-**
Joyce-Zubehör:
Drucker-Farbband **24,90**
Parallel-Seriell-Schnittst. **198,-**
B-Laufwerk FD2 **498,-**
Bildschirmfilter (antireflex) **59,-**
Papierführung (Kunststoff) **27,-**

AMX Seitengestalter

• kombinierbar zur AMX-Mouse
• erlaubt Herstellung von Zeitung-
en, Poster und Handzettel
• benötigt 64k Zusatzspeicher bei
464 und 664 (nur dk'tronics!!)
• jetzt auch für Joyce lieferbar!
(siehe Joyce-Neuhellen!)

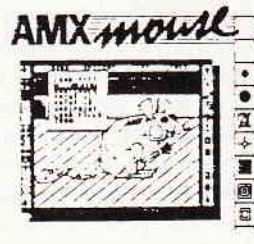
Progr. incl. dtsh. Handb. **nur 178,-**
Handbuch dtsh. auch einzeln er-
hältlich **DM 29,80**



Gerdas-Maus CPC **179,-**
Gerdas-Maus Joyce **179,-**
(Schnittstelle CPS 8256 für Joyce notwendig)

Star Mouse:

• spanische Maus mit Grafiksoft-
ware ähnlich AMX-Mouse
nur 128,-



AMX-Mouse für CPC

• Steuerung des Computers über
den Bildschirm
• mit hervorragendem Grafikpro-
gramm
Programm incl. dtsh. Handbuch
248,-

AMX-Mouse für Joyce

• mit Grafikprg. **298,-**
Handbuch deutsch
auch einzeln erhältlich
29,80

PD -Software

Über 1000 Programme für Ihren CPC
und Joyce! **Liste anfordern!!**

Jede Diskette (3", 3,5", 5 1/4") **20,-**

PD deutsch:

Nr.1: Pascal-Compiler (JRT)
Nr.2: Z80 Assembler, Disassem-
bler und Linker
Nr.3: Interpreter für Lisp und
Prolog
Nr.4: C-Compiler (Small C)
Nr.5: Forth-83
Nr.6: CP/M-Hilfsprogramme
Diskettenmonitor
Nr.7: Großes CPC Arbeitsbuch
Nr.8: Colossal Cave-Adventure
Nr.9: CPC Disk Utilities
Nr.10: BizBasic mit Dateiverwalt
Nr.11: Basic E-Compiler
Nr.12: Inline-Generator, Grafik
Nr.13: Progr. aus Joyce programmieren
Nr.14: Progr. aus CPC-Dateiverwaltung
Nr.15: WordStar-Utilities: Fußnoten ...
Nr.16: Literaturverwalt. für dBase II
Diskette (3", 5 1/4") **30,-**

Multiface II (Kopierprogramm)



• vollständige Kopiereinrichtung für
Kassetten und Disketten
• Wird auf den Expansionsport Ihres
CPC 464, 664 und 6128 aufge-
steckt
• Wahlweises Kopieren von Kas. auf
Disk. und umgekehrt, sowie von
Kas. zu Kas. und Disk. zu Disk.

DM 178,-

Adapter für 6128 **29,-**

Mirage Imager (Kopierprogramm)

• wie Multiface II **148,-**
Adapter für 6128 **29,-**

Mastercopy

Der Spitzenreiter unter den Kopier-
programmen für Schneider CPC.
Mastercopy kopiert 99,9 % aller
Disketten!!
Sollte es einmal versagen, kann ein
preiswerter Update-Service in An-
spruch genommen werden.

3" Diskette zum sensationellen Preis
DM 69,90

Karl-Heinz Weeske • Potsdamer Ring 10 •
7150 Backnang • Telex 724410 weeba d • Kreis-
sparkasse Backnang (BLZ 60250020) 74397

WEESKE
COMPUTER-ELEKTRONIK

Zahlung per Nachnahme oder Vorkasse (Ausland per
Scheck). Versandkostenpauschale (Inland 6,80 DM / Ausland
16,80 DM). Bei Bestellung + Info bitte Computertyp angeben!

07191/1528-29 od. 60076

Supercopy

Das Diskettenkopierprogramm der
Superlative für den Schneider CPC
464, 664, 6128 und Joyce!
- Sicherheitskopie anlegen möglich!
- bearbeitet alle 43 Spuren
Service: Sollte Supercopy einmal etwas nicht
schaffen, dann senden Sie die Originaldiskette
Ihres Programms und von SUPERCOPY an den
Hersteller, dann erhalten Sie kostenlos eine neue
Version incl. der Erkennung des neuen Kopier-
schutzes.

3" D CPC's **65,-** Joyce **85,-**



Einsteigen ohne Probleme

Alle Wege führen ins ROM

Nichts geht im CPC ohne das Betriebssystem. Diese 16 KByte umfassende Sammlung von Unterprogrammen in Maschinensprache hat insbesondere die Aufgabe, den Kontakt zu den Peripheriegeräten herzustellen, also zum Bildschirm, zum Drucker, zur Tastatur, zum Soundchip und so weiter. Dem Programmierer bleibt es dadurch erspart, sich spezielle Hardware-Kenntnisse anzueignen. Will er ein Zeichen an den Drucker ausgeben, so ruft er einfach die entsprechende Betriebssystem-Routine auf, ohne sich Gedanken um irgendwelche Portadressen zu machen.

Auch der BASIC-Interpreter benutzt das Betriebssystem als Arbeitsgrundlage. Bei einem DRAW-Kommando ist es zwar die Aufgabe des CPC-BASICs, dieses Kommando richtig zu interpretieren und die nachfolgenden Parameter zu lesen. Diese werden dann jedoch einer Betriebssystem-Routine übergeben, die für die Ausführung zuständig ist. Im CPC herrscht also eine genau definierte Arbeitsteilung.

I can hear you callin'...

Von BASIC aus kann man die Betriebssystem-Routinen per CALL-Befehl aufrufen. Probieren Sie z.B. einmal CALL &BB18. Danach herrscht zunächst Sendepause, der Cursor bleibt verschwunden. Wenn Sie eine beliebige Taste drücken, erscheint er jedoch wieder: Das war nämlich eine Routine, die auf einen beliebigen Tastendruck wartet. Dieser CALL ersetzt also die übliche BASIC-Konstruktion

```
WHILE INKEY$ = "":WEND
```

Oder angenommen, Sie haben etwas zu wüsten mit den Farben herumgespielt und sind schließlich bei blauer Schrift auf blauem Hintergrund gelandet. Was nun? Probieren Sie einfach mal im

Blindflug CALL &BC02, wodurch die INK-Farben wieder auf die Startwerte zurückgesetzt werden. Und hier ein Special für CPC 464-Besitzer: Mit CALL &BC6E können Sie den Kassettenmotor ein- und mit CALL &BC71 wieder ausschalten, wenn die PLAY-Taste gedrückt ist.

Nützlich ist weiterhin CALL &BB81, um während eines laufenden Programms den Cursor erscheinen zu lassen. Die Abfrage der Cursortasten und die Steuerung mit LOCATE müssen Sie jedoch selbst programmieren, da sich das BASIC während einer Programmausführung nicht im Eingabemodus befindet. Mit CALL &BB84 wird der Cursor wieder ausgeschaltet. Wenn Sie sich noch an die in Heft 2/88 erläuterte Speicheraufteilung des CPC erinnern, sollten Sie allerdings bei den Adressen stutzig werden, die wir hier benutzen. Das Betriebssystem befindet sich im unteren ROM, also im Adreßbereich von &0000 bis &3FFF. Unsere CALL-Adressen liegen jedoch ganz woanders, nämlich zwischen &BB00 und &BDFF im RAM des CPC.

Immer auf dem Sprung

In der Tat haben wir mit unseren CALLs nicht das Betriebssystem direkt aufgerufen, sondern sogenannte 'Sprungvektoren'. Diese können Sie sich als eine Ansammlung spezieller GOTO-Befehle vorstellen, die dann den eigentlichen Sprung ins Betriebssystem ausführen. Dieser Umweg ist aus zwei wichtigen Gründen notwendig. Erstens ist zum Zeitpunkt des Aufrufs das untere ROM noch durch das im gleichen Adreßbereich liegende RAM verdeckt und muß erst aktiviert werden, was durch eine sehr raffinierte Programmierung dieser Sprungbefehle erreicht wird. Zweitens mußten die Entwickler des CPC eventuelle Änderungen im Betriebssystem berücksich-

tigen. Angenommen, es wird ein neuer Programmteil eingebaut (wie etwa die FILL-Routine beim 664/6128), so verschieben sich alle nachfolgenden Einsprungadressen. Programme, die direkt das ROM aufrufen, würden dann hoffnungslos baden gehen, da keine Adresse mehr stimmt! Mit den Sprungvektoren ist das jedoch kein Problem. Ihre Lage bleibt in allen CPC-Versionen unverändert, nur das Sprungziel dieser 'Spezial-GOTOS' ist unterschiedlich. Auf diese Weise läßt sich übrigens auch das Diskettenlaufwerk nachträglich in den CPC 464 integrieren: Alle Sprungvektoren für den Kassettenbetrieb werden auf das Floppy-ROM umgebogen. Dadurch kann man testen, in welcher Konfiguration der Rechner betrieben wird:

```
IF PEEK(&BC77)=223 THEN PRINT "Disk" ELSE  
PRINT "Cassette"
```

Wer nun allerdings glaubt, daß sich über die Betriebssystem-Einsprünge noch zahlreiche bislang unbekannte Möglichkeiten aus dem Rechner hervorzaubern lassen, wird eine Enttäuschung erleben. Das Locomotive-BASIC nutzt das Betriebssystem nämlich sehr gut aus, die meisten Funktionen stehen bereits als BASIC-Befehle zur Verfügung. Weiterhin erfordern die meisten CALLs noch zusätzlich die Übergabe von Zahlenwerten (Parameter), was in BASIC nicht ohne weiteres realisierbar ist.

Interne Register...

Um zu verstehen, wie diese Parameterübergabe vor sich geht, müssen wir uns etwas mit dem Innenleben des Z 80 beschäftigen. Neben den 64 KByte RAM des CPC verfügt der Prozessor nämlich noch über ein paar interne Speicherstellen, die seinen Arbeitsplatz darstel-

den. Ein typischer Arbeitszyklus sieht im allgemeinen so aus:

1. Lade irgendwelche Werte aus dem Speicher in die internen Register. 2. Mache etwas damit.

3. Schreibe die Ergebnisse in den Speicher zurück.

Die Register können entweder 8-Bit oder 16-Bit-Werte aufnehmen und werden mit den Buchstaben A...F, H, L, SP, IX und IY bezeichnet. Einige haben dabei eine sehr spezielle Bedeutung:

Das A-Register (auch Akku oder Akkumulator genannt) ist 8 Bit breit und nimmt bevorzugt Werte auf, mit denen irgendwelche Rechenoperationen durchgeführt werden sollen. Im F-Register (Flagregister) stehen dagegen keine Zahlenwerte. Hier hat jedes einzelne Bit eine besondere Bedeutung und signalisiert, was bei der vorhergehenden Operation passiert ist. Ein bestimmtes Bit ist z.B. immer dann gesetzt, wenn das Ergebnis einer Operation gleich Null ist (Zero-Flag), ein anderes, wenn sich beim Rechnen ein Übertrag ergeben hat (Carry-Flag). In Maschinensprache kann man die 'Flaggsignale' abfragen und im Programmablauf entsprechend reagieren.

Die 8-Bit-Register B,C,D,E,H und L finden als allgemeine Datenregister Verwendung, können jedoch bei bestimmten Maschinenbefehlen auch spezielle Aufgaben übernehmen. So dient das B-Register z.B. als Zähler bei Programmschleifen, ähnlich wie die Laufvariable beim FOR...NEXT in BASIC. Falls man auf Maschinenebene mit Zahlen arbeitet, die den 8-Bit-Bereich überschreiten, so kann man diese Register paarweise zu den Doppelregistern BC, DE und HL zusammenfassen. Insbesondere das HL-Register steht dann als eine Art 16-Bit-Akkumulator für Rechenoperationen zur Verfügung, wobei das höherwertige Byte ('Highbyte') in H und das niederwertige Byte ('Lowbyte') in L steht – deshalb ist es auch mit diesen beiden Buchstaben bezeichnet worden.

Die Register SP (StackPointer), IX und IY (Indexregister) sind 16 Bit breit und enthalten bevorzugt irgendwelche Speicheradressen. Ihre Bedeutung wird in den kommenden Folgen noch genau erklärt werden. Wie Sie aus diesen Angaben entnehmen können, ist der Z 80 also schon ein halber 16-Bit-Prozessor. Ganz hat er diesen Rang allerdings nicht verdient, da der Datentransfer zwischen den Registern und dem Speicher immer nur in 8-Bit-Portionen stattfindet.

...und wie man an sie herankommt

Das Problem bei den Betriebssystem-CALLs ist nun, daß die zu übergebenden Werte in bestimmten internen Registern erwartet werden, und diese lassen sich von BASIC aus nicht ohne weiteres erreichen. Damit Sie trotzdem etwas Erfahrung mit diesen Betriebssystem-Aufrufen und den Prozessor-Registern sammeln können, möchten wir Ihnen in dieser Folge mit Listing 1 ein kleines Werkzeug zur Verfügung stellen. Es besteht aus zwei Unterprogrammen, die in eigene Programme integriert werden können und das Laden der Register direkt von BASIC aus erlauben.

Natürlich geht das nicht ohne etwas Maschinencode. Das Unterprogramm ab Zeile 20000 stellt deshalb einen typischen BASIC-Lader dar, der den Code ab Adresse &A000 im Speicher ablegt. Die Festlegung der Startadresse in Zeile 20040 kann bei Bedarf geändert werden, da das Maschinenprogramm relocatibel ist, sich also frei im Speicher verschieben läßt.

Das Unterprogramm ab Zeile 10000 dient dazu, ein beliebiges Maschinenprogramm aufzurufen (also auch eine Betriebssystem-Routine) und vorher die Prozessorregister mit bestimmten Werten zu versorgen. Dabei wird eine sehr spezielle Möglichkeit des CPC-BASICs benutzt, mit der man die Adresse einer Variablen im Speicher ermitteln kann. Das geschieht, indem man dem Variablennamen das Zeichen '@' voranstellt. Probieren Sie einfach mal folgendes:

```
var% = 0: PRINT @var%
```

Der Variablen var wird hier der Wert Null zugewiesen, damit sie überhaupt erst einmal im Speicher existiert. Wendet man diese sogenannte 'Variablenpointer-Funktion' auf eine noch nicht definierte Variable an, so erhält man nur die Fehlermeldung 'Improper Argument'. Mitunter ist es sehr von Vorteil, die Adresse einer Variablen im Speicher zu kennen, da man dann direkt mit PEEK oder POKE auf sie zugreifen kann, wie das folgende Beispiel demonstriert:

```
var%=0: POKE @var%,77: PRINT var%
```

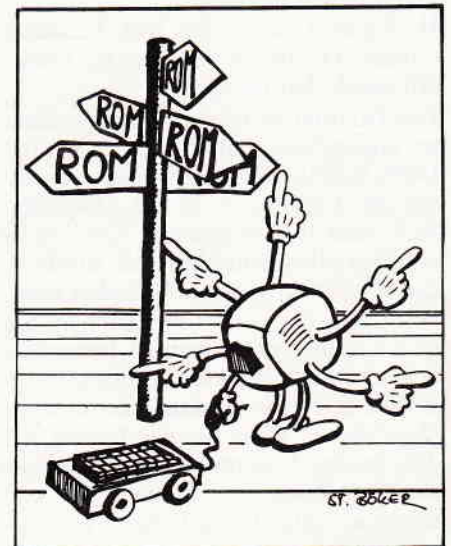
Das Prozent-Zeichen hinter der Variablen sorgt dafür, daß der CPC sie als Ganzzahl-Variable (Integer) behandelt, da die Struktur einer Fließkommavariablen ziemlich kompliziert und für unsere Zwecke ungeeignet ist. Integer-Variablen sind dagegen sehr einfach aufgebaut. Sie belegen zwei Byte (also 16 Bit) im Speicher, und zwar zuerst das

Lowbyte (der niederwertige Teil) und dann das Highbyte an der darauffolgenden Speicheradresse. Um den Variableninhalt komplett auszulesen, müßte man also z.B. so vorgehen:

```
var%=456:
PRINT PEEK(@var%)+256*PEEK
(@var%+1)
```

Der Inhalt des Highbytes ist wegen der internen Zahlendarstellung also 256-mal so viel wert wie das Lowbyte. Natürlich ist es viel einfacher, sich eine Variable direkt mit PRINT ausgeben zu lassen. Diese Beispiele sollen auch nur das Prinzip demonstrieren. Will man sich Low- und Highbyte jedoch separat anschauen oder sogar die Variable von einem Maschinenprogramm aus verwenden, so ist der Weg über die Variablenadresse außerordentlich praktisch. Nun zurück zu dem Unterprogramm ab Zeile 10000: Vor dem Aufruf müssen Sie einige Integer-Variablen mit den Werten belegen, die in die Prozessor-Register übertragen werden sollen. Die Variablennamen wurden in Analogie zu den Registerbezeichnungen gewählt: a% entspricht dem A-Register, flags% spricht für sich selbst, bc%, de% und hl% sind die bereits erwähnten Registerpaare und ix% bzw. iy% die beiden Indexregister.

Daß wir hier außer dem Akku die Register gleich paarweise ansprechen, liegt darin begründet, daß die BASIC-Integervariablen ebenfalls 16 Bit breit sind. Will man die Register B bis L einzeln beschicken, so muß man Low- und Highbyte der Variablen getrennt ansprechen. Der erste Buchstabe entspricht immer dem Highbyte. Möchte man also das B-Register mit dem Wert 20 belegen, so geht das einfach mit bc% = 256*20. Das kann jedoch Ärger geben, wenn der Wert größer als 127 ist,



Alle Wege führen ins Rom

Weitere Betriebssystem-Routinen zum Ausprobieren

&BC50 SCREEN SOFTWARE ROLL

Rollt einen beliebigen Bildschirmbereich nach oben oder unten.

Einsprung: A: Farb-Byte für neue Zeile

B: 0 für nach unten rollen

255 für nach oben rollen

H: linke Grenze in Textkoordinaten

L: obere Grenze

D: rechte Grenze

E: untere Grenze

&BBF6 GRA LINE ABSOLUTE

Zeichnet eine Linie zur Position X,Y. Entspricht dem DRAW-Kommando.

Einsprung: DE: X-Koordinate.

HL: Y-Koordinate.

&BB60 TXT READ CHAR

Identifiziert das Zeichen an der aktuellen Text-cursor-Position auf dem Bildschirm.

Einsprung: Keine Bedingung. Eventuell muß die abzufragende Position mit LOCATE festgelegt werden.

Aussprung: A: ASCII-Nummer des Zeichens. Wenn kein Zeichen identifiziert wurde, enthält das A-Register eine 0.

&BB21 KM GET STATE

Erlaubt die Abfrage des CapsLock bzw. ShiftLock-Zustandes der Tastatur.

Einsprung: Keine Bedingungen.

Aussprung: H = 0: CapsLock ausgeschaltet.

H = 255: CapsLock eingeschaltet.

L = 0: ShiftLock ausgeschaltet.

L = 255: ShiftLock eingeschaltet.

Anmerkung: ShiftLock wird mit der Tastenkombination CTRL CapsLock umgeschaltet und bewirkt, daß jeder Tastendruck das ansonsten mit SHIFT zu erreichende Zeichen ausgibt.

Einige Calls nehmen dem Programmierer einiges an zusätzlicher Arbeit ab.

weil wir dann auch das Bit ansprechen, das normalerweise für das Vorzeichen reserviert ist, und damit einen Overflow-Error provozieren. Helfen kann man sich jedoch mit der UNT-Funktion, die diese Sperre aufhebt: bc% = UNT(256*180) wäre z.B. in einem solchen Fall das Gegebene.

Etwas Grafik gefällig?

Neben der Registerbelegung braucht unser Unterprogramm allerdings auch noch die Adresse des aufzurufenden Maschinenprogramms. Dazu dient die Variable adr%. Probieren wir es gleich anhand eines Beispiels aus, und zwar mit der Betriebssystem-Routine, die für das Füllen eines rechteckigen Bildschirmbereiches mit einer Farbe zuständig ist. Aufgerufen wird sie mit CALL &BC44 und verlangt folgende Werte in den Registern:

H: Linke Grenze der Box L: obere Grenze D: rechte Grenze E: untere Grenze A: Farb-Füllbyte

Die Grenzen werden in Textkoordinaten angegeben, ähnlich wie beim WINDOW-Befehl. Das Farb-Füllbyte entspricht allerdings nicht den gewohnten PEN-oder INK-Nummern, sondern ist ein spezielles Bitmuster, das direkt in den Bildschirmspeicher befördert wird. Wie sich das auswirkt, können Sie gleich selbst experimentell herausfinden; es erlaubt Effekte, die ansonsten in BASIC nur sehr umständlich zu erreichen wären. Wenn Sie das Listing mit den beiden Unterprogrammen bereits abgetippt haben, so können Sie jetzt folgende Zeilen hinzufügen:

```
10 GOSUB 20000: REM Initialisierung
20 REM Linke und obere Grenze:
```

```
30 hl% = 256 * 5 + 5
40 REM Rechte und untere Grenze:
50 de% = 256 * 10 + 10
60 REM Das Farb-Füllbyte:
70 a% = 100
80 REM Und jetzt die Aufrufadresse:
90 adr% = &BC44
100 GOSUB 10000: REM Alles abschicken
110 END
```

Wenn Sie dieses Programm starten (bitte vorsichtshalber erst abspeichern!), sollte sich ein Rechteck mit einem aparten Streifenmuster auf dem Bildschirm zeigen, und zwar mit der linken oberen Ecke bei (5,5) und der rechten unteren Ecke bei (10,10) in Textkoordinaten. Der Wirkung des Farb-Füllbytes kommen Sie am ehesten auf die Spur, wenn Sie mit diesem Programm in MODE 2 arbeiten und den 8-Bit-Wert binär angeben, also etwa so:

```
70 a% = &X11001100
```

In diesem MODE entspricht nämlich jedes gesetzte Bit einem Bildpunkt in der Vordergrundfarbe. In MODE 1 und 0 wird die Angelegenheit durch die verschiedenen Farben dagegen sehr kompliziert, so daß wir weitere Erklärungen auf eine spätere Folge verschieben müssen. Probieren Sie aber einfach etwas herum und verändern Sie die Koordinaten und das Farb-Byte. Besonders in MODE 0 können Sie auf diese Weise interessante Farbeffekte erzeugen. Beispielsweise könnte man auch die Zeilen 20 bis 100 in eine Programmschleife einpacken, in der die Parameter für die Prozessor-Register laufend verändert werden und ständig neue Muster erzeugen – doch das bleibt Ihrer Fantasie überlassen!

Mit diesem Anwendungsbeispiel vor Augen läßt sich nun leicht überblicken,

wie das Unterprogramm ab Zeile 10000 aufgebaut ist. Die Zeilen 10050 bis 10060 überprüfen zur Sicherheit, ob das Maschinenprogramm korrekt initialisiert und eine Aufrufadresse angegeben wurde, damit nicht aus Versehen ein Reset des Rechners ausgelöst wird und alle eingetippten Zeilen verlorengehen. Wenn alles korrekt läuft, können Sie diese Zeilen entfernen, da sie ansonsten nur den Betrieb aufhalten. In den Zeilen 10070 bis 10080 wird mit Hilfe der Adreßfunktion der Inhalt der Variablen adr% direkt in das Maschinenprogramm hineingePOKEd. Wenn Sie einen Blick auf den BASIC-Lader werfen, so finden Sie in der Zeile 20190 die Code-Kombination CD 00 00. Der hexadezimale Code CD steht für den Maschinenbefehl CALL, der die gleiche Wirkung wie in BASIC hat. Die nachfolgenden zwei Bytes geben immer die Sprungadresse an. Natürlich bleibt es hier nicht bei den beiden Nullbytes. Genau an dieser Stelle wird nämlich nachträglich die von Ihnen angegebene Aufrufadresse eingesetzt.

Die Zeile 10090 macht auf den ersten Blick einen sehr unsinnigen Eindruck. Sie stellt jedoch sicher, daß alle in der nächsten Zeile benutzten Variablenadressen bereits existieren, um ein 'Improper Argument' zu verhindern. Damit bleibt es Ihnen erspart, vor dem Aufruf des Unterprogramms 10000 alle Register-Variablen mit Werten vorzubefüllen, auch wenn Sie sie gar nicht benötigen. In der Zeile 10100 wird schließlich von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, an den CALL-Befehl eine Reihe Parameter anzuhängen, die dann auf Maschinenebene ausge-

wertet werden können. Auf diese Weise erfährt das Maschinenprogramm die Adressen der Variablen, so daß es deren Inhalt wie gefordert in die Prozessorregister einsortieren kann.

Zunächst scheint nicht ganz klar, warum hier der Umweg über die Variablenadressen gewählt wurde. Wäre es nicht direkter und einfacher gewesen, sofort den Inhalt der Variablen dem Maschinenprogramm zu übergeben? Im Prinzip schon – doch dann wäre eine weitere interessante Möglichkeit verlorengegangen. Unser Maschinenprogramm kann nämlich nicht nur die Prozessorregister mit dem Inhalt der BASIC-Variablen laden, sondern auch nach der Ausführung des gewünschten CALLs die Registerbelegung wieder dorthin zurückschreiben. Und dazu muß es natürlich wissen, wo sich die Variablen befinden.

Dazu gleich wieder ein Beispiel. Angenommen, Sie wollen in einem BASIC-Programm abfragen, welcher MODE zur Zeit eingeschaltet ist. Da Ihr Programm nicht einfach einen Blick auf den Bildschirm werfen kann, um dies festzustellen, ist hier guter Rat zunächst teuer. Es existiert jedoch im Betriebssystem ein kleines Unterprogramm, das nach dem Aufruf über die Adresse &BC11 den aktuellen MODE im A-Register zurückgibt. Ergänzen Sie die beiden Unterprogramme einfach durch folgende Zeilen:

```
10 GOSUB 20000:REM Initialisierung
20 adr% = &BC11:REM Aufrufadresse
30 GOSUB 10000
40 PRINT "Der aktuelle MODE ist ";a%
50 END
```

Der geklaute Editor

Und zum Abschluß noch ein besonderes Bonbon: Wäre es nicht fein, wenn man den Editor, mit dem Sie Ihre BASIC-Programme eingeben, als Bestandteil eigener Programme einsetzen könnte? Listing 2 zeigt, wie's gemacht wird. Der Editor kann nämlich ebenfalls per CALL aufgerufen werden. Allerdings erwartet er im HL-Registerpaar die Adresse eines Eingabepuffers von 256 Byte Länge, in dem alle Zeichen zwischengespeichert werden. Weiterhin kann sich in diesem Puffer bereits vor dem Aufruf eine Zeichenkette befinden, die dann angezeigt und für beliebige Veränderungen freigegeben wird. Zu beachten ist dabei nur, daß diese Zeichenkette immer mit einem Nullbyte abgeschlossen werden muß, damit der Editor weiß, wo sie zu Ende ist. In dem Listing spielt sich nun Folgendes ab: In Zeile 70 wird die Startadresse des Puffers festgelegt; wir benutzen hier einen Bereich, der im CPC ohnehin für diesen Zweck vorgesehen ist. Ab Zeile 80 wird eine Stringvariable erzeugt und deren Inhalt Zeichen für Zeichen mit POKE in den Puffer befördert, einschließlich einer Null als Endmarkierung.

Ab Zeile 130 folgt dann die bereits bekannte Prozedur: Die Pufferadresse kommt ins HL-Registerpaar und die Aufrufadresse wird festgelegt, bevor dann die Post mit GOSUB 10000 abgeht. Beachten Sie bitte die Hinweise für die verschiedenen CPC-Typen und ändern Sie das Listing gegebenenfalls ab! Nach dem Aufruf des Editors wird

der Pufferinhalt auf dem Bildschirm angeboten, so wie Sie es von dem BASIC-Kommando EDIT her gewohnt sind. Sie können also mit dem Cursor herumwandern, Zeichen einfügen und löschen, den Copy-Cursor benutzen und die Eingabe mit RETURN bzw. ENTER abschließen.

Danach erfolgt die Rückkehr ins BASIC-Programm. Die Zeilen ab 190 übertragen den (womöglich geänderten) Pufferinhalt wieder in die Stringvariable a\$, und zur Kontrolle wird der Text abschließend noch einmal mit PRINT ausgegeben. Wenn Sie das Ganze ein bißchen modifizieren, in eine Programmschleife einpacken und noch ein PRINT #8,a\$ für die Druckerausgabe hinzufügen, dann haben Sie Ihren CPC bereits in eine komfortable Schreibmaschine verwandelt! Als zusätzliches Übungsmaterial finden Sie hier noch eine Tabelle mit den Ein-/Ausprungsbedingungen für vier weitere Betriebssystem-CALLs. In der nächsten Folge wird es nämlich ernst: Was wir hier noch recht umständlich von BASIC aus erledigt haben, wird demnächst ohne Umschweife in Maschinensprache programmiert! Außerdem werden wir Ihnen das dazu nötige Werkzeug in Form eines Assemblers zur Verfügung stellen. Doch keine Angst: Wenn Sie in dieser Serie bis jetzt konsequent 'am Ball' geblieben sind, wird der Übergang zur Maschinenprogrammierung nur noch ein kleiner Schritt für Sie sein.

(Matthias Uphoff/cd)

für 464-664-6128

```
10000 '**** Unterprogramm zum Aufruf [1476]
10010 '**** einer Maschinen-Subroutine [2268]
10020 '**** mit Variablenuebergabe [2548]
10030 '**** in den Z 80-Registern [2053]
10040 'LISTING 1 [1024]
10050 IF StartAdr% = 0 THEN PRINT "Initialisi [3350]
erung fehlt!":END
10060 IF adr% = 0 THEN PRINT "Aufrufadresse f [3369]
ehlt!":END
10070 POKE StartAdr%+35,PEEK(@adr%) [1703]
10080 POKE StartAdr%+36,PEEK(@adr%+1) [1611]
10090 a% = a%:flags% = flags%:bc% = bc%:de% = de%: [4116]
hl% = hl%:ix% = ix%:iy% = iy%
10100 CALL StartAdr%,@a%,@flags%,@bc%,@de% [2500]
,@hl%,@ix%,@iy%
10110 RETURN [555]
10120 [117]
10130 [117]
20000 '**** Unterprogramm zur Initiali- [2070]
20010 '**** sierung des Maschinencodes, [1673]
20020 '**** der die Z 80-Register laedt [1846]
20030 [117]
20040 StartAdr% = &A000 [952]
20050 MEMORY StartAdr%-1:sum% = 0 [2596]
20060 RESTORE 20150 [790]
20070 FOR adr% = StartAdr% TO StartAdr%+69 [1317]
20080 READ a$:byte% = VAL("&"+a$) [988]
20090 sum% = sum%+byte%:POKE adr%,byte% [2711]
20100 NEXT [350]
20110 IF sum% <> 10549 THEN PRINT "DATAFEHLER [3560]
!":END
20120 adr% = 0 [307]
20130 RETURN [555]
Listing Einsteigen
```

```
20140 [117]
20150 DATA DD,E5,FD,E1,06,07,FD,6E [875]
20160 DATA 00,FD,23,FD,66,00,FD,23 [1056]
20170 DATA 5E,23,56,D5,10,F0,E1,D1 [1683]
20180 DATA 55,D5,F1,C1,D1,E1,DD,E1 [399]
20190 DATA FD,E3,CD,00,00,FD,E3,DD [616]
20200 DATA E5,E5,D5,C5,F5,E1,26,00 [1516]
20210 DATA E5,6F,E5,06,07,D1,FD,2B [2074]
20220 DATA FD,66,00,FD,2B,FD,6E,00 [1659]
20230 DATA 73,23,72,10,F0,C9 [1105]

10 '***** Nutzung des Basic-Editors [2180]
20 '***** in einem Basic-Programm [2064]
30 '***** Benötigt die Unterprogramme [2065]
40 '***** aus Listing 1 [1443]
50 [117]
60 GOSUB 20000:REM Initialisierung [1931]
70 PAdr% = &ACA8:REM Pufferadresse [2703]
80 '***** String in Puffer schreiben [2397]
90 a$ = "Hallo wie geht's"+CHR$(0) [2095]
100 FOR i = 1 TO LEN(a$) [791]
110 POKE PAdr%+i-1,ASC(MID$(a$,i)) [1007]
120 NEXT [350]
130 '***** Editor aufrufen [1098]
140 hl% = PAdr% [722]
150 adr% = &BD3A 'fuer CPC 464! [1126]
160 REM adr% = &BD5B 'fuer CPC 664 [991]
170 REM adr% = &BD5E 'fuer CPC 6128 [2419]
180 GOSUB 10000 [1014]
190 '***** Pufferinhalt zurueckschreiben [3171]
200 a$ = "":i = 0 [822]
210 WHILE PEEK(PAdr%+i) <> 0 [1485]
220 a$ = a$+CHR$(PEEK(PAdr%+i)) [1073]
230 i = i+1 [444]
240 WEND [390]
250 PRINT:PRINT:PRINT a$ [1354]
260 END [110]
Listing Einsteigen
```




Die Welt der Drucker

Folge 3: 'Steuererklärung' oder: Die Flucht aus der Enge.

Willkommen zum dritten Teil unserer Druckerserie. Für heute haben wir ein recht volles Programm; gilt es doch, über 50 Steuersequenzen darzustellen, die die Möglichkeiten des Druckers voll ausreizen.

Um mit dieser Vielzahl von Befehlen fertig zu werden, wurden diese in verschiedene Gruppen eingeteilt und tabellarisch zusammengefaßt. Zu jeder Gruppe existiert auch ein kleines Demoprogramm, welches einige Befehle der jeweiligen Gruppe auf dem Papier zeigt. Der Begleittext ist eher knapp gehalten und geht nur auf Besonderheiten (oder Abnormitäten) einzelner Befehle ein, manche Befehle werden auch als 'allgemeinverständlich' angesehen und nicht näher kommentiert. Ich hoffe,

den richtigen Kompromiß zwischen Didaktik und chronischem Platzmangel gefunden zu haben, am Ende dieser Folge haben Sie auf alle Fälle eine handliche Übersicht der nach Funktionsgruppen geordneten Steuersequenzen Ihres Druckers...

Ausflüchte

Die in der letzten Folge behandelten Grundcodes erlauben zwar schon einige Variationen des Schriftbildes, im

Laufe der Zeit reichten diese Befehle jedoch nicht mehr aus, um alle Möglichkeiten des Druckers voll auszuschöpfen. Der Ausweg war, ein bestimmtes Zeichen der Grundcodes als Einleitung für eine Folge von Zeichen, die in ihrer Gesamtheit einen Befehl bedeuten, zu bestimmen und diese Sequenzen zu normieren.

Kraft Marktvorherrschaft hat sich der von der Firma Epson gesetzte Standard der erweiterten Code-Sequenzen (ESC-Sequenzen, von Extended Standard Codes) durchgesetzt. Bei ihm werden die Sequenzen durch das ASCII-Zeichen Nr. 27 (ESC, von ESCape, fliehen) eingeleitet. Dieser Einleitung muß min-

destens ein weiteres Zeichen folgen, um eine sinnvolle und definierte Funktion auszuführen.

Es gibt im wesentlichen drei Grundtypen von ESC-Sequenzen: Die einfache Sequenz, die nur aus ESC und einem weiteren Zeichen besteht, 'Schaltsequenzen', bei denen zu den ersten beiden Zeichen noch ein Schalter gesendet wird – bestehend aus den ASCII-Zeichen #0 (NUL) oder #1 (SOH) – und so bestimmte Zustände ein- oder ausschaltet, und als dritten Typ 'Parametersequenzen', bei denen zusätzlich noch ein oder mehrere Zeichen übergeben und als Daten interpretiert werden. Das erste Zeichen nach ESC ist normalerweise ein druckbares Zeichen, die übrigen Parameter sind, je nach Größe, entweder druckbar oder nicht. Es ist zu empfehlen, die Sequenzen möglichst in ihrer numerischen Form zu übergeben, also z.B. LPRINT CHR\$(27)+CHR\$(65) statt der gemischten Form LPRINT CHR\$(27)+"A". Dies hilft, Mißverständnisse zu vermeiden, denn was in einem schlecht gedruckten Listing wie ein Strich aussieht, kann sowohl 'eins', 'kleines ell' oder ein Backslash sein, in einer ESC-Sequenz jedenfalls mag die Wirkung nicht immer die erwünschte sein...

Auch ist Groß-/Kleinschreibung zu beachten sowie der Unterschied zwischen Wert und Ziffer, das Steuerzeichen NUL ist CHR\$(0), die Ziffer "0" CHR\$(48), also auch verschiedene Paar Stolperstiefel. Am besten also, Sie verwenden die CHR\$-Anweisung konsequent. Die Ausrede der Umrechnung gilt nicht mehr, in den Tabellen finden Sie auch die jeweiligen dezimalen Werte. (Interpretieren Sie die Demo-Listings in diesem Punkt als Negativbeispiel...)

Schriftbilder

Die Tabelle 'Schriftbilder und Optionen' zeigt alle Codes, mit denen das

Tabelle: Schriftarten & Optionen.

Funktion	ESC-Sequenz	Dezimalwert	Anmerkung
Elite ein	ESC M	27 77	
Elite aus	ESC P	27 80	
Proportionalchrift ein	ESC p SOH	27 112 1	
Proportionalchrift aus	ESC p NUL	27 112 0	
Schmalschrift ein	ESC SI	27 15	
Schmalschrift aus	DC2	18	- vgl. Folge 2!
NLQ-Schrift ein	ESC x SOH	27 120 1	
NLQ-Schrift aus	ESC x NUL	27 120 0	
Tiefstellen ein	ESC S SOH	27 83 1	
Tiefstellen aus	ESC T	27 84	
Hochstellen ein	ESC S NUL	27 83 0	
Hochstellen aus	ESC T	27 84	
Doppeldruck ein	ESC 6	27 71	
Doppeldruck aus	ESC H	27 72	
Kursivschrift ein	ESC 4	27 52	
Kursivschrift aus	ESC 5	27 53	
Fettschrift ein	ESC E	27 69	
Fettschrift aus	ESC F	27 70	
Unterstreichen ein	ESC - SOH	27 45 1	
Unterstreichen aus	ESC - NUL	27 45 0	
Breitschrift ein	ESC W SOH	27 87 1	- vgl. Folge 2!
Breitschrift aus	ESC W NUL	27 87 0	- vgl. Folge 2!
Gemischte Wahl ein	ESC ! <n>	27 33 <n>	- siehe Text...
Gemischte Wahl aus	ESC ! NUL	27 33 0	

(Alle Funktionen auch auf JOYCE verfügbar.)

Tab. 1: Schriftarten & Optionen

Aussehen des Textes verändert werden kann. Bitte beachten Sie, daß nicht alle Kombinationen zulässig sind, eine Tabelle hierzu finden Sie auf S. 40 des DMP-Handbuchs. Auf ein Demo-Programm habe ich verzichtet, experimentieren Sie ruhig selbst ein wenig.

Genauere Erklärung bedarf lediglich der Befehl ESC! <n>. Mit ihm können mehrere Optionen auf einmal gewählt werden, unter Berücksichtigung der Einschränkungen natürlich. Der Parameter <n> steht für eine 5-Bit-Zahl, bei der jedes Bit eine bestimmte Funktion setzt, falls die Option gesetzt werden soll, ist zu <n> die jeweilige Wertigkeit der Funktion zu addieren:

Eliteschrift = 1
Schmalschrift = 4
Fettschrift = 8
Doppeldruck = 16
Doppelbreite = 32

Um z.B. Elite in doppelter Breite zu drucken muß als <n> der Wert 1+32 übergeben werden, die komplette Sequenz lautet also

CHRS(27)+CHRS(33)+CHRS(33).

Mit ESC ! NUL (27/33/0) wird wieder auf Normalschrift umgeschaltet.

Die Option Elite+Fettdruck sollte vermieden werden, da der Wert als Tabulator-Befehl interpretiert wird.

Zeichensätze

Die Tabelle 'Zeichensatzauswahl' zeigt die Befehle zur Auswahl der Zeichensätze, wie sie auch mit den DIP-Schaltern vorgenommen werden kann. Dabei übernimmt ESC m <n> die Funktion der Schalter DS1-7 und DS1-8, ESC R <n> entspricht den Schaltern DS1-1 bis DS1-3. Die mit ESC R eingestellte Tabelle bleibt wirkungslos, wenn sich der Drucker im IBM-Modus befindet.

Mit ESC 6 kann im Epson-Modus ein erweiterter Zeichensatz zugeschaltet werden, bei dem auch die Zeichen 128-159 mit druckbaren Zeichen belegt sind.

Das Listing ZEICHEN.BAS zeigt, wie die Codes in verschiedenen Sätzen belegt sind. Interessant sind hier die letzten drei Gruppen, die in 'Extrembereichen' liegen. Das Karo entspricht Code 4, e mit Accent ist 130, das Grafikzeichen 195. Auf dem PC erhalten Sie die Zeichen durch Eingabe des Codes auf der numerischen Tastatur bei gleichzeitigem Drücken der ALT-Taste, bei anderen Rechnern müssen Sie evtl. mit CHRS(code) arbeiten.

Tabelle: Zeichensatzauswahl.

Funktion	ESC-Sequenz	Dezimalwert	Anmerkung
Wahl Epson / IBM-Modus	ESC m <n>	27 109 <n>	Modus IBM ignoriert ESC R
Epson Ländertabelle	ESC R <n>	27 82 <n>	(auch JOYCE)
Erweiterter Epson-Modus ein	ESC 6	27 54	Sonderzeichen bei 128..159
Erweiterter Epson-Modus aus	ESC 7	27 55	

(Tabellen für <n> siehe Handbuch S.56/61/62.)
(Befehle heben Einstellung der DIP-Schalter auf.)

Tab. 2: Zeichensatzauswahl

Tabelle: Zeilenabstände.

Funktion	ESC-Sequenz	Dezimalwert	Anmerkung
Vorschub 1/8 Zoll	ESC 0	27 48	
Vorschub 7/72 Zoll	ESC 1	27 49	
Vorschub 1/6 Zoll	ESC 2	27 50	(Standard)
Vorschub n/216 Zoll	ESC 3 <n>	27 51 <n>	<n>=0..255
Vorschub n/72 Zoll	ESC A <n>	27 65 <n>	<n>=0..85
einmalig n/216 Zoll vor	ESC J <n>	27 74 <n>	<n>=0..255
einmalig n/216 Zoll zurück	ESC j <n>	27 106 <n>	<n>=0..255

(Außer ESC j / Rückschub alle Funktionen auf JOYCE vorhanden.)
(ESC J und ESC j haben einmalige Wirkung, die anderen Befehle werden beim Vorschub durch LF wirksam und nur durch ihresgleichen aufgehoben.)

Tab. 3: Zeilenabstände

Tabelle: Rand und Seitenlänge.

Funktion	ESC-Sequenz	Dezimalwert	Anmerkung
Linken Rand setzen	ESC l <n>	27 108 <n>	<n>=0..255
Rechten Rand setzen	ESC Q <n>	27 81 <n>	<n>=0..255
Seitenlänge in Zeilen	ESC C <n>	27 67 <n>	<n>=1..127
Seitenlänge in Zoll	ESC C NUL <n>	27 67 0 <n>	<n>=1..22
Perforation überspringen	ESC N <n>	27 78 <n>	<n>=1..127
Perforation ignorieren	ESC 0	27 79	

(Auf JOYCE zusätzlich: ESC \$ (27 36) Einzelblattmodus ein
ESC c (27 99) Einzelblattmodus aus.)

Tab. 4: Rand und Seitenlänge

Zeilensprünge

In der Tabelle 'Zeilensprünge' sind jene Sequenzen zusammengefaßt, mit denen der Zeilenabstand eingestellt werden kann. Während die ersten fünf Befehle einmal gesetzt und dann bei jedem LF ausgeführt werden, werden die beiden letzten Befehle nur einmal ausgeführt (z.B. bei der Erzeugung von NLQ), um das Papier quasi punktweise vorzuschieben und auch Zwischenpunkte zu erreichen. Bei den letzten vier Funktionen ist zusätzlich ein Wert zu übergeben, was dem Anwender punktgenaue Positioniermöglichkeiten bietet.

Die Demo ABSTAND.BAS zeigt zunächst die festen Abstände, anschließend kann mit den variablen Werten experimentiert werden.

Randgruppen

Die Tabelle 'Rand und Seitenlänge' führt alle Befehle auf, mit denen sich das Aussehen und Format einer Seite beeinflussen läßt. Alle Befehle benötigen einen zusätzlichen Parameter. Bei der Randeinstellung werden die Werte ab dem linken Anschlag gezählt. Mit ESC N <n> kann bei Verwendung von Endlospapier bestimmt werden, daß ein gewisser Bereich um die Perforation nicht bedruckt wird.

Ein Beispiel ist in RAND.BAS aufgeführt. Dort erweist sich BASIC auch mal wieder als sehr 'eigenständig'. Nachdem der linke Rand auf 10 gesetzt wurde, führt es nach 80 Zeichen einen zusätzlichen Zeilenvorschub aus, was zu den Einrückungen führt. Ausschalten kann man dies in BASIC mit dem Befehl WIDTH 255, der die Drucker- und Bildschirmbreite auf 'extrabreit' stellt. (Bei manchen Anwendungen ist dies sogar zwingend notwendig, aber davon später mehr.)

Tabulatoren

Mit Tabulatoren lassen sich bestimmte Positionen schnell und einfach 'anfahren'. Horizontale Tabulatoren entsprechen in etwa dem mehrmaligen Druck von Leerzeichen, vertikale Tabs mehrfachen Zeilenvorschüben. Über ESC D können bis zu 32 horizontale, mit ESC B bis zu 16 vertikale Tab-Positionen definiert werden, wobei die Positionen in aufsteigender Reihenfolge als Parameter übergeben und mit NUL abgeschlossen werden. Zur Ansteuerung der Positionen dienen die Codes HT (9) und VT (11), die in der zweiten Folge bereits erwähnt wurden. Bei VTabs

können bis zu acht Kanäle definiert und gewählt werden. Auf diese Art lassen sich Texte mit den gleichen Steuerzeichen auf verschiedene Weise ausgeben.

Das Programm TABS.BAS zeigt die Verwendung der Tab-Befehle. Im ersten Teil werden einige horizontale und vertikale Tabs definiert und angefahren. Im zweiten Teil werden 2 VTab-Kanäle definiert und der gleiche Text auf beiden Kanälen ausgegeben. Die

Unterschiede sehen Sie beim Nebeneinanderlegen.

Restbestände

In der Tabelle 'Diverses' sind Steuersequenzen aufgeführt, die zwar vorhanden, aber nicht unbedingt lebenswichtig sind. Im Modus 'Sofortdruck' wird nach dem Druck eines Zeichens das Papier vorgeschoben, so daß das Resultat begutachtet werden kann, zum Druck des nächsten Zeichens wird das

Tabelle: Tabulatoren.

Funktion	ESC-Sequenz	Dezimalwert	Anmerkung
Vertikaler Tab-Sprung	VT	11	- vgl. Folge 2
Horizontaler Tab-Sprung	HT	9	- vgl. Folge 2
Horizontale Tabs setzen	ESC D <n1>..<<n32> NUL	27 68 <n1>..<<n32> 0	<n>=1..137
Vertikale Tabs setzen	ESC B <n1>..<<n16> NUL	27 66 <n1>..<<n16> 0	<n>=1..254
Kanal für VTabs setzen	ESC b <k> <n1>..<<n16> NUL	27 98 <k> <n1>..<<n16> 0	<k>=0..7, <n>=1..254
Kanal für VTabs wählen	ESC / <k>	27 47 <k>	<k>=0..7, <n>=1..254

(Vertikale Tabulatoren & Kanäle auf JOYCE nicht vorhanden.)

(Voreinstellungen: HTabs alle 8 Zeichen, VTabs=Zeilenvorschub, Kanal=0.)

Tab. 5: Tabulatoren

Tabelle: Diverse Befehle.

Funktion	ESC-Sequenz	Dezimalwert	Anmerkung
Sofortdruck ein	ESC i SOH	27 105 1	
Sofortdruck aus	ESC i NUL	27 105 0	
8.Bit setzen	ESC >	27 62	
8.Bit löschen	ESC =	27 61	
8.Bit 'as is'	ESC #	27 35	
Grundeinstellung	ESC @	27 64	
Druck v. Steuerzeichen ein	ESC I SOH	27 73 1	auch JOYCE
Druck v. Steuerzeichen aus	ESC I NUL	27 73 0	auch JOYCE
Papierendesensor aus	ESC 8	27 56	auch JOYCE
Papierendesensor ein	ESC 9	27 57	auch JOYCE
Druckkopf an linken Anschlag	ESC <	27 60	
Unidirektional drucken	ESC U SOH	27 85 1	
Bidirektional drucken	ESC U NUL	27 85 0	
Mit halber Geschwindigkeit drucken	ESC s SOH	27 115 1	
Mit voller Geschwindigkeit drucken	ESC s NUL	27 115 0	

(Auf JOYCE kann mit ESC d (27 100) die momentane Einstellung als Standard gespeichert werden, die bei einem Reset mit ESC (nicht ESC @) wiederhergestellt werden. Weiterhin kann auf JOYCE mit ESC X (27 88) und ESC o (27 111) das Aussehen der Ziffer "0" verändert werden.)

Tab. 6: Diverse Befehle

Papier wieder in die alte Position gefahren – keine sehr bequeme Art der Textverarbeitung...

Die Befehle zur Verarbeitung des achten Bits erlauben auch auf Rechnern mit nur sieben Bit breiter Schnittstelle den Zugriff auf Zeichen > 128. Allerdings darf der Befehl zum Setzen des achten Bits nicht im IBM-Modus gegeben werden, da sonst Steuerzeichen nicht mehr korrekt erkannt werden!!!

Die Option 'Druck von Steuerzeichen' erlaubt den Druck von Grundcodes, die sonst Steuerzeichen ergeben würden.

Mit der Option 'Unidirektional' wird nur in einer Richtung gedruckt, bei senkrechten Linien läßt sich so eine größere Präzision erreichen. Der

Druck mit halber Geschwindigkeit bringt eine leichte Lärmentlastung.

Die Demo DIVERSES.BAS zeigt einige dieser Funktionen in Aktion. Bitte stellen Sie für den ersten Teil (achte Bit-Demo) sicher, daß der Drucker nicht im IBM-Modus ist. (Z.B. DS1-7 und DS1-8 auf OFF stellen.)

Die letzte Tabelle zeigt Optionen, die beim Einschalten des Druckers durch gleichzeitiges Drücken von Tasten auf der Bedienungskonsole eingestellt werden können. Der Hex Dump-Modus bewirkt, daß die empfangenen Zeichen als Hexadezimal-Zahlen dargestellt werden, was zur Fehlerdiagnose hilfreich sein kann.

So, das wär's für heute. Ich bitte um Entschuldigung für die trockene Vor-

Tabelle: Optionen beim Einschalten (DMP 3000).

Funktion	beim Einschalten gleichzeitig drücken
Hex Dump	LF + FF (Ende durch Ausschalten)
Selbsttest	LF (Ende durch Ausschalten)
NLG-Schrift	LF + ON LINE

Tab. 7: Einschaltoptionen

stellung der vielen Funktionen, aber anders war's leider nicht möglich.

Zur Entschädigung gibt es in der nächsten (und letzten) Folge nach dieser Peitsche das Zuckerbrot in Form von Bitbildgrafik und frei definierbaren Zeichensätzen.

(Michael Anton/me)

```
100 REM Demo Zeichensatz
110 REM
120 TEST$="abcde-äöüÄÖÜß4-◆-éé-||| "
130 INPUT "Drucker fertig & Return";X$
140 LPRINT "Grundeinstellung: ";TEST$
150 LPRINT CHR$(27)+"m"+CHR$(0);"Epson: ";TEST$
160 LPRINT CHR$(27)+"6";"Epson erweitert: ";TEST$;CHR$(27)+"7"
170 LPRINT CHR$(27)+"m"+CHR$(1);"IBM #1: ";TEST$
180 LPRINT CHR$(27)+"m"+CHR$(2);"IBM #2: ";TEST$
190 LPRINT CHR$(27)+"@";CHR$(12)
200 END
```

```
100 REM Demo Zeilenabstände
110 REM
120 INPUT "Drucker fertig & Return";X$
130 TEST$=STRING$(40,"x")
140 LPRINT "Standardabstand: " : GOSUB 300
150 LPRINT "1/8 Zoll: ";CHR$(27)+"0" : GOSUB 300
160 LPRINT : LPRINT
170 LPRINT "Abstand 7/72 Zoll: ";CHR$(27)+"1" : GOSUB 300
180 PRINT "Freie Wahl für x/216 Zoll. Ungültige Werte -> Ende."
190 INPUT "Wert für x/216: ";N
200 IF N<0 OR N>255 GOTO 230
210 LPRINT CHR$(27)+"3"+CHR$(N);N;"/216 Zoll: " : GOSUB 300
220 GOTO 190
230 PRINT "Freie Wahl für x/72 Zoll. Ungültige Werte -> Ende."
240 INPUT "Wert für x/72: ";N
250 IF N<0 OR N>85 GOTO 280
260 LPRINT CHR$(27)+"A"+CHR$(N);N;"/72 Zoll: " : GOSUB 300
270 GOTO 240
280 LPRINT CHR$(27)+"@";CHR$(12)
290 END
300 LPRINT TEST$ : LPRINT TEST$ : RETURN
```

```
100 REM Demo Randeinstellungen
110 REM
120 INPUT "Drucker fertig & Return";X$
130 TEST$=STRING$(200,"X")
140 LPRINT CHR$(27)+"@";
150 LPRINT "Grundeinstellung: "
160 LPRINT TEST$
170 LPRINT CHR$(27)+"1"+CHR$(10);
180 LPRINT "Linker Rand=10: "
190 LPRINT TEST$
200 LPRINT CHR$(27)+"Q"+CHR$(50);
210 LPRINT "...& rechter Rand = 50"
220 LPRINT TEST$
230 LPRINT CHR$(27)+"@";CHR$(12)
240 END
```

```
100 REM Demo Tabulatoren
110 REM
120 INPUT "Drucker fertig & Return";X$
130 TEST$=STRING$(8,"X")
140 LPRINT CHR$(27)+"@";
150 LPRINT
CHR$(27)+"D"+CHR$(10)+CHR$(20)+CHR$(35)+CHR$(0);
160 LPRINT CHR$(27)+"B"+CHR$(5)+CHR$(10)+CHR$(20);
170 FOR I=1 TO 4
180 LPRINT
TEST$;CHR$(9);TEST$;CHR$(9);TEST$;CHR$(9);TEST$
190 LPRINT CHR$(11);
200 NEXT I
210 LPRINT CHR$(27)+"@";CHR$(12)
220 INPUT "DRUCKER FERTIG & RETURN";X$
230 TEST$=STRING$(20,"y")
240 LPRINT
CHR$(27)+"b"+CHR$(0)+CHR$(5)+CHR$(10)+CHR$(20)+CHR$(0);
250 LPRINT
CHR$(27)+"b"+CHR$(1)+CHR$(10)+CHR$(20)+CHR$(30)+CHR$(0);
260 LPRINT CHR$(27)+"/"+CHR$(0); : GOSUB 320
270 LPRINT CHR$(12)
280 INPUT "Drucker fertig & Return";X$
290 LPRINT CHR$(27)+"/"+CHR$(1); : GOSUB 320
300 LPRINT CHR$(27)+"@";CHR$(12)
310 END
320 LPRINT
TEST$;CHR$(11);TEST$;CHR$(11);TEST$;CHR$(11);TEST$ : RETURN
```

```
100 REM Demo Diverses
110 REM
120 INPUT "Drucker fertig & Return";X$
130 TEST1$="abcde/ABCDE/◆◆/||| "
140 TEST2$=STRING$(50,"x")
150 LPRINT "Normalmodus: ";TEST1$
160 LPRINT "8.Bit gesetzt: ";CHR$(27)+">";TEST1$;CHR$(27)+"#"
170 LPRINT "8.Bit gelöscht: ";CHR$(27)+"=";TEST1$;CHR$(27)+"#"
180 LPRINT "wieder normal: ";TEST1$
190 LPRINT
200 PRINT "Im folgenden Return drücken und Drucker beobachten..."
210 INPUT "Normaldruck: (Return)";X$ : GOSUB 280
220 INPUT "Unidirektional: (Return)";X$
230 LPRINT CHR$(27)+"U"+CHR$(1); : GOSUB 280 : LPRINT CHR$(27)+"U"+CHR$(0)
240 INPUT "Halbe Geschwindigkeit: (Return)";X$
250 LPRINT CHR$(27)+"s"+CHR$(1); : GOSUB 280 : LPRINT CHR$(27)+"s"+CHR$(0)
260 LPRINT CHR$(27)+"@";CHR$(12)
270 END
280 FOR I=1 TO 4 : LPRINT TEST2$ : NEXT I : RETURN
```


Ungiftig

Das Schlangenspiel

Schlange ist ein völlig einfaches Spiel, bei dem allein Ihre Taktik entscheidet. Das Spielfeld ist ein 20*20 Felder großes Quadrat, welches von der Spielfigur eingefärbt werden muß. Dabei kann kein Feld zweimal betreten werden, einige überhaupt nicht, hier liegen Steine im Weg. Das hört sich zwar leicht an, so ganz ohne Gegner, aber Sie werden schon beim ersten Mal merken, daß es nicht ohne weiteres zu schaffen ist.

Das Spiel ist zwar nur für einen Spieler gedacht, doch für den Fall, daß man sein Geschick mit anderen messen oder einen Screen noch einmal versuchen will, läßt sich dieser beliebig oft wiederholen. Und was, wenn man sich vertippt und in die falsche Richtung gegangen ist?

Kein Problem, man kann sich seinen Weg jederzeit rückwärts fressen!

Es besteht auch die Möglichkeit, mehrere Schwierigkeitsstufen (1 bis 5) von leicht bis schwer zu wählen.

Die Steuerung

Cursortasten oder Joystick Z oder Feuer für Zurücknehmen der Züge

Zum Listing

Beim Eintippen können die REM-Zeilen (durch " " gekennzeichnet) natürlich weggelassen werden.

Variablenliste

a == einfache Zählvariable

a\$ == einfache Tastaturabfrage

ah == Anzahl der Hindernisse

b == einfache Zählvariable

d == dasselbe Bild nochmal
(1=ja/0=nein)

h == Bewegungsrichtung Schlange

p == Punktestand

s\$ == Schwierigkeitsstufe

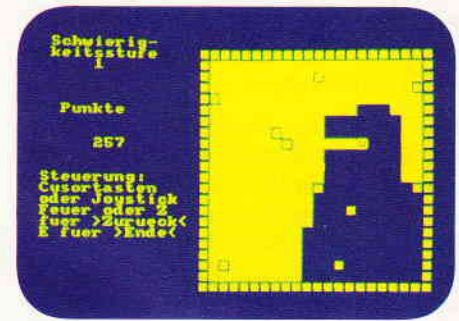


Bild 1: Ein einfaches Spiel, das einen stundenlang fesselt.

w == Variable für Warteschleifen
x/y = Koordinaten der Schlange
(teilweise auch für Hindernisse)

hinder (20,2)

Merkfeld für Hindernis-Koordinaten
(für dasselbe Bild mehrmals hintereinander)

merk (20,25)

Merkfeld für Richtung der Figur, Hindernisse und Rand (gilt nur für das aktuelle Bild).

Und nun viel Spaß beim Spielen!

(Thomas Lipka/cd)

```
für 464-664-6128

10 ***** [657]
20 * [175]
30 * S C H L A N G E * [572]
40 * [175]
50 * Lipka 1987 * [789]
60 * [175]
70 ***** [657]
80 RANDOMIZE TIME [1777]
90 DEFINT a-z [553]
100 [117]
110 ----- [5082]
--- Steuerung auch auf Joystick ---
120 [117]
130 KEY DEF 72,1,240 [1236]
140 KEY DEF 73,1,241 [825]
150 KEY DEF 74,1,242 [996]
160 KEY DEF 75,1,243 [1065]
170 KEY DEF 76,1,122 [989]
180 KEY DEF 77,1,122 [1183]
190 [117]
200 ----- [4291]
----- Titelbild -----
210 [117]
220 MODE 1 [506]
230 LOCATE 5,5:PRINT"S C H L A N G E" [1830]
240 x=35:y=2 [1068]
250 FOR a=1 TO 5 [787]
260 y=y+1:LOCATE x,y:PRINT CHR$(207); [2662]
270 NEXT a [383]
280 FOR a=1 TO 4 [784]
290 FOR b=1 TO 4 [1134]
300 LOCATE x,y:PRINT CHR$(207); [1119]
310 x=x-1:LOCATE x,y:PRINT CHR$(224); [3490]
```

Listing Ungiftig

```
320 FOR w=1 TO 40:NEXT [1339]
330 NEXT b [378]
340 FOR b=1 TO 4 [1134]
350 LOCATE x,y:PRINT CHR$(207); [1119]
360 y=y-1:LOCATE x,y:PRINT CHR$(224); [2873]
370 FOR w=1 TO 40:NEXT [1339]
380 NEXT b [378]
390 FOR b=1 TO 4 [1134]
400 LOCATE x,y:PRINT CHR$(207); [1119]
410 x=x-1:LOCATE x,y:PRINT CHR$(224); [3490]
420 FOR w=1 TO 40:NEXT [1339]
430 NEXT b [378]
440 FOR b=1 TO 4 [1134]
450 LOCATE x,y:PRINT CHR$(207); [1119]
460 y=y+1:LOCATE x,y:PRINT CHR$(224); [2802]
470 FOR w=1 TO 40:NEXT [1339]
480 NEXT b [378]
490 NEXT a [383]
500 LOCATE 1,11 [725]
510 PRINT " Ein Spiel fuer Singles," [2906]
520 PRINT " frustrierte Hausfrauen und" [3845]
530 PRINT " solche, die Patienzen lieben" [4387]
540 LOCATE 1,17 [735]
550 PRINT " Idee: Christop [3340]
560 PRINT " Schirmherrschaft: Marti [2407]
570 PRINT " Programmierer: Thoma [3823]
580 PRINT " Testerin: Mari [1928]
590 LOCATE 25,25:PRINT"<LEERTASTE>" [1810]
600 WHILE INKEY(47)=-1:WEND [2290]
610 [117]
620 ----- [3628]
----- Anleitung -----
630 [117]
```

Listing Ungiftig


```

640 CLS [91]
650 PRINT:PRINT"Bei diesem Spiel kommt es [4807]
    darauf an,"
660 PRINT:PRINT"moeglichst viele Felder zu [4151]
    durchqueren."
670 PRINT:PRINT"Dabei kann jedes Feld nur [4870]
    einmal"
680 PRINT:PRINT"betreten werden. Steuern S [4466]
    ie den Kopf"
690 PRINT:PRINT"der Schlange mit Cursortas [4283]
    ten oder"
700 PRINT:PRINT"Joystick. Wenn Sie ihren S [4660]
    chritt"
710 PRINT:PRINT"zuruecknehmen wollen, drue [5890]
    cken sie <Z>"
720 PRINT:PRINT"oder den Feuerknopf." [2680]
730 PRINT:PRINT"Viel Spass !" [2140]
740 LOCATE 25,25:PRINT"<LEERTASTE>" [1810]
750 WHILE INKEY(47)=-1:WEND [2290]
760 ' [117]
770 ' ----- [3873]
    Merkfelder -----
780 ' [117]
790 DIM merk(25,25) [1043]
800 DIM hinder(20,2) [1016]
810 ' [117]
820 ' ----- [4646]
    Schwierigkeitsstufe -----
830 ' [117]
840 MODE 1 [506]
850 IF d=1 THEN 1000 [573]
860 LOCATE 1,10 [726]
870 PRINT" Welche Schwierigkeitsstufe [2128]
    ?"
880 PRINT" ( 1=Leicht bis 5=Schwer )" [3071]
890 s$=INKEY$ [922]
900 IF s$="" THEN 890 [575]
910 IF s$="1" THEN ah=10:GOTO 1000 [1896]
920 IF s$="2" THEN ah=12:GOTO 1000 [1435]
930 IF s$="3" THEN ah=15:GOTO 1000 [1300]
940 IF s$="4" THEN ah=17:GOTO 1000 [929]
950 IF s$="5" THEN ah=20:GOTO 1000 [1260]
960 GOTO 890 [546]
970 ' [117]
980 ' ----- [4034]
    Bildschirmaufbau -----
990 ' [117]
1000 MODE 1 [506]
1010 WINDOW #1,1,15,1,25 [1146]
1020 WINDOW #0,16,40,1,25 [1200]
1030 x=1 [350]
1040 FOR y=2 TO 23 [574]
1050 LOCATE x,y:PRINT CHR$(233):merk(x,y) [1677]
    =233
1060 NEXT y [359]
1070 IF x=1 THEN x=22:GOTO 1040 [1258]
1080 y=2 [361]
1090 FOR x=2 TO 21 [642]
1100 LOCATE x,y:PRINT CHR$(233);merk(x,y) [3091]
    )=233
1110 NEXT x [356]
1120 IF y=2 THEN y=23:GOTO 1090 [1288]
1130 ' [117]
1140 ' ----- [4056]
    Hindernisse setzen -----
1150 ' [117]
1160 IF d=1 THEN 1260 [761]
1170 ' ----- Neue Hindernisse ----- [2039]
1180 FOR a=1 TO ah [710]
1190 LET x=INT(20*RND(1))+2:LET y=INT(20* [2848]
    RND(1))+3
1200 IF merk(x,y)=233 THEN 1190 [1217]
1210 LOCATE x,y:PRINT CHR$(233) [1085]
1220 merk(x,y)=233:hinder(a,1)=x:hinder(a [3218]
    ,2)=y:
1230 NEXT a [383]
1240 GOTO 1330 [448]
1250 ' ----- Dieselben Hindernisse nochmal [2699]
    -----
1260 FOR a=1 TO ah [710]
1270 x=hinder(a,1):y=hinder(a,2) [2852]
1280 LOCATE x,y:PRINT CHR$(233):merk(x,y) [1677]
    =233
1290 NEXT a [383]
1300 ' [117]

```

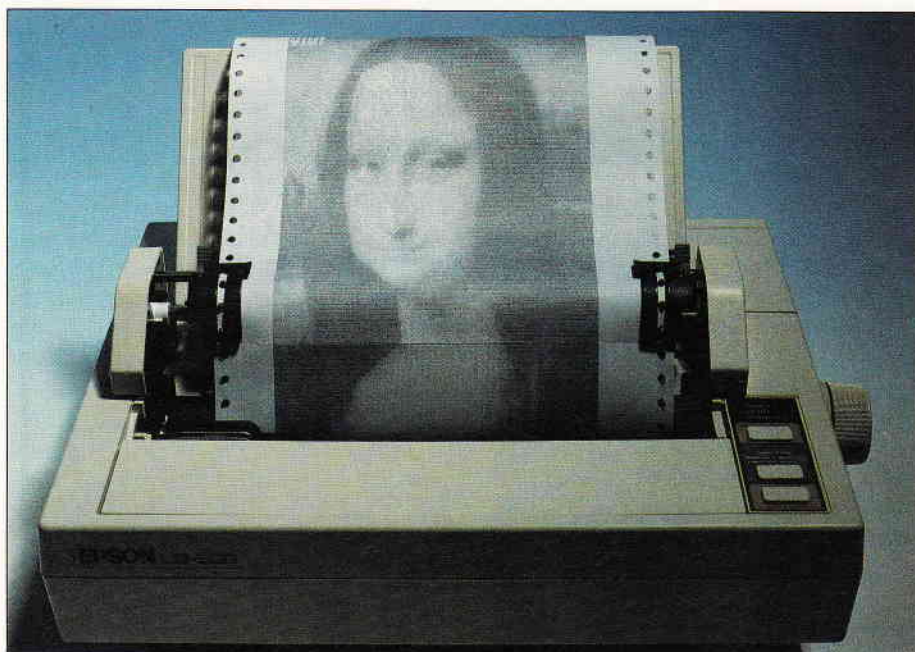
Listing Ungiftig

```

1310 ' ----- [4030]
    ----- Anzeigen -----
1320 ' [117]
1330 x=2:y=3:p=0 [881]
1340 LOCATE x,y:PRINT CHR$(224):merk(x,y)= [1768]
    5
1350 LOCATE #1,1,7:PRINT #1," Punkte" [2100]
1360 LOCATE #1,6,10:PRINT #1,"0" [1133]
1370 LOCATE #1,1,1 [571]
1380 PRINT #1," Schwierig-" [1501]
1390 PRINT #1," keitsstufe" [1138]
1400 PRINT #1," ";s$ [855]
1410 LOCATE #1,1,13 [579]
1420 PRINT#1,"Steuerung:" [2455]
1430 PRINT#1,"Cusortasten" [2422]
1440 PRINT#1,"oder Joystick" [1815]
1450 PRINT#1,"Feuer oder Z" [1471]
1460 PRINT#1,"fuer >Zurueck<" [2707]
1470 PRINT#1,"E fuer >Ende<" [1279]
1480 ' [117]
1490 ' ----- [3853]
    Tastaturabfrage -----
1500 ' [117]
1510 a$=UPPER$(INKEY$):IF a$="" THEN 1510 [1914]
1520 IF a$=CHR$(240) THEN h=1:GOTO 1610 [827]
1530 IF a$=CHR$(241) THEN h=2:GOTO 1610 [2039]
1540 IF a$=CHR$(242) THEN h=3:GOTO 1610 [1434]
1550 IF a$=CHR$(243) THEN h=4:GOTO 1610 [877]
1560 IF a$="E" THEN 1980 [754]
1570 IF a$="Z" THEN 1800 ELSE 1510 [1082]
1580 ' [117]
1590 ' ----- [4189]
    Bewegung -----
1600 ' [117]
1610 LOCATE x,y:PRINT CHR$(207) [1065]
1620 IF h=1 THEN y=y-1 [1517]
1630 IF h=2 THEN y=y+1 [715]
1640 IF h=3 THEN x=x-1 [1366]
1650 IF h=4 THEN x=x+1 [1421]
1660 IF merk(x,y)<>0 THEN 1710 [993]
1670 LOCATE x,y:PRINT CHR$(224):merk(x,y)= [1681]
    h
1680 p=p+1:LOCATE #1,5,10:PRINT #1,p [1653]
1690 GOTO 1510 [397]
1700 ' ----- Bewegung geht nicht ----- [2890]
1710 IF h=1 THEN y=y+1 [1473]
1720 IF h=2 THEN y=y-1 [680]
1730 IF h=3 THEN x=x+1 [1370]
1740 IF h=4 THEN x=x-1 [1369]
1750 LOCATE x,y:PRINT CHR$(225) [1093]
1760 GOTO 1510 [397]
1770 ' [117]
1780 ' ----- [4351]
    Zug zuruecknehmen -----
1790 ' [117]
1800 h=merk(x,y) [800]
1810 IF h=5 THEN 1510 [1274]
1820 merk(x,y)=0 [1283]
1830 LOCATE x,y [672]
1840 PRINT CHR$(32) [996]
1850 IF h=1 THEN y=y+1 [1473]
1860 IF h=2 THEN y=y-1 [680]
1870 IF h=3 THEN x=x+1 [1370]
1880 IF h=4 THEN x=x-1 [1369]
1890 LOCATE x,y [672]
1900 PRINT CHR$(224) [1002]
1910 p=p-1 [282]
1920 LOCATE #1,5,10 [934]
1930 PRINT#1,p [336]
1940 GOTO 1510 [397]
1950 ' [117]
1960 ' ----- [3164]
    Eventuelles ENDE -----
1970 ' [117]
1980 LOCATE #1,1,20 [588]
1990 PRINT#1,"Anderes Bild," [2021]
2000 PRINT#1,"dasselbe Bild" [1733]
2010 PRINT#1,"oder Ende ?" [1543]
2020 PRINT#1,"<a>,<d>,<e>" [1152]
2030 a$=UPPER$(INKEY$) [789]
2040 IF a$="" THEN 2030 [964]
2050 IF a$="A" THEN d=0:GOTO 2090 [1440]
2060 IF a$="D" THEN d=1:GOTO 2090 [2029]
2070 IF a$<>"E" THEN 2030 [1447]
2080 MODE 1:END [648]
2090 ERASE merk:DIM merk(25,25):GOTO 840 [1284]

```

Listing Ungiftig



Schwarz auf Weiß

Der Picture-Printer, das Super-Hardcopy-Programm

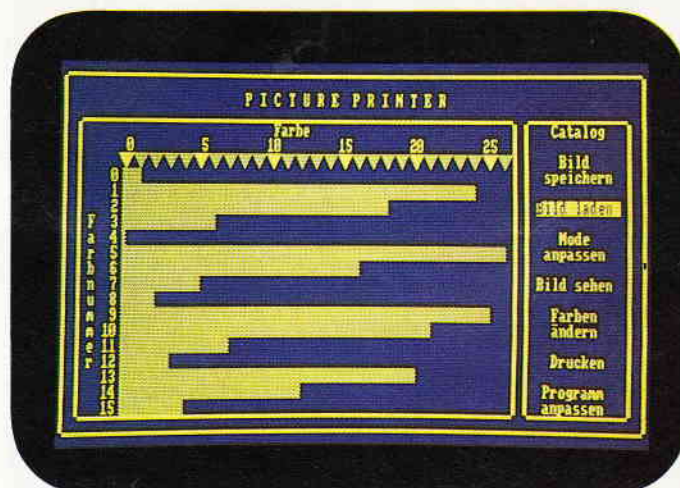
Computer sind unter anderem dazu da, wunderschöne Grafiken auf dem Bildschirm darzustellen. Drucker sind dazu da, diese wunderschönen Grafiken auf das (Endlos-)Papier zu bringen. Das einzige, was dieser Arbeitsverteilung im Wege steht, sind die Drucker selber mit ihrer massenhaften Unterschiedlichkeit. (Wieviele EPSON-kompatibel ist ein EPSON-kompatibler Drucker?). Hardcopies gibt es wie Sand am Meer, Programme, die es erlauben, Bildschirminhalte farblich nach eigenem Geschmack zu verändern und dann auch noch die Druckerausgabe mit den eigenen Druckerwerten zu erweitern, müssen Sie suchen. Mit Picture-Printer hat Ihre Suche aber nun ein Ende gefunden.

Der Picture-Printer vereinigt die Vorzüge eines Screen-Editors und eines Grafik-Hardcopy-Programmes in sich. Mit Picture-Printer lassen sich beliebige Bildschirmbilder zeigen, farblich verändern und der Ausdruck ist, dank der eingebauten Druckeranpassung, schnell gemacht.

Das einzige, was Sie jetzt noch brauchen, ist Ihr Druckerhandbuch, um Ihren Drucker, falls er spezielle Steuer-codes braucht, an das Programm anzupassen. Die Voreinstellungswerte aus Bild 2 (Tabelle) sind zwar dem DMP 2000 entnommen, da dieser jedoch als EPSON-kompatibel gelten kann, dürfen alle anderen Drucker, die ebenfalls dieser Norm angehören, ebenso keine Schwierigkeiten nach Eingeben dieser Steuer-codes machen. Diejenigen Leser, deren Drucker andere Codes be-

sitzen, müssen nun anhand der Fragen, die ihnen unter dem Menüpunkt ANPASSEN vorgelegt werden, ihr

Abb. 1:
Das Menü des Picture-Printers.
Die Menü-Punkte werden mit dem Cursor- und der Space-Taste oder dem Joystick ausgewählt.



Druckerhandbuch wälzen und die jeweiligen Steuer-codes in das Programm eintragen. Ein Tip: Hat man sich die Codes herausgesucht, sollte man sich diese auch für andere Anwendungen aufschreiben und zurückbehalten.

Das Anwählen der Menüpunkte im rechten Fenster erfolgt durch Auf- und Abbewegen des Joysticks oder Drücken der entsprechenden Cursortasten. Der angewählte Punkt erscheint invers und kann durch die Feuer- oder Copy-Taste aktiviert werden.

Die einzelnen Menüpunkte:

CATALOG: Entspricht dem BASIC-Befehl "CAT".

BILD SPEICHERN: Speichert das Bild nach Eingeben des Dateinamens im Standardformat, so daß es mit fast jedem beliebigen Malprogramm wieder eingelesen werden kann. (Länge: 16 KByte).

BILD LADEN: Lädt ein Bild, das im Standardformat abgespeichert wurde (wie Bild speichern).

MODE ANPASSEN: Durch Auf- und Abbewegen des Joysticks kann die zum Bild gehörige Auflösung eingestellt werden.

BILD SEHEN: Das Bild wird zur Ansicht gezeigt.

FARBEN ÄNDERN: Im linken Fenster kann durch Auf- und Abbewegen des Joysticks die einzustellende Farbe gewählt werden (der dazugehörige Balken erscheint heller), und durch Rechts- und Linksbewegen kann die dazugehörige Farbe eingestellt werden.

DRUCKEN: Nach Einstellung (Joystick), ob das Bild normal (wie auf dem Bildschirm) oder invers (helle und dunkle Farben werden vertauscht, z.B. bei Zeichnungen) gedruckt werden soll, erfolgt auf Feuerknopfdruck der

Ausdruck, den Sie mit der DEL-Taste abbrechen können.

PROGRAMM ANPASSEN: Hier erfolgt die Anpassung des Programmes an den jeweiligen Drucker. Es sind die Anzahl der Steuerzeichen für den Drucker (Spalte "Anz." in der Tabelle), die verlangt sind, und die Steuerzeichen selbst (Spalte "Steuerzeichen") als Zahlenwerte einzugeben. Jeder einzelne Wert ist mit der ENTER-Taste zu bestätigen. Anschließend kann das geänderte Binärprogramm abgespeichert werden. Sind diese Steuerzeichen am Drucker nicht vorhanden, so muß man nach vergleichbaren Zeichen suchen, dazu dient die letzte Spalte in der Tabelle, die den Zweck der Zeichen erklärt.

Eine Beispieltabelle sehen Sie in Bild 2, dort sind die Steuercodes für einen DMP 2000 eingetragen.

Frage:: Nr. :	Steuerzeichen	Anz.:	Steuer- zeichen :	
1 :	Steuerzeichen für linken Rand bei 15 setzen; für Superscript; komprimierte Schrift :	7 :	27,108,15, :	Erzeugt links einen Rand zum Abheften, notfalls weglassen; Schrift für die Bildüber- : Schrift, andere kleine : Schrift nehmen :
2 :	Steuerzeichen für 20/216 Zeilenvorschub; CR; 8-Bit-Bitmuster Einstellung, 576 Plotter-Grafik, 512 Punkte :	9 :	27,74,20, :	Schiebt das Papier um etwa 6.5 Pixel vor : Druckkopf an Zeilenanfang : Grafik mit 7(8)Nadeln, Länge / Breitenverhältnis 1:1 : 512 Punkte horizontal :
3 :	Steuerzeichen für 1/216 Zeilenvorsch.; CR; Bitmuster Einstellung, 960 doppelte Dichte, 1 Punkt; 0-Byte; Bitmuster Einstellung, 576 Plotter-Grafik, 512 Punkte :	15 :	27,74,1, :	Schiebt das Papier um etwa 0.5 Pixel vor : Druckkopf an Zeilenanfang : diese Steuerzeichenfolge : setzt den Druckkopf um etwa 0.5 Pixel nach rechts : siehe Frage 2 :
4 :	Steuerzeichen für FF; Initialisierung :	3 :	12 :	Schiebt das Papier aus dem Drucker : setzt Dr. in Startzustand :

Abb.2: Eine Beispieltabelle der Steuercodes des DMP 2000.

Hinweise zu den Listings

Zuerst geben Sie das Listing 1 ein und speichern es auf Diskette oder Kassette. Dann geben Sie Listing 2, den DATA-Lader, ein und speichern auch

ihn sicherheitshalber ab. Danach starten Sie Listing 2 mit RUN, es erzeugt den Binärteil, der von Listing 1 nachgeladen wird. Kassettenbesitzer sollten also Listing 1 und den erzeugten Binär-

teil hintereinander auf der Kassette stehen haben. Danach steht dem Ausdruck Ihrer Bilder nichts mehr im Wege.

(Hans-Helmut Bühmann/jb)

für 464-664-6128



```

1000 ' ***** [978]
1010 ' ** Picture Printer ** [1550]
1020 ' ** Steuerprogramm ** [722]
1030 ' ** [104]
1040 ' ** 24. Oktober 1987 ** [1393]
1050 ' ** [104]
1060 ' ** (c) 1987 by ** [560]
1070 ' ** Hans-Helmut Buehmann ** [417]
1080 ' ** Blumenhagen ** [1203]
1090 ' ** Schulstrasse 1 ** [1697]
1100 ' ** 3155 Edemissen ** [698]
1110 ' ***** [978]
1120 ' [117]
1130 ' Vorbereitung [643]
1140 ' [117]
1150 SYMBOL AFTER 256:MEMORY &9FFF:SYMBOL AF [3798]
TER 32
1160 OPENOUT"DUMMY":MEMORY &3FFF:CLOSEOUT:LO [3800]
AD"PICTURE.BIN",&A000:MODE 2
1170 SYMBOL 123,&6C,0,&78,&C,&7C,&CC,&76,0: [2233]
'ae
1180 SYMBOL 125,&66,0,&66,&66,&66,&66,&3E,0: [2060]
'ue
1190 DEFINT a,b,f,z,o,u,r,l,p,e,d,i:DEFSTR m [4395]
n:DIM f(15),m(8),z(8)
1200 ' [117]
1210 ' MODE darf Bildschirm nicht loeschen [1289]
1220 ' [117]
1230 a=PEEK(&BDEC)+256*PEEK(&BDOD):a=a+23:PO [6712]
KE &BDEC,a AND 255:POKE &BDOD,INT(a/256):d=0
1240 ' [117]
1250 ' Programm fuer 2 Bildschirmspeicher [4425]
1260 ' [117]
1270 DATA 62,240,205,8,188,201,62,64,205,8,1 [2112]
&8,201
1280 FOR a=&8000 TO &800B:READ b:POKE a,b:NE [1873]
XT
1290 ' [117]

```

Listing Picture Printer

```

1300 ' Farben einlesen [1304]
1310 ' [117]
1320 DATA 1,24,18,6,0,26,16,5,2,25,21,7,3,20 [2085]
,12,4
1330 FOR a=0 TO 15:READ b:f(a)=b:INK a,b:NEX [2504]
T
1340 ' [117]
1350 ' Menue einlesen [1509]
1360 ' [117]
1370 DATA " Catalog ",1," Bild speic [10812]
hern ",3,"Bild laden ",6," Mode anpass
en ",8,"Bild sehen ",11," Farben {nder
n ",13," Drucken ",16," Programm anpas
sen ",18
1380 FOR a=1 TO 8:READ m(a),z(a):NEXT [1634]
1390 ' [117]
1400 ' Texte [185]
1410 ' [117]
1420 MODE 2:CALL &8006:MODE 2:CLS:LOCATE 26, [4052]
3:PRINT"P I C T U R E P R I N T E R"
1430 LOCATE 30,5:PRINT"Farbe"; [1809]
1440 LOCATE 1,6:FOR a=0 TO 25 STEP 5:PRINT S [2843]
PACE$(8);USING"##";a;:NEXT
1450 LOCATE 9,7:FOR a=1 TO 5:PRINT CHR$(213) [7699]
+CHR$(212);:FOR b=1 TO 4:PRINT CHR$(221)+CHR
$(220);:NEXT b,a:PRINT CHR$(213)+CHR$(212)+C
HR$(221)+CHR$(220);
1460 WINDOW 5,5,11,20:PRINT"Farbnummer"; [3123]
1470 WINDOW 7,8,8,23:FOR a=0 TO 15:PRINT USI [2982]
NG"##";a;:NEXT
1480 ' [117]
1490 ' Rahmen [810]
1500 ' [117]
1510 DATA 1,1,25,80,4,3,24,63,4,64,24,78 [1655]
1520 RESTORE 1510:FOR a=1 TO 3:READ o,l,u,r [1676]
1530 WINDOW l+1,r-1,o,o:PRINT STRING$(r-1-l, [3242]
210);
1540 WINDOW l,l,o+1,u-1:PRINT STRING$(u-o-1, [3029]
138);
1550 WINDOW l+1,r-1,u,u:PRINT STRING$(r-1-l, [2879]
208);
1560 WINDOW r,r,o+1,u-1:PRINT STRING$(u-o-1, [2881]
133);
1570 NEXT [350]

```

Listing Picture Printer


```

1580 ' [117]
1590 ' Farbenanzeige aufbauen [1738]
1600 ' [117]
1610 WINDOW 9,62,8,23 [1124]
1620 FOR a=0 TO 15:PRINT CHR$(217);STRING$(2 [3032]
*f(a),207):NEXT:f=0:p=3
1630 ' [117]
1640 ' Menue aufbauen [1861]
1650 ' [117]
1660 WINDOW 66,76,5,23:CLS:FOR a=1 TO 8:LOCA [3192]
TE 1,z(a):PRINT m(a);:NEXT
1670 WINDOW 66,76,5,23 [1182]
1680 FOR a=1 TO 100:NEXT:LOCATE 1,z(p):PRINT [3683]
CHR$(24);m(p);CHR$(24);
1690 GOSUB 2620:LOCATE 1,z(p):PRINT m(p); [2616]
1700 IF e THEN ON p GOTO 1750,1790,1830,1870 [3785]
,2080,1960,2150,2260
1710 IF o THEN p=p-1-8*(p=1) [1785]
1720 IF u THEN p=p MOD 8+1 [1403]
1730 GOTO 1680 [117]
1740 ' [117]
1750 ' Catalog [558]
1760 ' [117]
1770 CLS:CAT:CALL &BB18:GOTO 1660 [1700]
1780 ' [117]
1790 ' Bild speichern [2211]
1800 ' [117]
1810 CLS:INPUT"Name des Bildes: ",n:SAV [3789]
E n,B,&C000,&4000:GOTO 1660
1820 ' [117]
1830 ' Bild laden [1572]
1840 ' [117]
1850 CLS:INPUT"Name des Bildes: ",n:LOA [3744]
D n,&C000:GOTO 1660
1860 ' [117]
1870 ' Mode einstellen [877]
1880 ' [117]
1890 CLS [91]
1900 LOCATE 3,10:PRINT"Mode:";d:FOR a=1 TO 3 [3710]
00:NEXT:GOSUB 2620
1910 IF e GOTO 1660 [502]
1920 IF o AND d>0 THEN d=d-1 [1651]
1930 IF u AND d<2 THEN d=d+1 [1706]
1940 GOTO 1900 [383]
1950 ' [117]
1960 ' Farben einstellen [1244]
1970 ' [117]
1980 WINDOW 9,62,8,23 [1124]
1990 LOCATE 1,i+1:PRINT CHR$(138);STRING$(2* [3170]
f(i),143);SPACE$(52-2*f(i))
2000 GOSUB 2620:LOCATE 1,i+1:PRINT CHR$(217) [3268]
;STRING$(2*f(i),207)
2010 IF e THEN FOR a=2 TO 15:INK a,f(a):NEXT [3474]
:GOTO 1670
2020 IF o THEN i=(i-1)AND 15 [1370]
2030 IF u THEN i=(i+1)AND 15 [1100]
2040 IF l THEN f(i)=(f(i)-1)MOD 27-27*(f(i)= [2141]
0)
2050 IF r THEN f(i)=(f(i)+1)MOD 27 [1906]
2060 GOTO 1990 [365]
2070 ' [117]
2080 ' Bild sehen [926]
2090 ' [117]
2100 CALL &8000:MODE d:INK 0,f(0):INK 1,f(1) [1782]
2110 FOR a=1 TO 200:NEXT:GOSUB 2620 [1806]
2120 IF e THEN CALL &8006:MODE 2:INK 0,1:INK [1348]
1,24:GOTO 1670
2130 GOTO 2110 [357]
2140 ' [117]
2150 ' Drucken [1548]
2160 ' [117]
2170 CLS:POKE &A0DF,7:POKE &A107,127:LOCATE [3441]
1,9:PRINT"Normal oderInvers ? normal"
2180 LOCATE 1,11:FOR a=1 TO 250:NEXT:GOSUB 2 [2047]
620
2190 IF e GOTO 2230 [316]
2200 IF o THEN PRINT"normal":POKE &A0DF,7:PO [2285]
KE &A107,127
2210 IF u THEN PRINT"invers":POKE &A0DF,0:PO [1755]
KE &A107,0
2220 GOTO 2180 [343]
2230 CALL &8000:MODE d:INK 0,f(0):INK 1,f(1) [1687]
:CALL &A000
2240 CALL &8006:MODE 2:INK 0,1:INK 1,24:GOTO [1794]
1660
2250 ' [117]
2260 ' Programm anpassen [1378]
2270 ' [117]
2280 CLS:INPUT"Wieviele Steuerzei- chen li [8026]

```

Listing Picture Printer

```

nkenRand bei 15setzen; f)rSuper- script
und komprimier-te Schrift?(max.15) ",a
2290 IF a>15 GOTO 2280 [700]
2300 FOR b=1 TO a [1297]
2310 PRINT USING"##. Steuer-zeichen";b;INPU [3690]
T": ",s:IF s>127 GOTO 2310
2320 POKE &A236+b,s OR 128:NEXT [1172]
2330 FOR b=a+1 TO 10:POKE &A236+b,128:NEXT [2488]
2340 ' [117]
2350 CLS:INPUT"Wieviele Steuerzei- chen f) [14915]
r 20/216 Zei- lenvor- schub; CR; 8- Bit-
Bit-muster Ein- stellung, 576 Plot- ter-Gra
fik,512 Punkte?(max 15) ",a
2360 IF a>15 GOTO 2350 [694]
2370 FOR b=1 TO a [1297]
2380 PRINT USING"##. Steuer-zeichen";b;INPU [3676]
T": ",s:IF s>127 GOTO 2380
2390 POKE &A275+b,s OR 128:NEXT [1421]
2400 FOR b=a+1 TO 15:POKE &A275+b,0:NEXT [2674]
2410 ' [117]
2420 CLS:INPUT"Wieviele Steuerz.f)r1/216 Z [17135]
ei- lenvorsch.;CR; Bitmu- ster Ein- stellun
g, 960 doppel-te Dichte,1Punkt;0- Byte;Bi
tmu-ster Ein- stellung, 576 Plot- ter-Gra
fik,512 Punkte?(max 20) ",a
2430 IF a>20 GOTO 2420 [849]
2440 FOR b=1 TO a [1297]
2450 PRINT USING"##. Steuer-zeichen";b;INPU [3718]
T": ",s:IF s>127 GOTO 2450
2460 POKE &A284+b,s OR 128:NEXT [1589]
2470 FOR b=a+1 TO 20:POKE &A284+b,0:NEXT [2174]
2480 ' [117]
2490 CLS:INPUT"Wieviele Steuerzei- chen f) [4909]
r FF; Initi- alisierung?(max 5) ",a
2500 IF a>5 GOTO 2490 [1254]
2510 FOR b=1 TO a [1297]
2520 PRINT USING"##. Steuer-zeichen";b;INPU [3718]
T": ",s:IF s>127 GOTO 2450
2530 POKE &A299+b,s OR 128:NEXT [1214]
2540 FOR b=a+1 TO 5:POKE &A299+b,0:NEXT [1929]
2550 ' [117]
2560 CLS:PRINT"Ge{ndertes Programm abspei- [4460]
chern?(j/n)"
2570 ON INSTR(" jn",LOWER$(INKEY$))GOTO 2570 [2923]
,2580,1660:GOTO 2570
2580 LOCATE 1,6:PRINT"PICTURE.BIN":LOCATE 1, [3601]
5:INPUT"Dateiname: ",n
2590 IF n=""THEN n="PICTURE.BIN" [1823]
2600 SAVE n,B,&A000,&431:GOTO 1660 [1750]
2610 ' [117]
2620 ' Joysick- u. Tastaturabfrage [2352]
2630 ' [117]
2640 o=NOT(INKEY(72)AND INKEY(0)):u=NOT(INKE [2851]
Y(73)AND INKEY(2))
2650 l=NOT(INKEY(74)AND INKEY(8)):r=NOT(INKE [4356]
Y(75)AND INKEY(1))
2660 e=NOT(INKEY(76)AND INKEY(9)) [2441]
2670 WHILE NOT INKEY$="" :WEND:IF NOT(o OR u [5604]
OR l OR r OR e)GOTO 2640
2680 RETURN [555]

```

```

1000 '***** [1543]
1010 ' * PICTURE.DAT - DATA-Lader von 'CPC' * [2018]
1020 '***** [1543]
1030 ' [117]
1040 DATA A000,CD,C6,BB,D5,E5,CD,D8,BB,4827 [1411]
1050 DATA A008,D5,E5,CD,D5,BB,D5,E5,CD,40BB [1933]
1060 DATA A010,CC,BB,D5,E5,CD,BA,BB,3E,59F8 [1965]
1070 DATA A018,80,32,30,A4,CD,11,BC,30,47A4 [1453]
1080 DATA A020,07,21,5E,A1,06,0F,18,0E,0A22 [1059]
1090 DATA A028,20,07,21,5A,A1,06,03,18,154E [1555]
1100 DATA A030,05,21,58,A1,06,01,E5,ED,0AC3 [2037]
1110 DATA A038,43,56,A1,04,97,DD,21,84,276A [2548]
1120 DATA A040,A1,C5,F5,CD,35,BC,F1,DD,71D7 [1788]
1130 DATA A048,77,00,DD,70,10,C1,DD,23,253D [1629]
1140 DATA A050,3C,10,EE,DD,21,84,A1,CB,0881 [1654]
1150 DATA A058,82,ED,4B,56,A1,DD,7E,10,70DD [1766]
1160 DATA A060,DD,4E,11,B9,38,16,28,14,756C [1792]
1170 DATA A068,DD,71,10,DD,77,11,DD,7E,7F28 [1330]
1180 DATA A070,00,DD,4E,01,DD,71,00,DD,3961 [2160]
1190 DATA A078,77,01,CB,C2,DD,23,10,DD,2819 [1928]

```

Listing Picture Printer


```

1200 DATA A080,CB,42,20,CF,01,10,00,E1,7D59 [2129]
1210 DATA A088,11,94,A1,ED,B0,01,06,00,32F8 [1993]
1220 DATA A090,09,01,10,00,ED,B0,DD,21,02F3 [1998]
1230 DATA A098,84,A1,CB,82,ED,4B,56,A1,7D49 [1605]
1240 DATA A0A0,DD,7E,00,DD,4E,01,B9,38,7FEE [1804]
1250 DATA A0A8,20,DD,77,01,DD,71,00,DD,2E41 [1545]
1260 DATA A0B0,7E,10,DD,4E,11,DD,77,11,2743 [1849]
1270 DATA A0B8,DD,71,10,DD,7E,20,DD,4E,7F94 [2229]
1280 DATA A0C0,21,DD,77,21,DD,71,20,CB,2C97 [2840]
1290 DATA A0C8,C2,DD,23,10,D3,CB,42,20,5630 [1608]
1300 DATA A0D0,C5,11,80,02,21,00,00,CD,7725 [1335]
1310 DATA A0D8,C0,BB,21,0B,A2,E5,36,07,4CBF [1361]
1320 DATA A0E0,06,03,21,94,A1,CD,B6,A1,0951 [2095]
1330 DATA A0E8,21,37,A2,CD,FF,A1,11,03,0080 [2028]
1340 DATA A0F0,00,21,00,00,CD,C3,BB,06,0C54 [1577]
1350 DATA A0F8,03,21,A4,A1,CD,B6,A1,21,1283 [1400]
1360 DATA A100,85,A2,CD,FF,A1,E1,36,7F,7ACF [896]
1370 DATA A108,21,94,A1,CD,B4,A1,21,76,2A60 [1790]
1380 DATA A110,A2,CD,FF,A1,11,07,00,21,7705 [2114]
1390 DATA A118,00,00,CD,C3,BB,21,A4,A1,1125 [1386]
1400 DATA A120,CD,B4,A1,21,85,A2,CD,FF,5A75 [1929]
1410 DATA A128,A1,CD,09,BB,30,04,FE,7F,6943 [1959]
1420 DATA A130,28,0A,CD,C6,BB,97,BA,20,0590 [1644]
1430 DATA A138,CF,BB,20,CC,E1,D1,CD,C0,4496 [1485]
1440 DATA A140,BB,E1,D1,CD,CF,BB,E1,D1,76B7 [1251]
1450 DATA A148,CD,D2,BB,E1,D1,CD,C0,8B,4FF7 [1667]
1460 DATA A150,21,9A,A2,C3,27,A2,00,03,2DC3 [2463]
1470 DATA A158,00,FF,00,77,88,FF,00,00,3F0C [1620]
1480 DATA A160,20,28,28,A8,B8,BC,43,47,1271 [1825]
1490 DATA A168,57,D7,D7,DF,FF,FF,00,FF,0DAB [1495]
1500 DATA A170,00,00,FF,FF,00,04,04,04,100C [2039]
1510 DATA A178,14,14,14,14,EB,EB,EB,EB,0909 [2166]
1520 DATA A180,FB,FB,FB,FF,00,01,02,03,53D3 [989]
1530 DATA A188,00,00,00,00,00,00,00,00,0000 [1825]
1540 DATA A190,00,00,00,00,00,FF,88,77,029B [1950]
1550 DATA A198,00,00,20,28,28,A8,B8,BC,04AC [2357]
1560 DATA A1A0,43,47,57,D7,00,FF,FF,00,35D2 [2214]
1570 DATA A1A8,00,04,04,04,14,14,14,14,010C [1505]
1580 DATA A1B0,EB,EB,EB,EB,06,07,22,D5,5C2D [1996]
1590 DATA A1B8,FF,C5,11,FF,FF,21,90,01,454D [1340]
1600 DATA A1C0,CD,C3,BB,21,A0,A2,E5,11,4563 [2837]
1610 DATA A1C8,00,21,FE,FF,CD,F3,BB,0E51 [1067]
1620 DATA A1D0,2A,D5,FF,06,00,4F,09,7E,3E90 [2356]
1630 DATA A1D8,E1,CB,06,CB,47,28,02,CB,4C67 [3165]
1640 DATA A1E0,C6,23,CB,06,CB,4F,28,02,75F6 [2653]
1650 DATA A1E8,CB,C6,23,CB,7E,28,07,06,5E28 [2169]
1660 DATA A1F0,10,2A,D5,FF,CB,06,CB,06,1000 [1650]
1670 DATA A1F8,23,10,F9,C1,10,BB,C9,CD,0583 [2370]
1680 DATA A200,27,A2,21,A0,A2,7E,CB,7F,3021 [2240]
1690 DATA A208,20,07,EE,7F,CD,2F,A2,18,0C78 [1401]
1700 DATA A210,F4,21,90,00,97,CD,2F,A2,6730 [1383]
1710 DATA A218,97,BD,20,F9,21,A0,A2,97,6D0B [2201]
1720 DATA A220,CB,7E,C0,77,23,18,F9,7E,6584 [2170]
1730 DATA A228,B7,C8,CD,2F,A2,18,F8,E5,76B5 [1116]
1740 DATA A230,CD,2B,BD,E1,D0,23,C9,1B,7275 [1949]
1750 DATA A238,6C,0F,0F,1B,53,80,80,80,348B [2231]
1760 DATA A240,80,80,80,80,80,80,50,69,7EC9 [1679]
1770 DATA A248,63,74,75,72,65,20,50,72,267A [2040]
1780 DATA A250,69,6E,74,65,72,20,20,28,24A8 [1833]
1790 DATA A258,63,29,20,31,39,38,37,20,3DB6 [2071]
1800 DATA A260,62,79,20,48,61,6E,73,2D,2DBB [1076]
1810 DATA A268,48,65,6C,6D,75,74,20,42,346A [1835]
1820 DATA A270,7D,68,6D,61,6E,6E,1B,4A,2084 [1389]
1830 DATA A278,14,0D,1B,2A,05,80,02,00,0AAC [902]
1840 DATA A280,00,00,00,00,00,00,1B,4A,01,00F9 [1477]
1850 DATA A288,0D,1B,2A,01,01,80,80,1B,0603 [1680]
1860 DATA A290,2A,05,80,02,00,00,00,00,0460 [1254]
1870 DATA A298,00,00,0C,1B,40,00,00,00,0230 [1102]
1880 DATA A2A0,00,00,00,00,00,00,00,00,0000 [1705]
1890 DATA A430,80,00,00,00,00,00,00,00,4000 [1460]
1900 DATA *ENDE* [502]
1910 adr=&A000:zeile=104:MEMORY adr-1 [2079]
1920 READ d$:IF d$="*ENDE*"THEN 2030 [837]
1930 pr=0 [117]
1940 FOR i=1 TO 8 [462]
1950 READ a$:a=VAL("&a$") [883]
1960 POKE adr,a:adr=adr+1 [717]
1970 pr=pr*2:IF pr>65535 THEN pr=pr-65535 [2485]
1980 pr=UNT(pr)XOR a:IF pr<0 THEN pr=pr+6553 [1890]
1990 NEXT i [375]
2000 READ pr$:pr2=VAL("&pr$"):IF pr2<0 THEN [2610]
pr2=pr2+65536
2010 IF pr<pr2 THEN PRINT "Pruefsummenfehler [3615]
in Zeile";zeile:STOP
2020 zeile=zeile+1:GOTO 1920 [825]
2030 SAVE "PICTURE.BIN",B,&A000,&431 [2463]
2040 PRINT d$:END [346]

```

Listing Picture Printer

vortex VERSAND

vortex-Versand · Falterstraße · 7101 Flein

DAS

SUPER PREISWERT UND

AN

RIESEN GROSS

GE

DAS ANGEBOT

BOT

VOM VORTEX - VERSAND

FÜR ALLE SCHNEIDER-
CPC-BESITZER:

WordStar

Für Schneider CPC 464 und 664**

Best.-Nr.: 50101 (3"-Disc.)

Best.-Nr.: 50102 (5 1/4"-Disc. im vortex-Format)

Für Schneider CPC 6128

Best.-Nr.: 50104 (3"-Disc.)

dBASE

Für Schneider CPC 464 und 664**

Best.-Nr.: 50301 (3"-Disc.)

Best.-Nr.: 50302 (5 1/4"-Disc. im vortex-Format)

Für Schneider CPC 6128

Best.-Nr.: 50304 (3"-Disc.)

MICROSOFT

MULTIPLAN

Für Schneider CPC 464 und 664**

Best.-Nr.: 50201 (3"-Disc.)

Best.-Nr.: 50202 (5 1/4"-Disc. im vortex-Format)

Für Schneider CPC 6128

Best.-Nr.: 50204 (3"-Disc.)

* dBase und Multiplan für Schneider CPC 464 und 664 ist lauffähig mit Speichererweiterung auf 128 KB.

** Der Standard-Speichererweiterung bei CPC 464 und 664 erlaubt ohne Speichererweiterung Blockverschiebe-Operationen nur bedingt und Simultan-Drucken gar nicht.

SENSATIONSPREIS

JE PROGRAMM **DM 129,-**

2 PROGRAMME **DM 199,-**

Weitere Angebote nächste Seite und
im großen vortex-Versand-Katalog.
Gleich umblättern und bestellen.

Medusa RATIS

Jeder kennt die alte sagenumwobene Geschichte der Medusa, aus der Erzählung des Odysseus.

Ein Spiel aus der damaligen Zeit möchten wir Ihnen heute vorstellen. Es handelt sich um ein Strategiespiel für zwei Personen.

Die Spielgeschichte

Vor langer Zeit führten zwei alte Völker Krieg. Niemand wußte mehr, wer damit angefangen hatte und warum man sich überhaupt bekriegte. Die Herrscher beider Völker wurden es schließlich müde, jedes Jahr Unmengen von Staatsgeldern in den unsinnigen Krieg zu investieren. So wurde ein alter, neutraler Mann beauftragt, eine Lösung zu finden. Er erfand ein Strategiespiel, bei dem zwei Spieler gegeneinander kämpfen konnten, anstatt der 200.000 Soldaten auf den Schlachtfeldern.

Die Rolle der beiden Krieger übernehmen Sie und ein Mitspieler Ihrer Wahl. Nach dem Start des Programmes er-

scheint ein Spielfeld, das aus 8 * 6 Flößen besteht. Ihre Aufgabe ist es jetzt, den Gegner zu isolieren, das heißt, ihm jede Bewegungsmöglichkeit zu nehmen.

Spieler 1 beginnt mit dem Spiel, indem er das Quadrat mit den Cursortasten steuert und mit seiner Figur ein Feld weiterzieht. (Die Zugmöglichkeiten sehen sie in der Abbildung 1.) Die Aktion wird mit der Leertaste ausgelöst. Das Floß sollte möglichst nahe bei der gegnerischen Figur sein, um ihr den Weg zu versperren. Danach zieht Spieler 2 und versenkt ebenfalls ein Floß, bis sich einer der Spieler nicht mehr bewegen kann.

Hinweis: Die farbigen Flöße können nicht versenkt werden, genauso wenig die, auf denen eine Spielfigur steht.

Zum Abtippen noch einige wichtige Hinweise:

Die beiden Programmteile sind als "RATIS" (Listing 1) und als "RMAIN" (Listing 2) auf Kassette/Diskette hintereinander abzuspeichern!

CPC 464-Besitzer müssen in der Zeile 700, im Listing 2, folgende Änderung vornehmen:

```
700...:a=VAL(MID$(DEC$(turn,"#"),c,1)):...
```

Bevor man die Programme für einen Pro-

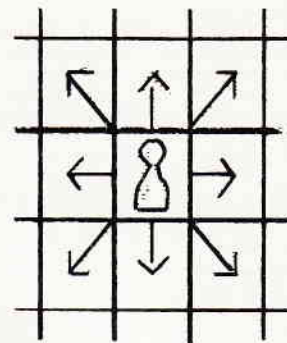


Abbildung 1: Die Bewegungsrichtungen der Spielfigur.

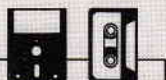
belauf startet, sollte man sie unbedingt abspeichern.

Variablenliste:

g,sp,h,c:	Schleifenzähler
x,y:	X- bzw. Y-Position des Spielers; Variablen für die Grafik
f,i:	Farben
wins:	Anzahl der Siege
adr:	Adresse der Grafik
a,p,tr,m:	Zwischenspeicher
f:	Feld
dx,dy:	Richtungen

(Steffen Rau/cd)

für 464-664-6128



```

10 ' [117]
20 ' R A T I S LISTING 1 [1006]
30 ' [117]
40 'this game was written in 1988 by Steff [3470]
en Rau, Odrigheim
50 ' [117]
60 ' [117]
70 ' *** title graphics *** [1944]
80 ' [117]
90 MODE 1:INK 0,0:BORDER 3:INK 1,24:INK 2, [3792]
18:INK 3,6
100 PAPER 3:PEN 1:PRINT STRING$(40,134):FO [8908]
R g=2 TO 24:LOCATE 1,g:PRINT CHR$(134):LOC
ATE 40,g:PRINT CHR$(134):NEXT g:LOCATE 1,2
5:PRINT STRING$(40,134);
110 x1=16:y1=16:x2=622:y2=382:f=2:GOSUB 75 [3369]
0
120 PRINT CHR$(23)CHR$(1);:x1=20:y1=20:x2= [4223]
618:y2=378:GOSUB 750
130 PRINT CHR$(23)CHR$(0);:x1=22:y1=22:x2= [3409]
616:y2=376:GOSUB 750
140 FOR f=3 TO 1 STEP-2 [1466]
150 x1=199+f:y1=319-f:x2=249+f:y2=369-f:GO [3592]
SUB 750
160 DRAW 0,-50:PLOT x1,y1:DRAW 50,-50:x1 [2547]
=259+f:x2=309+f:GOSUB 750
170 DRAW 0,-50:PLOT x2,y1:DRAW 0,-50:PLO [5750]
T 309+f,y2:DRAW 70,0:PLOT 35,0:DRAW 0,-
100
180 PLOT 379+f,y2:DRAW 0,-100:PLOT 439+f, [6416]
y2:DRAW-50,0:DRAW 0,-50:DRAW 50,0:DRAW
0,-50:DRAW-60,0:NEXT f
190 PAPER 0:PEN 2:LOCATE 7,11:PRINT"this g [6610]
ame (one of the best)":LOCATE 10,13:PRINT
"was written in 1988 by"
200 TAG:PLOT 244,156,3:PRINT"Steffen Rau"; [7692]
:TAGOFF:PEN 1:LOCATE 16,16:PRINT CHR$(22)C
HR$(1)"Steffen Rau"CHR$(22)CHR$(0);
210 PEN 3:LOCATE 13,23:PRINT"please wait . [2049]
...
220 ' [117]
230 ' *** loader *** [1205]
240 ' [117]

```

Listing Medusa

```

250 SYMBOL AFTER 256 [1408]
260 MEMORY &A47F:FOR adr=&A480 TO &A6FA:RE [3931]
AD b$:POKE adr,VAL("&"+b$):NEXT
270 SYMBOL AFTER 32:RUN"rmain.bas" [2853]
280 ' [117]
290 ' *** datas for mcode and graphics [1995]
***
300 ' [117]
310 DATA DD,66,07,DD,6E,06,DD,56,09,DD,5E, [2532]
08,DD,E5,CD,1D
320 DATA BC,DD,E1,DD,46,04,DD,56,01,DD,5E, [2945]
00,DD,4E,02,E5
330 DATA 1A,00,77,23,13,0D,C2,A0,A4,E1,CD, [3545]
B0,A4,10,ED,C9
340 DATA 05,11,00,08,19,D2,BC,A4,11,50,C0, [3300]
19,D1,C9,00,00
350 DATA 00,00,00,00,00,00,00,00,00,00, [1083]
00,00,00,00,00
360 DATA 41,C3,00,00,00,05,0A,00,0A,05,0F, [2400]
05,0F,05,0F,00
370 DATA 0F,00,0A,0A,41,03,43,C3,00,0A,00, [2740]
05,0A,05,05,05
380 DATA 05,05,05,00,0A,0A,0A,0A,41,C3,41, [2222]
43,02,0A,00,00
390 DATA 0A,05,0F,05,0F,05,0F,00,0F,00,05, [2926]
00,00,43,43,82
400 DATA 02,0A,00,00,0A,00,05,05,05,05, [2843]
00,0A,0A,05,00
410 DATA 41,C3,43,43,00,05,0A,05,0F,05,0F, [2164]
05,0F,05,0F,00
420 DATA 0F,00,05,00,00,03,43,43,02,00,00, [2684]
00,00,00,00,00
430 DATA 00,00,00,00,00,00,00,00,00,00, [1646]
02,02,3C,28,00
440 DATA 28,3C,28,28,00,3C,28,44,00,CC,00, [2282]
44,00,44,00,CC
450 DATA 88,FC,A8,FC,A8,A8,A8,FC,A8,FC,00, [2607]
A8,A8,A8,A8,A8
460 DATA A8,A8,A8,A8,A8,A8,FC,00,A8,A8,A8,A8, [2924]
A8,A8,A8,A8,A8
470 DATA A8,A8,A8,A8,A8,A8,A8,A8,A8,A8, [3270]
FC,A8,FC,A8,A8
480 DATA A8,FC,00,A8,A8,FC,A8,FC,A8,FC,A8, [2543]
A8,A8,54,00,A8
490 DATA A8,A8,00,A8,A8,54,00,A8,A8,FC,A8, [3487]
FC,A8,54,00,A8
500 DATA A8,00,A8,A8,A8,FC,A8,A8,A8,FC,A8, [2796]
FC,A8,A8,00,FC

```

Listing Medusa

vortex

VERSAND

Telefonische Bestellung 0 71 31/5 20 65

JOYCE HARD- UND SOFTWARE:

RAM-Erweiterung für Joyce PCW 8256:
Speichereverweiterung von 256 KB. Mit ausführlicher
Einbauanleitung. Preis: **99,-- DM**

FD-2 (2. Laufwerk für Joyce PCW 8256):
Kapazität 2 x 80 Spuren mit insgesamt 1 MB unformati-
ert. Komplet mit ausführlicher Einbauanleitung in
transportstarker Styropor-Verpackung.
Preis: **448,-- DM**

Kompletter Joyce-Plus-Aufrüstkit bestehend aus:
RAM-Erweiterung und FD-2 Laufwerk. Zum günstigen
Komplettpreis: **498,-- DM**

AMX-Mouse **269,-- DM**
Kempston-Mouse **299,-- DM**

Joyce-Phono-Set:
bestehend aus RS-232 Schnittstelle, Akustikkoppler,
RS-232 Datenkabel. Keine Software zusätzlich erfor-
derlich. Preis: **339,-- DM**

Bildschirmfilter für Joyce-Monitor. Reduziert Film-
ern und störende Spiegelungen. Preis: **59,-- DM**

Farbband für Joyce-Drucker. Preis: **19,90 DM**
2 Stk. **29,90 DM**

Joyce-Drucker Verlängerungskabel:
Inklusive Stromverlängerungskabel **59,-- DM**

Papierführung Joyce: Ersetzt die vorhandene
„Klappe“. Durch den verstellbaren Seiten-Anschlag
ist ein gerader Papiereinzug und genaue seitliche Ein-
stellung vom Druck-Anfang möglich. Preis: **37,-- DM**

Monitorständer für Joyce **49,90 DM**
Fleet Street Editor: **259,-- DM**

Buch: „Desktop Publisher“ erklärt Ihnen den
Umgang mit dem Desk-Top Publisher und gibt Ihnen
wichtige Tipps. Preis: **49,-- DM**

Disketten:
3 1/2" Disk CF-2 (Maxell) 5 Stk./10 Stk. **49,90/79,-- DM**
3 1/2" Disk CF-2 DD für Joyce 8512, 5 Stk. **79,-- DM**

PC HARD- UND SOFTWARE:

Tastaturverlängerung **19,90 DM**

Monitorverlängerung **89,-- DM**

VORTEX Abdeckhauben für:
Tastatur **19,90 DM**
Monitor und CPU **49,90 DM**
Drucker DMP 3000 **24,40 DM**

FD-3 (2. Laufwerk für Schneider PC) **399,-- DM**

Math. Co-Prozessor 8087-2. Taktfrequenz 8 MHz mit
genauer Einbauanleitung. Preis: **398,-- DM**

Co-Prozessor V-30 **39,90 DM**

RAM-Speichersteckkarte SPC 128 (512 KB auf 640
KB). Nur einstecken. Kein Schrauben oder Löten. Ein-
bau in 2 Minuten beendet. Kein Garantieverlust durch
Zerlegen. Preis: **149,-- DM**

CPC-SOFTWARE:

dBase für CPC 464 und CPC 664
auf 5 1/4"-Diskette **99,-- DM**

MULTIPLAN für CPC 464 und
CPC 664 auf 5 1/4"-Diskette **99,-- DM**

VERBINDUNGSKABEL:

Druckerkabel für:
CPC 464, 664 (2 m Länge Flachbandkabel) **44,-- DM**

CPC 6128 (2 m Länge Flachbandkabel) **44,-- DM**

CPC 6128 (abgeschirmtes Rundkabel) **49,-- DM**

Akustikkopplerkabel
(zw. RS 232 u. Modem) 1,5 m **49,50 DM**

Anschlußkabel: 2. Floppy an CPC 664 **39,-- DM**

Anschlußkabel: 2. Floppy an CPC 6128 **39,-- DM**

Monitorverlängerung für CPC 464 **22,90 DM**

Monitorverlängerung für CPC 664 u. 6128 **28,90 DM**

Joystickverlängerung für 1 Joystick
(3 m Länge) **14,90 DM**
Recorderanschluß
(CPC an 5-pol. DIN Buchse) **17,90 DM**
Recorderanschluß (CPC an Klinkenbuchse) **17,90 DM**
CPC-Stereokabel zum Anschluß
an HiFi-Anlage **15,90 DM**
Schneider-Joystickadapter
zum Anschluß von 2 Joysticks **15,90 DM**
Scart-Monitorkabel (TV-Anschluß) **29,90 DM**

NÜTZLICHES ZUBEHÖR:

VORTEX-Monitorständer: Dreh- und schwenkbar in
allen Richtungen. Für alle 12" Monitore. Solide Aus-
führung aus bruchfestem Kunststoff. Preis: **39,90 DM**

Für 14" Monitor (Farbmonitor CTM 644) **49,90 DM**

Micro-T-Schalter: Ein Schnittstellenumschalter mit
dem Sie 2 Drucker an 1 Computer (oder umgekehrt)
anschießen können. Einfache Druckstufenumschal-
tung, auch für alle anderen Peripheriegeräte. Optional
mit RS 232/V 24 oder Centronics-Schnittstelle.
Preis: **99,-- DM**

Druckerständer: Papierzufuhr von unten
oder hinten. Preis: **49,90 DM**

Bildschirmfilter:
Für Farbmonitor CTM 640/644 **44,-- DM**
Für Grünmonitor GT 64/65: **39,-- DM**

Datenrecorder: Zum Laden und Speichern von Kas-
settensoftware auf dem CPC 664 und CPC 6128. Im
Preis ist das Datenübertragungs- und das Netzkabel
enthalten. Auch für Batteriebetrieb geeignet und als
normaler Musikrecorder verwendbar. Preis: **89,-- DM**

Diskettenreinigungssset:
für 5 1/4" Laufwerke: **12,90 DM**
für 3 1/2" Laufwerke: **15,90 DM**

PFLEGEMITTEL:

ORIGINAL VORTEX-ABDECKHAUBEN:

Schneider Floppy DDI-1 **16,80 DM**

VORTEX Floppy F1-S o. F1-D **19,80 DM**

Schneider Konsole für 464 und 664 **19,80 DM**

Schneider Konsole für 6128 **19,80 DM**

VORTEX Floppy F1-X und M1-X **19,80 DM**

Schneider Monitor grün **26,80 DM**

Schneider Monitor color **19,80 DM**

Schneider NLQ 401 **22,80 DM**

Schneider DMP 2000 **22,80 DM**

Proto-3 1/2"-Diskbox für 10 Disketten **12,80 DM**

2 Stk.: **21,50 DM**

FARBFBÄNDER:

Joyce 1 Stk./2 Stk. **19,90/29,90 DM**

DMP 2000 1 Stk./2 Stk. **11,90/19,90 DM**

DMP 4000 1 Stk./2 Stk. **14,90/24,90 DM**

NLQ 401 1 Stk./2 Stk. **9,90/14,90 DM**

P 6 1 Stk./2 Stk. **17,90/29,90 DM**

Panasonic 10XX 1 Stk./2 Stk. **13,90/22,90 DM**

Weitere preisgünstige Farbbänder auf Lager.

Bitte anfragen.

VORTEX-LAUFWERKE:

VORTEX F1-S **448,-- DM**

VORTEX F1-D **598,-- DM**

Greifen Sie schnell zu,

nur noch geringer Bestand lieferbar!

vortex-Versand · Falterstraße · 7101 Flein

○ Senden Sie mir Ihren Katalog ○ CPC, ○ Joyce oder ○ PC 1512

(Schutzgebühr DM 3,-- bei Bestellung ab DM 100,-- frei)

○ per Nachnahme

○ per Euro-Scheck

○ Senden Sie mir umgehend folgende Artikel aus Ihrem Angebot:

_____ DM

_____ DM

_____ DM

_____ DM

_____ DM

_____ DM

_____ DM

_____ DM

_____ DM

_____ DM

_____ DM

_____ DM

_____ DM

_____ DM

_____ DM

_____ DM

_____ DM

_____ DM

_____ DM

Versandkostenpauschale bei Aufträgen bis DM 200,--: DM 5,90

Bei Aufträgen über DM 200,-- frei.

Absender: _____

Telefon-Nr. _____

Unterschrift _____

Gesamtsumme _____ DM

Alle Lieferungen erfolgen auf Grund unserer Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

Listing Medusa

```

110 PLOT 44,396,11:PRINT CHR$(23)CHR$(3):T [5712]
AG:a$="RATIS":GOSUB 640:PLOT 40,398,15:GOS
UB 640:TAGOFF:PRINT CHR$(23)CHR$(0)
120 OUT &BC00,6:OUT &BD00,2 [797]
130 RESTORE 140:FOR g=1 TO 2:READ x(g),y(g) [6639]
),i(g),adr(g):NEXT g:FOR g=0 TO 7:READ dx(
g),dy(g):NEXT g:FOR x=1 TO 8:FOR y=1 TO 6:
f(x,y)=1:NEXT y,x
140 DATA 1,4,12,&a6ab,8,3,9,&a65b, 0,1,1,1 [2995]
,1,0,1,-1,0,-1,-1,-1,0,-1,1
150 WINDOW#1,5,16,5,22:PAPER#1,5:CLS#1 [2523]
160 FOR g=126 TO 510 STEP 48:PLOT g,44,2:D [3072]
RAW g,334:NEXT g
170 FOR g=46 TO 334 STEP 48:PLOT 126,g:DRA [5105]
W 510,g:PLOT 126,g-2:DRAW 510,g-2:NEXT g
180 PLOT 126,190,3:DRAW 126,238:DRAW 172,2 [7436]
38:DRAW 172,190:DRAW 126,190:PLOT 126,188:
DRAW 172,188:PLOT 172,236:DRAW 126,236
190 PLOT 510,188,6:DRAW 510,140:DRAW 462,1 [6159]
40:DRAW 462,188:DRAW 510,188:PLOT 510,190:
DRAW 462,190:PLOT 510,142:DRAW 462,142
200 CALL &A480,60,15,7,20,&A4C1:CALL &A480 [3895]
,5,150,5,12,&A5BB:CALL &A480,132,150,5,12,
&A5BB
210 CALL &A480,15,140,5,2,&A557:CALL &A480 [3362]
,142,140,5,2,&A54D
220 CALL &A480,9,120,5,8,&A593:CALL &A480, [3099]
137,120,5,8,&A593
230 CALL &A480,65,180,5,10,&A561 [2009]
240 zx=9:zy=110:turn=wins(1):GOSUB 700:zx= [7610]
137:turn=wins(2):GOSUB 700:zx=85:zy=180:tu
rn=1:GOSUB 700
250 CALL &A480,34,116,20,4,&A6AB:CALL &A48 [2987]
0,118,92,20,4,&A65B
260 PLOT 8,306,13:DRAW 112,306:DRAW 112,26 [5908]
6:DRAW 8,266:DRAW 8,306:PLOT 8,308:DRAW 11
2,308:PLOT 8,264:DRAW 112,264
270 PLOT 520,306,12:DRAW 626,306:DRAW 626, [7660]
266:DRAW 520,266:DRAW 520,306:PLOT 520,308
:DRAW 626,308:PLOT 520,264:DRAW 626,264
280 FOR g=2 TO 27:OUT &BC00,6:OUT &BD00,g: [3016]
CALL &BD19:NEXT g
290 [117]
300 *** game *** [599]
310 [117]
320 FOR sp=1 TO 2 [634]
330 FOR h=1 TO 2:m=0:FOR g=0 TO 7:m=m+f(x( [3759]
h)+dx(g),y(h)+dy(g)):NEXT g
340 IF m>0 THEN NEXT h:GOTO 390 [1394]
350 wins(3-h)=wins(3-h)+1:x=x(h):y=y(h):WH [4307]
ILE INKEY$<>"":WEND
360 WHILE INKEY$="" :GOSUB 740:FOR g=1 TO 2 [5285]
00:NEXT g:GOSUB 780:FOR g=1 TO 200:NEXT g:
WEND
370 FOR g=27 TO 2 STEP-1:OUT &BC00,6:OUT & [3260]
BD00,g:CALL &BD19:NEXT g
380 GOTO 130 [371]
390 INK 14-sp,i(sp),0:x=x(sp):x1=x:y=y(sp) [3922]
:y1=y:v=0:GOSUB 740
400 IF INKEY(1)>-1 THEN v=1:x1=x+1:IF x1=9 [1708]
THEN x1=8:v=0

```

Listing Medusa

```

410 IF INKEY(8)>-1 THEN v=1:x1=x-1:IF x1=0 [3655]
THEN x1=1:v=0
420 IF INKEY(0)>-1 THEN v=1:y1=y+1:IF y1=7 [2153]
THEN y1=6:v=0
430 IF INKEY(2)>-1 THEN v=1:y1=y-1:IF y1=0 [1343]
THEN y1=1:v=0
440 IF INKEY(47)>-1 THEN FOR g=1 TO 200:NE [1785]
XT g:GOTO 470
450 IF v=0 THEN 400 ELSE v=0:FOR g=1 TO 10 [1977]
0:NEXT g
460 GOSUB 780:x=x1:y=y1:GOSUB 740:GOTO 400 [2853]
470 IF f(x,y)=0 OR(x=x(1)AND y=y(1))OR(x=x [7029]
(2)AND y=y(2))THEN SOUND 1,1000,25:GOTO 40
0
480 IF tr=0 THEN tr=1 ELSE 520 [1889]
490 IF ABS(x-x(sp))>1 OR ABS(y-y(sp))>1 OR [6285]
(x=x(sp)AND y=y(sp))THEN SOUND 1,1000,25:t
r=0:GOTO 400
500 ORIGIN 0,0,82+x(sp)*48,118+x(sp)*48,y( [4384]
sp)*48,42+y(sp)*48:CLG 5:ORIGIN 0,0,0,640,
400,0
510 x(sp)=x:y(sp)=y:CALL &A480,22+x(sp)*12 [4378]
,20+y(sp)*24,20,4,adr(sp):GOTO 400
520 IF(x=1 AND y=4)OR(x=8 AND y=3)THEN SOU [3321]
ND 1,1000,25:GOTO 400
530 GOSUB 780:tr=0:f(x,y)=0 [1744]
540 PLOT 82+x*48,y*48,0:FOR g=0 TO 20 STEP [5507]
4:DRAW 40-g*2,0:DRAW 0,42-g:DRAW 40+g*
2,0:DRAW 0,-42+g:PLOT 4,2:NEXT g
550 INK 14-sp,0:NEXT sp [1473]
560 turn=turn+1:GOSUB 700:GOTO 320 [2246]
570 END [110]
580 [117]
590 *** subroutines *** [377]
600 [117]
610 [117]
620 >>> big letters <<< [877]
630 [117]
640 TAG:FOR g=1 TO LEN(a$):FOR h=0 TO 7:p( [2662]
h)=PEEK(HIMEM+1+(ASC(MID$(a$,g,1))-32)*8+h
)
650 NEXT h:SYMBOL 254,p(0),p(0),p(1),p(1), [6638]
p(2),p(2),p(3),p(3):SYMBOL 255,p(4),p(4),p
(5),p(5),p(6),p(6),p(7),p(7)
660 PRINT CHR$(254);:MOVER-32,-16:PRINT CH [5344]
R$(255);:MOVER 0,16:NEXT g:TAGOFF:RETURN
670 [117]
680 >>> write numbers <<< [841]
690 [117]
700 FOR c=1 TO 2:a=VAL(MID$(DEC$(turn,"##" [7047]
),c,1)):CALL &A480,zx+c*4,zy,5,2,&A5F7+a*1
0:NEXT c:RETURN
710 [117]
720 >>> set cursor <<< [1495]
730 [117]
740 PLOT 82+x*48,y*48,1:DRAW 40,0:DRAW 0 [2950]
,42:DRAW -40,0:DRAW 0,-42:RETURN
750 [117]
760 >>> delete cursor <<< [651]
770 [117]
780 PLOT 82+x*48,y*48,f(x,y)*5:DRAW 40,0: [5132]
DRAW 0,42:DRAW -40,0:DRAW 0,-42:RETURN

```

Listing Medusa

WERDER

Satteln Sie JOYCE...

...und ab in's Ziel !



Hier erwartet Sie

LocoScript 2.14, LocoMail &
LocoSpell, Margin Maker MM3,
Knife, Stop Press, SuperType
Scanner, Head-Cleaning Set,
Colour Ribbons, QUICK-LINE,
NewsDesk, Library 1-3, und
vieles mehr...

Bramfelder Ch. 215 / 2 HH 71

040-6 41 17 79

FIBUPLAN - Buchführung für CPC 464/664/6128

Dieses Programm erleichtert eine Buchführung in vielen Punkten. Die Bedienung ist dank den komfortablen Eingabemasken und der Menuesteuerung sehr einfach.

- automatische MwSt-Berechnung mit Steuerschlüssel
- Steuerschlüssel 0, für Buchungen ohne MwSt
- 60 definierbare Konten mit 4-stelligen Nummern
- Ausdruck von Grundbuch und Kontenblättern
- bequem mit einem Laufwerk zu nutzen
- FIBUPLAN 3" Diskette incl. Anleitung nur 148,- DM

Versand p. Vorkasse (portofrei), Nachnahme (zzgl. 5 DM)

Fordern Sie unsere aktuelle Info an

VAN DER ZALM-SOFTWARE

Elfriede van der Zalm, Software-Entwicklung & Vertrieb
Schieferstätte, 2949 Wangerland 3, Tel. 0 44 61/55 24

Gesperrt! Umleitung benutzen

Umgang mit den Disketten-Befehlen

Sie kennen bestimmt folgende Situation: Sie besitzen einen CPC 464 ohne Diskettenlaufwerk. Ein Freund, der ein Diskettenlaufwerk besitzt, überspielt Ihnen ein schönes BASIC-Programm auf Kassette. Auf seinem Computer läuft es beim Probieren ganz prima, aber, kaum ist man zu Hause angekommen und hat die Kassette zum Laden eingelegt, da passiert es.

Das Programm wurde ganz ordnungsmäßig geladen, und auf einmal springt eine Fehlermeldung auf dem Bildschirm. In unserem Fall ist es die Meldung:

“Unknown Command in 40“

Die Überraschung ist groß. Da wurde doch vorher das Programm auf Lauffähigkeit getestet und für gut befunden. Und nun so etwas.

Was ist passiert?

Der erste Gedanke wird sein: ein Programmteil wurde nicht mit kopiert. Nach einem Durchgang des Listings wurde kein weiterer LOAD-Befehl entdeckt. Aber, was ist das?

Ein dicker senkrechter Strich in Zeile 40 und ein mir nicht bekannter Befehl mit Namen “USER,3“.

Der zweite Gedanke: erst mal ins Handbuch schauen. Aha, das Handbuch sagt uns..., gar nichts!?

Der dritte Gedanke: schauen wir uns die Fehlernummer mit PRINT ERR an.

Der Computer gibt uns kommentarlos eine “28“ aus. Also noch einmal, das Handbuch in die Hände genommen und die Fehlermeldungen 28 mit der im Handbuch verglichen.

Hier wird gesagt: “Es wurde ein unbekannter externer Befehl

im BASIC angetroffen“. Doch eine Hilfe ist das nicht. Es wurde weder erwähnt, noch erklärt, wie dieser “externe Befehl“ einzugeben ist.

Ganz klar, die Fehlermeldungen haben ihren Ursprung in den “Floppy-ROM’s“. Dort sind nämlich sogenannte “RSX-Befehle“ untergebracht, die mit der Tastenkombination “SHIFT UND @“ und einem zusätzlichen Befehl ausgeführt werden.

Ist nun kein Laufwerk angeschlossen, so werden auch die vierzehn(!) RSX-Befehle nicht mit eingebunden, und es gibt eine, uns bekannte Fehlermeldung.

Die ersehnte Hilfe

Es gibt drei Möglichkeiten, diese “ERROR’s zu vermeiden:

1. Immer wenn man so ein Programm im Speicher hat, müssen alle Zeilen getilgt werden, die einen speziellen Floppy-Befehl besitzen.

(Viele Stunden Arbeit).

2. Man kauft sich ein Diskettenlaufwerk.
(Zu teuer für diese Angelegenheit).

3. Das nebenstehende Programm wird in einer halben Stunde abgetippt, abgespeichert (Name beliebig) und gestartet. Damit wäre auch dieses Problem aus dem Computer geschafft.

Diese Befehle werden “simuliert“:

TAPE, TAPE.IN, TAPE.OUT, DISC, DISC.IN, DISC.OUT, A, B, ERA, REN, CPM, DRIVE, USER, DIR.

Taucht nun einer dieser RSX-Befehle in einem Programm auf, so wird ein Unterprogramm aufgerufen, das man aber sofort wieder verläßt.

Auf diese Weise wird eine Fehlermeldung vermieden, und das Programm wird nicht unterbrochen oder gar zerstört.

(Jochen Springer/cd)

für 464



```

100 '***** [1143]
110 '* Dieses Programm simuliert * [2446]
120 '* die RSX-Befehle zur Dis- * [1599]
130 '* kettenbedienung (wie z.B. * [1049]
140 '* TAPE, DISC, REN, CPM usw) * [1036]
150 '* * [175]
160 '* von Jochen Springer * [1238]
170 '* Uelzen, im November 1987 * [1188]
180 '* * [175]
190 '* fuer Schneider CPC 464 * [1651]
200 '* nur mit DATENREKORDER * [847]
210 '***** [1143]
220 MODE 2 [513]
230 MEMORY &AA39 [606]
240 FOR x=&AA3A TO &AB81 [1493]
250 READ a$:POKE x,VAL("&H"+a$):sum=sum+VA [1849]
L("&H"+a$)
260 NEXT [350]
270 IF sum<>42782 THEN PRINT"***** DATA-F [4036]
ehler *****":END
280 CALL &AA3A [554]
290 PRINT"AMSDOS-RSX-Befehle eingebunden"; [5261]
CHR$(10)CHR$(10):END
300 [117]
310 '***** DATAS ***** [571]
320 [117]
330 DATA 01,B9,AA,21,C3,AA,CD,D1 [633]
340 DATA BC,01,C8,AA,21,D2,AA,CD [1302]
350 DATA D1,BC,01,D6,AA,21,E0,AA [1506]
360 DATA CD,D1,BC,01,E4,AA,21,F1 [1472]
370 DATA AA,CD,D1,BC,01,F5,AA,21 [692]

```

Listing Gesperrt

```

380 DATA 03,AB,CD,D1,BC,01,07,AB [1320]
390 DATA 21,14,AB,CD,D1,BC,01,18 [821]
400 DATA AB,21,26,AB,CD,D1,BC,01 [592]
410 DATA 2A,AB,21,35,AB,CD,D1,BC [2533]
420 DATA 01,39,AB,21,42,AB,CD,D1 [1218]
430 DATA BC,01,46,AB,21,4F,AB,CD [877]
440 DATA D1,BC,01,53,AB,21,5C,AB [1919]
450 DATA CD,D1,BC,01,60,AB,21,69 [1296]
460 DATA AB,CD,D1,BC,01,6D,AB,21 [1540]
470 DATA 74,AB,CD,D1,BC,01,78,AB [487]
480 DATA 21,7F,AB,CD,D1,BC,C9,BE [1033]
490 DATA AA,C3,C7,AA,55,53,45,D2 [619]
500 DATA 00,00,00,B9,AA,C9,CD,AA [1050]
510 DATA C3,C7,AA,44,49,53,C3,00 [1342]
520 DATA C3,AA,C8,AA,DB,AA,C3,C7 [1477]
530 DATA AA,54,41,50,C5,00,D2,AA [1541]
540 DATA D6,AA,E9,AA,C3,C7,AA,44 [1062]
550 DATA 49,53,43,2E,49,CE,00,E0 [1088]
560 DATA AA,E4,AA,FA,AA,C3,C7,AA [1304]
570 DATA 44,49,53,43,2E,4F,55,D4 [1066]
580 DATA 00,F1,AA,F5,AA,OC,AB,C3 [1957]
590 DATA C7,AA,54,41,50,45,2E,49 [1168]
600 DATA CE,00,03,AB,07,AB,1D,AB [1990]
610 DATA C3,C7,AA,54,41,50,45,2E [1406]
620 DATA 4F,55,D4,00,14,AB,18,AB [1854]
630 DATA 2F,AB,C3,C7,AA,44,52,49 [1546]
640 DATA 56,C5,00,26,AB,2A,AB,3E [1686]
650 DATA AB,C3,C7,AA,52,45,CE,00 [1359]
660 DATA 35,AB,39,AB,4B,AB,C3,C7 [1737]
670 DATA AA,45,52,C1,00,42,AB,46 [749]
680 DATA AB,58,AB,C3,C7,AA,44,49 [1922]
690 DATA D2,00,4F,AB,53,AB,65,AB [1028]
700 DATA C3,C7,AA,43,50,CD,00,5C [1492]
710 DATA AB,60,AB,72,AB,C3,C7,AA [2357]
720 DATA C1,00,69,AB,6D,AB,7D,AB [1857]
730 DATA C3,C7,AA,C2,00,00,00,00 [1358]

```

Listing Gesperrt

Der Beschleuniger

Drucker-Spooler für CPC

Bei der langsamen Druckgeschwindigkeit der meisten an den CPC angeschlossenen Drucker werden die Programme und das Handling immer wieder durch die Wartezeiten auf den Drucker unterbrochen. Hier die langersehnte Abhilfe.

Lassen Sie sich nicht Ihre Zeit nehmen, wenn Zeichen an den Drucker geschickt werden (durch PRINT #8, LIST #8 oder Sprung auf MC WAIT PRINTER). Dieses Programm läuft nach kurzer Zeit weiter, während der Drucker arbeitet.

Die Eingabe

Damit das Programm lauffähig wird, muß zuerst das Startprogramm SPOOLER.BAS (Listing 1) abgetippt und gespeichert werden. Dann muß der BASIC-Lader SPOOLER.LAD (Listing 2) eingegeben werden. Dieser wird abgespeichert, gestartet und anschließend die Binärdatei SPOOLER.BIN erzeugt.

Bei Kassettenbetrieb muß darauf geachtet werden, daß sofort nach SPOOLER.BAS die Binärdatei SPOOLER.BIN folgt. Im Text wird das RSX-Zeichen (SHIFT + @) durch das ! dargestellt.

Die Bedienung

1. Das Programm wird durch RUN "SPOOLER.BAS" geladen und gestartet.
2. Der RSX-Befehl !SPON, Startadresse, Endadresse bewirkt die Aktivierung der Spoolerfunktion. Er definiert außerdem einen Puffer von Startadresse bis Endadresse und aktiviert den Interrupt. Der Puffer sollte durch HIMEM geschützt sein. Größte End-Adresse ist &A3FF.

Beispiel:

MEMORY &8FFF: SPON,&9000,&A3FF definiert einen Puffer von &9000-&A3FF.

Hinweis:

Wenn Spooler aktiviert worden ist, darf es nicht nochmals aufgerufen werden!

3. Alle Daten, die nun zum Drucker geschickt werden sollen (durch PRINT #8, LIST #8, CALL MC WAIT PRINTER etc.), werden nun in den Puffer geschrieben und von dort aus per Interrupt ausgelesen, wenn der Drucker dazu bereit ist.
4. Der RSX-Befehl !FLUSH leert den Puffer vollständig (alle Zeichen aus dem Puffer werden an den Drucker weitergegeben).
5. Der RSX-Befehl !SPOFF schaltet die Spoolerfunktion wieder aus (Puffer wird vorher geleert). HIMEM kann wieder auf den alten Wert zurückgesetzt werden.

Beispiel:

!SPOFF:MEMORY &A3FF schaltet den Spooler wieder aus und gibt den verbrauchten Platz wieder frei.

Funktionsbeschreibung

Das Maschinenprogramm "SPOOLER.BIN" hat folgenden Aufbau (s. Assemblerlisting):

1. Definition der Betriebssystemroutinen.
2. Variablen.
3. Initialisierungsteil.
4. Routine für SPON.
5. Routine für SPOFF.
6. Druckroutine (wird anstelle von MC WAIT PRINTER bei PRINT #8, LIST #8 etc.) angesprungen (Label-DRU:).
7. Interruptroutine zum Ausgeben der Zeichen an den Drucker (Label ACTION:).
8. Routine für FLUSH (Puffer leeren).

Teil 3 wird bei RUN "SPOOLER.BAS" angesprungen und initialisiert die RSX-Befehle und den Eventblock.

Teil 6 schreibt die übergebenen Daten in den Puffer.

Teil 7 liest sie dort wieder aus, wenn der Drucker bereit ist.

(Guido Wimmel/cd)

für 464-664-6128



```
10 REM * Spooler V1.0 (C) by Guido Wimmel [2996]
Software *
20 REM - Startprogramm - LISTING 1 [2769]
30 SYMBOL AFTER 256:MEMORY &A3FF:LOAD"spooler.bin",41984:CALL &A400 [5311]
40 PRINT"Spoolerbefehle aktiv !":NEW [3047]
```

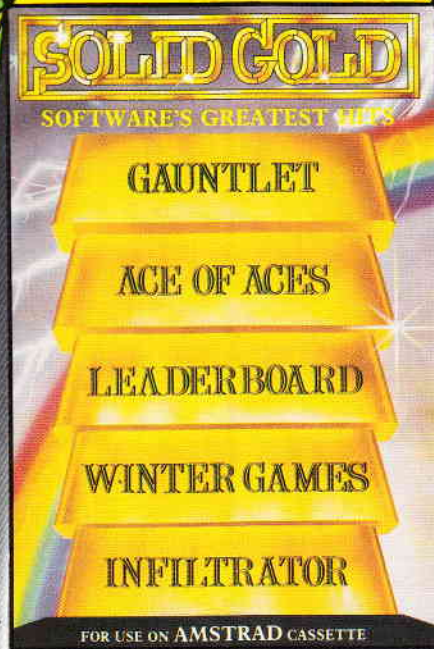
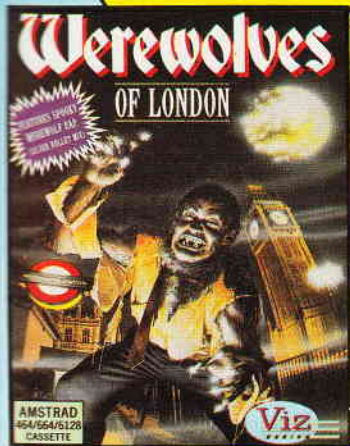
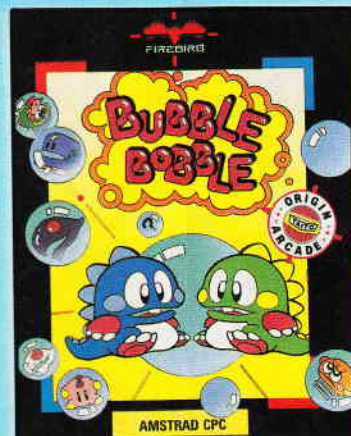
```
10 REM * Spooler V1.0 - Basiclader - (C) b [1479]
y Guido Wimmel Software *
20 REM LISTING 2 [1163]
30 FOR i=41984 TO 42304 STEP 8 [1382]
40 psum=0 [320]
50 FOR o=i TO i+7 [763]
60 READ b$:b=VAL("&"+b$) [1052]
Listing CPC Spooler
```

```
70 psum=psum+b:POKE o,b [2770]
80 NEXT o:READ sum$:sum=VAL("&"+sum$) [2477]
90 IF psum<>sum THEN PRINT"Data Error in L [5117]
ine ";(i-41984)/8*10+110:END
100 NEXT i:PRINT"Diskette / Kasette einle [3772]
gen & Taste druecken"
110 CALL &B806:SAVE"spooler.bin",b,41984,3 [2449]
28
120 PRINT"Programm abgespeichert !":END [2261]
130 DATA C3,3B,A4,00,00,00,00,00,1A2 [1570]
140 DATA 00,00,00,00,00,00,00,00,000 [1005]
150 DATA 00,00,00,00,00,00,00,00,000 [1005]
160 DATA 00,00,25,A4,C3,56,A4,C3,349 [1844]
170 DATA 90,A4,C3,27,A5,53,50,4F,3B5 [1820]
180 DATA CE,53,50,4F,46,C6,46,4C,35E [1326]
190 DATA 55,53,C8,00,00,00,00,00,170 [1508]
200 DATA 00,00,00,21,13,A4,06,81,15F [1445]
210 DATA 0E,00,11,E8,A4,CD,EF,BC,423 [2395]
220 DATA 3E,C9,32,3B,A4,01,1A,A4,2D7 [2347]
230 DATA 21,34,A4,C3,D1,BC,FE,02,449 [2144]
240 DATA C0,ED,53,05,A4,DD,6E,02,3F6 [920]
250 DATA DD,66,03,22,03,A4,22,07,238 [1556]
260 DATA A4,22,0B,A4,01,01,00,11,188 [1329]
270 DATA 01,00,21,0D,A4,CD,E9,BC,345 [2298]
Listing CPC Spooler
```


Das Beste vom internationalen Spielmarkt

für alle CPC's

Alle Spiele mit
deutscher Spielanleitung



The world's greatest Cass. Best.-Nr.112	35,- DM	Evening Star Cass. Best.-Nr.120	32,- DM	Werewolves Cass. Best.-Nr. 135	38,- DM	Champion Ship Sprint Cass. Best.-Nr. 149	35,- DM
3" Disk. Best.-Nr.113	49,- DM	3" Disk. Best.-Nr.121	49,- DM	3" Disk. Best.-Nr. 136	49,- DM	3" Disk. Best.-Nr. 150	49,- DM
4 Computer Hits Cass. Best.-Nr.114	35,- DM	Indiana Jones Cass. Best.-Nr.122	35,- DM	California Games Cass. Best.-Nr. 137	35,- DM	Sorcerer Lord Cass. Best.-Nr. 151	44,- DM
3" Disk. Best.-Nr.115	49,- DM	3" Disk. Best.-Nr.123	49,- DM	3" Disk. Best.-Nr. 138	49,- DM	3" Disk. Best.-Nr. 152	59,- DM
10 Hit Games Cass. Best.-Nr.110	44,- DM	Trantor Cass. Best.-Nr.124	35,- DM	Buggy Boy Cass. Best.-Nr. 139	35,- DM	Fire Zone Cass. Best.-Nr. 153	44,- DM
3" Disk. Best.-Nr.111	59,- DM	3" Disk. Best.-Nr.125	49,- DM	3" Disk. Best.-Nr. 140	49,- DM	3" Disk. Best.-Nr. 154	59,- DM
Solid Gold Cass. Best.-Nr.108	35,- DM	XOR Cass. Best.-Nr.126	35,- DM	Combat School Cass. Best.-Nr. 141	32,- DM	Mah Jong Cass. Best.-Nr. 155	35,- DM
3" Disk. Best.-Nr.109	65,- DM	3" Disk. Best.-Nr.127	49,- DM	3" Disk. Best.-Nr. 142	49,- DM	3" Disk. Best.-Nr. 156	49,- DM
Cruiser Joystick Die Joysticksensation mit Microschaltern und ver- stellbarem Hebelweg.	35,- DM	Western Games 3" Disk. Best.-Nr.128	49,- DM	International Karate plus Cass. Best.-Nr. 143	35,- DM	Gryzor Cass. Best.-Nr. 157	32,- DM
Clever und smart Cass. Best.-Nr.116	35,- DM	Bubble Bobble Cass. Best.-Nr. 131	35,- DM	3" Disk. Best.-Nr. 144	49,- DM	3" Disk. Best.-Nr. 158	49,- DM
3" Disk. Best.-Nr.117	49,- DM	3" Disk. Best.-Nr. 132	49,- DM	Super Hang On Cass. Best.-Nr. 145	35,- DM	Dan Dare II Cass. Best.-Nr. 159	29,- DM
Driller Cass. Best.-Nr.118	49,- DM	Flying Shark Cass. Best.-Nr. 133	32,- DM	3" Disk. Best.-Nr. 146	49,- DM	3" Disk. Best.-Nr. 160	49,- DM
3" Disk. Best.-Nr.119	59,- DM	3" Disk. Best.-Nr. 134	49,- DM	Platoon Cass. Best.-Nr. 147	35,- DM		
				3" Disk. Best.-Nr. 148	49,- DM		

Bitte verwenden Sie für Ihre Bestellung unsere Bestellkarte!

DMV Verlag · CPC Bestellservice · Postfach 250 · 3440 Eschwege


```

280 DATA 3A,F1,BD,32,38,A4,2A,F2,412 [1393]
290 DATA BD,22,39,A4,3E,C3,32,F1,3E0 [1734]
300 DATA BD,21,A8,A4,22,F2,BD,C9,4C4 [1731]
310 DATA B7,C0,CD,27,A5,21,0D,A4,3E2 [1324]
320 DATA CD,EC,BC,3A,38,A4,32,F1,4AE [2107]
330 DATA BD,2A,39,A4,22,F2,BD,C9,45E [2058]
340 DATA F5,C5,D5,E5,CD,B5,A4,E1,67B [1460]
350 DATA D1,C1,F1,37,C9,2A,07,A4,458 [1684]
360 DATA 22,09,A4,77,23,22,07,A4,236 [1368]
370 DATA ED,5B,05,A4,EB,37,3F,ED,43F [947]
380 DATA 52,30,06,2A,03,A4,22,07,182 [762]
390 DATA A4,2A,07,A4,ED,5B,08,A4,370 [1517]
400 DATA 37,3F,ED,52,37,C0,2A,09,2DF [1611]
410 DATA A4,22,07,A4,7E,C3,B5,A4,40B [1130]
420 DATA F3,CD,EE,A4,FB,C9,2A,07,547 [2481]
430 DATA A4,ED,5B,08,A4,37,3F,ED,3FE [658]
440 DATA 52,C8,06,05,CD,2E,BD,30,30D [859]
450 DATA 03,10,F9,C9,2A,0B,A4,7E,32C [1670]
460 DATA CD,31,BD,2A,0B,A4,23,22,2D9 [2242]
470 DATA 0B,A4,ED,5B,05,A4,EB,37,3C2 [538]
480 DATA 3F,ED,52,D2,EE,A4,2A,03,40F [1578]
490 DATA A4,22,0B,A4,C3,EE,A4,3E,408 [1204]
500 DATA C9,32,E8,A4,CD,36,A5,3E,46D [1028]
510 DATA F3,32,E8,A4,FB,C9,CD,EE,630 [1566]
520 DATA A4,2A,07,A4,ED,5B,08,A4,370 [1517]
530 DATA 37,3F,ED,52,C8,C3,36,A5,41B [2068]

```

```

1 ;Druckerspooiler V1.0 =====
2 ;Copyright by Guido Wimmel Software=====
3
4 ;ORG+Startsprung=====
5
A400 C33BA4
6 AORG 0A400H
7 JP ANF
8
9 ;Betriebssystemroutinen=====
10
11 BUSPR= 0BD2EH ; MC BUSY PRINTER
12 SEPR= 0BD31H ; MC SEND PRINTER
13 WAPR= 0BDF1H ; MC WAIT PRINTER IND
14 ADDTK= 0BCE9H ; KL ADD TICKER
15 DELTK= 0BCECH ; KL DEL TICKER
16 INEV= 0BCEFH ; KL INIT EVENT
17 RSX= 0BCD1H ; KL LOG EXT
18
19 ;Variablen=====
20
21 START: DEFW 0 ; Pufferstart
22 ENDE: DEFW 0 ; Pufferende
23 INZGR: DEFW 0 ; Pufferzeiger (Eing)
24 OINZGR: DEFW 0 ; alter Pufferz (Eing)
25 OUTZGR: DEFW 0 ; Pufferzeiger (Ausg)
26 EVBL: DEFS 13 ; Eventblock
27 COMTAB: DEFW NAMES ; RSX Kommandotabelle
28 JP SPON ; Routine f. SPON
29 JP SPOFF ; Routine f. SPOFF
30 JP FLUSH ; Routine f. FLUSH
31 NAMES: DEFB "SPO" ; Namen der Routinen
32 DEFB "N"+80H ;
33 DEFB "SPOF" ;
34 DEFB "F"+80H ;
35 DEFB "FLUS" ;
36 DEFB "H"+80H ;
37 DEFB 0 ; Ende der Tabelle
38 WKSPC: DEFS 4 ; Workspace
39 STORE: DEFS 3 ; Speicher f. Indir.
40
41 ;Programm=====
42 ;Initialisierung=====
43
A43B: 2113A4
A43E 0681 LD HL,EVBL+6 ; Eventblock
A440 0E00 LD B,129 ; initialisieren
A442 11E8A4 LD C,0 ;
A445 CDEFBC LD DE,ACTION ; Interruptroutine
A448 3EC9 CALL INEV ; =ACTION
A44A 323BA4 LD A,0C9H ; weiteren Initversuch
A44D 011AA4 LD (ANF),A ; unterbinden
A450 213AA4 LD BC,COMTAB ; RSX-Kommandos
A453 C3D1BC LD HL,WKSPC ; initialisieren
54 JP RSX ; Ruecksprung
55
56 ; Routine zum Einschalten des Spoolers (SPON)-
57 SPON: CP 2 ; 2 Argumente ?
58 RET NZ ; nein, dann Rueckspr.
59 LD (ENDE),DE ; Spooleranfang
60 LD L,(IX+2) ; und -ende fest-
61 LD H,(IX+3) ; legen
62 LD (START),HL ;
63 LD (INZGR),HL ; und Zeiger
64 LD (OUTZGR),HL ; zuruecksetzen
65 LD BC,1 ; Interrupt
66 LD DE,1 ; einhaengen
67 LD HL,EVBL
68 CALL ADDTK ; alte Indirection
69 LD A,(WAPR) ; merken
70 LD (STORE),A ;
71 LD HL,(WAPR+1) ;
72 LD (STORE+1),HL ;
73 LD A,0C3H ; und auf eigene
74 LD (WAPR),A ; Routine DRU
75 LD HL,DRU ; verbiegen
76 LD (WAPR+1),HL ;
77 RET ; Ende

```

Listing CPC Spooler

```

78
79 ;Routine zum Abschalten des Spoolers (SPOFF)--
80
A490: B7
A491 C0
A492 CD27A5
A495 210DA4
A498 CDECBBC
A49B 3A38A4
A49E 32F1BD
A4A1 2A39A4
A4A4 22F2BD
A4A7 C9
81 SPOFF: OR A ; ohne Argument ?
82 RET NZ ; nein, dann Rueckspr.
83 CALL FLUSH ; Puffer leeren
84 LD HL,EVBL ; Interrupt
85 CALL DELTK ; aushaengen
86 LD A,(STORE) ; Indirection
87 LD (WAPR),A ; zuruecksetzen
88 LD HL,(STORE+1) ;
89 LD (WAPR+1),HL ;
90 RET ; Ende
91
92 ;Druckroutine
93 ;(wird bei jedem PRINT#8 angesprochen)-----
94
A4A8: F5
A4A9 C5
A4AA D5
A4AB E5
A4AC CDB5A4
A4AF E1
A4B0 D1
A4B1 C1
A4B2 F1
A4B3 37
A4B4 C9
95 DRU: PUSH AF ; Register
96 PUSH BC ; retten
97 PUSH DE ;
98 PUSH HL ;
99 CALL DRUCK ; Routine anspringen
100 POP HL ; Register
101 POP DE ; wieder
102 POP BC ; holen
103 POP AF ;
104 SCF ; Carry gesetzt =>
105 RET ; Routine erfolgreich
106
A4B5: 2A07A4
A4B8 2209A4
A4BB 77
A4BC 23
A4BD 2207A4
A4C0 ED5B05A4
A4C4 EB
A4C5 37
A4C6 3F
A4C7 ED52
A4C9 3006
A4CB 2A03A4
A4CE 2207A4
A4D1: 2A07A4
A4D4 ED5B0BA4
A4D8 37
A4D9 3F
A4DA ED52
A4DC 37
A4DD C0
A4DE 2A09A4
A4E1 2207A4
A4E4 7E
A4E5 C3B5A4
107 DRUCK: LD HL,(INZGR) ; Pufferzeiger (Eing)
108 LD (OINZGR),HL ; holen & merken
109 LD (HL),A ; Zeichen => Puffer
110 INC HL ; Pufferzeiger
111 LD (INZGR),HL ; um eins erhoehen
112 LD DE,(ENDE) ; schon ueber Ende ?
113 EX DE,HL ;
114 SCF ;
115 CCF ;
116 SBC HL,DE ;
117 JR NC,DRWEI ;
118 LD HL,(START) ; dann wieder auf
119 LD (INZGR),HL ; Startwert setzen
120 DRWEI: LD HL,(INZGR) ; Puffer
121 LD DE,(OUTZGR) ; voll ?
122 SCF ;
123 CCF ;
124 SBC HL,DE ;
125 SCF ;
126 RET NZ ; nein, dann Ende
127 LD HL,(OINZGR) ; sonst Puffer-
128 LD (INZGR),HL ; zeiger (Eing) wieder
129 LD A,(HL) ; auf alten setzen &
130 JP DRUCK ; von neuem probieren
131 ; (bis wieder Platz
132 ; im Puffer ist)
133
134 ;Interruptroutine zum Ausgeben der Zeichen----
135 ;an den Drucker-----
136
A4E8: F3
A4E9 CDEEA4
A4EC FB
A4ED C9
137 ACTION: DI ; Interrupts sperren
138 CALL ACT ; Routine anspringen
139 EI ; Interrupts wieder
140 RET ; erlauben, Ende
141
A4EE: 2A07A4
A4F1 ED5B0BA4
A4F5 37
A4F6 3F
A4F7 ED52
A4F9 C8
A4FA 0605
A4FC: CD2EBD
A4FF 3003
A501 10F9
A503 C9
A504: 2A0BA4
A507 7E
A508 CD31BD
A50B 2A0BA4
A50E 23
A50F 220BA4
A512 ED5B05A4
A516 EB
A517 37
A518 3F
A519 ED52
A51B D2EEA4
A51E 2A03A4
A521 220BA4
A524 C3EEA4
142 ACT: LD HL,(INZGR) ; Puffer leer ?
143 LD DE,(OUTZGR) ; (keine Zeichen
144 SCF ; brauchen mehr
145 CCF ; ausgegeben zu
146 SBC HL,DE ; werden)
147 RET Z ; ja, dann Ende
148 LD B,5 ; Drucker busy ?
149 ACLOOP: CALL BUSPR ; (5 Versuche)
150 JR NC,ACOUT ;
151 DJNZ ACLOOP ;
152 RET ; ja, dann Ende
153 ACOUT: LD HL,(OUTZGR) ; sonst Zeichen
154 LD A,(HL) ; an Drucker
155 CALL SEPR ; schicken
156 LD HL,(OUTZGR) ; Pufferzeiger (Ausg.)
157 INC HL ; um 1 erhoehen
158 LD (OUTZGR),HL ;
159 LD DE,(ENDE) ; groesser als Ende ?
160 EX DE,HL ;
161 SCF ;
162 CCF ;
163 SBC HL,DE ;
164 JP NC,ACT ;
165 LD HL,(START) ; dann auf Startwert
166 LD (OUTZGR),HL ; zuruecksetzen
167 JP ACT ; naechstes Zeichen
168 ; zum Drucker schicken
169 ; (bis Drucker busy
170 ; oder Puffer leer)
171
172 ;Puffer leeren (FLUSH)-----
173
A527: 3EC9
A529 32E8A4
A52C CD36A5
A52F 3EF3
A531 32E8A4
A534 FB
A535 C9
174 FLUSH: LD A,0C9H ; Interrupt ACTION
175 LD (ACTION),A ; sperren
176 CALL FLU ; Routine anspringen
177 LD A,0F3H ; Interrupt ACTION
178 LD (ACTION),A ; wieder erlauben
179 EI ;
180 RET ; Ende
181
A536: CDEEA4
A539 2A07A4
A53C ED5B0BA4
A540 37
A541 3F
A542 ED52
A544 C8
A545 C336A5
182 FLU: CALL ACT ; Zeiche an Drucker
183 LD HL,(INZGR) ; schicken (aus
184 LD DE,(OUTZGR) ; Puffer)
185 SCF ;
186 CCF ; Puffer leer ?
187 SBC HL,DE ;
188 RET Z ; ja, dann Ende
189 JP FLU ; sonst weitermachen
190
191 ;Programmende=====
192
193 END

```

0 Fehler

Listing CPC Spooler

SPECIAL OFFERS!

für CPC 464-664-6128, nur auf 3"- Disketten
**Original CPC-Software im Paket
 zu stark herabgesetzten Preisen**

CPC
 SPECIAL OFFER

No. 1

vier Programme
 Best-Nr 204 nur

NUR 69,-DM

COPY-STAR II

Ist die ideale Befehls-erweiterung für Druckerbesitzer, denn es stellt für alle gängigen Drucker Hardcopyfunktionen in verschiedenen Größen zur Verfügung. Sogar Farbbilder lassen sich schattiert ausgeben. COPY-STAR II können Sie leicht in eigene Programme einbinden.

MATHE-STAR

Vom Lehrer für Schüler

- lin. Gleichungssysteme
- Gleichungen 4. Grades
- Bruchrechnen
- Primfaktorenzerlegung
- Polynome
- Kurvendiskussion
- Integralrechnung
- Vektorrechnung
- Matrixrechnung etc.

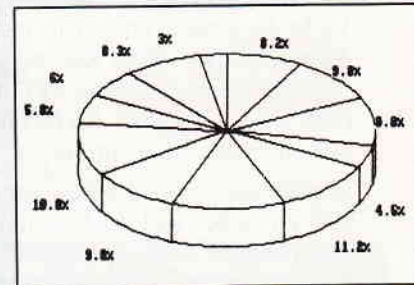
STATISTIC-STAR

Eine Grafik sagt mehr als 1000 Zahlen
 Ein professionelles Grafik- und Statisticprogramm zum Auswerten von Daten aller Art (Schule, Studium, Beruf, Hobby, Haushalt ...).

- Linien-, Balken- und Tortengrafik
- Betiteln von Grafiken
- 400 Daten direkt im Speicher
- Umfangreiche Editierfunktionen
- Umfangreiche statistische Berechnungen
- Hardcopyfunktion u.v.m.



Beispielgrafik STATISTIC-STAR



CPC
 SPECIAL OFFER

No. 2

vier Programme
 Best-Nr.205

NUR 69,-DM

STAR-MON

Das Entwicklungssystem für Profis

- Assembler
- Editor
- Disassembler
- Monitor
- vier Breakpoints
- Trace-Funktion
- Bankswitch
- Memory Dump
- Diskettenmonitor
- u.v.m.

CREATOR-STAR

Ein Trickfilmdesigner für alle Hobbyregisseure auf dem CPC!

- Sprite-Designer
- Laufschrift
- Utilities
- Kulissendesigner
- Sprites mit 4 Unterpositionen
- Verbinden von Sprites
- Kulissen auch übereinandergelegt
- Eigene Programmiersprache mit Editor und Compiler

DISKSORT-STAR

Leistungsstarke Diskettenverwaltung, die keinem CPC-Benutzer fehlen sollte. DISKSORT-STAR verwaltet, archiviert, katalogisiert, druckt, ... Ihre Diskettensammlung auf einfachste Weise. Neben der reinen Diskettenverwaltung ist unter anderem noch ein kompletter Diskettenmanager enthalten. Auch in punkto Bedienungskomfort ist DISKSORT-STAR kaum zu schlagen.

DESIGNER-STAR

Grafikprogramm, mit dem man Bildschirmgrafiken komfortabel erstellen kann. Hilfsmenü auf Tastendruck – kein Joystick oder Maus notwendig.

CPC
 SPECIAL OFFER

No. 3 (Games)

neun Programme
 Best-Nr.107

NUR 49,-DM

9 Spiele für Ihren CPC auf 3" Disketten

- 1) Stan und der Zauberstab – Ein deutsches Grafikadventure besonderer Art
- 2) Pyramide – Eine Mischung aus Textadventure und Actionspiel
- 3) Puzzle – Bringen Sie ein durcheinandergefallenes Bild wieder in Ordnung
- 4) Black Jack
- 5) Orion
- 6) Labyrinth
- 7) Memory
- 8) Zick-Zack
- 9) Slalom

Bitte benutzen Sie die Bestellkarte!

SPECIAL OFFERS sind nur erhältlich bei: **DMV Verlag · Postfach 250 · 3440 Eschwege**

Innenausbau

8 KByte-Druckerspeicher für den DMP 2000 und Riteman F+

Was nützt einem der schönste Computer, wenn man seine Ergebnisse hinterher nicht schwarz auf weiß besichtigen kann? Fazit: Ein Drucker muß her. Und plötzlich sieht die Welt viel besser aus. Aber irgendwann kommt dann der Punkt, an dem einem die Warterei auf den druckenden Gesellen, der den Computer in dieser Zeit lahmlegt, auf die Nerven geht. Unvermeidlich, meinen Sie? Nicht für diejenigen, die einen DMP 2000 oder Riteman F+ besitzen.

Auf den ersten Blick machen beide Drucker gar keinen so schlechten Eindruck, doch arbeitet man länger mit ihnen, fällt einem bald der doch recht klein geratene Drucker-Pufferspeicher auf, der den Rechner bei größeren Druckaufgaben für den Benutzer regelrecht stilllegt.

Viele Anwender umgehen dieses Problem, indem sie dem Arbeitsspeicher ihres Rechners einen Teil als 'Spooler' abringen, die Besitzer eines CPC 464/664 ohne RAM-Erweiterung stehen in dieser Sache aufgrund des ohnehin knappen Speichers allerdings im Regen.

Es gibt jedoch für die Besitzer der oben genannten Drucker eine einfache und doch geniale Lösung. Das einzige, was Sie brauchen, ist ein statisches 8 KByte RAM vom Typ 6264, das Sie bei fast allen Elektronikläden für einen niedrigen Preis bekommen können.

Theoretische Grundlagen zur Erweiterung

Betriebssystem und Platine beider Drucker sind so ausgelegt, daß sich eine Speichererweiterung von 2 KByte auf 8 KByte recht problemlos durchführen läßt. Das Betriebssystem des Druckers führt zunächst einen Speichertest durch, indem es die Speicherstellen mit einem bestimmten Wert beschreibt. Stimmt bei der anschließenden Abfrage der eingeschriebene Wert nicht mit dem ausgelesenen Wert überein, so stellt die Adresse dieser Speicherstelle die höchste zur Verfügung stehende RAM-Adresse dar. Auf diese Weise erkennt das System die vorhandene Speicherkapazität.

Auf der Softwareseite stellen sich dem Bastler also keine Hindernisse in den Weg, jedoch sind die 2 KByte und 8 KByte RAM-Bausteine nicht pinkompatibel. Die R-/W-Leitung des 2 KByte RAMs 6116 muß beim 6264 mit der Adreßleitung A11 beschaltet werden. Beim DMP 2000 und beim Riteman F+ wird hierzu eine kleine Steckbrücke, ein sogenannter Jumper, verwendet. Bild 1 zeigt den Schaltplan zum RAM-Baustein innerhalb des Druckers. Die Pinbezeichnungen in der Zeichnung beziehen sich allerdings nur auf das 8 KByte RAM (der 2 KByte-Baustein ist gestrichelt gekennzeichnet).

Hinweise zum Umbau

ACHTUNG: Vor dem Öffnen des Gerätes unbedingt erst den Netzstecker ziehen. Diese Vorsichtsmaßnahme ist lebenswichtig, weniger für den Drucker, als für Sie. Wenn der Drucker aufgeschraubt vor Ihnen liegt, sollten Sie zunächst den in Bild 2 dargestellten Ausschnitt der Platine des DMP 2000 wiederfinden (Riteman-Besitzer brauchen ebenfalls nur dem Bild zu folgen, der Riteman F+ ist fast baugleich mit dem DMP). Das dort befindliche 2 KB-RAM 6116 erkennen Sie sofort an den vier freien Pins des Sockels, die wegen des Größenunterschiedes freigeblieben sind. Es ist möglich, daß sich auf dem freien Platz neben dem RAM noch ein EPROM befindet, dieses hat aber keinen Einfluß auf die Erweiterung.

Tauschen Sie nun den 6116-Baustein gegen den 6264-Typ aus, indem Sie das 6116-IC mit einem Messer an den Sockelenden leicht anheben und vorsichtig aus dem Sockel ziehen. Das neue 6264er RAM setzen Sie nun in den leeren Sockel ein, wie auf der Zeichnung zu sehen ist. Sollten die Pins zu weit auseinanderstehen, drücken Sie sie leicht gegen eine ebene Fläche. Achten Sie beim Einsetzen auch darauf, daß der Baustein richtig herum sitzt (zu erkennen an der Kerbe).

Als nächstes ist nun der Jumper auf der Platine umzustecken, befindet sich bei Ihnen anstelle des Jumpers nur eine Leiterbahnverbindung, so muß diese vorsichtig mit einem Bastlerrmesser entfernt werden. Auf der Platinenoberseite muß nun eine entsprechende Lötbrücke gelötet werden.

Wenn der Drucker nach dem Um- und Zusammenbau beim Einschalten die Ihnen bekannte Druckkoppositionierung durchführt, war Ihr Eingriff erfolgreich, andernfalls schalten Sie ihn sofort aus und überprüfen Sie noch einmal alles sorgfältig.

(Thomas Klostermann/jb)

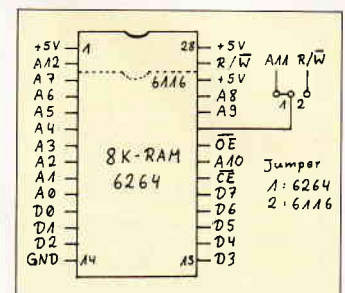


Abb. 1: Das Anschlußbild des RAM-Bausteins mit den Pinbelegungen.

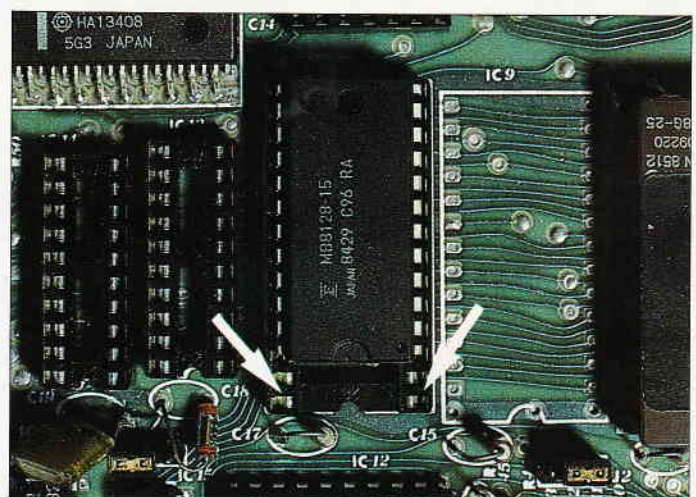


Abb. 2: Der Sockel wird vom neuen RAM ganz belegt.

KNOW

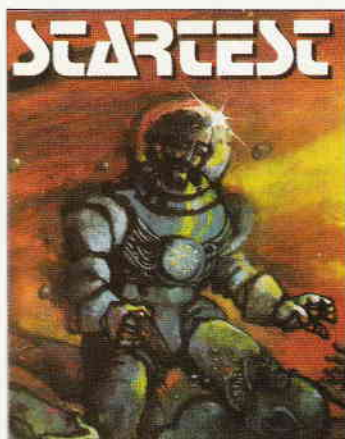


- kann eine **unbegrenzte** Anzahl von Fragen und Antworten verwalten!
- hat ständig ca. **400** Fragen **plus** Antworten im Speicher
- bietet die Möglichkeit, **eigene** Fragen einzugeben, und zwar mit einem **komfortablen** Editor!
- besitzt eine **Supergrafik** mit Window-Technik!
- ist vollkommen **menuegesteuert**!
- zeigt bis jetzt noch nie dagewesene Tricks mit dem **Videocontroller**!
- stellt zu jeder Frage **5** mögliche Antworten vor!
- kann man mit der **ganzen Familie** spielen, da jeder eine Mindest-Chance von 1-5 hat!
- muß man mit **Strategie** spielen, da der Beste in jedem Wissensgebiet am Ende noch Zusatzpunkte bekommt!
- wurde mit äußerst schnellen **Suchroutinen** ausgestattet, die verhindern, daß eine schon richtig beantwortete Frage nochmals erscheint!
- ist spielbar mit **1-4** Einzelspielern oder in Gruppen mit einem Vielfachen davon!
- erkennt **automatisch**, welche Fragenblöcke auf der Diskette noch unbeantwortet sind!
- zeichnet sich nicht nur durch die o.g. Punkte als höchst **zukunftsicher** aus!

für CPC 464 • 664 • 6128

Diskette 3"

29,- DM



In den Tiefen der Galaxis wartet die letzte Herausforderung auf Sie

Der Zeitherr, ein Wesen aus den Tiefen des Weltalls, hat einen kosmischen Wettbewerb ausgeschrieben um etwas Zerstreuung in sein unendlich langes Leben zu bringen: Den STARTEST.
Der Preis sind zusätzliche Lebensjahre. Jede Intelligenz, ob Spinnenwesen von Adius, ob Mensch von der Erde oder schlafende Steine von Marok, können teilnehmen. Doch vor dem ersuchten Preis 6 Prüfungen, die sowohl die Intelligenz als auch die Geschicklichkeit testen.
Nur wenige können sie alle bestehen, aber wer es schafft, dem winkt eine Verlängerung seiner Lebensspanne.

für CPC 464 • 664 • 6128

Kassette
3" Diskette

24,- DM
29,- DM

CPC Power-Spiele-Paket!

18 tolle Spiele für Ihren CPC 464, 664 oder 6128 auf 3"-Disketten zum Knüllerpreis von nur

4 Disketten

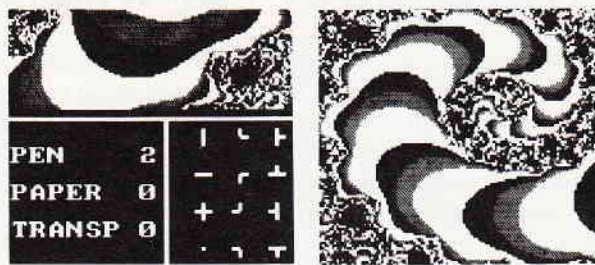
70,- DM

nur solange Vorrat reicht

Copyshop

Das universelle Hardcopy-Programm für Schneider CPC 464/664/6128

Autor: Matthias Uphoff



* COPYSHOP im Detail:

- Hardcopy in 4 (!) Formaten: DIN A4, DIN A5, 13,5 x 8,5 cm und 21,5 x 13,5 cm
- superschnelle Hardcopy-Routine: DIN A4 in ca. 4 Minuten (DMP 4000)
- arbeitet in allen 3 Modes
- Anpaßmenue für JEDEN Epson-kompatiblen Drucker
- läuft ebenfalls mit den Seikosha-Druckern GP-500 CPC, GP-550 CPC und GP-1000 CPC
- Anpassung an Drucker möglich, die mit 1280 Punkten pro Zeile arbeiten, z.B. CPA-80 GS
- Okimate ML 182 - Anpassung kann beim Verlag angefordert werden
- Anpassung auch für Drucker, die die Bitbild-Bytes verkehrt herum drucken (das MSB unten statt oben), z.B. NEC P2-Pinwriter.
- 32 Farbraster über Menue wählbar
- Grafikeditor
- komfortable Pull-Down-Menues
- schnelle Fill-Routine
- beliebige Ausschnittvergrößerungen
- Bildschirm invertieren
- selbstrelozierbare Hardcopy-Routinen für eigene Programme
- neue Save- und Load-Routinen erkennen automatisch Mode und Farbwerte
- Freezer - saved auf Tastendruck Screenshots aus laufenden BASIC-Programmen, die anschließend ausgedruckt werden können

* Das auf dem Datenträger mitgelieferte Programm "Screen Save", welches beliebige Screens auf Disk abspeichert, arbeitet nur nach Entfernen des Vortex-Controllers

Und die Weltneuheit: **Hardcopy-Simulator auf dem Bildschirm!!**

Sie können sich Ihre Hardcopy vor dem endgültigen Ausdruck auf dem Bildschirm ansehen!

COPYSHOP ist das ultimative Hardcopy-Programm für alle Schneider Computer.

Kassette
3" Diskette

59,- DM
69,- DM

inkl. ausführlicher Bedienungsanleitung. (unverbindliche Preisempfehlung)

CYRUS II SCHACH



Das bewährte Programm für CPC's

zum Sonderpreis

Wahlweise 3D oder 2D Display, Einstellbare Spielstärke und viele weitere Extra-Features (mit deutscher Bedienungsanleitung).

Kassette

12,95 DM

- Bitte Bestellkarte benutzen -

DMV Verlag • Postfach 250 • Fuldaer Str. 6 • 3440 Eschwege

Kurz, aber raffiniert

Daß man selbst mit wenigen Programmzeilen reizvolle Spiele programmieren kann, wollen wir zwischendurch immer mal mit einem guten Beispiel in dieser Tips- und Tricks-Rubrik beweisen. Dieses Mal ist es ein Gedulds- und Konzentrationsspiel namens 'Ringschießen', daß wir Ihnen hiermit vorstellen wollen.

Dieses recht einfach gemachte BASIC-Spiel wurde schon auf den allerersten Heimcomputern à la 'PET 2001' umgesetzt und gespielt. Diese Version läuft auf allen CPC-Rechnern, durch seine Einfachheit ist es jedoch auch möglich, es bei entsprechender Programmiererfahrung auf andere Rechner umzusetzen. Das Spiel selbst wird mit dem Zehnerblock der Tastatur oder, falls Sie stolzer Besitzer einer Maus sind, mit dieser gespielt. Die Spielaufgabe ist recht einfach erklärt. Sie müssen aus einem vorgegebenen Feld dieser Art:

```

. . .
. * .      * = gesetztes Feld (Stern)
. . .

```

ein solches:

```

* * *
* . *      . = leeres Feld (Loch)
* * *

```

erstellen. Dieses erreicht man, indem man auf die Sterne 'schießt' (die übrigens als einzige beschossen werden dürfen). Durch einen Schuß auf einen solchen Stern werden er selbst und bestimmte Felder aus seiner Nachbarschaft negiert, das heißt, aus einem Stern wird ein Loch, aus einem

Loch ein Stern. Die beeinflussten Nachbarsterne ergeben sich beim Drücken der entsprechenden Taste wie folgt:

7	*	.	.	*	8	*	.	*	9	
*	*	.	.	.	.	.	.	*	*	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
*	.	.	.	.	*	.	.	.	*	
4	.	.	.	*	5	*	.	.	6	
*	.	.	.	.	*	.	.	.	*	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
*	*	.	.	.	.	.	.	*	*	
1	*	.	.	*	2	*	.	*	3	

Die Sterne '*' entsprechen den beeinflussten Feldern bei Tastendruck (1-9). Bei der Maus-Steuerung gilt: Mit dem linken Mausknopf nur das entsprechende Feld anklicken.

Als Vorgeschmack geben wir Ihnen ein 'schriftliches' Beispiel, damit Sie keine Verständnisschwierigkeiten bekommen:

Das Ursprungsfeld enthält immer den Stern in der Mitte. Nach Drücken der Zifferntaste im Zehnerfeld verändert sich der Aufbau durch die Negation ähnlich wie in diesem Beispiel:

```

. . .      . * .      * * .
. * . - Taste 5 - * . * - Taste 4 - . . *
. . .      . * .      * * .

```

So, und nun genug der Erklärungen, probieren Sie es doch einfach selber einmal aus. Und falls Sie Lust bekommen, eigene kleine Spielprogramme zu entwerfen, schauen Sie sich doch mal das Listing an, es ist nur 3 KByte lang. Wie bitte, die Lösung möchten Sie haben? Nein, die wird nicht ver-raten.

(O. Hofmann/jb)

FÜR 464-664-6128



```

1000 DATA 254,5,192,221,126,0,221,94,2,221 [1467]
1010 DATA 86,4,221,110,6,221,102,8,205,68, [2112]
188,201
1020 MEMORY 39999:FOR i=40000 TO 40021:REA [4496]
D a:POKE i,a:NEXT
1030 MODE 2:INK 0,1:INK 1,26:BORDER 1:PAPE [5007]
R 0:PEN 1:DIM feld(9)
1040 WINDOW #2,50,80,1,25:PAPER #2,0:PEN # [2258]
2,1
1050 PRINT #2," V A R I A N T E N " [1143]
1060 PRINT #2," -----" [1194]
1070 PRINT #2 [317]
1080 PRINT #2," 7* . *8* . *9 " [1673]
1090 PRINT #2," ** . . . ** " [1284]
1100 PRINT #2," . . . . . " [1550]
1110 PRINT #2 [317]
1120 PRINT #2," * . . . * " [1414]
1130 PRINT #2," 4 . . *5* . *6 " [1092]
1140 PRINT #2," * . . * . * " [1414]
1150 PRINT #2 [317]
1160 PRINT #2," . . . . . " [1550]
1170 PRINT #2," ** . . . ** " [1284]
1180 PRINT #2," 1* . *2* . *3 " [1278]
1190 PRINT #2:PRINT #2: [560]
1200 PRINT #2," VON NACH" [2060]
1210 PRINT #2 [317]
1220 PRINT #2," . . . * . " [1338]
1230 PRINT #2," * . . * . " [1165]
1240 PRINT #2," . . . * . " [1338]
1250 REM ### H A U P T P R O G R A M M # [1429]
##
1260 x=12:y=3:GOSUB 1440:x=23:GOSUB 1440 [2531]
1270 x=1:y=9:GOSUB 1450:y=15:GOSUB 1450 [1710]
1280 FOR i=1 TO 9:feld(i)=0:NEXT:feld(5)= [1708]
1
1290 LOCATE 12,9:PRINT CHR$(159):LOCATE 23 [2711]
,9:PRINT CHR$(159)

```

Listing Ringschießen

```

1300 LOCATE 23,15:PRINT CHR$(159):LOCATE 1 [2699]
2,15:PRINT CHR$(159)
1310 GOSUB 1500:zw=0 [1283]
1320 GOSUB 1490:IF a$<"1" OR a$>"9" THEN 1 [1808]
320
1330 IF feld(VAL(a$))=0 THEN 1320 ELSE RES [2507]
TORE 1520
1340 READ i$:IF i$="t" THEN READ i$:IF i$= [3288]
a$ THEN 1360 ELSE 1340
1350 GOTO 1340 [462]
1360 READ a:FOR i=1 TO a:READ s:feld(s)=NO [2859]
T feld(s):NEXT
1370 FOR i=1 TO 9:IF feld(i)=-1 THEN zw=zw [2200]
+2~i
1380 NEXT:IF zw=0 THEN GOSUB 1500:GOTO 141 [2611]
0
1390 IF zw<990 THEN 1310 [916]
1400 GOSUB 1500:LOCATE 1,25:PRINT CHR$(24) [8739]
"Sehr gut, Sie haben es in";anz-1;"Versuch
en geschafft."CHR$(24):CALL &BB06:MODE 2:E
ND
1410 LOCATE 1,25:PRINT CHR$(24)"Sie haben [6819]
das Ringfeld zerstört. Nochmal? (Ja/Nein)
":CHR$(24):GOSUB 1490
1420 IF a$="j" OR a$="J" THEN RUN [1408]
1430 MODE 2:END [1120]
1440 FOR i=1 TO 17:LOCATE x,y+i:PRINT CHR$ [4098]
(149):NEXT:RETURN
1450 FOR i=1 TO 32:LOCATE x+i,y:PRINT CHR$ [2595]
(154):NEXT:RETURN
1460 y=INT((feld-1)/3):x=feld-y*3 [1968]
1470 CALL 40000,1+(x-1)*11,15-y*6,2+x*8+(x [1789]
-1)*3,19-y*6,farbe
1480 RETURN [555]
1490 a$=INKEY$:IF a$="" THEN 1490 ELSE RET [1976]
URN
1500 FOR feld=1 TO 9:IF feld(feld)=0 THEN [3011]
farbe=0 ELSE farbe=255
1510 GOSUB 1460:NEXT:anz=anz+1:LOCATE #2,4 [5048]
,23:PRINT #2,"Zug Nummer:";anz:RETURN
1520 DATA t,1,4,1,2,4,5,t,2,3,1,2,3,t,3,4, [2721]
2,3,5,6,t,4,3,4,1,7
1530 DATA t,5,5,2,4,6,5,8,t,6,3,6,3,9,t,7, [2947]
4,7,8,4,5,t,8,3,7,8,9,t,9,4,9,8,6,5

```

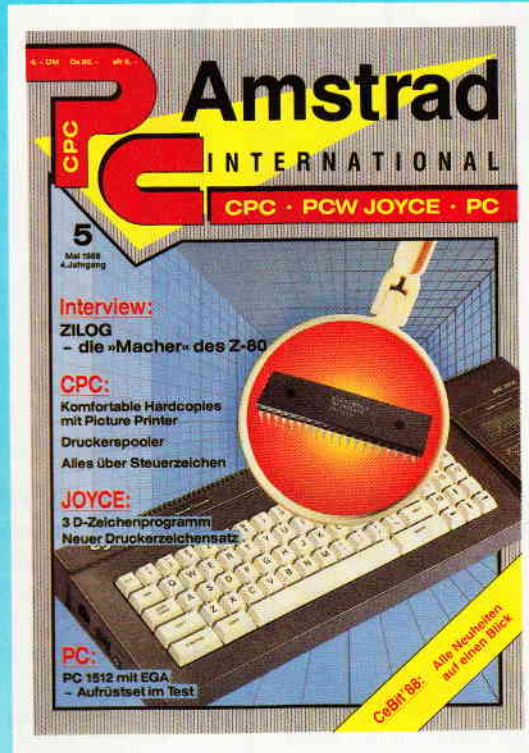
Listing Ringschießen

CPC DATABOX

– Das ist die Software zur PC-International –
– Jeden Monat neu –

DATABOX:

- mehr als der übliche Softwareservice
- bringt ergänzend sämtliche Listings der jeweiligen Zeitschrift und alle Programmbeispiele auf Kassette oder auf 3"-Diskette.
- Programme sind, soweit systembedingt möglich, auf allen drei CPC-Modellen lauffähig. Einzelheiten entnehmen Sie bitte der nebenstehenden Aufstellung.
- soweit die Programme nicht Bestandteil einer Serie sind, befinden sich alle Programme als 'ready to run' auf der Databox.
- erscheint jeden Monat und trägt das Titelbild des gleichzeitig erscheinenden Heftes.
- der Datenträger zum PC International enthält außerdem jedesmal ein zusätzliches Bonusprogramm, das nicht im Heft abgedruckt ist.



Für alle CPC's als Kassette und 3" Diskette.
Auch als Abonnement mit Preisvorteil erhältlich.

Inhalt der Databox zu Heft 5/88:

Programm	464	664	6128
Einsteiger Serie: Listings	•	•	•
Medusa	•	•	•
Picture-Printer	•	•	•
Ringschießen	•	•	•
RSX-Simulation für Disc.	•	•	•
Drucker-Spooler	•	•	•
Ungiftig	•	•	•
Statuszeile unter CP/M+ nutzen			•
Statuszeile (PASCAL-, COM- u. ASSEMBLER-Files)			•
Komfortable Programmwahl	•	•	•
Bonusprogramm: Minigolf	•	•	•

Es befinden sich noch INFO-Files (INF) auf der DATABOX

Einzelbezug:

Einzelbezugspreise für DATABOX:
Diskette 3" 24,— DM zuzüglich 3,— DM Porto/Verpackung (im Ausland zuzüglich 5,— DM Porto/Verpackung).

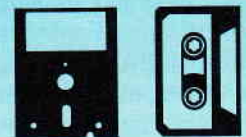
Kassette 14,— DM zuzüglich 3,— DM Porto/Verpackung (im Ausland zuzüglich 5,— DM Porto/Verpackung).

Zahlungsweise:

Am einfachsten per Vorkasse (Verrechnungsscheck) oder als Nachnahme zuzüglich der Nachnahmegebühr (in das Ausland ist Nachnahme nicht möglich).

Preisvorteil durch Databox-Abo:

Unser beliebter Databox-Service kann selbstverständlich auch im Abonnement bezogen werden. Dadurch sparen Sie Mühe und haben außerdem noch einen Preisvorteil gegenüber dem Einzelbezug.



Das Databox-Abo kostet:

Als Kassette für 1/2 Jahr (6 Lieferungen):
Im Inland und West-Berlin.....90,— DM
Im europäischen Ausland.....100,— DM
Im außereuropäischen Ausland.....120,— DM

Als Diskette für 1/2 Jahr (6 Lieferungen):
Im Inland und West-Berlin.....150,— DM
Im europäischen Ausland.....160,— DM
Im außereuropäischen Ausland.....180,— DM

Als Kassette für 1 Jahr (12 Lieferungen):
Im Inland und West-Berlin.....180,— DM
Im europäischen Ausland.....200,— DM
Im außereuropäischen Ausland.....240,— DM

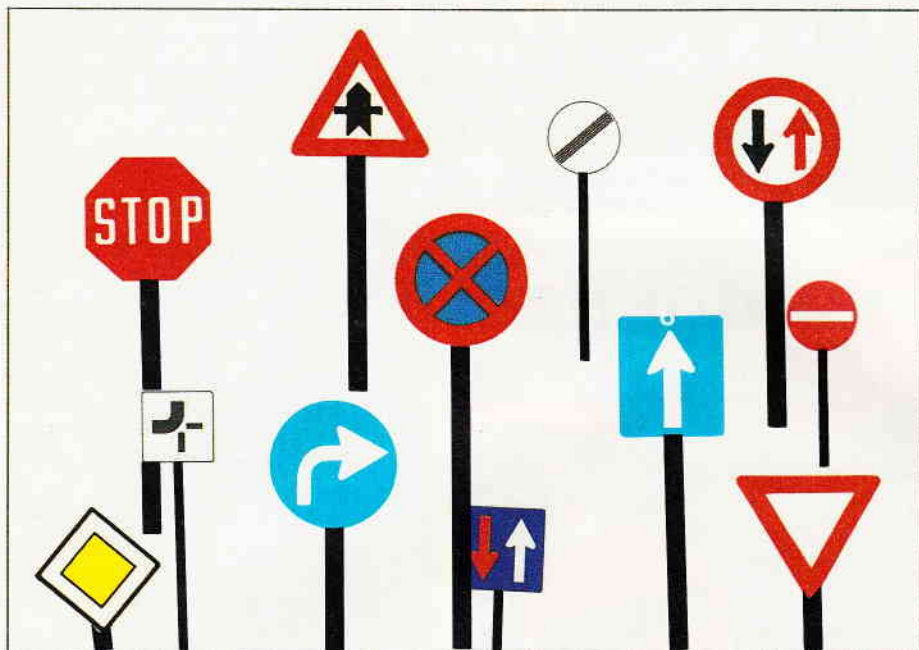
Als Diskette für 1 Jahr (12 Lieferungen):
Im Inland und West-Berlin.....300,— DM
Im europäischen Ausland.....320,— DM
Im außereuropäischen Ausland.....360,— DM

In den vorgenannten Preisen sind die Versand- und Verpackungskosten enthalten. Bitte benutzen Sie für Ihre Bestellung die Abo-Karte.

PC International · Postfach 250 · 3440 Eschwege
Bitte Bestellkarte benutzen!

Die Steuerzeichen des CPC

Kaum bekannt, doch sehr nützlich



Fast jeder CPC-User kennt den Zeichensatz seines Computers, der ab der Nummer 32 mit dem Leerzeichen beginnt. Das Leerzeichen kann außer durch PRINT " " auch noch mit PRINT CHR\$(32) dargestellt werden. Daraus ergibt sich der folgende Einzeiler, der den gesamten CPC-Zeichensatz darstellt: FOR i=32 TO 255:PRINT CHR\$

(i);NEXT. Doch ist das wirklich der ganze Zeichensatz? Wo sind denn die Zeichen mit den Nummern 0 bis 31? Versucht man, die Zeichen CHR\$(0) bis CHR\$(31) mit PRINT auf dem Monitor darzustellen, erlebt man sein blaues Wunder: plötzlich befindet man sich z.B. in MODE 0 mit blinkendem PAPER, dunklem PEN, der Rahmen blinkt, oder anderes Seltsames passiert.

Ähnlich merkwürdig benimmt sich auch der Drucker, der solche Zeichen bestenfalls ignoriert oder aber irgendwelchen "Unsinn macht".

“Also muß es mit den Zeichen 0 bis 31 etwas Besonderes auf sich haben,“ folgert der scharfe Denker. Richtig gefolgert – diese Codezahlen gehören nämlich zu den Steuerzeichen (deswegen auch Steuercodes oder Control- Codes genannt), die sich nicht nur als Zeichen abbilden lassen, sondern auch eine bestimmte Funktion haben, u.a. entsprechen sie auch kompletten BASIC-Befehlen.

Das Wissen über diese Steuerzeichen, die hier beschrieben, erklärt und angewendet werden, wird Ihnen helfen, Ihre Programme kürzer, effektiver und damit wahrscheinlich auch leistungsfähiger zu machen.

Wie mit den "normalen" Zeichen auch, kann man die Steuerzeichen einerseits mit `PRINT CHR$(...)` ausgeben oder (und hier ist die Gemeinsamkeit mit "normalen Zeichen" `CHR$(32)` bis `CHR$(255)` zu Ende) durch Drücken von `CTRL` und einer weiteren Taste erzeugen. Die Eingabe mit `<CTRL> <Taste>` spart jedesmal mehr als 10 Zeichen gegenüber der Methode mit `PRINT CHR$(...)`, weshalb Programme mit Steuerzeichen kürzer und oft auch übersichtlicher werden. Dieses hat aber, wie oben schon angedeutet, den Nachteil, daß Programme, in denen diese Tastenkombination erscheint, nicht richtig ausgedruckt werden, weil diese SteuerCodes von den Druckern entweder nicht erkannt oder falsch interpretiert werden. Es gibt aber mittlerweile schon einige Hilfsprogramme, die solche Programme richtig auf den Drucker ausgeben, weshalb ich nicht noch extra darauf eingehen möchte.

Auch Steuerzeichen brauchen Daten

Da einige Steuerzeichen BASIC-Befehlen wie z.B. "LOCATE x,y" entsprechen, verlangen sie teilweise auch eine bestimmte Anzahl von Werten, die sogenannten Parameter. Bei dem LOCATE-Steuerzeichen muß z.B. die X- und die Y-

Koordinate durch PRINT CHR\$(X-Koord.) und PRINT CHR\$(Y-Koord.) angegeben werden. Falls Sie mit dieser Bemerkung wenig anfangen können, macht das nichts, denn falls Parameter erforderlich sind, wird im Text immer drauf hingewiesen und im Beispiel sehen Sie dann, wie das Steuerzeichen benutzt werden kann.

Die Steuerzeichen im einzelnen

Eine kurze Erklärung vorweg: Neben dem “Namen“ des Steuerzeichens (z.B. “CHR\$(0)“) steht, wieviel Parameter benötigt werden und über welche Tastenkombination dieses Zeichen einzugeben ist; bei den Beispielen ist es oft so, daß erst eine Einleitung erscheint und Sie dann eine Taste drücken müssen, um die Wirkung des Steuerzeichens in den Vordergrund zu stellen; so wird sichergestellt, daß Sie die Auswirkungen des Steuerzeichens auch richtig mitkriegen. Und jetzt geht’s los!

CHR\$(0) (keine Parameter; keine Tastenkombination)

Dies ist ein sehr seltsames Steuerzeichen, da es NICHTS, wirklich nichts bewirkt und einfach ignoriert wird! Deshalb können Sie es auch nicht über <CTRL> <Taste> eingeben oder, wenn es dargestellt wurde (s.“CHR\$(1)“), mit COPY kopieren!

CHR\$(1) (ein Parameter; CTRL+A)

Dieses Steuerzeichen stellt das Zeichen mit der Nummer des Parameters dar. Alle Zeichen des CPCs können somit auf dem Bildschirm angezeigt werden, einschließlich der Steuerzeichen: PRINT CHR\$(1);CHR\$(0) stellt z.B. auch das "unnütze" Steuerzeichen "Null" dar. Probieren Sie es:

```
FOR i=0 TO 255:PRINT CHR$(1):CHR$(i):;NEXT
```

CHR\$(2) (kein Parameter: CTRL+B)

Dieses Steuerzeichen unterdrückt die Darstellung des Cursors innerhalb eines Programms (z.B. bei Eingaben mit INPUT). Im Direktmodus ist dieses Zeichen unwirksam, da der Cursor bei jedem "Ready" wieder freigeschaltet wird. Ein Beispiel:

```
10 PRINT CHR$(2) 'Cursordarst. unterdrücken
20 INPUT "Ohne Cursor:",a$
30 PRINT CHR$(3) 'Cursordarst. erlauben
40 INPUT "Mit Cursor :",b$
50 PRINT:PRINT a$,b$
```

CHR\$(3) (kein Parameter; CTRL+C)

Dieses Steuerzeichen erlaubt die Darstellung des Cursors wieder, wenn sie mit CHR\$(2) unterdrückt wurde. Im Direktmodus ist dieser Befehl sinnlos, da hier der Cursor immer freigeschaltet ist. Beispiel: s. Beispiel unter "CHR\$(2)".

CHR\$(4) (ein Parameter; CTRL+D)

Dieses Steuerzeichen stellt den MODE ein, der durch den folgenden Parameter bestimmt wird. 'PRINT CHR\$(4); CHR\$(1)' schaltet also auf MODE 1 um, genauso wie 'PRINT "<CTRL+D>1"', was bedeutet, daß Sie in den Anführungszeichen <CTRL> und "D" drücken und dann "1" eingeben — dabei sind insgesamt nur acht Zeichen einzugeben gegenüber den 20 bei dem Beispiel davor, welches aber genau das gleiche bewirkt! Hier wird also richtiggehend Speicherplatz gespart.

CHR\$(5) (ein Parameter; CTRL+E)

Das diesem Steuerzeichen folgende Zeichen wird an der Position des Grafik-Cursors ausgegeben, entspricht also bedingt dem TAG-Befehl des BASIC. "Bedingt", weil die Umschaltung nicht für das gesamte Programm, sondern nur für das folgende Zeichen gilt, danach also automatisch der BASIC-Befehl TAGOFF durchgeführt wird (für eine detailliertere Beschreibung der Befehle TAG und TAGOFF bitte im Handbuch nachschlagen). Ein Beispiel dazu:

```
10 MODE 1:LOCATE 1,1:PRINT"Text in Textkoordinaten"
20 MOVE 320,200 'Grafik-Cursor positionieren
   (in der Bildschirmmitte)
30 CALL &BB18 'auf Tastendruck warten
40 PRINT CHR$(5)"X <CTRL+5> Y" '"XY" wird an der Grafik-
   Cursor-Position dargestellt
```

CHR\$(6) (kein Parameter; CTRL+F)

Dieses Steuerzeichen erlaubt die Darstellung von Zeichen im aktuellen Textfenster wieder (s. Handbuch "Window"), die zuvor mit CHR\$(21) unterdrückt wurde (s. "CHR\$(21)"). Hier ebenfalls ein Beispiel:

```
10 MODE 2:WINDOW #2,40,80,1,25:PAPER #2,1:PEN #2,0:CLS
   #2
20 PRINT #2,CHR$(21)'Darstellung von Zeichen in
   Fenster 2 verbieten
30 PRINT #2,"HALLO" '"HALLO" zu Fenster 2 schicken
40 PRINT #2,CHR$(6) 'Zeichendarstellung in Fenster
   2 erlauben 50 PRINT #2,"GutenTag."
```

Obwohl "HALLO" zu Fenster zwei geschickt worden ist, findet keine Darstellung statt, weil das PRINTen von CHR\$(21) die Darstellung von Zeichen unterdrückt (s.u.). "Guten Tag." erscheint, weil die Zeichendarstellung durch PRINTen von CHR\$(6) wieder erlaubt wird.

CHR\$(7) (kein Parameter; CTRL+G)

Hier piepst es: PRINT CHR\$(7) oder PRINT "<CTRL+G>" gibt einen Piepser (zum Aufwecken des eingeschlafenen Programmierers?) aus.

CHR\$(8) (kein Parameter; CTRL+H)

Dieses Steuerzeichen versetzt den Cursor um eine Position nach links; falls er am Anfang einer Zeile "herausfällt", erscheint er am Ende der nächsthöheren Zeile. Auch hierzu ein Beispiel:

```
10 MODE 1:PRINT"CPC 464";
20 CALL &BB18 'auf Tastendruck warten
30 PRINT CHR$(8);CHR$(8);CHR$(8);"6" 'nun wird CPC 664 angezeigt
```

CHR\$(9) (kein Parameter; CTRL+I)

Durch PRINTen von CHR\$(9) wird der Cursor um eine Position weiter nach rechts bewegt; wenn er am Ende einer Zeile "herausfällt", wird er an den Anfang der nächsten Zeile gesetzt. (Dieses Zeichen hat nicht dieselbe Wirkung wie das Leerzeichen, da der Hintergrund nicht verändert wird). Beispiel:

```
10 MODE 1:PAPER 0:CLS:PAPER 2:PEN 1
20 PRINT"HALLO HALLO";
30 PRINT CHR$(9);CHR$(9);"HALLO"
```

CHR\$(10) (kein Parameter; CTRL+J)

Dieses Steuerzeichen setzt den Cursor eine Zeile tiefer. Erreicht er das "Ende" des Monitors, so scrollt das Bild eine Zeile nach oben, weshalb man mit diesem Befehl ein Scrolling simulieren kann:

```
10 MODE 1:PAPER 0:PEN 1
20 FOR i=1 TO 12:PRINT"PC INTERNATIONAL";CHR$(10);:
   NEXT i 30
   CALL &BB18 'auf Tastendruck warten
40 FOR i=1 TO 24:PRINT CHR$(10):CALL &BD19 'verzögern
50 NEXT i
```

CHR\$(11) (kein Parameter; CTRL+K)

Das PRINTen von CHR\$(11) versetzt den Cursor eine Zeile nach oben; kommt er an die obere Bildschirmgrenze, so scrollt das Bild eine Zeile nach unten, weswegen mit CHR\$(11) ein Scrolling programmiert werden kann:

```
10 MODE 1:PEN 1:PAPER 0
20 LOCATE 1,25 'Cursor auf den Anfang der untersten (Text-) Zeile
30 FOR i=1 TO 27:PRINT CHR$(11);"HALLO";:NEXT i
40 CALL &BB18 'auf Tastendruck warten
50 FOR i=1 TO 25:PRINT CHR$(11);:CALL &BD19 'verzögern
60 NEXT i
```

CHR\$(12) (kein Parameter; CTRL+L)

Dieses Steuerzeichen löscht den Bildschirm und setzt den Cursor in die linke obere Ecke. Das dazugehörige Beispiel:

```
10 MODE 1:PAPER 0:PEN 2
20 FOR i=1 TO 200:PRINT"XYZ";:NEXT
30 CALL &BB18 'auf Tastendruck warten
40 PRINT CHR$(12);"ABC"
```

CHR\$(13) (kein Parameter; keine Tastenkombination)

Nach PRINTen dieses Steuerzeichens befindet sich der Cursor am Anfang der Zeile, in der er gerade steht. Beispiel:

```
10 MODE 0:PAPER 0:PEN 1
20 PRINT" PC6128"; 'da fehlt doch ein "C" ...
30 CALL &BB18 'Tastendruck abwarten
40 PRINT CHR$(13);"C" 'nun ist es da!
```

CHR\$(14) (ein Parameter; CTRL+N)

CHR\$(14) entspricht dem PAPER- Befehl von BASIC: der diesem Steuerzeichen folgende Wert wird als neue PAPER-, also Hintergrundfarbe gewertet. Beispiel:

```
10 MODE 1:PEN 1:PAPER 0:PRINT"HALLO"
20 PRINT CHR$(14)"2"; 'Farbe des Hintergrundes:2
30 PRINT"HALLO"
40 CALL &BB18 'Tastendruck abwarten
50 MODE 0:PEN 1:PRINT"Tag."
60 PRINT CHR$(14);CHR$(15); 'Hintergrundfarbe=15
70 PRINT"Tag."
```

CHR\$(15) (ein Parameter; CTRL+O)

Der diesem Steuerzeichen folgende Parameter bestimmt die PEN-Farbe und entspricht daher dem BASIC-Befehl PEN. Beispiel:

```
10 MODE 1:PAPER 0:PEN 1:PRINT"HALLO"
20 PRINT CHR$(15);CHR$(2) 'neue PEN- (Schreibfarbe) :2
30 PRINT"HALLO"
```

CHR\$(16) (kein Parameter;CTRL+P)

Drückt man CTRL und "P", so wird das Zeichen auf der Cursorposition gelöscht - CHR\$(16) wirkt also wie ein Druck auf die CLR-Taste. Zum Probieren:

```
10 MODE 1:PEN1:PAPER 0
20 PRINT"H";CHR$(8);'Cursor aufdem "H"
   positionieren(s."CHR$(8)")
30 CALL&BB18'auf Tastendruck warten
40 PRINT CHR$(16) 'Zeichen aufder Cursorposition (
   "H") löschen
```

CHR\$(17) (kein Parameter;CTRL+Q)

Dieses Steuerzeichen löscht die Zeile, in der sich der Cursor befindet bis (einschließlich) zur Spalte des Cursors. Beispiel:

```
10 MODE 1:PEN 1:PAPER 0
20 LOCATE 1,1
30 PRINT STRING$(40,"A")
40 LOCATE 20,1 'Cursor in der Mitteder "A"-Zeile positionieren
50 CALL&BB18 'Tastendruck abwarten
60 PRINT CHR$(17)
```

CHR\$(18) (kein Parameter;CTRL+R)

CHR\$(18) löscht die Cursorzeile inklusive Cursorposition bis zum Ende der Zeile. Dieses Steuerzeichen ist sehr nützlich, wenn z.B. bei Anzeigen von Namen noch ein Name da steht, der nun mit einem kürzeren überschrieben, aber nicht ganz gelöscht wird. Daß er ganz gelöscht wird, besorgt dann ein PRINT CHR\$(18). Beispiel:

```
10 MODE 1:PAPER 0:PEN 1
20 LOCATE 1,1
30 PRINT"PC INTERNATIONAL"
40 CALL&BB18'auf Tastendruck warten
50 LOCATE 1,1:PRINT"PC INTERNATIONAL";CHR$(18)
```

CHR\$(19) (kein Parameter;CTRL+S)

Dieses Steuerzeichen löscht das aktuelle Textfenster bzw. WINDOW vom Anfang bis (inkl.) zur aktuellen Cursorposition. Beispiel:

```
10 MODE 1:PAPER 0:PEN 1
20 FOR i=1 TO 150:PRINT"HALLO ";:NEXT
30 LOCATE10,10 'Cursormitten im Textfenster positionieren
40 CALL&BB18 'Tastendruck abwarten
50 PRINT CHR$(19)
```

CHR\$(20)(keinParameter;CTRL+T)

Mit PRINT CHR\$(20) kann man das aktuelle Textfenster bzw. WINDOW ab (inkl.) der Cursorposition bis zum Ende löschen. Beispiel:

```
10 MODE 1:PAPER 0:PEN 1
20 FOR i=1 TO 150:PRINT"HALLO ";:NEXT
30 LOCATE10,11 'Cursormittenim Textfenster positionieren
40 CALL&BB18 'Tastendruck abwarten
50 PRINT CHR$(20)
```

CHR\$(21) (kein Parameter;CTRL+U)

Dieses Steuerzeichen verbietet die Ausgabe von Zeichen in dem aktuellen Textfenster. Beispiel: s. Beispiel zu CHR\$(6)

CHR\$(22)(ein Parameter;CTRL+V)

Je nachdem, ob der folgende Parameter Null oder Eins ist, wird der Transparentmodus aus- oder eingeschaltet. Beim Transparentmodus können Zeichen "übereinandergelegt"

werden und löschen sich dabei nicht - meistens benutzt man diesen Modus zum Unterstreichen. Beispiel:

```
10 MODE 2:PAPER 0:PEN 1
20 LOCATE 30,10:PRINT"PC INTERNATIONAL"
30 CALL&BB18'auf Tastendruckwarten
40 LOCATE 30,10:PRINT CHR$(22);"1"; 'Transparentmodus
   einschalten
50 PRINT STRING$(16,"_"); 'unterstreichen
60 PRINT CHR$(22);CHR$(0) 'Transparentmodus ausschalten
```

CHR\$(23) (ein Parameter;CTRL+W)

Der Parameter legt den Grafikmodus fest, der bestimmt, ob beim PLOTten eines Punktes oder Zeichnen einer Linie die Punkte mit dem Hintergrund logisch verknüpft werden oder nicht (das Ganze ist etwas kompliziert und kann an dieser Stelle nicht ausführlich erklärt werden, weshalb Sie bitte Ihr Handbuch o.ä. bei Verständnisproblemen mit diesem Steuerzeichen zu Rate ziehen). Vielleicht als kleine Hilfe auch hierzu ein Beispiel:

```
10 PRINT CHR$(23);CHR$(0)'Grafikmodusnormal
20 PRINT CHR$(23);CHR$(1)'GrafikmodusXOR (Exklusiv - Oder)
30 PRINT CHR$(23);CHR$(1) 'Grafikmodus AND (Und - Verknüpfung)
40 PRINT CHR$(23);CHR$(1) 'GrafikmodusOR (Oder - Verknüpfung)
```

CHR\$(24) (kein Parameter;CTRL+X)

Dieses Steuerzeichen vertauscht die PEN- und PAPER-Farben, bewirkt also eine Invers-Darstellung. So banal sich das anhört, die Wirkung ist wirklich gut! Beispiel:

```
10 MODE 1:PAPER 0:PEN 1
20 PRINT"PC INTERNATIONAL"
30 PRINT:CALL&BB18 'Tastendruckabwarten
40 PRINT CHR$(24)
50 PRINT"PC INTERNATIONAL"
60 PRINT CHR$(24)
```

CHR\$(25) (neun Parameter; CTRL+Y)

CHR\$(25) entspricht dem Symbol-Befehl des Schneider-BASIC: der erste Parameter gibt das neu zu definierende Zeichen, die folgenden acht die gesetzten bzw. nicht gesetzten Punkte der 8*8 Matrix des Zeichens an. Wichtig ist, daß VOR der Definition eines Zeichens immer mit "SYMBOL AFTER '(neu zu definierendes Zeichen)" Platz dafür reserviert worden sein muß. Als Beispiel soll das Zeichen 200 neu definiert werden:

```
10 MODE 1:PAPER 0:PEN 1
20 PRINT"CHR$(200):";CHR$(200)
30 SYMBOL AFTER200
40 PRINT CHR$(25);CHR$(200);CHR$(0);CHR$(255);CHR$(
   0);CHR$(255);
50 PRINTCHR$(255);CHR$(0);CHR$(255);CHR$(0)
60 PRINT"CHR$(200):";CHR$(200)
```

CHR\$(26) (vier Parameter;CTRL+Z)

Dieses Steuerzeichen entspricht dem BASIC-Befehl WINDOW, der die Grenzen des aktuelle Textfensters neu definiert. Die vier folgenden Parameter entsprechen denen, die BASIC verlangt: erst die linke, dann die rechte Spalte und dann die oberste und die unterste Zeile. Beispiel:

```
10 MODE 1:PAPER 2:PEN 1:CLS
20 PRINT CHR$(26);CHR$(10);CHR$(20);CHR$(5);CHR$(15)
   ) 'WINDOW 10,20,5,15 30:PAPER 0:CLS:LIST
```

CHR\$(27)(kein Parameter;CTRL+D)

Ähnlich wie CHR\$(0) wird auch dieses Steuerzeichen von BASIC ignoriert, andererseits kann man es aber über die Tastatur eingeben. Dies ist dann sehr nützlich, wenn man bestimmte Drucker-Steuercodes übermittelt, diesen Drucker-codes wird oft ein CHR\$(27) vorangestellt, hierzu braucht

man nur noch <CTRL+[> einzugeben.

CHR\$(28) (drei Parameter; CTRL+ \)

CHR\$(28) entspricht dem BASIC-Befehl INK, benötigt aber im Gegensatz dazu IMMER drei Parameter: zuerst die Ink bzw. Tinte, die neu definiert werden soll und dann die beiden Farben, die dieser Ink zugewiesen werden sollen. Wenn man keine blinkende Ink haben will, gibt man als Farbwerte einfach zweimal dasselbe ein! Beispiel:

```
10 MODE 1:PAPER 0:PEN 1
20 PRINT"HALLO"
30 CALL&BB18'aufTastendruckwarten
40 PRINT CHR$(28);CHR$(1);CHR$(6);CHR$(15) 'INK 1,6
,15 50 PEN 2
```

CHR\$(29) (zwei Parameter; CTRL+ J)

Dieses Steuerzeichen setzt, wie der BASIC-Befehl BORDER, die Farbe des Bildschirmrahmens. Allerdings werden auch hier IMMER beide Farben benötigt, weshalb man zweimal denselben Wert hinter CHR\$(29) übergeben muß, um einen nicht blinkenden Rahmen zu erhalten.

CHR\$(30) (kein Parameter; CTRL+ "Pfeil"
(Taste neben dem Minus))

PRINTet man CHR\$(30), so wird der Cursor in die linke obere Ecke gesetzt. (Diese Funktion heißt bei anderen Computern oft "HOME")

CHR\$(31) (zwei Parameter; CTRL+ 0)

Dieses Steuerzeichen entspricht dem BASIC-Befehl LOCATE; die folgenden beiden Parameter sind daher auch logischerweise die Spalte und die Zeile, in die der Cursor gesetzt werden soll. Beispiel:

```
10 MODE 1:PAPER 0:PEN1
20 PRINTCHR$(31);CHR$(20);CHR$(15);"HALLO" 'LOCATE 20,15:
PRINT"HALLO"
```

So, jetzt kennen Sie alle Steuerzeichen Ihres CPCs und werden sicher schon Ideen haben, wie Sie diese in Ihren Programmen zur Verkürzung, Optimierung und Leistungs- bzw. Komfortsteigerung einsetzen können. Beim Programmieren wird Ihnen sicherlich die Tabelle am Ende dieses Textes, die nur die wichtigsten Daten zu den Steuerzeichen auflistet, sehr hilfreich sein.

(J.-M. Maczewsky/jb)

Übersicht über die Steuerzeichen CHR\$(0) bis CHR\$(31) der CPC- Computer

Steuercode Tastenkomb. Parameter/Funktion
CHR\$(0) CTRL+ Anzahl

0	-	-	(wird ignoriert)
1	A	1	Zeichen darstellen
2	B	-	Cursordarstellung unterdrücken
3	C	-	Cursordarstellung erlauben
4	D	1	MODE wählen
5	E	1	Zeichen an Grafikcursorposition ausgeben
6	F	-	Zeichendarstellung erlauben (s. CHR\$(21))
7	G	-	Piepstön ausgeben
8	H	-	Cursor eine Spalte nach links
9	I	-	Cursor eine Spalte nach rechts
10	J	-	Cursor eine Zeile ab
11	K	-	Cursor eine Zeile auf
12	L	-	CLS (Bildschirm löschen), Cursor links oben
13	M	-	Cursor an den Anfang der aktuellen Zeile
14	N	1	PAPER setzen
15	O	1	PEN setzen
16	P	-	Zeichen auf Cursorposition löschen
17	Q	-	Zeile bis einschl. Cursor löschen
18	R	-	Zeile ab einschl. Cursor löschen
19	S	-	Textfenster bis einschl. Cursor löschen
20	T	-	Textfenster ab einschl. Cursor löschen
21	U	-	Zeichendarstellung im akt. Fenster verbieten
22	V	1	Transparentmodus ein- (1) bzw. ausschalten (0)
23	W	1	Grafikmodus festlegen (0 = normal, 1 = XOR, 2 = AND, 3 = OR)
24	X	-	PEN- und PAPER vertauschen (Invers Darstellung)
25	Y	9	Zeichen neu definieren ("SYMBOL" in BASIC)
26	Z	4	aktuelles Textfenster neu definieren ("WINDOW")
27	[	-	ESC- Code (für Drucker); wird ignoriert
28	\	3	INK mit zwei Farben setzen
29	]	2	Rahmenfarbe mit zwei Farben festlegen ("BORDER")
30	↑	-	Cursor in die linke obere Ecke ("HOME")
31	0	2	Cursor auf SpalteX, ZeileY setzen ("LOCATE")

Tag- und Nacht-Bestellservice · Sofortlieferung ab Lager

Schneider/Amstrad CPC 464 mit Monitor GT 65	389,-	CPC 6128 m. Monitor	789,-
Floppy DD 1	479,-	Drucker DMP 2160	499,-
Floppy FD 1	479,-	Drucker DMP 3160	599,-
sämtliche Kabel für Schneider CPC u. a. Zubehör auf Anfrage		Star-Writer PC 3.0	379,-
Alle Amstrad Produkte		Star-Planer PC	289,-
PC 1512, PC 1640	a.A.	Disketten zu supergünstigen Preisen:	
Schneider Euro PC	a.A.	10 Disketten CF2 3"	68,90
Schneider Tower PC	a.A.	10 Fuji 3.5" 1DD	22,90
Schneider AT 2640	a.A.	10 Fuji 3.5" 2DD	34,90
Schneider Target PC	a.A.	10 Fuji 5.25" 1D	12,90
(fragen Sie nach unseren günstigen Preisen!)		10 Fuji 5.25" 2D	18,90
PC Drucker kabel	24,90	10 Fuji 5.25" 2DD	24,90
		10 No Name 3.5"	29,95

Computerzubehör, Farbbänder usw. auf telefonische Anfrage. Schnelllieferung per UPS-Nachnahme zzgl. Versandkosten.

unikat

unikat Vertriebs-GmbH
Computervertrieb
Postfach 15 53
3040 Soltau
Telefon 0 51 91 - 1 32 44

TEAMDRIVE Diskettenstationen CPC 464 - 664 - 6128 u. JOYCE

Hochwertige Floppy-Laufwerke, günstige Preise, benutzerfreundlich, sehr leiser Lauf, internes Netzteil, Netzschalter an der Frontseite beleuchtet, angenehme Gehäuseform u. Farbe, siehe Abbildung, 12 Monate Garantie, problemloser Anschluss, mit Bedienungsanleitung



5.25" Teamdrive Diskettenstation - Zweilaufw. i. CPC 464, 664, 6128 - Kopflift, 2 Schreib-Leseköpfe, Gehäuse im Profidesign, 2x40 Tracks, 360 KB, incl. Anschlusskabel u. integr. Disketten Seitenumschalter, internes Netzteil, ohne Änderungen vollkompatibel **DM 399,-**
5.25" Teamdrive Diskettenstation bis 830 KB, 160 Tracks, 2 Schreib-Leseköpfe, Kopflift, incl. Anschlusskabel i. CPC 464, 664, 6128, Gehäuse im Profidesign, internes Netzteil, problemloser Anschluss **DM 399,-**
Teamdrive Maxi: dieses Programm ermöglicht den Betrieb obigen Laufwerks mit 830 KB, automatische Diskettensellenumschaltung, vollkompatibel zu CP/M u. Basic, 5.25" Diskette **DM 49,-**
JOYCE: 5.25" Teamdrive Diskettenstation-Zweilaufw. 1 MB, 160 Tracks, 720 KB formatiert, formschönes Gehäuse, internes Netzteil, komplett mit Anschlusskabel u. Anleitung, problemlos und schnell anschließbar **DM 399,-**

MS-Copy: sehr nützliches Programm zum Kopieren von CP/M auf MS-DOS **DM 49,-**

Preise zzgl. Porto u. Verpackung

Unsere Liste erhalten Sie kostenlos

Krebs electronic

Datentechnik - Computer - Hardware u. Software
6751 Weilerbach, Telef. 0 63 74 - 68 78

Reinhard Schuster Computer

OBERE MÜNSTERSTR. 33-35 · TEL. (02305) 3770 · BTX 023053770 · 4620 CASTROP-RAUXEL

Schneider
COMPUTER DIVISION
Vertragshändler

ATARI
System-Fachhändler

Star
der ComputerDrucker
Vertrags-
händler

Tandon
Computer
Vertragshändler

Commodore
Vertrags Werkstatt

DEUTSCHLANDS GRÖSSTER SCHNEIDER-EINZELHÄNDLER PRÄSENTIERT:

Schneider EuroPC

incl. Microsoft-Works ab DM 1.298,-
Die neue Generation: Home-, Einsteiger- und Proficomputer

Der mit 9,54 MHz getaktete Rechner ist wahlweise mit einem 12-Zoll Monochrom- oder 14-Zoll-Farbmonitor (Hercules und CGA) lieferbar. Das 3 1/2-Zoll Floppylaufwerk ist in die Tastatur integriert. Zusätzlich ist ein weiteres Laufwerk (3 1/2", 720 KB oder 5 1/4", 360 KB) anschließbar. Außerdem kann der neue PC mit einer 20 MB-Festplatte ausgestattet werden. Der EuroPC läuft unter dem Betriebssystem MS-DOS 3.3 und wird mit dem integrierten Anwendungspaket »Works« (Textverarbeitung, Datenbank, Tabellenkalkulation, Grafikfunktionen, Kommunikation) geliefert.



EuroPC ab Mai,
TowerPC und 60 MB EGA AT
ab Juni lieferbar.

EuroPC komplett
mit Monochrom-Monitor
nur DM 1298,-

EuroPC komplett
mit Farbmonitor nur DM 1798,-

**EuroPC 5 1/4"-
Diskettenlaufwerk**
360 KB nur DM 398,-

**EuroPC 3 1/2"-
Diskettenlaufwerk**
720 KB nur DM 398,-

**EuroPC 20 MB-
Festplatte** Preis auf Anfrage

Schneider TowerPC

AT-kompatibler Rechner mit 512 KB RAM, 32 KB ROM, Prozessor 80286, 3 1/2"-Laufwerk mit 720 KB, MS-DOS 3.3, Microsoft-»Works«, wahlweise mit Monochrom- oder Farbmonitor

ab DM 2498,-

NEU

Schneider EGA AT + EGA AT/2

AT-kompatibler Rechner mit 640 KB/1 MB RAM, 40 KB ROM, Prozessor 80286, 3 1/2"-Laufwerk mit 1,44 MB, Festplatte mit 32 oder 60 MB, MS-DOS 3.3, wahlweise mit Monochrom- oder EGA-Farbmonitor

Preis auf Anfrage

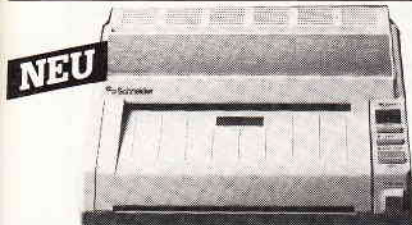
NEU

Schneider TargetPC

Portabler AT mit 640 KB RAM, erweiterbar auf 2 MB, 80286 Prozessor, MS-DOS 3.3, 3 1/2"-Laufwerk, 20 MB-Festplatte und Plasmabildschirm

Preis auf Anfrage

NEU



Schneider Telekopierer Personal Fax

Das Gerät verfügt über alle wichtigen technischen Merkmale, die in der Gruppe 3 Standard sind. Übermittlungszeit für eine DIN A 4-Seite ist etwa 25 Sek. Kopiergeschwindigkeit 9600 bis 2400 bps. Das kompakte Personal Fax (31 cm breit, 26 cm tief, 11,5 cm hoch) verfügt über Seitennummerndruck und Kopierfunktion.

Preis auf Anfrage

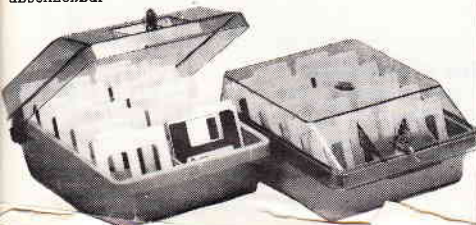
5,25"-Diskettenbox
(DX 85) für 100 Disketten
mit abschließbarem
Deckel

17,90



**3 + 3,5"-
Diskettenbox**
für 80 3,5"-Disketten
abschließbar

17,90



Telefonische Bestellung:
(02305) 3770
(Tag und Nacht)

RESTPOSTEN – Stark reduziert:

CPC 464 incl. Monitor nur DM 348,-
CPC 6128 incl. Monitor nur DM 698,-
Drucker DMP 2000 nur DM 398,-
BTX-Modul für CPC 464, 664 nur DM 398,-
BTX-Modul für CPC 6128 nur DM 398,-

KUNSTLEDERHAUBEN

CPC 464/664 oder 6128 19,80
Monitor GT 64/65 27,90
Monitor CTM 640/644 29,95
DMP 2000/2160/3000/3160 19,80
DMP 4000 29,95
PC 1512/1640 Mon./Tast. einteilig 49,80
PC 1512/1640 Mon./Tast. zweiteilig .. 59,80
LQ 3500 24,90
NL/ND/NR 10 24,90
LC 10 24,90

Unser Superknüller Akustikkoppler Hitrans 300 P

300 Baud, voll duplex, RS 232 C-Schnittstelle, flexibles Mittelteil, Stromversorgung über Batterie, Akku oder mitgeliefertem Netzteil möglich. Incl. FTZ-Nr. (Postzulassung), Handbuch und Netzteil.

198,-



DRUCKER

Schneider LQ 3500 nur DM 798,-
Star LC 10 nur DM 598,-
Star LC 10 Color nur DM 698,-
Star LC 24-10 Preis auf Anfrage

CPC-ZUBEHÖR

Kabel CPC/an Fernseher mit Scart 19,80
Bildschirmfilter GT 64/65 29,00
Bildschirmfilter CTM 640/644 39,95
Druckerkabel 464/664 29,80
Druckerkabel 6128 29,80
Monitorverlängerung CPC 464 27,90
Monitorverlängerung CPC 664/6128 ... 34,90
Musik-/Data-Recorder 69,00
Kabel Computer/Recorder 19,80

PC-ZUBEHÖR

3 1/2"-Laufwerk 720 KB
im 5 1/4"-Einbaurahmen 368,-
5 1/4"-Laufwerk 360 KB 248,-
5 1/4"-Laufwerk 1.2 MB, extern 498,-

Joystick Card
für 2 Analogjoysticks 98,-
Analogjoystick Quickshot X 39,80

JOYSTICKS

Quickshot I 7,95
Quickshot II 14,95
Quickshot II plus mit Mikrosch. 24,90
Speed King mit Mikroschalter 29,80
Cruiser mit 6 Mikroschaltern 29,95
Joystick mit 6 Mikroschaltern 27,95
Competition Pro mit Mikrosch. 29,80

DATENTRÄGER

Maxell 3"-Disketten 10 Stck. 69,-
»no name« 3 1/2" 1 D 10 Stck. 24,90
»no name« 3 1/2" 2 D 10 Stck. 29,80
»no name« 5 1/4" 1 D 10 Stck. 7,95
»no name« 5 1/4" 2 D 10 Stck. 9,95
BitStar 5 1/4" HD 10 Stck. 39,80

Mouse Pad 19,80

Reinhard Schuster Computer

OBERE MÜNSTERSTR. 33-35 · TEL. (02305) 3770 · BTX 023053770 · 4620 CASTROP-RAUXEL

Schneider
COMPUTER DIVISION
Vertragshändler

ATARI
System-Fachhändler

stark
Vertrags-
händler
der ComputerDrucker

Tandon
Computer
Vertragshändler

Commodore
Vertrags Werkstatt

SPIELE FÜR CPC

	Cass.	Diak.
10thFrame	27,80	41,70
3D Thai Boxing	26,20	43,30
500 CC Grand Prix	33,60	47,90
Ace of Aces	33,60	47,90
Acrojet	29,30	47,90
Advanced Art Studio		76,60
Aliens	29,30	43,30
Aliens US	29,30	43,30
Americas Cup Challenge	29,30	43,30
Annals of Rome	38,60	56,60
Arkanoid	23,10	38,60
Arkanoid 2		47,90
Armageddon Man	38,60	43,30
Asphalt	33,60	47,90
Asterix im Morgenland		43,30
Avenger	26,20	38,60
Baseball Gamestar	33,60	47,90
Basil - Great Detective	23,10	40,20
Basket Master	30,70	47,90
Bedlam	33,60	40,20
Black Magic	33,60	47,90
Blood Valley	33,60	47,90
Blue Ribbon		43,30
Blue War		40,20
Blueberry und das Gespenst	29,30	43,30
Bobsleigh	23,10	38,60
Bomb Jack 2	33,60	47,90
Boulderdash Constr. Set	27,80	40,20
Brave Star	47,90	56,60
Brian Clough Football	30,70	47,50
Bride of Frankenstein	33,60	
Bubble Bobble	29,30	43,30
Buggy Boy	27,80	40,20
California Games	26,20	40,20
Captain Amerika	26,20	41,70
Catch 23	33,60	47,90
Centurions	29,30	43,30
Chamonix Challenge	33,60	47,90
Championship Football	33,60	47,90
Championship Sprint	33,60	47,90
Champs Water Ski		62,30
Cholo	29,30	44,80
Clever & Smart	33,60	47,90
Cluedo	33,60	46,00
Colossus Chess 4.0	33,60	47,90
Colossus Mah Jong	24,70	40,20
Combat School	42,20	56,60
Conflicts		43,30
Contraption	26,20	40,20
Convoy Raider	28,70	
Countdown	26,20	40,20
Death Wish 3	29,30	43,30
Deathville	33,60	47,90
Deflector	33,60	47,90
Despotox Design	30,70	47,90
Donkey Kong	30,70	
Dragons Lair 1 & 2		47,90
Dragons Lair 2	47,90	56,60
Driller	24,90	47,90
Edge Classix 1	26,20	37,10
Elevator Action	33,60	42,20
Elite	47,90	62,30
Elite Collection	29,30	43,30
Enduro Racer	29,30	47,90
Epyx (The Worlds Greatest)	29,30	44,80
Equinox		43,30
Escape from Sings Castle	24,70	40,20
Evening Star	23,10	38,60
Exolon	29,30	43,30
Explorer	33,60	47,90
Eye	28,70	
Fa Cup Football 87		30,90
Fifth Quadrant	33,60	47,90
Final Matrix	33,60	43,30
Firetrap	33,60	47,90
Five Star Games 2	33,60	47,90
Five Star Games 3	33,60	47,90
Flunky	30,70	47,90
Flying Shark	30,70	
Football Director	30,70	
Four Smash Hits	30,70	47,90
Frank Brunos Boxing		30,90
Freddy Hardest	30,70	47,90
Game Over	23,10	40,20
Games Set and Match	35,50	51,00
Gary Linekers Football	33,60	47,90
Gauntlet	26,20	40,20
Gauntlet 2	30,70	47,90
Ghost & Goblins		52,60
Gladiator		37,10
Glider Rider		

SUPER: 4 Spiele zum Preis von einem:
(Gauntlet, Metross, Roadrunner, Indiana Jones)

ARCADE FORCE FOUR
nur 27,80/49,90 DM

Mask 2	26,20	40,20
Matchday 2	27,80	43,30
Mercenary	33,60	57,20
Mermaid Madness	29,30	
Miami Vice	26,20	43,30
Mindshade		49,50
Miss Gen/Bombare		24,90
Mission Elevator	30,90	
Mission Genocide/		24,90
Bombare		24,90
Monopoly	33,60	47,90
Mr Weems/She Vampire	30,70	45,00
Murder on the Atlantic	47,90	43,30
Mutants	30,70	47,90
Mystery of Arkham	30,70	
Mystery of the Nile	21,60	40,20
Nemesis the Warlock	30,70	42,20
Night Gunner	26,20	46,40
Nosferatu the Vampire	27,80	
Now Games 3	29,30	
Now Games 4	33,60	
Nuclear Defence		37,10
One	29,30	43,30
Out Run	27,80	40,20
Pack of Aces	19,10	
Paperboy	23,10	38,60
Par Five Golf	30,90	46,40
Passengers on the Wind	42,20	47,90
Passengers on the Wind 2	33,60	47,90
Phantom Club	30,70	47,90
Pink Pong		46,40
Pink Panther		44,80
Platoon	33,60	47,90
Power Plays	33,60	

Predator	33,60	47,90
President		28,70
PSI-5 Trading		40,20
Psycho Soldier	30,70	47,90
Ramparts	33,60	47,90
Realm/Spaced Out		24,90
Rebel Star/Pneu, Hamm		24,90
Red Hawk	29,30	
Red L.E.D.	33,60	47,90
Red Scorpion	23,10	
Renegade	24,70	40,20
Road Runner	26,20	40,20
Rolling Thunder		40,20
Rygar	26,20	40,20
Saboteur	29,30	49,50
Saboteur 2	23,10	32,40
Samantha Fox Strip Poker	30,70	
Samurai Trilogy	26,20	
Scalextric	33,60	47,90
Scout Steps Out		43,30
Secret Diary	30,90	
Sentinel	29,30	43,30
September	33,60	47,90
Shadowfist	32,40	
Shadows of Mordor	30,70	
Shogun	30,90	49,90
Short Circuit	23,10	38,60
Sidewalk	29,30	43,30
Silicon Dreams	47,90	62,30
Silence	33,60	47,90
Slap Flight		40,20
Solid Gold	26,20	40,20
Solomons Key	26,20	40,20
Sorcerer Lord	42,20	56,60
Space Harrier	23,10	38,60
Space Invasion	12,30	
Spitfire 40	33,60	45,00
Straitway to Hell	12,30	40,20
Star Games 1	33,60	47,90
Star Games 2	26,20	
Star Wars	33,60	47,90
Starfox	30,70	
Starliner	43,30	62,30
Station	24,70	
Starquake		37,10
Steve Davies Snooker	28,70	30,90
Street Hawk	26,20	
Strike Force Harrier	33,60	47,90
Super Cycle	33,60	40,20
Super Sprint	26,20	40,20
Taipan	24,70	40,20
Tank Commander	29,30	
Tasword 6128		88,30
Tetris	33,60	38,60
The Pawn		57,20
Thing Bounces Back	33,60	47,90
Thriller Pack	19,10	
Throne of Fire	26,20	
Thrust/Ninja Mission		24,90
Thrust 2/Parabola		24,90
Thunder Cats	33,60	43,30
Thunderzone/Think		24,90
Toucan	34,00	55,70
Tobruk	33,60	33,60
Tomahawk	33,60	44,80
Top Gun	23,10	38,60
Tour de Force	33,60	47,90
Traiblaizer	26,20	38,60
Trantor	26,20	47,90
Trivial Baby Boomer	47,90	62,30
Tuba Rube	12,30	
Two on two Basketball	33,60	47,90
Ultima Ratio/Gunstar		24,90
Vermeer		58,80
Vulcan	33,60	
Werewolves of London	36,40	
Westbank	13,80	
Western Games	29,30	44,80
Wintergames	33,60	47,90
Wizball	23,10	35,50
Wonderboy	33,60	47,90
Working Backwards	46,40	
World Class Leaderboard	26,20	40,20
World Cup Carnival		44,80
World Games	26,20	40,20
World Series Baseball	12,30	
Xevious	29,30	43,30
Xor	27,80	43,30
Yes Prime Minister	47,90	62,30
Yie Ar Kung Fu 2	30,70	
Zoids		46,40
Zombie		51,00
Zorgos		41,70
Zub	13,80	
Zynaps	24,70	40,20

SPIELE FÜR PC

3D Helicopter	58,80	Flight Simulator 2	123,90	Rendezvous	
500 CC Grand Prix	74,30	Footballmanager	43,30	with Rama	62,30
Ace 2	54,10	Frank Brunos Box.	58,80	Rings of Zilfin	76,60
Ace of Faces	62,30	Gamma Games	47,90	Rock and Wrestle	58,80
Annals of Rome	62,30	Gato	82,10	Rockford	62,30
Arkanoid	47,90	Gauntlet	85,20	Saboteur 2	47,90
Asterix im Morgenl.	61,90	Gnome Ranger	43,30	Sapiens	74,30
Backgammon	29,30	Greeting Card Maker	33,60	Sherlock	92,90
Balance of Power	76,60	Gryzor	58,80	Shogun	52,60
Bard's Tale 1	83,60	Hardball	66,60	Silicon Dreams	58,80
Bedlam	58,80	Hell Cat Ace	52,60	Skyrunner	58,80

Neu:
CALIFORNIA GAMES
nur 69,90

Beyond Zork	76,60	Hulk	33,60	Starglider	57,20
Black Jack	29,30	Impact	43,30	Storm	27,80
Blueberry und das		Indoor Sports	66,60	Street Sports	
Gespenst	61,90	Infiltrator	76,60	Baseball	66,60
Bob Moran	58,80	Isnogud	76,60	Street Sports	
Bob Moran in		Jagd auf		Basketball	76,60
Middle Age	62,30	Roter Oktober	74,30	Strike	27,80
Borrowed Time	62,30	Jet	139,40	Strip Poker	62,30
Boulderdash 1	27,80	Jinxter	76,60	Sub Battle Sim.	66,60
Boulderdash 2	27,80	Kings Quest 3er Pack	74,30	Super Sunday	47,90
Brian Clough		Knight Orc	58,80	Superstar Icehockey	66,60
Football	76,60	Kobayashi Naru	27,80	Tag Team Wrestling	52,60
Bureaucrazy	99,10	L'Affaire	76,60	Test Drive	83,60
Chamonix Challenge	76,60	Leisure suit Larry	62,30	Tetris	58,80
Championship		Lord of the Rings	62,30	The Pawn	74,30
Football	62,30	Lucky Luke		Thexder	58,80
Championship Golf	76,60	Nitroglycerin	57,20	Tomahawk	74,30
Checkmaster	30,90	Lurking Horror	88,30	Top Gun	52,60
Chuck Yeagers		Lunar Explorer	71,20	Touch/Thing	33,60
Adv. Fl. Trainer	82,80	Lurking Horror	88,30	Tracker	58,80
Classics	55,70	MacAdam Bumper	58,80	Travel Game	76,60
Classics 2	55,70	Metropolis	58,80	Two on Two	
Conflict in Vietnam	76,60	Millionaire Business	123,90	Basketball	76,60
Crazy Cars	55,70	Mind Dance	33,60	Tycoon Busin. Sim.	123,90
Cyrus 2 Chess	77,40	Mind Shadow	62,30	Ultima 3	76,60
Dark Castle	71,20	Mind Wheel	76,60	Ultima 4	74,30
Defender of		Missile Attack	47,90	Universal Military	
the Crown	66,60	Moebius	74,30	Simulator	77,40
Destroyer	66,60	Montezumas		Vegas Casino	33,60
Revenge	71,20	Mushroom Mania	40,20	Wheel of Fortune	29,30
Epix (The Worlds		Music Studio	76,60	Wizball	55,70
Greatest)	62,30	Nine Princess		Wizards Crown	66,60
F-16 Falcon	59,80	in Amber	62,30	World Class	
Fahrenheit 451	62,30	Nord and Bert	76,60	Leaderboard	66,60
Five a Side Soccer	33,60			World Games	71,20

So finden Sie unser Ladengeschäft:

A 42 (Emscher-Schnellweg) Abfahrt
Castrop-Rauxel, B 235 Richtung Witten, 2.
Ampel rechts, 1. Ampel links, dann 2.
Ampel links. Über 60 Parkplätze stehen
Ihnen direkt am Hause kostenlos zur
Verfügung.

Flight S. Disc 1 Texas	46,40	Ogre	76,60	World Series	
Flight S. Disc 11		Orbiter	88,30	Baseball	52,60
Michigan	57,20	Pak Bak	18,50	Yes Prime Minister	76,60
Flight S. Disc 2		Passengers			
Arizona	46,40	on the Wind	76,60		
Flight S. Disc 3		Passengers			
Kalifornien	46,40	on the Wind 2	62,30		
Flight S. Disc 4		Perry Mason	62,30		
Washington	46,40	Pirates	66,60		
Flight S. Disc 6		Plundered Hearts	76,60		
Michigan	46,40	Poker	29,30		
Flight S. Disc 7		Police Quest	62,30		
Florida	57,20	Prowler	29,30		
Flight S. Disc Japan	57,20	PSI 5 Trading	52,60		
Flight S. Disc		Pison Chess	66,60		
San Francisco	57,20	Pub Poole	33,60		

**Alle PC-Spiele
auf 5/4".
Disketten.
Mit * auch in
3 1/2".**
und täglich werden es mehr.

Ladengeschäftszeiten:
Montag-Freitag 9.00 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.30 Uhr
Samstag 9.00 - 14.00 Uhr
Langer Samstag 9.00 - 18.00 Uhr

Versand per Nachnahme zuzügl. Versandkosten. Oder Vorkasse auf Psch.-Kto. Nr. 69422-460 PschA Dortmund zuzügl. 5,- DM Versandkosten.

Ausland nur per Vorkasse auf Psch.-Kto. zuzügl. 10,- DM Versandkosten. **Bitte bei allen Bestellungen Computertyp angeben!**

Besuchen Sie unser Ladengeschäft und lassen Sie sich durch unser Fachpersonal beraten. Wir haben laufend günstige Angebote und stark reduzierte Vorführgeräte.

Die Statuszeile wird genutzt

CP/M+ – Ready-to-use-Tip

Mit diesen Tips können Sie die Statuszeile des CP/M-Betriebssystems in Ihren eigenen Programmen benutzen. Die Routinen verwenden die BIOS-USERFUNKTION und den EXTENDED BIOS JUMPBLOCK.

Die BIOS FUNKTION 30: USERF

Mit der Standard BIOS Jumpblock-Funktion 30: USERF des CP/M+ ist es auf den beiden Schneider CP/M Plus Computern möglich, CALLs auf die BANK 0 vorzunehmen. Diese Adresse für die BANK 0, die aufgerufen werden soll, muß als INLINE-Parameter gleich hinter dem Call stehen. Ein USERF-Call sieht also grundsätzlich so aus:

```
;USERFUNKTION-CALL ;
CALL 0FC5AH ;USERFUNKTION AUFRUFEN.
DEFW ADURSF ;ADRESSE DER USERFUNKTIONSUBROUTINE
;Z.B. FIRMWARE- CALL ODER ANDERE
;ADRESSEN AUF BANK 0 ALS IN-LINE DATA.
;
;
;(FORTSETZUNG DES PROGRAMMS).
```

Registerinhalte werden übertragen

Werte, die in den Registern stehen (außer den alternativen Registern), werden als Parameter für die Routine in die BANK 0 übertragen. Falls die Routine einen oder mehrere Parameter durch die Register zurückgibt, werden auch diese bei der USERF berücksichtigt. Beachten Sie bitte, daß eventuelle Adressenwerte, die durch einen Firmware- oder BIOS-Call (z.B. TXT GET MATRIX und SCR NXT BYTE) zurückgesendet werden, sich auf Adressen der BANK 0 beziehen. Das gleiche gilt für Firmware- oder BIOS-Calls, die einen oder mehrere Adressen-Parameter benötigen (z.B. TXT SET MATRIX). Auch diese sollten in BANK 0 stehen, sie dürfen aber auch alternativ im COMMON RAM (ab Adresse &C000) untergebracht werden (was auch im Programmbeispiel gezeigt wird).

EXTENDED BIOS JUMPBLOCK

Der Extended oder Lower BIOS JUMPBLOCK beginnt ab Adresse &80 in der BANK 0 und faßt spezielle Funktionen, wie z.B. physikalischen Sektoren lesen und schreiben sowie die Statuszeile ein- und ausschalten, zusammen. Wenn der EXTENDED BIOS JUMPBLOCK auf BANK 0 lokalisiert ist, ist er nur über USERF zu erreichen.

Die Programme

Die Programme sind nur Demos, die Ihnen zeigen, wie die Zeichen auf die Statuszeile umgelegt werden sollen. Die Routinen lassen sich aber einfach in Ihre eigenen Programme einbauen.

STATUS-ZEILE I bietet die Möglichkeit, permanent Zeichen auf die Statuszeile zu bringen, während STATUS-ZEILE II Laufschriften ausgibt. Dabei wurden zwei ganz verschiedene Wege gegangen, um diese beiden Effekte zu erreichen.

den, wenn der Firmware Jumpblock sich auf BANK 0 befindet. Auch die Firmware-Routine KM WAIT KEY wird aufgerufen.

Um die Statuszeile wieder zu löschen, braucht man die Extended BIOS-Funktion: ENABLE/DISABLE STATUSLINE. Auch die Adresse der Extended BIOS befindet sich auf BANK 0 und deshalb muß auch diese Funktion mittels USERF aufgerufen werden. Der Rest des Programmes ist nur für Demo-Zwecke da:

Der Bildschirminhalt wird gescrollt und demonstriert damit, daß die Statuszeile intakt bleibt. Dieser Teil des Programmes (Label DEMO) können Sie durch Ihre eigene Routine ersetzen.

Die Turbo Pascal-Listings zeigen den Kern der Routine als kommentiertes INLINE-Kommando. Es besteht nur ein kleiner Unterschied zwischen den beiden Versionen in Assembler und Pascal. Die auszugebende Meldung muß immer mit CHR(255) (&FF) abgeschlossen werden. Auch Spezialzeichen werden übrigens berücksichtigt.

STATUS-ZEILE II

(Laufschriften innerhalb der STATUS-Zeile)

Dieses Programm nimmt einen ganz anderen Weg zum Ziel: Im Betriebssystem ist ja bereits eine Routine eingebaut, die Laufschriften auf der Status-Zeile darstellen kann. Das System verwendet diese Routine für verschiedene (Fehler-) Meldungen. Die Laufschrift-Routine ist zwar äußerst komplex, aber sie ist eben da und wartet nur darauf, gepatcht zu werden. Das Problem ist nur, unseren eigenen Text mit der eingebauten Routine zu verbinden, und im Prinzip ist dies auch ganz einfach. Die System-Fehlermeldungen sind durchnummeriert und beginnen ab der Adresse &8800 in der BANK 0. Welche Meldung ausgegeben werden soll, hängt vom Parameter im B-Register ab. Bis zu 128 Meldungen sind möglich. Was tun? – Ganz einfach: wir verbiegen einfach den normalen System-Adress-Vektor und lassen ihn auf unsere eigenen Texte zeigen, statt wie gewöhnlich auf Adresse &8800. Da nur Adressen von BANK 0 oder COMMON RAM verwendet werden dürfen, wird der Text nach COMMON RAM verschoben. Gleichzeitig übergeben wir durch das B-Register die Nummer unserer Meldung (Text), und haben danach die Möglichkeit, bis zu 128 verschiedene Meldungen auszugeben. Das Programm demonstriert diese feine Anwendung, allerdings nur mit insgesamt neun Meldungen.

Was im Programm geschieht

ist also folgendes:

1. Texte werden nach COMMON-RAM verschoben.
2. Die Anfangsadresse der auszugebenden Texte wird zeitweilig verändert. Dies geschieht durch eine Subroutine (BNKMOVE) mittels zweier BIOS-Calls. Die verwendete Systemadresse befindet sich ja in BANK 0.
3. Danach springen wir auf die 'gepatchte' System-Routine in BANK 0. Es ist dieselbe Routine, die normalerweise die Meldung 'Please insert disk for drive B: Then press any key' ausgibt.
4. Durch eine Schleife werden insgesamt neun verschiedene Meldungen ausgegeben. Welche Meldung, hängt vom Inhalt des Registers B ab.
5. Die ursprüngliche Systemadresse wird 'zurückgepatcht'.
6. Die Status-Zeile wird wieder in den normalen Zustand gebracht.

Im DATABOX befinden sich außer den Pascal-Files die COM-Files sowie für Assembler-Programmierer EVPAC-Assembler-Files.

(Soren Dahl/jb)

für 6128



```
(* ===== *)
(* ==          *** STATUSZEILE I ***          == *)
(* ===== *)
(* ==          CP/M PLUS ** SCHNEIDER CPC 6128 == *)
(* ==          TURBO PASCAL ** V. 1.0 **          == *)
(* ==          07.08.87 == *)
(* ===== *)
(* ==          BELIEBIGE MELDUNGEN AUF DEM STATUSZEILE BRINGEN == *)
(* ===== *)
(* == (c) S\REN DAHL * \RSTEDSGADE 9 * DK-6400 S\N DERBORG * DANMARK == *)
(* ===== *)

PROGRAM STATUSZEILE;

TYPE
  STRING80 = STRING (.80.);

VAR
  KEYPRESS : CHAR;
  I : INTEGER;
  STATUSSTR : STRING80;

PROCEDURE STATUSLINIE (TXT:STRING80);
BEGIN
  INLINE (
    (* ;ZEICHEN AUF DER STATUSZEILE AUSGEBEN. *)
    $DD/$21/TXT/ (* LD IX,TXT ;TE
    XT-ADRESSE IN IX-REG. LADEN *)
    $DD/$23/ (* INC IX ;ER
    STE ZEICHEN DES STRINGS. *)
    $16/$01/ (* LD D,01H ;CO
    LUNM-OFFSET (IM EX. 1. COL.) *)
    (* ;HORIZONTALE POSITION DES CURSOR
    S SETZEN (COLUMN = SPALTE) *)
    $7A/ (* LPI LD A,D ;CO
    LUNM IN A-REG. LADEN.
    $CD/$5A/$FC/ (* CALL USERF ;BI
    OS-USERFUNKTION *)
    $6F/$BB/ (* DEFW 0BB6FH ;FI
    RMWARE-FUNKT.: txt set column *)
    $14/ (* INC D ;IN
    CRIMENT (naechste column). *)
    (* ;VERTIKALE POSITIONS DES CURORS
    SETZEN (ROW = ZEILE). *)
    $3E/$19/ (* LD A,25 ;RO
    W 25 = STATUS ZEILE. *)
    $CD/$5A/$FC/ (* CALL USERF ;
    *)
    $72/$BB/ (* DEFW 0BB72H ;FI
    RMWARE-FUNKT.: txt set row *)
    (* ;ZEICHEN AUF DEM BILDSCHIRM AUSGEBEN. *)
    $DD/$7E/$00/ (* LD A,(IX) ;TE
    XT-ZEICHEN IN A-REG. LADEN *)
    $CD/$5A/$FC/ (* CALL USERF ;
    *)
    $5A/$BB/ (* DEFW 0BB5AH ;FI
    RMWARE-FUNKT.: txt output *)
    $DD/$23/ (* INC IX ;NA
    ECHSTE ZEICHEN *)
    $DD/$7E/$00/ (* LD A,(IX) ;IN
    AKKU LADEN UND VERGLEICHEN. *)
    $FE/$FF/ (* CP OFFH ;IS
    T ES hex FF = LEZTE ZEICHEN ? *)
    $20/$E1/ (* JR NZ,LPI ;NE
    IN, NOCHMAL DURCHLAUFEN. *)
    $C9 ; (* RET *)
  )
END;

BEGIN (* HAUPTROUTINE *)
  STATUSSTR:= (' ** STATUSZEILE ** - AUCH SPECIALZEICHEN: '+
    CHR($B2)+CHR($9A)+CHR($88)+CHR($20)+
```

Listing Statuszeile

```
CHR($BE)+ (* AUCH SPECIALZEICHEN *)
CHR($20)+ CHR($20)+CHR($BF)+CHR($20)+CHR($9F)+
(* LASSEN SICH AUSGEBEN. *)
CHR($BC)+CHR($20)+CHR($20)+CHR($20)+
CHR($20)+
  CHR($18)+
  (* INVERSE SCHRIFT ON *)
  CHR($20)+CHR($A4)+'SOREN DAHL '+
  CHR($18)+
  (* INVERSE SCHRIFT OFF *)
  CHR($FF)); (* STATUS-ZEILE
-STRING IMMER MIT HEX FF ABSCHLIESSEN *)

STATUSLINIE(STATUSSTR);
WRITELN;
FOR I:=1 TO 100 DO
  BEGIN
    WRITELN;
    IF I/12 = INT(I/12) THEN WRITELN('MERKEN SIE
    BITTE - STATUS-ZEILE BLEIBET INTAKT ');
  END;
  WRITELN;
  WRITELN(CHR($7)+'***** STATUSZEILE ERWISCHEN -
  BITTE LEER-TASTE DRUECKEN ***** ');
  WRITELN; WRITELN; WRITELN; WRITELN; WRITELN;
  REPEAT
    READ(KBD,KEYPRESS)
  UNTIL KEYPRESS=' ';
  WRITELN(CHR(27),'0',CHR(27),'1');
  (* STATUSZEILE ERWISCHEN *)
END.
```

```
(* ===== *)
(* ==          *** STATUSZEILE II ***          == *)
(* ===== *)
(* ==          CP/M PLUS ** SCHNEIDER CPC 6128 == *)
(* ==          TurboPascal ** V.1.0. ** 0 7.08.87. == *)
(* ===== *)
(* ==          VERSCHIEDENE LAUFSCHRIFTEN AUF DEM STATUSZEILE == *)
(* ===== *)
(* == (c) S\REN DAHL * \RSTEDSGADE 9 * DK-6400 S\N DERBORG * DANMARK == *)
(* ===== *)

PROGRAM STATUSII;

TYPE
  STRING73 = STRING(.73.);

VAR
  TEXT, TXT1 : STRING73;
  TAL : CHAR;

PROCEDURE STATUSLINE(TXT : integer);
BEGIN
  INLINE (
    (*;PATCH AUF BANK 0, ADRESSE HEX 57D. *)
    $11/TXT/ (* LD DE,TXT ;INHALT DES
    PATCHES: TXT-adresse. *)
    $CD/*+12/ (* CALL BNKMOVE ;BIOS FUNKTION: MOVE. *)
    (*;MELDUNGEN AUSGEBEN *)
    $06/0/ (* LD B,NUM ;IMMER ERSTE
    TEXTE. *)
    $CD/$5A/$FC/ (* CALL USERF ;MITTELS USE
    RF, XBIOS SUB-ROUTINE *)
    $6C/$02/ (* DEFW 026CH ;AUF BANKO A
    UFRUFEN (ADR. HEX 26C). *)
    (*;SPRUNGADRESSE HEX 57D, ZURUECKVE
    RSETZEN. *)
    $11/*+20/ (* LD DE,PATCH2 ;INHALT DES
    PATCHES: Normale Wert. *)
    (*BNKMOVE *) ;PATCH AUF B
    ANK 0 - SUBROUTINE. *)
    $21/$7C/$05/ (* LD HL,057CH ;ZIELADRESSE *)
  )
END.
```

Listing Statuszeile


```

$01/$02/$00/ (* LD BC,00002H ;ANZAHL BYTE
S ZU VERSCHIEBEN. *)
$C5/ (* PUSH BC ;BC-REG. RET
TEN. *)
$01/$01/$00/ (* LD BC,00001H ;B: QUELLEBA
NK - C: ZIELBANK. *)
$CD/$57/$FC/ (* CALL 0FC57H ;BIOS FUNKTI
ON: XMOVE. *)
$C1/ (* POP BC ;
*)
$CD/$4B/$FC/ (* CALL 0FC4BH ;BIOS FUNKTI
ON: MOVE. *)
$C9/ (* RET
*)
$00/$88 ) (* PATCH2 DEFW 08800H
HIGH BYTE: HEX 8800. *)

END; (* CODE *)

BEGIN
WRITE('Zahl zwischen 1-7 bitte eingeben: ');
BUFLen:=1;

```

Listing Statuszeile

```

READLN(TAL);
CASE TAL OF
'1': TXT1:='NUMMER 1'+CHR($FF);
'2': TXT1:='STATUSZEILE TEST NUMMER 2';
'3': TXT1:='STATUSZEILE TEST NUMMER 3';
'4': TXT1:='STATUSZEILE TEST NUMMER 4';
'5': TXT1:='STATUSZEILE TEST NUMMER 5';
'6': TXT1:='STATUSZEILE TEST NUMMER 6';
'7': TXT1:='STATUSZEILE TEST NUMMER 7';
ELSE
TXT1:='*** FEHLER *** Nur zwischen 1-7. Bitte
taste druecken';
END; (* CASE *)
TEXT:=COPY(TXT1,1,72); (* MELDUNG
GES. NUR 73 CHAR. LANG *)
TEXT:=TEXT+CHR($FF); (* IMMER
MIT HEX FF ABSCHLIESSEN *)
statusline(addr(TEXT)+1); (* STRING
BEGINNT AM TEXTADDR. + 1 *)
WRITELN(' ');
END.

```

Listing Statuszeile

Komfortable Programmauswahl Die Suche mit dem Cursor

Können Sie auch viele Disketten Ihr eigen nennen, welche noch mehr Programme beinhalten?

Dann kennen Sie auch den "Wust", den nachzuladende Unterfiles eines Hauptprogrammes erzeugen können. Abhilfe und Tricks verspricht dieses Tool.

Zum Beispiel gehört zu HAUPT.BAS noch MRCPT. BIN, NEBEN.COM und NOCHWAS.DAT. Zugegeben, zu Beginn wußten Sie noch, was wohin gehört und welches Programm das Ladeprogramm ist. Aber bereits nach kurzer Zeit kann man oft mit dem ganzen Namensgewirr durcheinander kommen. Zwar bietet AMSDOS die Möglichkeit, einzelne Files im Katalog unsichtbar zu machen oder sogar in einem anderen Userstatus abzuspeichern, dennoch müssen Sie zunächst CAT oder IDIR und dann noch RUN "Programmname" eingeben. Das ist mit diesen kleinen und sehr schnellen Hilfsprogrammen ab sofort überflüssig und findet auf Grund des geringen Speicherplatzbedarfs wohl noch auf jeder Diskette Platz. Nun können Sie alle Programme auf Tastendruck starten. Sie brauchen nichts weiter zu tun, als die Namen der Programme (Ladeprogramme aber tatsächlich so, wie sie auf Diskette stehen!) in die DATA-Zeilen einzutragen, wobei immer der String "Katalog" an vorletzter und der String "Andere Diskette" an letzter Stelle stehen muß. Den Rest besorgt das Programm. Speichern Sie das kleine Hilfsfile auf der richtigen Diskette unter dem Namen "DISC.BAS" ab – fertig! Jedesmal, wenn Sie RUN "Disc" eingeben, erscheint – nicht langsamer, als ein eventuelles CAT – ein Katalog mit davorstehenden invers dargestellten Zeichen der Tastatur (bei der Version 1).

Haben Sie das zu startende Programm entdeckt, nur noch die dazugehörige Taste drücken und es wird gestartet.

Einfacher geht es nun wirklich nicht mehr (außer wenn Ihnen Version 2 besser gefällt).

Noch ein Hinweis zur DATA-Eingabe. Speichern Sie dieses Programm zunächst ohne DATA-Zeilen auf Ihrer Tooldiskette ab. Wenn Sie eine Ihrer Disketten damit versehen wollen, einfach mit LOAD "" einladen. Nach der Ready-Meldung die neue Diskette einlegen und CAT (am besten im MODE 2) eingeben. Errichten Sie dann die DATA-Zeilen mit Hilfe der Copy/ Cursor-Methode aus dem Katalog. Die Eingabe ist schnell gemacht und zusätzlich nach dem Alphabet geordnet. Denken Sie daran, in die DATA-Zeilen nur die Start- oder Hauptprogramme einzugeben, ansonsten haben

Sie das gleiche Problem, wie am Anfang des Artikels geschildert. Übrigens können Sie während des Programmlaufs, durch Aufruf der Funktion KATALOG die DATA-Zeilen sofort komfortabel ändern oder auch eingeben. Bevor Sie dann das Programm mit der Taste F1 des Zehnerblockes starten, vergessen Sie nicht das Listing mit SAVE "Disc" zu sichern.

Anmerkungen zu den einzelnen Programmen:

Das Programm weiß zu Anfang nicht, wieviele und welche Programme in den DATA-Zeilen enthalten sind, geschweige denn, mit welcher Tastenkonfiguration oder Variablen das ausgewählte File gestartet werden soll. Nur dadurch war es möglich, die DATA-Zeilen vollkommen variabel zu halten. Denn haben Sie ein neues Programm in das Inhaltsverzeichnis einer Diskette aufgenommen und/oder ein altes gelöscht, so brauchen Sie das gleiche nur in den DATA-Zeilen zu realisieren, ohne etwas anderes im eigentlichen Programmablauf zu verändern (abspeichern nicht vergessen).

Das Programm verarbeitet insgesamt 66 Programmnamen, inkl. "Katalog/Andere Diskette" und sollte daher sogar für wesentlich umfangreichere 5 1/4"-Laufwerke vollkommen ausreichend sein, da ja nur die Namen der Start- oder Hauptprogramme eingetragen werden. Übrigens, so wie die Buchstaben in der ersten Version aufgeführt sind, müssen sie auch eingegeben werden. Ist ein kleines "a" vorhanden, nur "a" betätigen; ist dagegen ein großes "A" abgebildet, muß SHIFT und "a" betätigt werden. Wenn Sie im Programm-Katalog auswählen, werden neben dem Katalog der aktuellen Diskette auch die DATA-Zeile des Programmes ausgegeben. Sie können anhand dieser Auflistung die Zeilen überprüfen bzw. ändern.

Der Programmstart erfolgt (nach dem Abspeichern natürlich) durch Druck auf die Taste F1 des Zehnerblocks. Nun ist die Benutzung der Version 1 schon recht anwenderfreundlich, aber es geht noch besser. Mit der Version 2 (auch 464, 664 & 6128) werden die Programme mit den Cursorstasten angewählt (allen vier Tasten) und mit der Copy-Taste gestartet. Welches Programm aktuell ist, erkennen Sie an dem inversen Ausdruck des Namens.

Denken Sie bitte immer daran, daß der vorletzte auszulesende String "Katalog" und der letzte "Andere Diskette" heißen muß. Dann kann nichts mehr schiefgehen.

Anmerkungen:

Version 2 enthält einen CLEAR INPUT-Befehl. Dieser muß von den CPC 464-Besitzern weggelassen werden, es kann auch der Emulator benutzt werden.

Nun viel Spaß mit Ihrer "Version". (Holger Schäkel/cd)

für 464-664-6128



```

10 REM VERSION 1 [776]
20 MODE 2: DIM name$(66): b=1: a=1: d=96: e=1: Z [3763]
ONE 3: KEY 129, "RUN"+CHR$(13)
30 READ name$(a): LOCATE b, e: PRINT CHR$(24) [3626]
CHR$(a+d)CHR$(24), name$(a)
40 IF a=23 OR a=46 THEN b=b+20: e=0 [2221]
50 IF a=26 THEN d=38 ELSE IF a=52 THEN d=- [3629]
5
60 IF name$(a)="Andere Diskette" THEN 80 [2183]
70 e=e+1: a=a+1: GOTO 30 [1363]
80 LOCATE 1, 25: PRINT "Bitte Programm mit en [4991]
tsprechender Taste anwaehlen:"
90 WHILE INKEY$<>"" : WEND [1786]
100 a$=INKEY$: IF a$="" THEN 100 ELSE c=ASC [3183]
(a$)
110 IF c<58 AND c>47 THEN c=VAL(a$)+53 [1830]
120 IF c<90 AND c>63 THEN c=c-38 [1772]
130 IF c>91 THEN c=c-96 [1031]
140 IF c<63 AND c>57 THEN c=c+5 [1179]
150 IF c<1 OR c>a THEN 100 [1189]
160 IF c=a-1 THEN CLS: CAT: LIST 190- [1721]
170 KEY 129, "1": IF c=a THEN RUN "disc": ' od [5935]
er Computer vollkommen zuruecksetzen IF c=
a THEN CALL 0
180 RUN name$(c) [221]
190 DATA name1, name2, name3, name4, name5, nam [14784]
e6, name7, name8, name9, name10, name11, name12,
name13, name14, name15, name16, name17, name18,
name19, name20, name21, name22, name23, name24,
name25, name26, name27, name28, name29, name30,
name31, name32, name33, name34, name35, name36
200 DATA name37, name38, name39, name40, name4 [12837]
1, name42, name43, name44, name45, name46, name4
7, name48, name49, name50, name51, name52, name5
3, name54, name55, name56, name57, name58, name5
9, name60, name61, name62, name63, name64, Katal
og, Andere Diskette

```

```

10 REM VERSION 2 [771]
20 MODE 2: DIM name$(66): a=1: b=1: e=1: achse= [5073]
1: yachse=1: KEY 129, "RUN"+CHR$(13)
30 READ name$(a): LOCATE b, e: PRINT name$(a) [1716]
40 IF a=23 OR a=46 THEN b=b+20: e=0 [2221]
50 IF name$(a)="Andere Diskette" THEN 70 [2105]
60 e=e+1: a=a+1: GOTO 30 [1363]
70 LOCATE 1, 25: PRINT "Bitte Programm mit "C [4853]
HR$(24) "CURSOR/Copy "CHR$(24) " anwaehlen
:"
80 LOCATE achse, yachse: c=1: PRINT CHR$(24) [3130]
name$(c) CHR$(24)
90 CLEAR INPUT: WHILE INKEY$="" : WEND: LOCATE [4877]
achse, yachse: PRINT name$(c)
100 IF INKEY(2)=0 THEN yachse=yachse+1: c=c [2046]
+1
110 IF INKEY(0)=0 THEN yachse=yachse-1: c=c [2420]
-1
120 IF INKEY(8)=0 AND achse>1 THEN achse=a [2948]
chse-20: c=c-23
130 IF INKEY(1)=0 AND achse<b AND a>c+23 [2400]
THEN achse=achse+20: c=c+23
140 IF yachse<1 THEN yachse=23: achse=achse [5662]
-20: ELSE IF yachse>23 THEN yachse=1: achse=
achse+20
150 IF achse>b THEN achse=1: yachse=1: c=1: E [4829]
LSE IF achse<1 THEN achse=b: yachse=a MOD 2
3: c=a
160 IF yachse=(a MOD 23)+1 AND achse=b THE [2790]
N yachse=1: achse=1: c=1
170 LOCATE achse, yachse: PRINT CHR$(24)name [4190]
$(c) CHR$(24): IF INKEY(9)=0 THEN 190
180 GOTO 90 [312]
190 IF c=a-1 THEN CLS: CAT: LIST 220- [1662]
200 KEY 129, "1": IF c=a THEN RUN "disc": ' od [6071]
er Computer ganz zuruecksetzen mit IF c=a
THEN CALL 0
210 RUN name$(c) [221]
220 DATA name1, name2, name3, name4, name5, nam [14784]
e6, name7, name8, name9, name10, name11, name12,
name13, name14, name15, name16, name17, name18,
name19, name20, name21, name22, name23, name24,
name25, name26, name27, name28, name29, name30,
name31, name32, name33, name34, name35, name36
230 DATA name37, name38, name39, name40, name4 [12837]
1, name42, name43, name44, name45, name46, name4
7, name48, name49, name50, name51, name52, name5
3, name54, name55, name56, name57, name58, name5
9, name60, name61, name62, name63, name64, Katal
og, Andere Diskette

```

Listing Cursor

Aus dem Sybex-Angebot

Einführung in WordStar

Der Bestseller zum populärsten Textverarbeitungsprogramm wurde für die Besitzer des CPC überarbeitet. Und damit wichtige Hilfe und Nachschlagewerk bei der Arbeit mit WordStar und MailMerge auf dem CPC. Neben der klaren Einführung in den effektiven Umgang mit WordStar gibt es u.a. auch wertvolle Hinweise für die Installation von Druckern und zu Systempatches. 280 Seiten/40 Abb. Best.-Nr. 421 DM 42,-

Arbeiten mit dBasell

dBasell ist im PC-Bereich wohl eines der leistungsstärksten Datenbankprogramme. Benutzern eines Schneider CPC vermittelt ein echter Experte in diesem Buch alle Kenntnisse, die für den erfolgreichen Einsatz von dBasell wichtig sind. Z.B.: Installation von und Programmieren mit dBasell, Editieren von Dateien mit Wordstar, Tips und Tricks. Jeder Lernschritt wird durch praxisgerechte Beispiele ergänzt. Und zwar so, daß dem Leser die Umsetzung dann wirklich problemlos möglich ist. Ein Buch, das in jeder Arbeitsphase weiterhilft. 272 Seiten/m Abb. Best.-Nr. 422 DM 48,-

CPC Bücherkiste

Aus dem Data Becker-Angebot

CPC 6128/664 Intern

Blicken Sie hinter die Kulissen des CPC 664 und des CPC 6128. Kaum ein anderes Autorenteam hat sich so intensiv mit diesen Rechnern auseinandergesetzt: vom Prozessor bis hin zum speziellen Schnittstellenbaustein. Alles wird erklärt und dokumentiert. Natürlich auch das Betriebssystem mit all den wichtigen Facts und Hinweisen, die man braucht. Hier finden Sie die Information, die ein Profi erwarten kann. 456 Seiten Best.-Nr. 411 DM 69,-

Das Floppybuch zum CPC

Was man alles aus der DDI-1 des CPC 464, CPC 664 und CPC 6128 holen kann, zeigt dieses Buch auf eindrucksvolle Weise. Neben den nötigen Erklärungen und einem ausführlichen DOS-Listing gibt es zahlreiche Utilities: eine komfortable Dateiverwaltung, einen Disk-Manager. Selbst CP/M-Grundlagen und die relative Dateiverwaltung werden erklärt. So findet wirklich jeder CPC-Besitzer in diesem Buch einen wertvollen Ratgeber. 422 Seiten Best.-Nr. 412 DM 49,-

Das CP/M-Trainingsbuch zum CPC

Beherrschen Sie CP/M. Dieses Buch hilft Ihnen dabei. Von den ersten Schritten bis zum perfekten Umgang. Dabei werden natürlich die Versionen 2.2 und 3.0 für Schneider CPC 464, 664 und 6128 berücksichtigt. Dieses CP/M-Trainingsbuch bietet ein wenig mehr als andere: zum Beispiel Hilfsprogramme, mit denen Sie in der Lage sind, auch fremde Diskettenformate zu lesen oder Submit-Dateien zu erstellen. 260 Seiten Best.-Nr. 413 DM 49,-

CPC Tips und Tricks Band 2

Der 2. Band aus der Tips und Tricks-Reihe ist für alle CPC-Besitzer interessant: Egal ob Sie nun einen 464, 664 oder 6128 besitzen. Schreiben Sie eigene Befehlserweiterungen oder einen Maskengenerator. Lernen Sie wichtige Systemroutinen kennen. Erfahren Sie, wie man Programme beschleunigt, und viele andere Dinge, die im täglichen Umgang mit dem Rechner fast unverzichtbar sind. Mit diesem Buch holt man noch mehr aus seinem CPC. 250 Seiten Best.-Nr. 414 DM 39,-

Das Maschinensprachebuch zum CPC

Wer seinen CPC wirklich beherrschen will, der muß sich mit dem Thema Maschinensprache beschäftigen. Von den Grundlagen bis zur Programmierung des Z80-Prozessors. Das Maschinensprachebuch zum CPC hilft Ihnen von Anfang an. Mit einer genauen Beschreibung aller Befehle und ausführlichen Beispielen, mit Hinweisen zur Benutzung der Systemroutinen und einem Assembler/Disassembler sowie einem Monitor zum Abtippen. So macht der Einstieg Spaß. 330 Seiten Best.-Nr. 415 DM 39,-

Das große Grafikbuch zum CPC

Dieses Buch ist für alle, die bisher dachten, spektakuläre Grafik auf dem CPC sei nicht möglich. Zwei Top-Autoren beweisen das Gegenteil: Mit CPC-Chart - dem Diagrammgenerator, mit Destroyed - dem Arcade-Game, mit CPC's World - dem 3-D-Animationsprogramm, mit Vektorgrafik, mit Sprites... Ja. Sie haben richtig gelesen: wir reden von den Grafikmöglichkeiten Ihres CPC - inklusive 6128 und Joyce. 589 Seiten Best.-Nr. 416 DM 49,-

Zu beziehen über:

DMV Verlag · Postfach 250 · 3440 Eschwege

Bitte benutzen Sie unsere Bestellkarte



Kraftfutter für Z80-Programmierer

Ein Editor und Z80-Assembler stellt sich vor.

Vertrieb: ComFood Software
 Am Rohrbusch 79, 4400 Münster
 Tel.: 025 34 / 70 93
 System: Verschiedene CP/M-Formate (CPC, JOYCE, Vortex)
 Monitor: Farbe/Grün

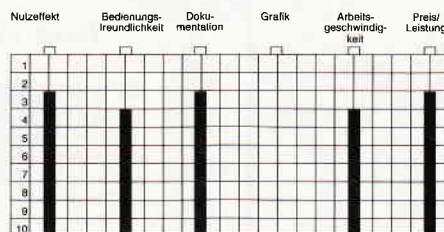
Bei vielen CPC-Anwendern liegt das Betriebssystem CP/M 2.2 oder CP/M 3.0 leider immer noch im Dornröschenschlaf. Hat man sich jedoch erst einmal etwas gründlicher mit ihnen befaßt und akzeptiert ihre kleinen Unzulänglichkeiten, schon stellt sich der Appetit auf mehr ein. Deshalb haben wir uns wieder auf die Suche gemacht und stellen Ihnen diesmal kostengünstige Kraftpillen für Assembler-Programmierer vor, einen Z80-Editor und ein Makro-Assembler/Disassembler aus deutschen Landen.

Am Anfang war die Eingabe... Z-EDIT Version 2.1

Wer schon einmal versucht hat, mit ED.COM, dem Editor auf der CP/M Systemdiskette Sourcelistings zu erstellen, wird sicher sehr schnell die Grenzen des ansonsten nicht üblen Programms festgestellt haben. Z-EDIT ist dagegen ein wahrer Spezialist zum Eintippen von Z80 Quelltexten. Beim Untersuchen des Diskettendirektories fiel uns das Fehlen eines Files mit Namen Z-EDIT.COM auf. Ein Blick ins Handbuch und uns wurde klar, wir müssen den Editor zuerst adaptieren. Da unser Monitor nicht im Verzeichnis zu finden war, mußten wir die Steuersequenzen selbst eingeben. Bei dem Frage und Antwortspiel mit dem Computer war dies aber kein Problem. Während der Eingabe eines Testfiles zeigten sich sehr schnell die umfangreichen Möglichkeiten dieses Full-Screen-Editors.

Fünfundzwanzig Befehle zur Textverarbeitung, vom Sprung zu einer bestimmten Zeile, über Austausch von Zeilen, Formatierung, Verschieben

von Textteilen bis hin zu Suchen und Sortieren stehen zur Verfügung. Aber auch an die Laufwerksteuerung ist gedacht worden. So lassen sich Files laden, anhängen, einfügen, sichern und am Bildschirm ausgeben. Ferner kann der Anwender Files auf der Diskette löschen und sich das Inhaltsverzeichnis auf dem Bildschirm auflisten lassen. Für den Ausdruck der Textfiles werden Zeilenabstand, Randbreite, Zeilen pro Seite und Ausgabe mit und ohne Zeilennummer festgelegt. Vier Befehle sind für die Consolenausgabe reserviert und weitere zehn lassen sich in keine der vorgenannten Rubriken einordnen. Sie sehen, etwas Zeit muß der Anwender schon investieren, um sich in Z-EDIT einzuarbeiten.



Wer viel arbeitet, macht auch viele Fehler, diese Weisheit kennen Sie sicher. Ihre Fehler bei der Eingabe fängt Z-EDIT behutsam und sicher ab, ohne selbst abzustürzen. In deutscher Sprache wird Ihnen mitgeteilt, was Sie soeben falsch gemacht haben. Das Handbuch, achtzig Seiten stark, untergebracht in einem DIN-A5-Ringbuch, erläutert kurz und bündig die Arbeitsweise mit Z-EDIT und stellt in alphabetischer Reihenfolge die einzelnen Kommandos mit Syntax und Erläuterungen vor. Eine Übersicht der Befehle in Kurzform auf einer separaten Karte und eine Sammlung der Fehlermeldung bestätigen den insgesamt guten Eindruck, den der Editor schon nach kurzer Einarbeitungszeit hinterläßt.

3-Paß Makro-Assembler ZASS

Vertrieb: ComFood Software
 System: Verschiedene CP/M Formate (CPC, JOYCE, Vortex u.a.)
 Monitor: Farbe/Grün

Trotz zahlreicher Programmiersprachen, die unter CP/M zur Verfügung stehen, kommt derjenige, der auf schnelle Ausführung von Programmen oder Programmteilen angewiesen ist, ohne einen guten Assembler nicht aus. Kleinere Programme bis ca. 200 Byte kann man noch im Hex-Code direkt in den Speicher eingeben, aber bei Pro-

grammen, die wesentlich größer sind, bleibt nur ein Assembler. ZASS benötigt einen Computer mit Z80-CPU, Betriebssystem CP/M 2.2 oder 3.0 und mindestens 64 KByte RAM. ZASS benötigt Textfiles auf Diskette, die den Sourcecode enthalten. Wichtig ist, daß die Zeilen durch CR/LF (Wagenrücklauf/ Zeilenvorschub) getrennt sind, damit der Text richtig eingelesen und verarbeitet werden kann. In jeder Zeile des Quelltextes darf nur ein Befehl enthalten sein. Dem Befehl kann ein Label vorangestellt werden und nach dem Befehl darf ein Kommentar folgen, getrennt vom Befehl durch ein Semikolon. Beginnt eine Zeile mit einem Sternchen (*), wird sie wie ein Kommentar behandelt. Sie wird im Listing ausgedruckt, aber vom Assembler nicht beachtet. Somit lassen sich dekorative Programmköpfe und Listings aufbauen. Wie schon eingangs erwähnt, übersetzt ZASS den Quellcode in drei Durchläufen. Im ersten berechnet der Assembler die Labels, baut eine Labeltabelle auf und überprüft die Syntax. Schon hier werden eventuelle Fehler angezeigt. Im zweiten Durchlauf, dem übrigens schnellsten, stellt der Assembler eine Tabelle der DEF-Namen zusammen. Im dritten Durchlauf schließlich wird der Opcode generiert und auf Diskette gespeichert. Der Opcode erhält den gleichen Namen wie der Quelltext, jedoch ist der Dateityp nicht mehr z.B. .TXT, sondern .COM. Gleichzeitig hat der Anwender die Möglichkeit, sich ein Listing mit Zeilennummer, Speicheradresse, Opcode und Quelltext am Bildschirm oder gleichzeitig auch über den Drucker ausgeben zu lassen. Treten Fehler auf, wird der Durchlauf unterbrochen. Er kann jedoch weiter fortgesetzt werden. In diesem Fall wird jedoch kein .COM-File auf der Diskette abgelegt, sondern es erscheinen die entsprechenden Fehlermeldungen auf dem Bildschirm bzw. Drucker. ZASS verarbeitet alle von ZILOG für den Z80 definierten Mnemonics.

Daneben verarbeitet er noch eine große Anzahl von Direktiven, Pseudobefehlen und Makros. Eine bedingte Assemblierung ist ebenso selbstverständlich wie eine komfortable Sprungzielberechnung. In ZASS integriert findet der Anwender einen Z80-Disassembler. Leider ist er nicht in der Lage zu entscheiden, ob es sich bei einem Opcode um einen Befehl oder Teile einer Tabelle oder eines Textes handelt. Z80-Assembler gibt es mittlerweile in den unterschiedlichsten Ausführun-

gen. Neben der Verarbeitung der Z80-Mnemonics sind sie kompatibel, aber ansonsten verlangen sie doch einen sehr speziellen Quelltext. Um auch für andere Z80-Assembler erstellte Texte verarbeiten zu können, beinhaltet ZASS die Option TRALAB. Es transformiert die Symbole und Equates eines fremden Textes in das Format, welches ZASS verarbeiten kann. Trotz allem kann es passieren, daß nach den zwei Durchläufen der Quelltext noch von Hand korrigiert werden muß, wenn Direktiven fremder Programme TRALAB nicht bekannt sind. Nobody is perfect!!! Noch ein weiteres Hilfsprogramm befindet sich auf der Diskette. Mit IZ.COM lassen sich 8080-Quelltexte in Z80-Sourcecodes umsetzen. Die Beschreibung von IZ ist ebenfalls, diesmal als WordStar-File und in englischer Sprache auf der Diskette abgelegt. Das komplette Programmpaket ZASS besteht nicht nur aus den bisher besprochenen Teilen, sondern auf der zweiten Diskette findet der Anwender eine Quelltext-Bibliothek mit einer Vielzahl von nützlichen Modulen zum Einbau in eigene Programme.

Hier eine Übersicht:

BASMAT Modulpaket für die vier Grundrechenarten und logische Vergleichsoperationen. **FILEIN** liest ein File von Diskette und schreibt es in den Arbeitsspeicher. **BYTEIN** byteweises Einlesen eines Files von der Diskette. **FILEOUT** schreibt ein File aus dem Arbeitsspeicher auf Diskette.

BYTEOUT byteweises Schreiben auf Diskette. **GETTIME** Datums- und Zeitangabe auf dem Bildschirm (nur CP/M 3.0).

HEXLINE gibt 16 Bytes im Hex-Code und als ASCII-Zeichen auf den Monitor. **CURSOR** Cursorsteuerung, Anpassung an Terminal erforderlich. **TEXLIN** Zeilenweise Eingabe eines Textes von der Diskette. **INITBUF** initialisiert den HEAS-Buffer mit dem Text, der auf den Aufruf folgt. **CBCD** wandelt zwei Dezimalstrings in ein BCD-Byte um.

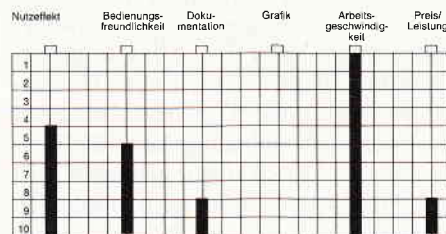
CHEX wandelt zwei Hex-Zahlen in ein Byte um.

HEXC wandelt ein Byte in Hexzahlen um. **HEXCON** wandelt Zeichen in Hexzahl um.

GETHEX liest Hex-Zahl ein. **BINOUT** gibt Akku-Inhalt als Bitmuster auf dem Bildschirm aus.

SENDHL gibt den Inhalt von HL als Hex-Zahl aus. **DIROUT** gibt ein Zeichen aus dem Akku auf die Console. **LSTSTR** Textausgabe an den Drucker. **SENDHEX** gibt Akkuinhalt

als Hexzahl am Bildschirm aus. **DIRIN** direkte Eingabe eines Zeichens von der Console. **LINEEDIT** Zeileneditor **HOME** Cursor in die linke obere Ecke. **DEZSUB** subtrahiert DE von HL dezimal. **DEZADD** addiert HL und DE dezimal. **BCDCON** wandelt Akkuinhalt in eine BCD-Zahl um. **PUNCHOUT** gibt ein Zeichen an den Druckerkanal aus. **COMPARE** vergleicht HL mit DE und setzt die Flags. **BITIN** liest die Anzahl Bytes, die im Akku übergeben wird aus einem Diskfile und gibt die Bytes im Akku zurück. **PRINTOUT** gibt ein Zeichen an den Druckerkanal. **PRTSTR** gibt den Text, der diesem Aufruf folgt an die Console. **CLEAR** löscht den Bildschirm und setzt den Cursor in die linke obere Ecke. **CPMOD** führt eine CP/M-Aufruf aus. **CDIR** listet das Directory einer Diskette auf der Console. **CONIN** liest ein Zeichen von der Console. **CONOUT** gibt ein Zeichen an die Console. **CHUSER** ändert die Usernummer.



PREPFCB trägt einen Namen in den FCB ein. **STARWIND** bildet ein Sternenfenster auf dem Bildschirm ab.

GETSTR liest einen String von der Console. **TABCOMP** vergleicht einen String mit dem Inhalt einer Tabelle. **PUNSTR** gibt Text, der dem Aufruf folgt, an den Puncher aus. Das sehr umfangreiche Handbuch beinhaltet eine Bedienungsanleitung für ZASS, eine Liste der Z80-Mnemonics, eine Fehlertabelle sowie einen Quelltext-Ausdruck aller oben genannten Module. ZASS ist ein wahrer Leckerbissen für Z80-Programmierer. Wer sich mit den Innereien von ZASS auseinanderzusetzen möchte, der kann auch den Quellcode des Assemblers gegen Bezahlung erhalten.

Die Preise:

Z-EDIT ohne Quellcode	99,- Mark
Z-EDIT mit Quellcode	149,- Mark
ZASS ohne Quellcode	99,- Mark
ZASS mit Quellcode	149,- Mark

Unserer Meinung nach sind beide Programme empfehlenswert, das Preisleistungs-verhältnis ist in Ordnung.

(Hans-Werner Fromme/cd)



Werewolves of London

Hersteller: U.S. Gold
Vertrieb: Fachhandel
Steuerung: Joystick/Tastatur
Monitor: Farbe/Grün
Preis: 38,- DM

CPC 464 ☒ CPC 664 ☒ CPC 6128 ☒

Vollmond und Lykantropie

Werewolves of London ist zweifellos eines der originellsten, neuen Arcaden-Adventures.

Der Spieler stellt in diesem Spiel einen Werwolf dar. Werwölfe sind tagsüber nicht von normalen Menschen zu unterscheiden, nachts jedoch verwandeln sie sich in schreckliche Unholde, deren größtes Bestreben es ist, harmlosen Bürgern das Blut auszusaugen. Doch gibt es in London auch eine gut organisierte Polizei, die dies zu verhindern versucht. Auf der anderen Seite stellt z.B. der Hyde-Park ein ideales Betätigungsfeld für nächtliche Streifzüge dar. Sie haben nun die Möglichkeit, ganz London und Umgebung auf der Suche nach geeigneten Opfern zu durchwandern, die U-Bahn zu benutzen oder Ausflüge in der Kanalisation zu unternehmen. Selbst die höchsten Dächer werden nicht vor ihnen sicher sein.

Wie werde ich ein guter Werwolf?

Sie spazieren sorglos durch London, als plötzlich ein Jucken Sie zu quälen beginnt. Sie bemerken auf einmal, daß überall an ihrem Körper Haare sprießen. Alles um Sie herum beginnt sich zu drehen, und ein merkwürdiges Gefühl beschleicht Sie.

Der Drang, Blut zu saugen wird immer stärker und Sie haben jetzt nur noch einen Wunsch: Blut...

Die gesamte Szenerie stellt sich in 3D-Grafik in Seitenansicht dar.

Bei ihrem Marsch durch London und Umgebung werden Sie immer wieder auf friedfertige Passanten stoßen. Sie stellen in der Regel leichte Beute dar, nur sollte man sich möglichst nicht von der Polizei erwischen lassen, da selbst

in London das wahllose Anfallen von Passanten nicht als das richtige Sozialverhalten angesehen wird. Sollten Sie es nur mit einem Polizisten zu tun haben, können Sie durchaus versuchen, denselben um sein Blut zu erleichtern, unseres Wissens sind noch keine ernsthaften Beschwerden nach dem Genuß von Polizistenblut aufgetreten. Sollten Sie jedoch Schwierigkeiten mit mehreren Polizisten haben, kann es Ihnen durchaus passieren, daß sie verhaftet werden und Ihren Bluttausch in einer Londoner Gefängniszelle ausnüchtern müssen.

Doch keine Sorge, wenn Sie es nicht schaffen, sich aus eigener Kraft zu befreien, werden Sie spätestens nach der morgendlichen Rückverwandlung in einen "harmlosen" Bürger wieder in die Freiheit entlassen. Ein weiteres Problem stellt für Sie der Schußwaffengebrauch der Polizei dar. Durch Einschußlöcher verlieren Sie ständig Blut. Dies können Sie nur durch verstärktes Saugen ausgleichen. Sollten Sie allerdings stark durchlöchert in der besagten Ausnüchterungszelle eintreffen, und können sich nicht selbst befreien, kann es passieren, daß sie so stark auslaufen, daß Sie sterben. Ihr aktueller Blutvorrat wird ständig durch einen mehr oder weniger gefüllten Blutkonservenbehälter am unteren Bildrand angezeigt, ist dieser vollständig leer, ist das Abenteuer an dieser Stelle für Sie zu Ende.

Ihr schweres Schicksal wird allerdings durch verschiedene Hilfen, die Sie bei ihren Streifzügen finden können, ein wenig gemildert. Manche dieser Gegenstände eröffnen Ihnen ungeahnte Perspektiven. Ein Gulli-Heber kann beispielsweise gute Dienste leisten, wenn Sie schnell untertauchen wollen. Vergessen Sie jedoch nicht, eine Taschenlampe, die Sie unterwegs finden können, mitzunehmen. Sonst tapen Sie schlicht im Dunkeln. Auch ein Schlüssel, den Sie bei einem entleerten Polizeibeamten finden können, schafft neue Möglichkeiten. Jetzt können Sie auch die Häuser heimsuchen, die Ihnen bisher verschlossen waren. Bei einigen Ihrer potentiellen Opfer wird in der Statuszeile am unteren Bildrand plötzlich ein Kreuz aufblinken. Es kennzeichnet die ortsansässigen Ganoven. Saugen Sie die betreffende Person aus, so bleibt das Kreuz in Ihrer Statuszeile stehen. Haben Sie acht Kreuze gesammelt, gelangen Sie in die nächste Runde.

Eine phantasievoll gestaltete Grafik und ein akzeptabler Sound untermalen

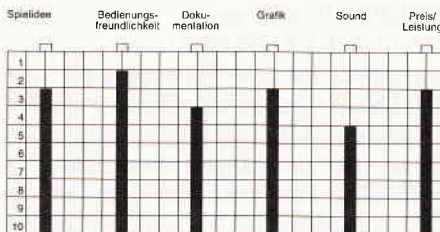
Die Werwölfe treiben wieder ihr Unwesen. Erleben Sie London bei Nacht und Nebel. Begleiten Sie einen prominenten Londoner Werwolf bei seinen nächtlichen Streifzügen durch den Hyde-Park, die Kanalisation und diverse Polizeistationen.



diese Parodie eines klassischen Horrorfilms. Allerdings liegt die Gewichtung mehr auf einer witzigen Unterhaltungsebene als in der Darstellung von Horrorszenen.

Resümee

Werewolves of London ist trotz seines relativ blutrünstigen Titels ein wahrhaft lustiges Spiel. Es stellt eine gelungene Persiflage zu klassischen Horrorfilmvorlagen dar. Die Spielidee selbst ist zwar nicht unbedingt neu, die Umsetzung ist jedoch so gut gelungen, daß wir Ihnen dieses Spiel gern empfehlen wollen.



Die Animation der einzelnen Figuren hätte zwar etwas großzügiger erfolgen können, tut jedoch dem Gesamteindruck dieses Spieles keinen Abbruch.

(mm)

Blood Valley

Hersteller: Gremlin Graphics
Vertrieb: Fachhandel
Steuerung: Joystick/Tastatur
Monitor: Farbe/Grün
Preis: Kass. 35,-/Disc. 49,95

CPC 464 ☒ CPC 664 ☒ CPC 6128 ☒

Blood Valley ist ein Arcaden-Adventure, dessen Ziel das Entkommen aus der Gewaltherrschaft von Archvault ist. Archvault ist ein grausamer Feuerdrache, der jedes Jahr im Frühling einen

Sklaven auswählt, der im weiteren Verlauf von Archvault und seinen Schergen durch das ganze Land gejagt wird. Dies stellt zumindest für den Feuerdrachen und seine Untergebenen den gesellschaftlichen Höhepunkt des Jahres dar: die Sklavenjagd. Da das ganze Territorium des Feuerdrachen von Bergen umgeben ist, hat der Sklave nur eine Chance; wenn es ihm gelingt, die Berge hinter sich zu lassen, ist er frei.

Gelingt dem Sklaven die Flucht nicht, steht ihm ein schreckliches Schicksal bevor, nämlich von den Höllenhunden des bösen Feuerdrachen gefressen zu werden. Doch damit nicht genug. Zu Beginn des Spieles können Sie wählen, was für einen Sklaven Sie darstellen möchten. Zur Auswahl stehen ein Priester, ein Barbarenkämpfer und eine junge Diebin. Mit jedem Charakter sind noch einige Zusatzaufgaben verbunden, die alle erfüllt sein müssen, bevor Sie tatsächlich entkommen können. So muß z.B. der Priester vorher den Archveult besiegen, ferner Malefice, den Fürst der Vampire, den untoten Krieger Lord Tobias sowie Demiveult, den Sohn des Feuerdrachen besiegen.

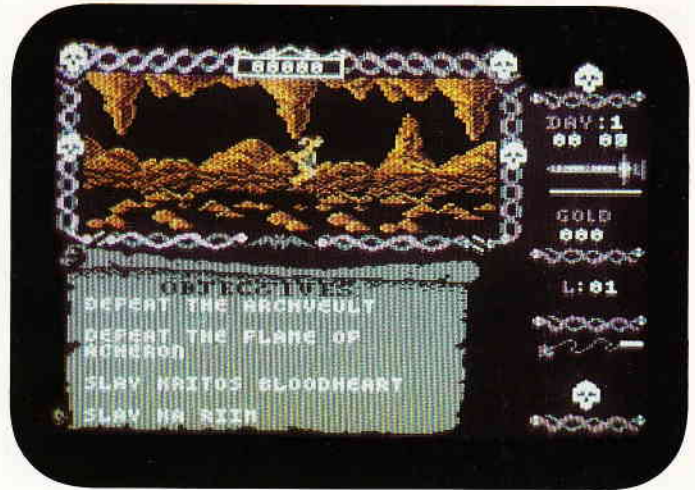
Den Häschern zu entkommen...

Das eigentliche Spiel beginnt in einer Felsenhöhle. Die Szenerie stellt sich als Ansatz einer perspektivischen 3D-Aufmachung dar. Ihre Figur hat die Möglichkeit, sich nach rechts und links zu bewegen. Der Bildschirm ist in einen Actionscreen links oben, ein Statusfeld am rechten Bildrand sowie ein Aufgabenfeld am linken, unteren Bildrand aufgeteilt. Im Actionscreen sehen Sie Ihre Figur sowie Ihren momentanen Gegner und die sie umgebende Szenerie. In der Statusanzeige finden Sie Informationen über Ihren aktuellen

Gesundheitszustand, symbolisiert durch eine weiße Linie unter einem Schwert. Ferner finden Sie hier die Menge Gold, die Sie bisher an sich bringen konnten.

Im Aufgabenfeld erhalten Sie Aufschluß über die Aufgaben, die Ihr ausgewählter Charakter noch erledigen muß, um letztendlich entkommen zu können. Während Ihrer Reise werden Sie immer wieder auf die Schergen des Archveult stoßen. Diese müssen Sie besiegen, um Ihren Weg fortsetzen zu können. Die meisten Ihrer Gegner hinterlassen nach ihrem Ableben Gegenstände, die für Sie lebenswichtig sind. Zum einen haben Sie die Möglichkeit, Gold zu finden, mit dem Sie später Gegner bestechen können, wenn Sie zu schwach zum Kämpfen sind. Zum anderen hinterlassen besiegte Gegner Nahrung, dargestellt als verschiedenfarbige, kleine Säckchen. Wenn Sie die Nahrung aufnehmen können, verlängert sich wieder der Strich, der Ihren Gesundheitszustand symbolisiert. Sie werden allerdings noch andere Gegenstände finden, z.B. einen goldfarbenen Krug, mit dessen Hilfe Sie ein Feuer-

Blood Valley: Schaffen Sie es, den Schergen des Archveult zu entkommen? Kämpfen Sie um Ihr Leben und Ihre Freiheit, oder Sie machen Bekanntschaft mit den Höllenhunden des Archveult.



wesen vernichten, daß Sie am Ausgang des Dschungels erwartet. Die Stoßrichtung Ihrer Flucht verläuft von links nach rechts. Haben Sie ein Bild bewältigt, so erscheint ein kurzes Wegstück, daß eine Verbindung zwischen den einzelnen Sreens darstellt. Wenn Sie dieses Stück durchlaufen haben, erscheint dann die nächste Landschaftsformation. Weiterhin haben Sie an manchen Wegstücken Gelegenheit, an einer

Kreuzung Ihren weiteren Weg zu bestimmen. Jetzt brauchen Sie lediglich noch Ihre Aufgaben erfüllen, um schließlich entkommen zu können. Ein Ausgang befindet sich im Westen. Dieser Ausgang ist jedoch gut bewacht. Es existieren aber noch weitere Ausgänge. Versuchen Sie, diese zu finden und retten Sie Ihr Leben. An dieser Stelle sei noch bemerkt, das Sie auch die Möglichkeit haben, im Zwei-Player-

X-Laufwerk für CPC 464/664/6128

Das X-Laufwerk ist ein Systemlaufwerk, das anstelle eines 3"-Zweitlaufwerks am CPC 464/6128 mit eingebautem oder am CPC 464 mit zusätzlichem 3"-Controller betrieben wird. Das X-DDOS-Betriebssystem wird zusammen mit einer EPROM-Karte an den CPC angeschlossen.

- Die RAM-Belegung ist nahezu 100% kompatibel zu AMSDOS.
- Es kann softwaremäßig zwischen X-DDOS und AMSDOS umgeschaltet werden.
- Es werden Anpassungsprogramme für CP/M 2.2 & CP/M Plus mitgeliefert.
- Die CP/M Plus-Anpassung ist auch auf einem CPC 464/664 mit 64 KByte-disktronics-Speichererweiterung lauffähig.
- Die 224-KByte-EPROM-Karte hat bei installiertem X-DDOS noch eine Restkapazität von 208 KByte.
- Damit X-DDOS auch in beliebigen anderen EPROM-Karten lauffähig ist, wurde völlig auf einen Kopierschutz verzichtet.
- Als LOW-COST-Lösung beim CPC 464 kann das X-DDOS-EPROM auch einzeln bezogen und direkt gegen das AMSDOS-ROM ausgetauscht werden.

X-DDOS EPROM, Software & Beschreibung 99,- DM
EPROM-Karte, X-DDOS, Software & Beschreibung 239,- DM
3 1/2"-X-Laufwerk, EPROM-Karte, X-DDOS, Softw. & Besch. 680,- DM
5 1/4"-X-Laufwerk, EPROM-Karte, X-DDOS, Softw. & Besch. 680,- DM

Universeller EPROM-Programmer 4003 für Schneider PC & CPC 464/664/6128



- Programmiert alle gängigen EPROM- und EEPROM-Typen (z.B. 2716, 27C16, 2732, 2732A, 27C32, 2758, 2764, 2764A, 27C64, 27128, 27128A, 27C128, 27256, 27C256, 2508, 2532, 2564, X2804A, X2816A, X2864A, ...)
- Menügesteuerte Software auf Cassette/Diskette
- 32 KByte frei für EPROM-Daten (Brennen des 27256 ohne Nachladen)
- Kein Umschalten, Stecken oder Löten nötig
- Programmierströme werden im Gerät erzeugt
- Verbindung zum Rechner über Flachbandkabel und Interface-Karte (CPC-Version mit durchgeführtem Expansionsport)
- Rote und grüne LED zur Betriebsartenanzeige
- Komplett mit 28poligem Textool-Sockel

CPC-464/664 Fertiggerät DM 289,50 Bausatz DM 239,-
CPC-6128 Fertiggerät DM 319,50 Bausatz DM 269,-
PC-1512-Fertiggerät DM 399,50 Bausatz DM 349,-
• Aufpreis für CPC-Software auf 3"-Diskette statt Cassette DM 15,- •

EPROM-Karte 224 KByte für alle CPC

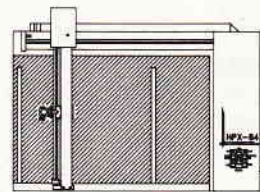
- Für die EPROM-Typen 2764, -128, -256
- ROM-Nummern 0-15 frei wählbar
- 7 Sockel
- Bei 27256 zwei ROM-Nummern pro Sockel
- Durchgeführter Expansionsport
- Software zum automatischen Erstellen von Programmodulen (Basic und BIN Dateien)
- Fertiggerät für CPC 464/664 DM 145,- Fertiggerät für CPC 6128 DM 169,-
Modul Software auf 3"-Diskette DM 95,-

Zubehör für EPROM-Karten

EPROM 2764 DM 7,50 Maxam-EPROM DM 124,- Protexi-EPROM DM 124,-
EPROM 27128 DM 6,50 Alpha-ROM DM 35,- Utopia DM 94,-
EPROM 27256 DM 11,50 Time-ROM (batteriegepufferte Echtzeituhr) + EPROM DM 135,-

DOBBERTIN GmbH
Industrie-Elektronik
Brahmstraße 9, 6835 Brühl, Telefon 0 62 02 / 7 14 17

Plotter zu vernünftigen Preisen



DIN A3 Flachbettplotter HPX-84

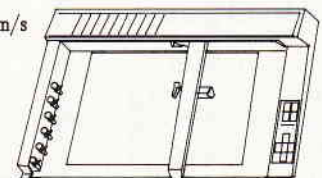
Technische Daten:
Plottfläche 290 x 390mm
Wiederholgenauigkeit besser 0.1mm
Absolute Genauigkeit Abweich. max 1%
Befehlssatz HP-GL Kompatibel
Schnittstelle Centronics
Anzahl der Stifte 1
Auflösung 0.05mm und 0.025mm

Preis ab DM 1398.-

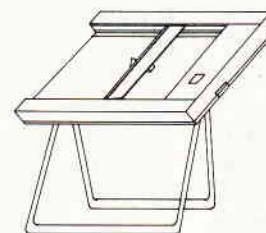
8-Farben DIN-A3-Flachbettplotter KPL-750

Zeichengeschwindigkeit 400mm/s
Zeichenfläche 404 x 276mm
Wiederholgenauigkeit 0.2mm
Auflösung 0.025mm
Schnittstellen:
Centronic und RS-232c
56 HP-GL Befehle

Preis DM 2348.-



DIN-A1-Flachbettplotter HBS-101



Technische Daten:
Zeichenfläche 810 x 620mm
Zeichengeschwindigkeit 120mm/s
Auflösung 0.025mm
Wiederholgenauigkeit 0.1mm
Schnittstelle Centronic
Option RS-232c
Befehlssatz HP-GL kompatibel

Preis DM 7498.-

Weitere Information bei

HBS-Grafiksysteme

Leonhard Habersetzler

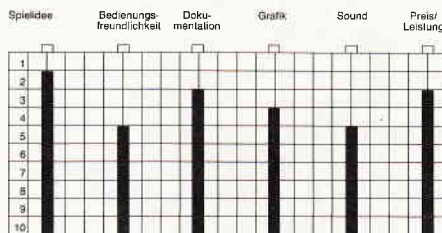
Rigi Str.35, 8123 Peißenberg, Tel.08803/2670

mode zu spielen. Der eine Spieler kann dann die Rolle des Jägers, der andere die des Opfers übernehmen. Sicher eine interessante Variante, die zusätzlichen Spielreiz bieten kann.

In diesem Mode verschwindet das Aufgabenfeld zugunsten eines zweiten Screens, indem der zweite Spieler und das ihn umgebende Spielfeld dargestellt wird.

Resümee

Blood Valley ist ein Arcaden-Adventure, das durch eine Kombination von verschiedenen Spielprinzipien besticht. So sind darin Elemente eines Geschicklichkeitsspiels, der Arcade- und des Rollenspiels auf ansprechende Art miteinander verknüpft.



Für Freunde des nicht zu komplizierten Arcaden-Adventures wird dieses Spiel sicher eine interessante Bereicherung ihrer Programmsammlung darstellen. Eine zweckmäßige Grafik in Verbindung mit einem akzeptablen Sound und einem griffigen Spielprinzip stellen weitere Grundlagen zu diesem Spiel. Das Fehlen einer Pausenfunktion kann den Spieler allerdings in manchen Situationen in arge Bedrängnis bringen. (mm)

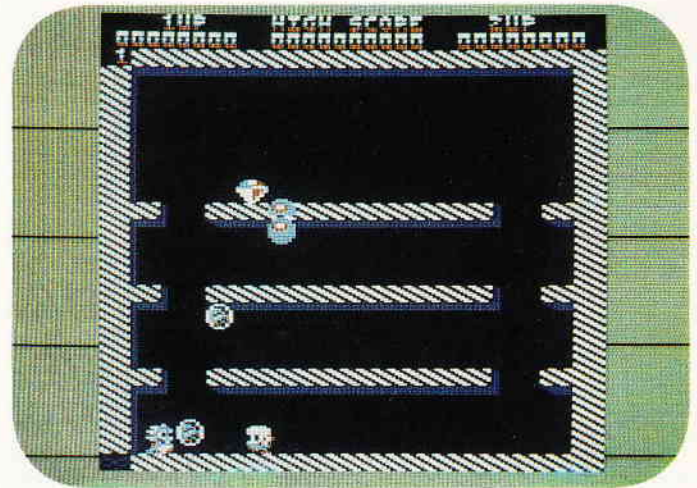
Bubble Bobble

Hersteller: Firebird
Vertrieb: Fachhandel
Steuerung: Joystick/Tastatur
Monitor: Farbe/Grün
Preis: Kass. 35,-/Disc. 49,95 DM
CPC 464 ☒ CPC 664 ☒ CPC 6128 ☒

Kaugummikauende Brontosaurier

Herzlich willkommen in der Arena. Unsere Favoriten Bub und Bob, die Brontosaurierzwillinge, springen sich gerade warm. Beide blasen die ersten Testblasen und stimmen sich auf das Eintreffen ihrer Gegner, der Bullies, ein. Da tauchen die Gegenspieler des niedlichen Echsenduos auf. Drei Ben-

Was, Sie kennen Bub und Bob die kaugummikauenden Brontosaurier noch nicht? Dann wird es aber Zeit. Sollte Ihnen die nächste Spielhalle zu weit weg sein, nun können Sie Bubble Bobble auch zu Hause spielen. Und es macht rasend viel Spaß.



zos betreten das Spielfeld und machen sich sogleich daran, Bub und Bob nachzustellen. Doch die beiden sind ein verschworenes Team, Bub lenkt sie ab, und Bob fängt Sie mit Kaugummiblasen. Die in den Blasen gefangenen Benzos schweben langsam nach oben. Bob springt den Blasen hinterher und läßt sie zerplatzen. Der darin gefangene Benzo verwandelt sich dadurch in eine Sahnetorte, die sich Bub natürlich nicht entgehen läßt.

Gruppenbild mit Bronto

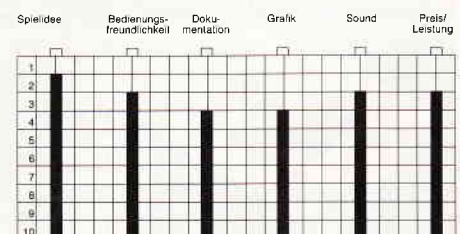
Inmitten all der Arcadenspiele, die in den letzten Monaten für die CPCs umgesetzt wurden, nimmt Bubble Bobble einen ganz besonderen Stellenwert ein. Es nimmt sich inmitten eines Berges bluttriefender Software erstaunlich friedlich aus. Aber nicht nur das, Bubble Bobble ist eines jener Spiele geworden, die einen nicht mehr loslassen.

Sie steuern einen der beiden Brontosaurier, können aber auch einen Freund einladen, in dem selben Spiel den zweiten Bronto zu spielen. Wurde der Spielmode gewählt, beginnt das eigentliche Spiel. Im wesentlichen besteht das Spielfeld aus einem im Querschnitt dargestelltem Quadrat. In dessen Inneren befinden sich, je nach Level, immer neue Kombinationen aus Wänden und Plattformen, die für die beiden Saurier durch Springen erreichbar sind. Die beiden Saurier können zwar von unten durch die Plattformen springen, aber nicht wieder durch die Plattform zurück. Nach unten kommen die beiden nur wieder, wenn sie entweder am oberen Bildschirmrand verschwinden, (sie tauchen am unteren wieder auf) oder sich in eine Lücke zwischen den Plattformen fallen lassen.

Die Gegner, die Anleitung nennt sie Bullies, erscheinen in der oberen Hälfte des Monitors. Von dort aus wandern sie die Plattformen hoch und runter, berühren sie dabei einen der Saurier, hat dessen Stunde geschlagen. Aber man kann sich auch zur Wehr setzen. Mittels Kaugummi oder Seifenblasen, in die man die Bullies einschließen kann. Die in Blasen eingeschlossenen Bullies schweben nach oben und einer der beiden Saurier kann ihnen hinterherschlagen und mit einem gezielten Tritt die Blase platzen lassen. Der eingeschlossene Bullie verwandelt sich in ein kleines Extra, welches die beiden Saurier nun einsammeln können.

Fazit

Im Zuge der Umsetzungen von Arcadenspielen gelangten einige Programme in den Handel, über die besser kein Wort verloren wird. Bubble Bobble ist in der Tat eine wohlthuende Ausnahme.



Neben dem bisher geschilderten Spielablauf warten noch viele Extras auf den Spieler, die erst im Laufe einer Partie zum Vorschein kommen. Die Grafik ist nicht gerade das CPC Optimum, aber dieses Spiel lebt nicht von bunten Bildern, sondern von einem fesselnden Spielgeschehen. Sound und Geräuscheffekte wurden korrekt programmiert und passen sich gut in das Gesamtbild des Programmes ein. Alles in allem ein Spiel, tatsächlich für die ganze Familie. (hs)

„Dan Dare II The Mekon's Revenge“

Hersteller: Gang of five

Vertrieb: Virgin Games

Steuerung: Joystick

Monitor: Color

System: CPC

Preis: Kass. 29,95/Disc 49,95 DM

CPC 464 ☒ CPC 664 ☒ CPC 6128 ☒

Dan Dare, ein Mann setzt sich durch

Dan Dare findet seinen Ursprung in einer Comic-Reihe der 30'er Jahre. Dort zunächst als zwei Seiten Fortsetzungsgeschichte konzipiert, beschloß man rund 50 Jahre später, den Helden wieder auferstehen zu lassen. Nach dem ersten Teil von Colonel Dan Dare ist nun der zweite Teil „DAN DARE II – Mekon's Revenge“ erschienen. Im zweiten Teil hat Colonel Dan Dare die Aufgabe, Mekon's dunkle Mächenschaften zu verhindern.

In der Zeit, die seit Dan Dare's letztem Abenteuer vergangen ist, hat Mekon durch Gen-Manipulation eine neue Art von Treens erschaffen. Die Treens sind uns ja aus seinem letzten Abenteuer als gefährliche Gegner bekannt.

Die Supertreens sind noch wesentlich gefährlicher, da Mekon ihnen durch seine Gen-Manipulation Fähigkeiten angezchtet hat, die ausreichend sind, die gesamte Menschheit zu vernichten bzw. unter ihre Kontrolle zu bringen.

Dan weiß, daß der einzige Weg, die Bedrohung von der Erde abzuwenden, der direkte Kampf gegen Mekon ist.

Dan Dare II, das Spiel

Nach dem Laden des Spiels hat man Gelegenheit, die Seiten zu wählen. Zwei Charaktere stehen zur Auswahl: Zum einen kann man die Rolle unseres Helden Dan übernehmen. Aufgabe ist es dann natürlich, möglichst viele der Treens und Supertreens zu eliminieren, um nach erfolgreichem Abschluß des ersten Levels den Kampf im nächsten fortzusetzen.

Zum anderen bietet sich die Möglichkeit, die Rolle von Mekon zu übernehmen!

Dann müssen Sie versuchen, die Supertreens zu finden und sie manuell auf die Reise zur Erde zu schicken. Es ist allerdings nicht einfach, da weniger Zeit zur Verfügung steht, und Dans Ankunft die Sicherheits-Selbstzerstörung aktiviert hat. Über diesem Vorhaben darf allerdings nicht übersehen werden, daß man auch als Bösewicht

Wieder einmal soll die Erde von finsternen Monstern übernommen werden.

Unter dem Kommando von Mekon wollen die Super-Treens die Erde unter ihre Kontrolle bringen. Doch zum Glück gibt es noch Colonel Dan Dare, der sofort den Kampf für die Erde aufnimmt, als er von den bedrohlichen Invasionsplänen erfährt...

das nächste Level erreicht haben muß, bevor die Zeit abgelaufen ist.

Wenn man sich für Dan's Auftrag entscheidet, sollte man seinen Laser gut geölt haben. Gleich zu Beginn ist eine schnelle Reaktion gefordert, da man direkt im Feuerstrahl eines Treens eine Einstimmung auf das nun folgende erhält. Man beginnt das Spiel mit sechs zur Verfügung stehenden Leben, doch die sind schnell verbraucht, wenn man sich nicht beherzt, seiner Haut wehrt. Vermeiden Sie möglichst, ihre eigenen Hilfstruppen zu erschießen, die Ihnen bei der Erfüllung des Auftrags hilfreich zur Seite stehen.

Vergessen Sie trotz aller Eile nicht, nach nützlichen Gegenständen Ausschau zu halten.

So ist z.B. bereits im ersten Level ein Waffenbunker zu finden, dessen Inhalt Dan höhere Schußkraft verleiht. Besonderes Augenmerk ist auch auf die Kraftfeldgeneratoren zu richten.

Sie müssen zerstört werden, um in das nächste Level gelangen zu können. Apropos nächstes Level:

Sie erkennen den Eingang zum nächsten Level an einer Doppeltür, deren zweites Element sich erst dann öffnet, wenn Dan seine Mission im ersten Level erledigt hat. Dazu muß er alle sechs Räume finden, in denen die Supertreens auf ihre Aufgabe warten und sie zerstören.

Einige der Monstren sind jedoch sehr gut versteckt, so daß es sich auszahlt, zunächst alle Ziele zu lokalisieren, bevor man daran geht, ihnen den Garaus zu machen. Hat Dan den ersten Supertreen vernichtet, beginnt der Count Down zur Zerstörung dieses Levels. Jetzt gilt es schnell zu handeln, damit er sich noch rechtzeitig ins nächste Level vorkämpfen kann.

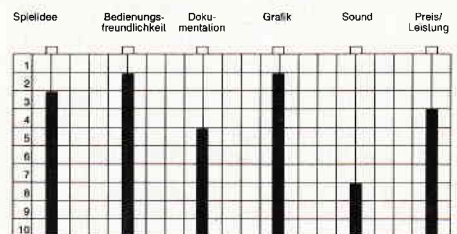
Dan's Aufgabe erfordert unter anderem gute Reflexe, da die Figuren sich



rasant bewegen. Trotzdem ist auch bei diesem Tempo das Scrolling-Verhalten gleichmäßig und flüssig.

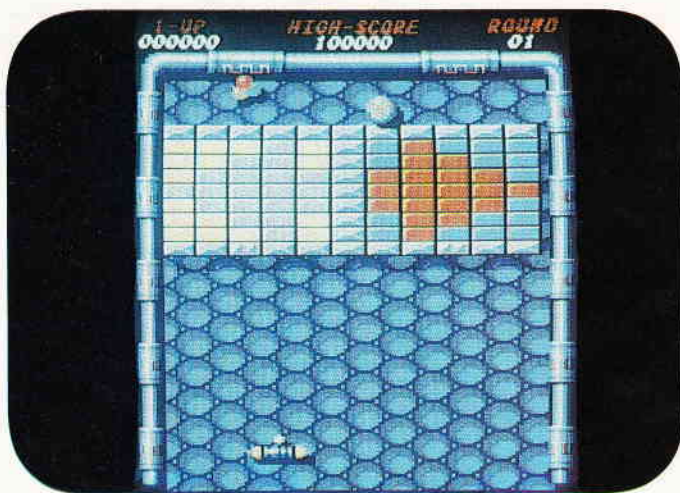
Resümee

Die grafische Realisation ist recht gut gelungen und sehr detailreich, wirkt allerdings gelegentlich etwas unübersichtlich. Bei der Animation liegt der Schwerpunkt hauptsächlich in der Realisation hoher Feuergeschwindigkeiten und weniger auf der Darstellung von Bewegungsvorgängen. Dan ist ausschließlich in der Seiten- oder Frontalansicht zu sehen. Dies fällt aber nicht so stark ins Gewicht, da man kaum Zeit zur Verfügung hat, auf diesen Punkt genaueres Augenmerk zu richten. Unter diesen Umständen fällt auch der etwas mager ausgefallene Sound nicht so sehr auf.



Freunde des Arcade-Adventures werden dieses Spiel sicher als Bereicherung ihrer Programmsammlung ansehen. Schnelle Reaktionen, verbunden mit einer guten Taktik, liefern sicherlich Stunden spannender Unterhaltung mit Dan's Auftrag. Für die Spezialisten besteht die Möglichkeit, Mekons Part in diesem Spiel zu übernehmen.

Da man in diesem Modus noch schneller sein muß, um das nächste Level zu erreichen, und die Aufgabenstellung gerade das Gegenteil zu Dan's Part darstellt, kann man schon fast von zwei



Erinnern Sie sich noch an Arkanoid? Dieses Spiel, welches sich schon bald nach seinem Erscheinen einen Platz unter den Evergreens der Computerspielbranche sicherte, erhält nun mit Revenge of Doh einen zweiten Teil. Es ist eindeutig Arkanoid, aber es ist noch mehr.

Spielen in einem sprechen. Es stellt ja durchaus eine Besonderheit dar, in ein und demselben Spiel auch einmal die Rolle des Bösewichtes übernehmen zu können.

(mm)

Revenge of Doh

Hersteller: Imagine
Vertrieb: Fachhandel
Steuerung: Joystick/Tastatur
Monitor: Farbe/Grün
Preis: ca. 36,- DM

CPC 464 ☒ CPC 664 ☒ CPC 6128 ☒

Die Havarie der Arkanoid

Als vor knapp einem Jahr das Sternenschiff Arkanoid in einer abgelegenen Ecke der Galaxis verschwand, glaubte niemand daran, daß jemals Überlebende dieses Unglücks auftauchen würden. Wenig später wurde das Beiboot der Arkanoid geborgen. An Bord ein einziger Überlebender, der eine seltsame Geschichte zu berichten hatte. Und zwar von einer unheimlichen Macht, die die Arkanoid zerstörte, und das Beiboot durch Energiebarrieren gefangen zu halten versuchte. Noch während versucht wird, den genauen Hergang der Arkanoid Havarie zu recherchieren, nähert sich eine gewaltige Energiewolke aus den Tiefen des Raumes und hält ohne Mühe den Rettungskreuzer und das geborgene Beiboot fest. Dieses Etwas war schon für die Gefangenschaft der Vaus verantwortlich. Nachdem dieses kleine Schiff entkommen konnte, brach es auf, um danach zu suchen. Nun ist 'DOH' an seinem Ziel, und ihn düstet nach Rache. Als vor einigen Jahren einer der Taito

Hausprogrammierer seinen Chefs eine aktualisierte Version von Break Out vorlegte, war der Kommentar: Schnee von gestern. Das Programm fristete einige Jahre sein Dasein in irgendeiner Schublade, bis es veröffentlicht wurde. Der Erfolg gab dem Programmierer recht, und der zweite Teil von Arkanoid wurde weit schneller programmiert und veröffentlicht.

Die älteste Computerspielidee der Welt

Pong, so heißt der Cro Magnon der Spezies der Arkanoidspiele. Dort wurde erstmals ein Ball mittels eines Schlägers gegen ein Hindernis geschlagen, von dem er durch Abprallen retourniert wurde. Das Konzept wuchs um Steine, welche bei Berührung des Balles verschwanden, Break Out war geboren.

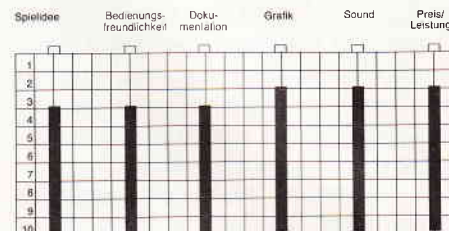
Revenge of Doh ist im Grunde eine aktualisierte Variante von Break Out. Das Spielfeld nimmt als senkrecht stehendes Rechteck fast den kompletten Bildschirm ein. An dessen unterem Ende befindet sich der Schläger des Spielers, am oberen die zu treffenden Hindernisse. Trifft der Ball auf eine der Barrieren, so verschwindet diese in der Regel (einige der Blöcke müssen mehrfach getroffen werden, bis sie verschwinden). Bestimmte Blöcke hinterlassen nach ihrem Verschwinden kleine Walzen, welche nach unten in Richtung auf den Schläger schweben. Gelingt es dem Spieler, diese Walzen einzusammeln, kann er so manche kleine Überraschung erleben. Denn jede dieser Walzen beherbergt, je nach Farbe, eine ganz bestimmte Extrafunktion. Es gibt Steine, welche die Größe ihres Schlägers verdoppeln oder einfach den Schläger verdoppeln, so daß Sie plötzlich zwei davon haben. Es gibt

Rollen, die den einen Ball, mit dem gespielt wird, multiplizieren. So kann es passieren, daß Sie auf einmal mit fünf Bällen spielen. Wieder andersfarbige Rollen verwandeln den Ball in eine nicht zu stoppende Energiekugel, welche alle in ihrem Weg befindlichen Hindernisse verschwinden läßt. Eine ganz bestimmte Sorte von Walzen teleportiert Sie ohne Umwege in das nächste Level.

Jedesmal, wenn es Ihnen nicht gelingt, den Ball wieder zurückzuspielen, und er im Aus verschwindet, kostet Sie das einen Schläger. Je länger Sie einen Ball spielen, desto rasanter und schneller werden die Bewegungen des Balles.

Resümee

Revenge of Doh ist eine interessante, neue Variante des mit Arkanoid eingeführten Neo-Break Out. Wesentlichste Veränderungen sind eine Vielzahl neuer Zusatzfunktionen.



Eine aktualisierte Grafik und neuer, hörenswerter Sound ergänzen das Spiel zu einem runden, stimmigen Stück Software. Einzig und allein einige Kleinigkeiten bei der Programmierung fielen uns negativ auf. Allerdings kann man mit der leicht ruckelnden Animation des Schlägers recht gut fertig werden. Also, wer sich mit Arkanoid gut amüsiert hat oder diese Art Spiel kennenlernen möchte, dem kann Revenge of Doh wärmstens empfohlen werden.

(hs)

Enlightenment Druid II

Hersteller: Firebird
Vertrieb: Fachhandel
Monitor: Farbe/Grün
Steuerung: Joystick/Tastatur
Preis: ca. 35,- DM

CPC 464 ☒ CPC 664 ☒ CPC 6128 ☒

Auf der Suche nach Acamantor

Vor 103 Jahren hatte Hasrinaxx, unser Druide, die Dämonenfürsten von Acamantor besiegt und in die dunklen Ebe-



Hatten Sie Spaß an Gauntlet? Dann wird Ihnen der zweite Teil von Druid sicher auch gut gefallen. Als Druiden können Sie hier eine Lanze brechen. Natürlich für eine gute und gerechte Sache.

nen verbannt. Danach wurden sämtliche bekannten Zugänge zu dieser dunklen Ebene mit Hilfe von mächtigen, magischen Sprüchen von den Sekten der großen Druiden verschlossen. Im Laufe der Zeit begann Hasrinaxx, sich mit gefährlicher, experimenteller Zauberei zu beschäftigen. Dies hatte zur Folge, daß sich die anderen Druiden von ihm abwandten.

Plötzlich geschehen jedoch merkwürdige Ereignisse. Hasrinaxx wird von einem Wildschwein angegriffen, obwohl Druiden doch die Freunde aller Tiere sind. Er trifft auf dem Heimweg seinen Lehrling Ederyn und muß zu seinem Entsetzen feststellen, daß dieser in der Zwischenzeit zum Untoten geworden ist und seinen Meister angreifen will. Der ganze Wald ist auf einmal mit Untoten bevölkert, es sind alles ehemalige Bewohner des Dorfes Ishmar. Als nun ein Donnerschlag ertönt, und schwarze Wolken am Himmel sich zum Gesicht eines bösen Magiers zusammenballen, ist für Hasrinaxx die Lage klar. Dies kann nur das Werk von Acamantor und seiner Dämonenfürsten sein.

Er beschließt sofort, nach Ishmar zurückzukehren, und von dort aus Rache zu nehmen. Der dunkle Magier muß vernichtet werden.

Kampf den Dämonen

Nach dem Laden des Spieles beginnt das Abenteuer in den grünen Hügeln nahe Ishmar.

Der Bildschirm ist in einen Actionscreen in der oberen Bildhälfte und ein Statusfeld in der unteren Bildhälfte aufgeteilt. Der Actionscreen stellt sich als idealisierte Draufsicht mit 3D-Touch dar. Unser Druiden bewegt sich in der Regel etwa in der Mitte dieses Screens, der Bildschirm folgt ihm scrollend.

Das Statusfeld in der unteren Hälfte gibt über den Zustand und die verfügbaren Zaubersprüche des Druiden Aufschluß. Die Lebensenergie wird durch eine rote Girlande im oberen Teil des Statusfeldes dargestellt, je länger die Girlande, desto höher ist die Lebensenergie. Sie können allerdings durch Aufnehmen von Nahrung und Wein Ihre Lebensenergie wieder aufstocken. Unter dem Feld mit der Lebensenergie befindet sich das Zaubersprüche. Dort finden bis zu acht Zaubersprüche Platz, zu Beginn des Spieles verfügen Sie aber nur über vier Sprüche. Die restlichen müssen Sie sich erst zusammensuchen. Auf dem Spielfeld werden Zaubersprüche, die Sie mitnehmen können, durch kleine, rechteckige Platten mit einem stilisierten "?" symbolisiert.

Links neben dem Zaubersprüche ist ein Elektrolitz zu sehen. Die darunter befindliche lila Girlande informiert Sie über die Energie der Elektrolitze, mit denen Sie sich normalerweise Ihrer Haut wehren. Ist die Girlande verkürzt, ist dies ein Zeichen für eine zu schnelle Schußfolge, wenn Sie einen kleinen Moment warten, regeneriert sich diese Girlande von selbst. Rechts neben dem Zaubersprüche befindet sich das Mitteilungsfenster. Hier werden Sie über aktuelle Ereignisse informiert. Direkt darunter finden Sie eine weitere, grüne Girlande, ihre Länge repräsentiert Ihre bisher erreichte Erfolgsrate. Links neben dem Mitteilungsfeld befindet sich das Elementarwesenfeld. Sie können nämlich zu Ihrer Unterstützung ein Elementarwesen herbeirufen, das zwar fast unbesiegbar ist, aber auch nur über eine begrenzte Lebensdauer verfügt. Der herbeigerufene Elementar kann Sie allerdings in manchen Situationen behindern, da er sehr langsam ist. Zudem müssen Sie parallel zur

Public-Domain für CP/M

Preiswerte Software für **Schneider-CPC** und **Joyce** mit deutschen Handbuch - so machen diese Programme richtig Spaß!

Neu: C-Interpreter SCI (Disk 17) *

Ein richtiger Interpreter für die Programmiersprache C. Die ideale Lösung für Basic-Programmierer, die die aufregende Welt von C kennenlernen wollen. Und auch perfekt zum Austesten von C-Programmen geeignet. Integrierter Editor und Interpreter mit TRACE-Befehl, Systemaufrufen und vielen nützlichen Spracherweiterungen.

- 1- **JRT-Pascal** mit 64K-Strings, Overlays *
- 2- **Z80-Assembler**, Linker, Debugger, intelligenter Disassembler und Editor
- 3- Interpreter für **XLISP** und **PROLOG** *
- 4- Compiler **Small-C** mit Fließkommazahlen und großen Bibliotheken *
- 5- **Forth-83** - mit Multitasking, Assembler, Bildschirmeditor, Decompiler etc.
- 6- CP/M-Utilities: **Diskmonitor**, **Unera** ...
- 7- Programme aus dem **CPC-Arbeitsbuch**
- 8- Text-Adventure **Colossal Cave** *
- 9- **CPC-Disk Utilities** - kopiert geschützte Software (nur CPC)
- 10- **BizBasic** - CPC-Basic-Erweiterung
- 11- Compiler **E-BASIC** - CBASIC-kompatibler Basic-Compiler
- 12- **Turbo Pascal-Programme** - **INLINER**, **GSX** & **CPC-ROM-Grafik**
- 13- Programme aus **Joyce programmieren**
- 14- Programme aus **CPC-Dateiverwaltung**
- 15- **WordStar-Utilities**: Fußnoten, Mehrspaltendruck, Indexgenerator ... *
- 16- **Literaturverwaltung** für **dBASE II** *

* auf dem CPC-464/664 nur mit Speichererweiterung (64K genügen).

Der Preis? Sage und schreibe **nur 30,- Mark** pro Diskette inklusive Porto!

3 Zoll, Vortex-Format oder 1570/1571. Lieferung per **Nachnahme** oder **Voraus-kasse**, Ausland: nur Vorauskasse.

MARTIN KOTULLA

Grabbeustraße 9, 8500 Nürnberg 90
Telefon 09 11/30 33 33

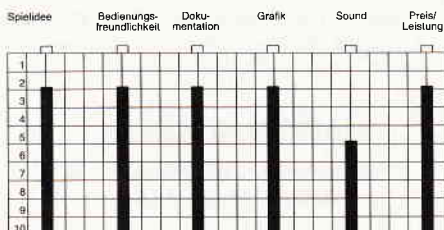
Weitere Bezugsquellen:

Firma Simon, 4600 Dortmund 1, Tel. 0231/511370
Mükrä, 1000 Berlin 42, Tel. 030/7529150
Firma Becker, 6690 St. Wendel 8, Tel. 06856/504
Computerstore, 8500 Nürnberg, Tel. 0911/289028
TESCO GmbH, 8714 Wiesentheid, Tel. 09383/1237
Hochholzer, 8062 Markt Indersdorf, Tel. 08136/1625
Weeske, 7150 Backnang, Tel. 07191/1528
Handelskontor Kay Jürgens, 2300 Kiel
Fritz Obermeier, 4972 Löhne 1, Tel. 05732/3246
Gisbert Denz, 4784 Rüthen 2, Telefon 02902/58040
EDV-Schult, 7500 Karlsruhe, Tel. 0721/751700

Steuerung Ihres Druiden noch die Lenkung des Elementars übernehmen. Ihre wirkungsvollsten Waffen stellen die Sprüche dar, die Sie im Verlauf des Spieles bekommen können. Insgesamt stehen 32 verschiedene Zaubersprüche zur Verfügung, deren Wirkungen von Erschaffen von Nahrung über z.B. Infravision bis zum sogenannten Finger des Todes reichen. Da nur acht Zaubersprüche auf einmal aufgenommen werden können, entscheidet die Auswahl der mitgeführten Zaubersprüche nicht unwesentlich über Erfolg oder Scheitern des Abenteuers. Wenn Sie den ersten Spruch verbraucht haben, können Sie natürlich einen anderen, den Sie unterwegs finden, mitnehmen. Ihre Aufgabe besteht präzise darin, die zehn Länder von Belorn zu durchstreifen, um letztendlich die dunklen Verliese von Acamantor zu finden. Dann müssen Sie alle Kräfte nutzen, die Ihnen zur Verfügung stehen, um die Dämonenfürsten und zum Schluß Acamantor selbst zu besiegen. Dazu ist aber der Spruch "Weißer Stern" unbedingt erforderlich. Um die Leibgarde von Acamantor, die Dämonenfürsten, zu besiegen, müssen Sie viele Male auf diese feuern. Dabei müssen Sie noch den Spruch "Licht des Todes" aussprechen. Wenn die Dämonen an Kraft verlieren, ändern sie ihre Farbe. Jetzt noch einige gezielte Schüsse, und Sie haben den Dämon endgültig vernichtet. Hierbei ist Vorsicht geboten, da der Dämon Feuerkugeln auf Sie schleudern wird, wenn Sie versuchen, ihn zu vernichten.

Resümee

Enlightenment ist ein Arcadenadventure, daß diejenigen, die an Gauntlet Gefallen gefunden haben, sicherlich begeistern wird.



Die ansprechende Grafik und zweckmäßige Animation der einzelnen Figuren können den positiven Gesamteindruck nur bestätigen. Da ein relativ großes Gebiet durchwandert werden muß, verspricht Enlightenment Stunden interessanter und vielseitiger Unterhaltung. Vom Spielprinzip ist es dicht an Gauntlet angesiedelt, hebt sich von diesem aber durch neue Ideen und interessante Variationen ab. Wir können Ihnen Enlightenment daher wärmstens empfehlen. (mm)

Immer skrupelloser werden sie, die garstigen Aliens. Diesmal sind es die Durrs, die sich auf der Erde häuslich niederlassen möchten. Einziger Fehler unseres großen Erdenrundes ist seine Atmosphäre. Diese ist nämlich Gift für die Durrs. Also installieren sie einen Atmosphärenkonverter, und das paßt Lance Gryzor nicht...

GRYZOR

Hersteller: Ocean
Vertrieb: Fachhandel
Steuerung: Joystick/Tastatur
Monitor: Farbe/Grün
Preis: ca. 48,- DM

CPC 464 ☒ CPC 664 ☒ CPC 6128 ☒

Wettermacher und Einzelkämpfer

In der Geschichte der Computerspiele war unsere gute alte Erde schon des öfteren das Ziel außerirdischer Invasoren. Nach den hundeköpfigen Rattenbestien vom Domestos und der Invasion der türkisgrünen Schlabberraupen sind es diesmal die Durrs, welche das unbändige Verlangen verspüren, unseren blauen Planeten zu anektieren.

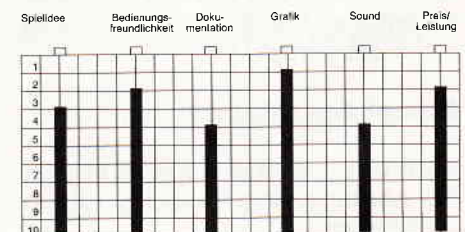
Allein unsere Atmosphäre mögen die Durrs nicht so recht leiden. Um dies zu ändern, installieren sie einen Atmosphärenkonverter, der Bedingungen schaffen soll, wie sie den Durrs behagen. Konami, so nennt sich das japanische Label, das vor einigen Monaten dieses Spiel in Deutschlands Spielhallen aufstellte. Das Ocean Team hat daraus ein Spiel auch für den CPC gemacht. Hier können Sie die Bekanntheit von Lance Gryzor machen, dem Mann, der die aberwitzigen Eroberungspläne der Durrs durchkreuzen soll...

Gryzor, das Spiel

In der ersten Szene von Gryzor finden wir unseren Helden am Anfang seiner gefährlichen Expedition zum Konverter der Durrs. Die Dschungelszenerie wird, Plattformspielen nicht unähnlich, im Querschnitt mit mehreren verschiedenen Ebenen dargestellt. Gryzor muß diesen Dschungel von links nach rechts durchqueren. Leider ist von Scrolling nicht die Rede, allerdings ist die gewählte Lösung — umblättern



zwischen den einzelnen Bildschirmen — technisch ausgezeichnet umgesetzt. Währenddessen wird Gryzor von entgegenkommenden und in den Büschen versteckten Durr Sturmtruppen bedroht. Er muß sie entweder mittels seiner Waffe beseitigen, oder ihnen und ihren Schüssen auf eine andere Ebene ausweichen. Immer wieder trifft Gryzor auf automatische Geschützstellungen und Waffendepots. Die Depots können zerschossen werden. Daraufhin kann sich Gryzor mit den darin enthaltenen Waffen zusätzlich ausrüsten. Auf diese Weise kann man Schnellfeuer, einen enorm leistungsstarken Laser oder eine Waffe mit Dreifachfeuer erhalten. Diese benötigt man spätestens am Ende des ersten Level, dem Eingang vom Dschungel in die Station der Durrs, welcher natürlich vehement gesichert ist. In die Durrbasis eingedrungen gilt es sich den Weg zum Konverter freizukämpfen. Jeder Teil des dorthinführenden Korridors, diesmal übrigens in einer perspektivischen Darstellung, ist mit einem Energiefeld und einigen Waffensystemen gesichert. Gryzor ist ein Spiel, welches auf den ersten Blick durch seine ausgezeichnete Grafik und das rasante, spannende Spielgeschehen besticht.

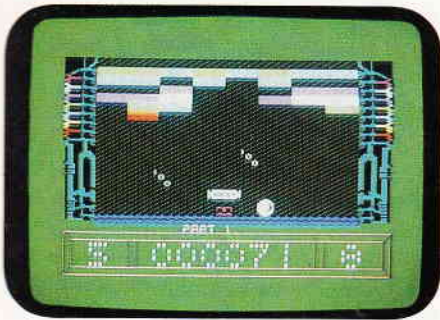


Das Spielgeschehen selbst ist zwar wenig originell, allerdings muß auch festgestellt werden, daß Gryzor seine Pluspunkte auf anderem Gebiet sammelt. Sei am Rande noch die moralische Bedenklichkeit des Ganzen angemerkt. Ich würde dieses Spiel meinem Sohn nicht in die Hand geben. (hs)

Previews, demnächst auf Ihrem Computer

Bewährte Spielideen und Konzepte beherrschen auch in diesem Monat wieder den Markt. Kaum jemand versucht sich mit neuen Ideen.

Ricochet



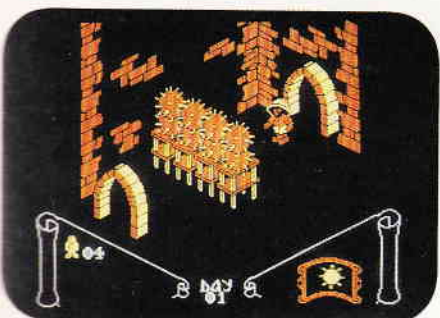
Zweifelsohne stand hier der Mega Hit Arkanoid Pate. Trotzdem ist Ricochet eine Bereicherung für jede Software-sammlung. Erstens weil es nur ca. 12,- DM kostet und zweitens versteht es, dem bekannten Spielgeschehen einige neue Seiten abzugewinnen. Ein Spiel, welches vom Preis und von der Qualität zu überzeugen vermochte. Einziger Mangel: Ricochet ist leider nur auf Kassette erhältlich.

Jackal



Vier Spezialisten sollen Gefangene aus den Klauen brutaler Terroristen befreien. Wenn Sie nun sagen, daß Sie das irgendwoher kennen, kann ich Sie gut verstehen. Bei diesem Spiel folgen die Programmierer ausgetretenen Genrepfaden: meucheln, ballern, sprengen. Ein wenig mager für ein Spiel, das Spaß machen soll.

Knightlore



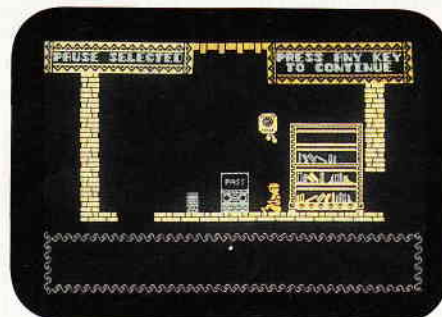
Ein echter Klassiker, ein Evergreen der Computerspiele erlebte gerade seine zweite Veröffentlichung als Budget-Spiel. Das erste Spiel, bei dem man den inzwischen schon klassischen Ultima-D Touch bewundern konnte. All diejenigen, die Knightlore noch nicht kennen, haben nun die Gelegenheit, preiswert an das Spiel heranzukommen.

Danger Mouse in Double Trouble



Die königlich britische Gefahrenmaus Nr. 1 hat wieder einmal einen riskanten Auftrag erhalten. Der Auftrag führt die patriotische Maus mit der Augenklappe und ihren Sidekick Penfold durch den tiefsten afrikanischen Urwald. Ein Spiel, das sowohl von der Grafik als auch vom Spielgeschehen her eher auf die Gemüter kleiner Kinder ausgerichtet ist.

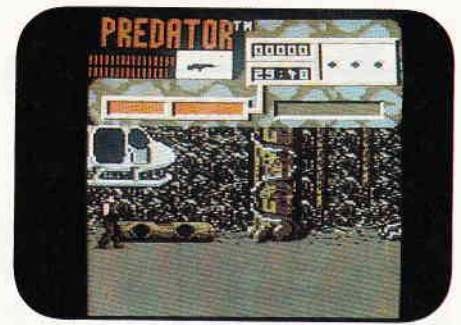
Mega Bucks



Maxbillion der Dritte hat das Zeitliche gesegnet. Er hat seinem Neffen Rock Carrington einen ganzen Batzen Geld hinterlassen, das dieser auch gut gebrauchen kann. Nur leider hat der alte Maxbillion seine Mark versteckt, und der arme Neffe muß das ganze Landhaus des Alten untersuchen. Ein brandneues Arcaden-Adventure. Nichts Weltbewegendes, aber rundherum gut gemacht.

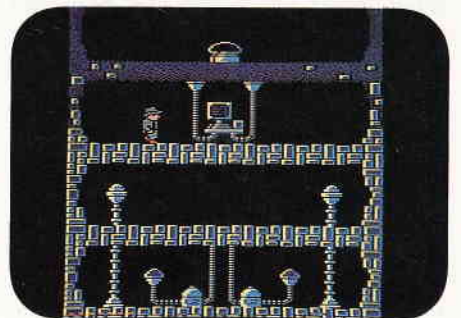
Predator

Arnold Schwarzenegger, Muckimann vom Dienst, hat in seinen Filmen, als



Conan oder City Hai, allen nur denkbaren Bösewichtern heimgeleuchtet. Im Predator durfte er sich sogar mit einem grausamen Alien herumprügeln. Das Machoepos liegt nun auch als Computerspiel vor. Ein Programm für Wohnstubenrambos!

Agent X3



Ein anspruchsloses, aber liebevoll programmiertes Spiel. Sie steuern einen Raumjäger, der von links nach rechts durch ein scrollendes Weltraumszenario fliegt. Dabei werden Sie natürlich permanent durch gegnerische Raumschiffe und Torpedos behindert. Alles in allem zwar sehr einfach, aber auch sehr spielbar.

L'Ange de Cristal



Brandaktuell aus Frankreich. Die Abenteuer von Crafton & Xunk gehen weiter. Nachdem die Abenteuer des ersten Teils von den beiden bestanden wurden, haben die beiden Autoren Remi Herbulot und Michel Rho einen zweiten Teil vorgelegt. War der erste Teil schon ein echtes Highlight, hat man sich bei dem zweiten Teil noch etwas mehr Mühe gegeben.

(hs)

Gamers Message

Heiße Tips für harte Spiele.

Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter, Spiele haben das ganze Jahr Konjunktur. Auch diesen Monat haben wir keine Schwierigkeiten gescheut, die interessantesten und praktikabelsten Tips herauszusuchen. Diesen Monat finden Sie Hinweise zu Sidewalk, Sram, The Colossal Cave Adventure, Clever & Smart und Basil, der große Mäusedetektiv.

Javier Airas aus Frankfurt am Main hat sich mit dem Spiel Sidewalk auseinandergesetzt und einen Weg ausgekundschaftet, auf dem Sie ihr Moped wieder zusammensetzen können und auch noch die begehrten Karten für das Band Aid Konzert bekommen.

Sidewalk, Band Aid und der Weg zu Germaine

Begeben Sie sich ohne große Umwege in das zweite Bild des Spiels. Dort sollten Sie sich das erste Fenster ansehen. Im dritten Bild müssen Sie dem feschen Mädchen den Schlüssel abkaufen (Bild vier). Am Zaun nehmen Sie sich die ersten beiden Latten vor. Wenn Sie den Hippi treffen (er sieht so aus), fragen Sie ihn, wo es noch Karten für das Konzert gibt. Marschieren Sie ein wenig herum, und suchen Sie nach dem Plattengeschäft. Versuchen Sie, dem Besitzer die Karten abzukaufen.

Wenn er keine mehr vorrätig hat, fragen Sie ihn, wo noch welche zu bekommen sind. Außerdem sollten Sie den guten Mann danach fragen, wo Germaine wohnt. Nun wieder zurück zu dem Hippi. Diesen sollten Sie nun beitreffs Ihres Mopeds interviewen.

Gehen Sie nun, noch im selben Bild, in dem sich auch der Hippi befindet, in die rechte Tür. Hier können Sie, falls Sie dies noch nicht irgendwo anders erledigt haben, Germaine die Karten abkaufen. Fragen Sie ganz nebenbei gleich nach den Teilen Ihres Mopeds. Germaine wird Ihnen sagen, daß der Motor sich in einer Sackgasse befindet. Nun zu dem Ort, an dem das Spiel beginnt und dort in die Sackgasse. Bei dem Schrotthändler brauchen Sie sich nur noch ein Rad zu kaufen. Wenn Sie nun alles beisammen haben, ab in die Telefonzelle und Bescheid sagen, daß Sie kommen.

Dietmar Craul aus Pfaffenweiler hat sich an dem französischen Adventure Sram versucht und die Lösung aufgeschrieben.

SRAM

Die Kernaufgabe von Sram besteht darin, den gefangenen König Egres zu befreien. Bevor wir uns dem eigentlichen Spielablauf zuwenden, noch ein eher allgemeiner Tip: Starten Sie Sram nicht, wie in der Anleitung beschrieben, mit RUN*DISC, sondern mit RUN:SRAM.

So lassen sich einige kleinere Probleme im Spielablauf leichter in den Griff bekommen.

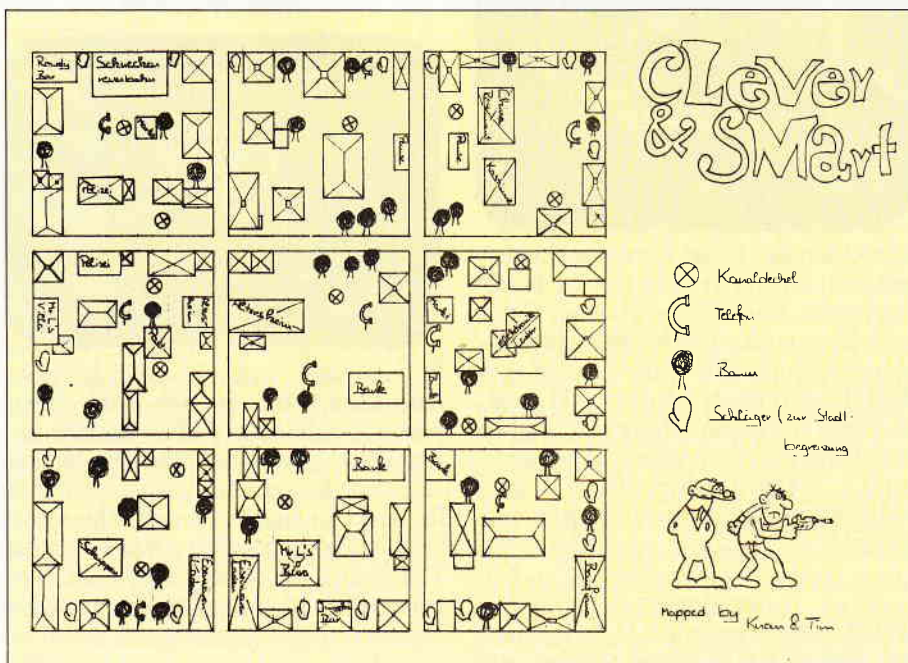
Nun zur eigentlichen Lösung. Gleich zu Beginn des Spieles sollten Sie sich nach Norden wenden und den dort befindlichen Baum besteigen. In den Ästen des Baumes verbirgt sich ein Nest, welches bei genauerer Untersuchung ein Messer preisgibt. Nachdem Sie die Klinge an sich genommen haben, runter vom Baum und weiter nach Westen.

So weit wandern, bis Sie den Wasserfall erreichen. Durch den Vorhang des fallenden Wassers hindurch gelangen Sie in eine Grotte. Hier können Sie bei genauerer Untersuchung eine Schaufel und ein Faß finden. Die Schaufel nehmen Sie sogleich an sich und machen sich hernach an die Untersuchung des Fasses. Hier gibt es eine Feldflasche zu erlangen, die im weiteren Spiel noch sehr wichtig wird. Füllen Sie die Flasche mit Wasser. Wandern Sie einmal nach Osten und einmal nach Süden. In der Gegend, die Sie dadurch erreichen finden Sie einen Bogen (er lehnt an einem Stein am unteren Bildrand).

Von hier aus wenden Sie sich einmal nach Osten und einmal nach Süden. Hier gibt es einen Stock zu finden, den Sie ebenfalls an sich nehmen sollten. Weiter Richtung Osten, bis Sie vor einem Wildschwein stehen. Pflücken Sie eine Eichel, und geben Sie diese dem Schwein, dafür erhalten Sie eine Borste. Nun organisieren Sie sich noch das Eichenblatt, das an demselben Baum hängt, an dem auch die Eichel prangte. Blatt und Borste sind die ersten Ingredienzien für den Zaubertrank, den Sie an anderer Stelle noch brauen müssen. Weiter nach Osten, über die Brücke. So gelangen Sie zur Insel der Schlangen. Auf der Insel sollten Sie ein Exemplar des Natterngezüchts mit dem Stab töten. Diesem Tier ziehen Sie die Haut ab. Wenden Sie sich zweimal nach Westen und einmal nach Süden. Nun müßten Sie mit einem Baumstamm auf einem See treiben.

Hier nehmen Sie eine der Seerosen an sich. Von hier aus weiter nach Westen. Dort nehmen Sie die Liane, und schwingen sich in bester Tarzan-Mannier über das Wasser. Auf der Insel angelangt, nehmen Sie den goldenen Pfeil an sich.

Wieder zurück auf dem Festland wenden Sie sich nach Westen. Ihr Ziel ist nochmals die Schlangeninsel. Im Sand



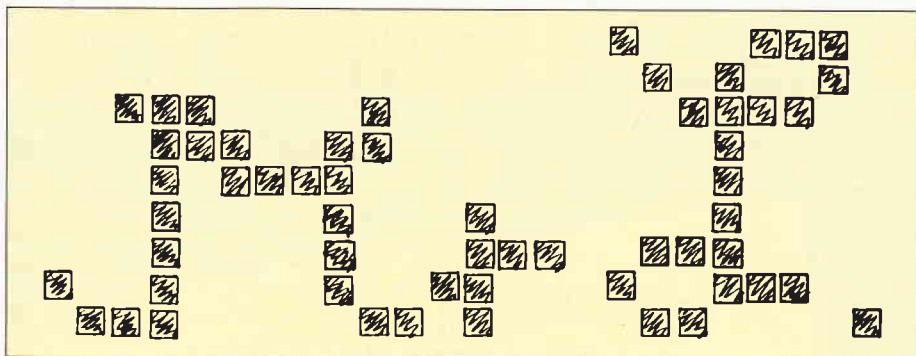
der Insel verbergen sich Eier, eine weitere Zutat. Ab hier zweimal Richtung Westen und einmal nach Norden. Hier nehmen Sie zunächst einmal den Inhalt Ihrer Feldflasche zu sich. Wandern Sie noch zwei Lokationen nach Norden. Am Ende dieser Wanderung müßten Sie beim Werwolf angekommen sein. Hier müssen Sie nun wortwörtlich folgendes zu der Bestie sagen: "Sage: was für große Augen du doch hast".

Dem toten Werwolf schneiden Sie ein Ohr ab und ergänzen damit Ihre Ausrüstung. Von hier aus führt Sie Ihr Weg zweimal nach Osten. Beim Eremiten angekommen, nehmen Sie ihm sogleich die Flöte weg. Der Mönch gibt Ihnen daraufhin ein Rätsel auf, dessen Lösung "Mensch" lautet. Übrigens handelt es sich hier um das Rätsel, welches die Sphinx Ödipus stellte.

Weiter geht es je einmal nach Westen, Süden und Osten. Füllen Sie Ihre Feldflasche noch einmal für den weiteren Verlauf des Adventures.

Wandern Sie zweimal Richtung Westen und einmal nach Süden. Hier trinken Sie das Wasser und gehen noch zweimal nach Süden. Wenn Sie den Weg mit den Zentaurenfahrten gefunden haben, spielen Sie auf der Flöte.

Nach einer kurzen Weile wird ein Zentaur erscheinen, mit dem Sie einen Handel abschließen müssen. Sie geben ihm Pfeil und Bogen, dafür erhalten Sie seine Ersatzhufe. Somit hätten Sie alle Zutaten beisammen. Sie gehen nach Osten und füllen dort noch einmal die Feldflasche und gehen weiter Richtung Westen. Gehen Sie zweimal in nördliche Richtung weiter und zweimal nach Osten. Hier nehmen Sie etwas Wasser zu sich. Noch zweimal nach Norden wandern und zweimal nach Osten. Hier sollten Sie nun eigentlich beim Eremiten angekommen sein. Diesem überlassen Sie die Zutaten, aus welchen er für Sie den Zauberspruch bereitet. Ihre Reise führt Sie nach Westen, nach Süden und viermal nach Osten. Geben Sie dem Wicht den Zauberspruch und er bringt Sie über den Fluß. Bei der Hexe Edualc angekommen, sprechen Sie einfach zu ihr und folgen den Anweisungen auf dem Bildschirm. Vor dem bewachten Tor des Schlosses heben Sie die Fußmatte mit "anhebe Matte" hoch. Darunter finden Sie einen Schlüssel. Nehmen Sie ihn an sich und öffnen damit das Tor des Schlosses. In der Zelle des Gefangenen angekommen, geben Sie einfach "gebe Kraft" ein und, voila, das Adventure ist gemeistert. Bei der aufgezeigten Lösung wurden nur solche Spielzüge dokumentiert, die auch tatsächlich zur Lö-



sung des Spiels notwendig sind. Es bleibt noch eine ganze Menge Freiraum für Erkundungen und Experimente.

Bisher haben wir auf diesen Seiten fast ausschließlich Tips zu kommerziell vertriebenen Spielen veröffentlicht. Manfred Monken hat uns einige Tips zu dem Public Domain-Spiel "The Colossal Cave Adventure" zugeschickt, die wir Ihnen nicht vorenthalten wollen.

Rund um eine kolossale Höhle

Das Colossal Cave Adventure ist eines der ersten Adventures, die es für Computer überhaupt gibt. Immer wieder verbessert gehört es sozusagen zum Standardrepertoire jeder Public Domain-Sammlung. Wer sich allerdings denkt, Diskette bestellen, einlegen, spielen, der unterliegt leider einem Trugschluß. Einige funktionieren nicht auf Anhieb, ärgerlich. Hier nun einige Tips, wie man aus der Colossal Cave Diskette eine lauffähige Spieldiskette macht.

Auf jeden Fall benötigen Sie dazu Ihre CP/M-Systemdiskette. Formatieren Sie eine Diskette im Systemformat. Kopieren Sie nun mit dem Programm PIP.COM alle Dateien von der Originaldiskette auf die soeben formatierte. Die beiden Dateien CATALOG.001 und ABSTRACT.001 machen hier die Ausnahme. Sie müssen nicht unbedingt kopiert werden, da sie unnötig Speicherplatz fressen.

Von Ihrer Systemdiskette kopieren Sie nun folgende Dateien auf die Abenteuerdiskette: C10CPM3.EMS SUBMIT.COM SETKEYS.COM KEYS.CCP und SAVE.COM.

So, haben Sie alles? Nun Tippen Sie bitte folgendes kleine BASIC-Listing ab, legen danach Ihre vorbereitete Adventurediskette ein und starten das Programm. Es macht Ihre Spieldiskette autostartfähig. Sie können das Colossal Cave Adventure nun mit

Icpm

starten.

```
10 OPENOUT "PROFILE.SUB"
20 PRINT # 9, "SETKEYS KEYS.CCP"
30 PRINT # 9, " {CONTROL+[] }
$⇌ Φ ≤ ★ Θ # 9, "SAVE"
50 PRINT # 9, "AD"
60 CLOSEOUT
```

Nachdem Sie das Programm so modifiziert haben, funktioniert auch der SAVE-Befehl, der vorher seine Dienste verweigerte. Nachdem Sie die Frage "Do you really want to suspen this game" mit "Yes" beantwortet haben, ruft das Programm selbständig die am obersten Ende des CP/Ms gelegene SAVE Routine auf.

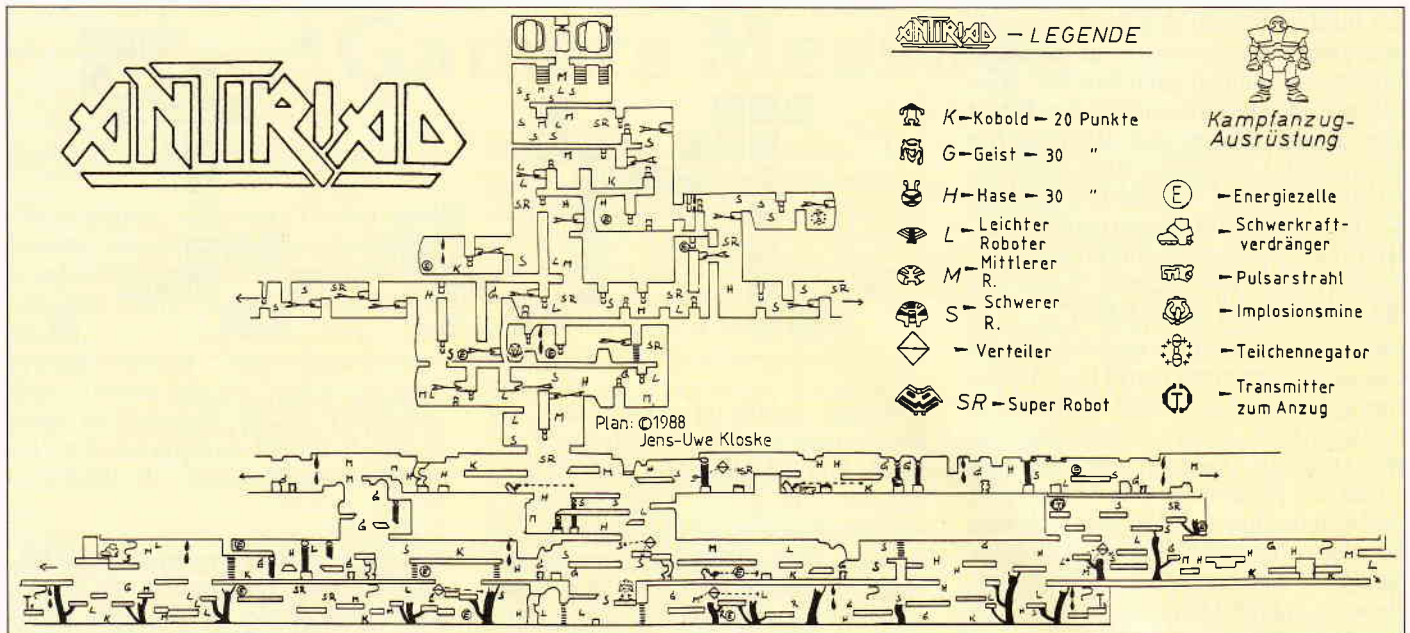
Das Programm fragt nun nach, wie Ihr File heißen soll, geben Sie hier: AD.COM ein. Danach werden Sie gefragt, ob das existierende File AD.COM gelöscht werden soll. Beantworten Sie diese Frage mit Y.

Nun benötigt das Programm noch den Speicherbereich, der gespeichert werden soll. Der Anfang liegt bei Hexadezimal 100 und A000. Die Endadresse A000 kann bei Bedarf niedriger gelegt werden. AD.COM muß gelöscht werden, da das ursprüngliche AD.COM 40K Diskettenplatz verschlingt, auf unserer Spieldisk aber nur noch 14 K frei sind. Danach wird bei einem Neustart, von BASIC aus durch ICPM, am besten mit PROFILE.SUB an der Stelle fortgefahren, wo das letzte Mal abgespeichert wurde.

So, nun haben wir das Spiel lauffähig gemacht, nun wollen wir Ihnen aber noch ein Paar Tips zum eigentlichen Spiel geben.

Colossal Cave Tips

Das Gitter läßt sich öffnen, wenn man den Schlüssel bei sich hat. Hinein kommt man dann mit Go in. Die aggressiven Zwerge kann man mit der Axt vertreiben. Werfen Sie sie gegen die Zwerge, sie werden davon getroffen und lösen sich auf. Die Schlange können Sie mit dem Vogel, den Sie übrigens in dem Korb mitnehmen können, verjagen. Beim Bären sollten Sie den Trick mit der Axt nicht versuchen, da diese sonst verloren ist.



Im Labyrinth können Sie sich neue Batterien für die Lampe besorgen, wenn Sie Münzen bei sich haben. Soweit die Colossal Cave Tips von Herrn Monken. Die geheiligte Rüstung des Antiriad ist eines der erfolgreichsten Spiele aus 87. Jens Uwe Kloske hat zum Spiel Tips aufgeschrieben und eine Karte dazu aufgeschrieben. Beides möchten wir Ihnen nicht vorenthalten.

Aliens und Antiriad

Als erstes sollten Sie mit Tal zum Anzug gehen und dieses aktivieren. Tal kann dann in den Anzug einsteigen und sich dort erholen. Sie sollten unbedingt versuchen, kein Leben in den unteren Ebenen zu verbrauchen, da Sie in den höheren diese dringendst benötigen. Besorgen Sie sich nun den Schwerkraftverdränger und kehren Sie damit zum Anzug zurück. Nun können Sie damit herumfliegen. Allerdings sollten sie, solange Sie noch keinen Pulsar haben, den Anzug zum Kämpfen verlassen. So verbrauchen Sie keine Energie und können die raren Energiezellen sparen. Die weiteren Zonen von Antiriad sollten Sie selbst erforschen. Zwar können auch hierfür Tips gegeben werden, doch man findet es selbst leichter heraus und entwickelt dabei sozusagen eigene Strategien, wie man dem Spiel Herr werden kann.

Thomas Knoblauch hat sich an dem Comic-Spiel Clever & Smart versucht. Herausgekommen sind eine Karte und einige Tips.

Clever & Smart

Fred Clever ist der Verkleidungsspezialist des Duos. Nur, was läßt sich mit den einzelnen Verkleidungen anstellen?

Mit der Küchenschürze können Sie auf dem Markt einkaufen. In den Kimono gehüllt, können Sie beim Chinesen billig essen. Im Blaumann gelingt der Einkauf im Handwerksgeschäft und das Schneckenkostüm ermöglicht die Teilnahme in der Schneckenrennbahn.

Suchen Sie Mr. L's Büro auf. Dort finden Sie eine Briefmarkensammlung, die bei der Post zu Geld gemacht werden kann. In Mr. L's Villa finden Sie einen Scheck über 1000,- DM den man in der Bank einlösen kann. Es kann sein, daß Sie hier ein wenig üben müssen, da Mr. L's Unterschrift nachgemacht werden muß. Sie sieht etwa wie in Bild 1 aus.

Um in den Elektroladen zu gelangen, müssen zuvor Blumen gekauft werden. Haben Sie diese bei sich, wirft Trudchen Sie nicht mehr hinaus. Dort sollten Sie auf jeden Fall folgende Gegenstände erwerben: Amperemeter, Kabel, Lüsterklemmen und ein Telefon. Im Schuppen finden Sie einen Dietrich. Er kann dazu verwendet werden, um die Sicherungskästen in der Kanalisation zu öffnen. Im Eisenwarenladen besorgen Sie sich Schraubenzieher und Zange und ergänzen diese Werkzeuge mit der Schlagbohrmaschine aus der Baufirma.

Wenn sich nun der Bombenleger in die Kanalisation zurückzieht, folgen Sie ihm. Verlieren Sie ihn nun im Gewirr der Gänge, gehen Sie zum nächsten Stromkasten und schalten auf Telefonieren. So können Sie ermitteln, in welche Richtung der Finsterling verschwunden ist. Wenn Sie in der Kanalisation bohren wollen, gehen Sie zu einem Stromkasten und drücken "CTRL" auf ihrem Computer. So können Sie auch Kabel verlegen. Ist dies

erst einmal so weit geschafft, schalten Sie die ganze Konstruktion ein. Nun brauchen Sie die Lüsterklemmen. So, und wenn Sie nun Strom auf der Leitung haben, kann der Wanddurchbruch beginnen. Im allgemeinen sollten Sie versuchen, nicht über einen Kontostand von 2000,- DM zu kommen, da Sie sonst Einkommenssteuer zahlen müssen.

Sollten Sie in Geldschwierigkeiten kommen, können wir nur den Erwerb des Schneckenkostüms empfehlen, damit können Sie nämlich beim Schneckenrennen mogeln.

Von Martin Buhren aus Bonn stammt eine Liste der Gegenstände, die zum Lösen von Basil, dem großen Mäuse-detektiv, vonnöten sind.

Basil braucht

in Level 1

Das Messer
Die Pistole
Den Schlüssel
Die Zigarre
Die Pfote

in Level 3

Die Zigarette
Das Schloß
Die Pfote

Soweit die Tips zu Basil.

in Level 2

Die Schriftrolle
Die Spielkarte
Den Knopf
Die Schraube
Den Sack

Die Kerze
Den Brief

Nun, das war es schon wieder. Leider sind wir für diesen Monat am Ende der Gamers Message angekommen. All diejenigen, deren Tips dieses Mal die Seiten füllten, haben dafür natürlich ein feines Stück Software erhalten.

Wir würden uns freuen, wenn nächsten Monat einer Ihrer Spieltips diese Seiten füllt. Also, einfach versuchen. Tip aufschreiben, in einen Umschlag und Kennwort "Beat It" draufschreiben. Und dann ab die Post zum DMV Verlag. (hs)

— DATABOX —

JOYCE-DATABOX 5/88 für PCW 8256/8512/9512

Sie haben richtig gelesen! Ab jetzt gibt es die JOYCE Databox auch für den neuen 9512!

1. Drei-D-Zeichenprogramm

Software von Feinsten! Dieses Programm hat schon fast CAD-Qualitäten... Die Erstellung von dreidimensionalen Körpern ist nur der Anfang. Anschließend können Sie diesen Körper beliebig drehen, vergrößern oder verkleinern und das Endprodukt schließlich auf den JOYCE-Drucker ausgeben (Ausdruck auf dem 9512-Drucker nicht möglich).

2. Beispielprogramme zur Druckerserie

Der Beitrag "Die Welt der Drucker" bietet in diesem Heft interessante Tips zur Ansteuerung Ihres Druckers. Sämtliche Beispielprogramme finden Sie auf dieser Databox.

3. JACKPOT

Ein Geldspielautomat für's traute Heim, damit Sie nicht Haus und Hof verspielen... JACKPOT bietet für den Mindesteinsatz von einer Mark (fast) alle Möglichkeiten des Original-Automaten inclusive Sonderspielen...

PC 1512/1640-DATABOX 5/88

1. ADRESSVERWALTUNG, MODUL4 und Gesamtprogramm

In MODUL4 stellen wir Ihnen die letzten Labels zur Komplettierung der Adressverwaltung vor. Zusätzlich finden Sie auf dieser Databox (endlich) das fertige Programm ADREVA.BAS! Hinweis: Aufgrund der verschiedenen BASIC2-Versionen ist die volle Funktionstüchtigkeit auf PC 1512/1640 nur unter BASIC2 Version 1.21 gewährleistet!

2. DEMO-Programme zum Beitrag PC SPEZIAL

Probleme mit der Systemuhr sind diesmal Thema von PC Spezial. Zwei kleine Demoprogramme zeigen anschaulich die Wirkung einiger Maschinenbefehle...

3. Beispielprogramme zur Druckerserie

Der Beitrag "Die Welt der Drucker" bietet in diesem Heft interessante Tips zur Ansteuerung Ihres Druckers. Sämtliche Beispielprogramme finden Sie auf dieser Databox.

4. SENSO

Das bekannte Senso-Spiel in einer Umsetzung für Ihren PC 1512/1640! Arbeitet in jeder Monitorversion und mit Tonabgabe! Nach Spielende wird eine High-Score-Liste auf Diskette abgespeichert!

Einzelbezug:

Einzelbezugspreis für DATABOX:

Diskette 3" / PC 5,25" 24,- DM zzgl. 3,- DM

Porto/Verp.

(im Ausland zzgl. 5,- DM Porto/Verpackung)

Das Databox-Abo kostet:

Als Diskette für 1/2 Jahr (6 Lieferungen):

Im Inland und West-Berlin..... 150,- DM

Im europäischen Ausland..... 160,- DM

Im außereuropäischen Ausland..... 180,- DM

Als Diskette für 1 Jahr (12 Lieferungen):

Im Inland und West-Berlin..... 300,- DM

Im europäischen Ausland..... 320,- DM

Im außereuropäischen Ausland..... 360,- DM

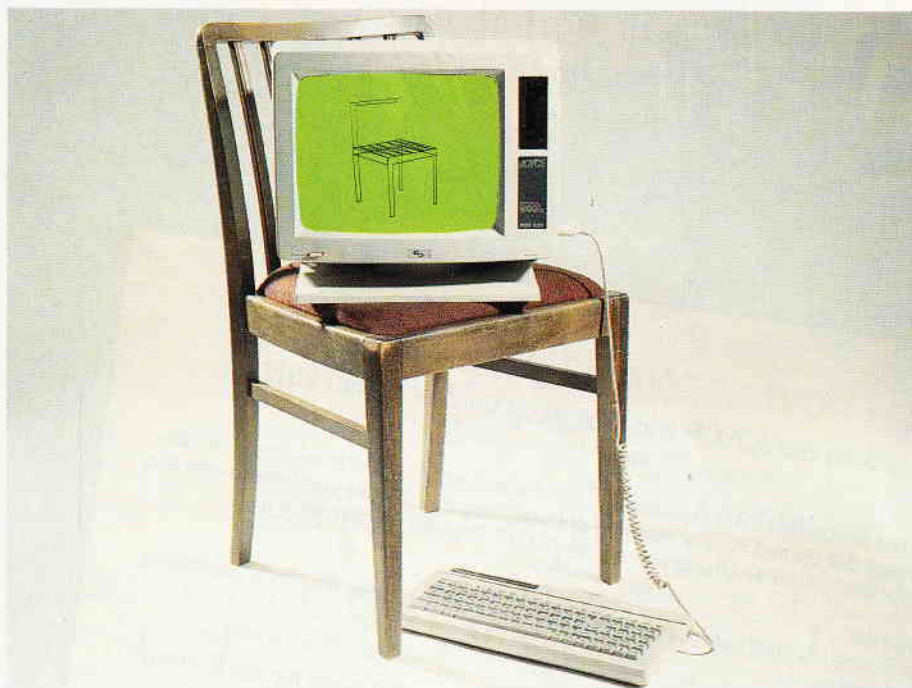
In den vorgenannten Preisen sind die Versand- und Verpackungskosten enthalten.

Bitte benutzen Sie für Ihre Bestellung die Abo-Karte.

Zahlungsweise:

Am einfachsten per Vorkasse (Verrechnungsscheck) oder als Nachnahme zuzüglich der Nachnahmegebühr.

(In das Ausland ist Nachnahme nicht möglich)



Mit diesem Programmpaket können Sie auf Ihrem JOYCE dreidimensionale Objekte entwerfen, sie in beliebiger Lage, Vergrößerung, Perspektive usw. zeichnen und schließlich Ihre Werke auch noch ausdrucken...

3D-Grafikprogramm für JOYCE

Gleich zu Anfang ein wichtiger Hinweis: Das Programm liegt in zwei Versionen vor. Die erste ist im Heft abgedruckt und versorgt diejenigen Leser, die nur über die Bildschirm- und Druckertreiber DDSCREEN und DDfXHR8 auf der Systemdiskette S.3 verfügen. Das Programm heißt '3D-ZEICHJ', wobei das 'J' für JOYCE steht, und arbeitet mit der Routine 'Input-Locator' aus der GSX-Serie von Matthias Uphoff. Besitzern von Bildschirm- und Druckertreibern aus kommerziellen Paketen wie z.B. DR DRAW oder DR GRAPH steht auf der DATABOX zu diesem Heft die Version '3DZEICH' (ohne 'J') zur Verfügung, die sich der erweiterten Treiber bedient.

Bevor ich mit der Programmbeschreibung beginne, kurz noch etwas zu seiner Geschichte. Eigentlich hatte ich vor, einen kleinen Computeranimationsfilm zu drehen. Um Objekte über den Bildschirm zu bewegen, müssen sie aber erst einmal erstellt werden. An den 3D-Programmen anderer Computer störte mich die unbequeme Art der Editierung. Dort mußten die Daten eines Körpers punktweise eingegeben werden, ohne daß man ihn dabei zu Gesicht bekam. Also schrieb ich einen Editor, mit dem Objekte direkt am Bildschirm entworfen werden können. Um zu sehen, wie ein Körper in verschiedenen Positionen, Vergrößerun-

gen usw. aussieht, schrieb ich dazu auch noch ein Zeichenmodul.

Und schließlich – aus der Not geboren – erstellte ich noch ein Druckmodul dazu, welches die erstellten Grafiken auszudrucken vermag. Denn der JOYCE besitzt leider keinen nachleuchtenden Bildschirm (solche Bildschirme sind extrem teuer), so daß beim Abfilmen des Schirms immer deutliche Streifen zu sehen waren. Da half nur noch das Ausdrucken der Bilder. Doch nun zurück in die Gegenwart.

Programmpaket besteht aus insgesamt vier Teilen: dem Hauptprogramm "3DZEICH" mit den Modulen "FLERST" und "FLZEICH" – die abwechselnd mit dem BASIC-Kommando "CHAIN MERGE" an das Hauptprogramm angehängt werden – und dem Druckprogramm "FLDRUCK". Damit Sie auch etwas zu sehen bekommen, habe ich noch einen BASIC-Lader hinzugefügt, der Ihnen die Datei "Stuhl" auf Diskette erzeugt. Diesen Lader (letztes Listing) sollten Sie zuerst abtippen. Nach dem Start ("RUN") speichert er auf der aktuellen Diskette die Dateien "STUHL.PDT", "STUHL.FDT" und "STUHL.DDT" (jeweils 1K Umfang), die ich zusammen als Datei "STUHL" betrachte. Die drei Dateien enthalten alle nötigen

Parameter zum Zeichnen eines Stuhls (sie befinden sich auch auf der DATABOX).

Verwenden Sie für die drei Dateien diejenige Diskette, auf der Sie später auch die Daten Ihrer selbsterstellten Flächen und Objekte speichern (Datendiskette).

Die Startdiskette

Tippen Sie die Programme 3DZEICH, FLERST, FLZEICH und FLDRUCK ab und speichern Sie diese unter den angegebenen Namen auf Diskette. Um Zeit bei der Einbindung von Programmteilen zu ersparen und Fehler durch versehentlichen Diskettenwechsel zu vermeiden, arbeiten alle Programme ausschließlich auf der RAM-Disk! (Keine Angst, Sie haben die Möglichkeit, Ihre Daten auch auf Diskette zu speichern). Es empfiehlt sich daher, eine Startdiskette zusammenzustellen, um die Programme in die RAM-Disk zu transportieren und von dort aus zu starten. Die Startdiskette sollte folgende Dateien enthalten:

- Ihre Version der .EMS-Datei
- GSX.SYS
- DDfXHR8.PRL
- DDSCREEN.PRL
- ASSIGN.SYS
- BASIC.COM (Mit GSX-Lader)
- 3DZEICH
- FLERST

- FLZEICH
- FLDRUCK
- SUBMIT.COM
- PROFILE.SUB
- PIP.COM
- SETDEF.COM

Die mit '*' gekennzeichneten Dateien finden Sie auch auf der DATABOX.

Damit BASIC mit GSX zusammenarbeiten kann, müssen Sie es erst mit GENGRAF "behandeln".

Dazu laden Sie BASIC und GENGRAF auf dieselbe Diskette und tippen dann:

GENGRAF BASIC <RETURN>

BASIC wird nun automatisch mit dem GSX-Lader verbunden. Die Datei PROFILE.SUB sollte folgendermaßen aussehen (I=Ä;J=Ü):

```
setdef m;,* order = (sub,com) temporary = m:
```

```
pip
<m:=basic.com[o]
<m:=3dzeich.bas[o]
<m:=flerst.bas[o]
<m:=flzeich.bas[o]
<m:=fldruck.bas[o]
<m:=ddscreen.prl[o]
<m:=ddfxhr8.prl[o]
<m:=assign.sys[o]
<m:=gsx.sys[o]
<
m:
basic 3dzeich
```

Diese Version der PROFILE.SUB finden Sie auch auf der DATABOX. Besitzer der erweiterten Treiber müssen '3DZEICHJ' durch '3DZEICH' ersetzen. Damit beim Aufruf von BASIC der Bildschirmtreiber geladen wird, muß in der Datei ASSIGN.SYS unbedingt Folgendes stehen:

01 §:DDSCREEN

Erstellen Sie die Dateien PROFILE.SUB und ASSIGN.SYS bitte nicht mit LocoScript, sondern mit dem Editor RPED.BAS (wegen der Unterschiede bei den Sonderzeichen).

Es geht los!

Wenn Sie alles richtig gemacht haben, brauchen Sie nur Ihren Computer einzuschalten und die Startdiskette einzulegen. Alle benötigten Dateien werden dann in die RAM-Disk geladen und 3DZEICH wird gestartet. Nach dem Start des Programms können Sie die Startdiskette aus dem Laufwerk nehmen. Sie wird nicht mehr benötigt. Legen Sie statt dessen Ihre Datendiskette,

auf der Sie die Daten der Objekte und Ihre Druckdateien speichern wollen, ins Laufwerk.

Das Hauptprogramm:

Vorab eine kurze Bemerkung zu Eingaben, die Sie über die Tastatur machen. Optionen können Sie einfach per Tastendruck (egal ob Groß- oder Kleinbuchstabe) wählen. Einzige Ausnahme, bei der Sie [RETURN] drücken müssen, sind Zahleneingaben und Dateinamen. 3DZEICH fragt zuerst nach einer Kennung für die Druckfiles. Diese Kennung, ein Buchstabe, dient der Unterscheidung Ihrer Druckdateien. Sie müssen sie nur dann eingeben, wenn Sie schon Druckdateien gespeichert haben. Als nächstes können Sie zwischen normalem Bildschirmformat (Bild 1) und "DIN A 4"-Bildschirmformat (Bild 2) wählen (Eingabe "n" oder "d"). Im DIN A 4-Modus sehen Sie die Objekte auf dem Bildschirm so, wie sie später auch auf dem Drucker erscheinen (wollen Sie Grafiken erstellen und ausdrucken, so wählen Sie dieses Format).

Haben Sie sich für ein Bildschirmformat entschieden, so erscheint nach kurzer Zeit das Hauptmenü mit folgender Auswahl:

[D] Laufwerk ändern

Sie können zwischen Laufwerk "A" und "M" als aktuellem Laufwerk wählen (entsprechenden Buchstaben mit [RETURN] eingeben). Das aktuelle Laufwerk dient nur zum Laden und Speichern Ihrer Flächensätze bzw. zum Speichern von Druckfiles. Programmteile werden in jedem Fall vom Laufwerk "M" geladen.

[E] Flächen erstellen

Lädt das Modul "flerst" zum Erstellen von Flächen bzw. Objekten.

[Z] Flächen zeichnen

Lädt das Modul "flzeich" zum Zeichnen der Flächen bzw. Objekte (arbeitet nur dann, wenn bereits Flächen existieren).

[L] Flächensatz laden

Lädt nach Eingabe des Dateinamens einen existierenden Flächensatz (die schon erwähnten drei Dateien mit den Parametern einer oder mehrerer Flächen bzw. Objekte) von der Diskette in den Arbeitsspeicher (Abbruch mit Leereingabe, das heißt, nur [RETURN] drücken).

[S] Flächensatz speichern

Speichert alle im Arbeitsspeicher vorhandenen Flächen mit ihren Parametern nach Eingabe eines Dateinamens auf Diskette (aktuelles Laufwerk). Es werden pro Flächensatz drei Dateien erzeugt: (name).PDT für alle Punkte, (name).FDT für die Punkte einer Fläche bzw. eines Objektes und (name).DDT für die Parameter einer Fläche bzw. eines Objektes.

[A] Fläche auswählen

Wählt aus den im Arbeitsspeicher vorhandenen Flächen die gewünschte (Nummer) aus und geht in den Zeichnenmodus über.

[EXIT]-Taste

Programmlauf beenden mit Sicherheitsabfrage. Um aufzuhören, müssen Sie nach der Frage (Aufhören?) "j" eingeben und [RETURN] drücken.

Zuerst zum Zeichnen...

Damit die Anleitung nicht gleich zu abstrakt wird und Sie bald etwas zu sehen bekommen, wenden wir uns zunächst dem Zeichnenmodul zu. Laden Sie dazu die Datei "STUHL" in den Arbeitsspeicher (Option [L]) und wählen Sie dann "Flächen zeichnen" (Option [Z]). Nach kurzer Zeit erscheint dann das Zeichenmenü und bietet Ihnen folgende Möglichkeiten zur Auswahl an:

[Z] Zeichnen

Zeichnet die Fläche bzw. das Objekt auf dem Bildschirm

[V] Verschieben

Durch Drücken der Cursortasten können Sie einen Fadenkreuzcursor auf dem Bildschirm bewegen. Wenn Sie die gewünschte Zeichenposition erreicht haben, drücken Sie irgendeine Taste und die Position wird gespeichert ([Z] zeichnet sofort).

[P] Parametermenü

Zeigt Ihnen das Parametermenü (Näheres dazu später).

[L] Bildschirm löschen

Löscht den Bildschirm

[D] Druckfile anlegen

Schreibt die Punkte und Parameter des zuletzt gezeichneten Objektes in eine Datei (nummer+Kennung).PRN, die mit dem Druckprogramm gedruckt werden kann. Die Druckfiles werden ihrer Reihenfolge nach numeriert und, wenn vorhanden, mit einer Kennung (siehe Beschreibung Hauptprogramm) versehen. Druckfiles sind die einzelnen

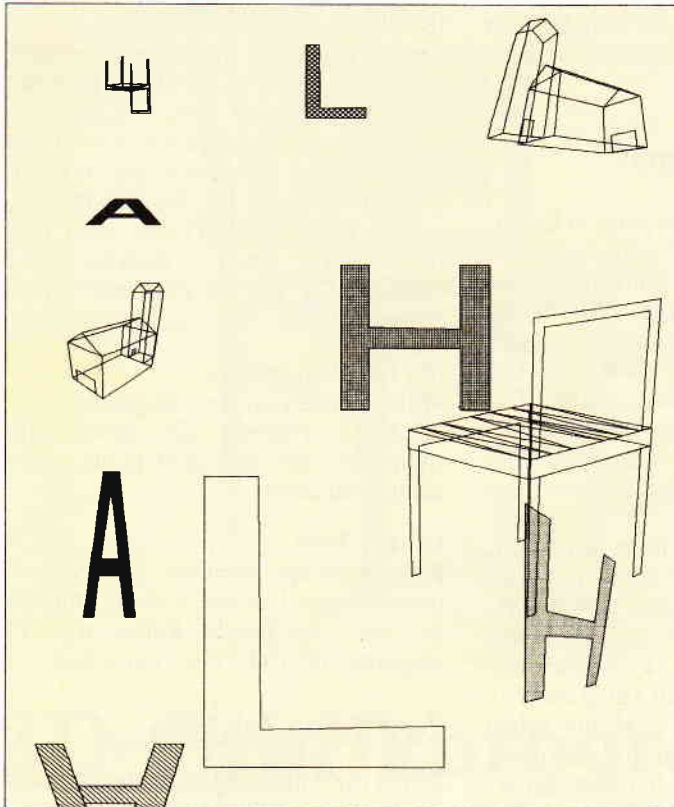


Bild 1: Es gibt viele Einsatzmöglichkeiten für das Grafikprogramm...

Elemente, aus denen Sie Ihre Grafiken zusammensetzen. Sie können so viele Druckfiles erstellen, wie der Speicherplatz ihrer Diskette zuläßt (ein Druckfile belegt maximal 2K).

[EXIT]-Taste Zurück zum Hauptmenü
Sie können beliebig oft ins Hauptmenü springen, um z.B. einen Flächensatz zu speichern, zu laden, oder um ein anderes Objekt bzw. Fläche auszuwählen.

Ein Leckerbissen des Zeichenmoduls ist seine integrierte "CLIP- Funktion". Sie verhindert das Zeichnen über den Bildschirmrand hinaus, das heißt, es wird nur der Teil eines Objektes dargestellt, der sich innerhalb des Bildschirmausschnittes befindet. Ohne diese Funktion bekämen Sie beim Versuch, über den Bildschirmrand hinaus zuzeichnen, einen Integer overflow.

Am besten, Sie sehen selber, was die "CLIP-Funktion" bewirkt. Zeichnen Sie den Stuhl ein paarmal (Option [Z]), und schieben Sie ihn wohin Sie wollen (Option [V]).

Etwas Geduld müssen Sie allerdings haben. Bei den fast 60 Punkten des Stuhles dauert es ein paar Sekunden, bis er auf dem Bildschirm erscheint.

Wenn Sie vom Verschieben genug haben, sehen Sie sich einmal das Parametermenü an (Option [P]). Es bietet ihnen weitere Möglichkeiten:

[Z] Zeichenparameter

Fragt der Reihenfolge nach folgende Werte zur Darstellung ihrer Flächen bzw. Objekte ab (Eingabe mit [RETURN] abschließen):

1. Darstellungsart:

Bei "d" wird das Objekt als Drahtmodell gezeichnet, bei anderen Eingaben wird die Fläche gefüllt. Haben Sie "d" gewählt, so werden die nächsten beiden Eingabemöglichkeiten ("Füllart"/"Muster") übersprungen.

2. Füllart:

"0" Fläche wird mit der Hintergrundfarbe gefüllt.

"1" Fläche wird mit der Schreibfarbe gefüllt.

"2" Fläche wird mit einem Punkteraster gefüllt, dessen Helligkeit Sie durch die nächste Eingabe ("Muster") bestimmen.

"3" Fläche wird mit einem Linienmuster gefüllt, dessen Variante Sie im nächsten Punkt ("Muster") wählen.

3. Muster:

Wenn Sie bei Punkt "Füllart" die "2" eingegeben haben, so können Sie hier zwischen sechs verschiedenen Helligkeitsstufen von "1" bis "6" wählen.

Haben Sie bei "Füllart" die "3" gewählt, so stehen Ihnen hier sechs verschiedene Füllmuster zur Verfügung:

- "1" = vertikal liniert
- "2" = horizontal liniert
- "3" = diagonal liniert
- "4" = andere Diagonale
- "5" = kariert
- "6" = rautiert

4. Schreibmodus:

"1" = normaler Schreibmodus

"2" = transparent das heißt der Hintergrund bleibt erhalten

"3" = komplement, das heißt, dunkle Punkte werden beim Überzeichnen hell und helle Punkte dunkel (ergibt interessante Effekte)

"4" = Löschmodus. Hierbei wird mit der Hintergrundfarbe gezeichnet. Falls Sie die Hefte 12/'86 bis 2/'87 von PC-INTERNATIONAL besitzen, schauen Sie sich die jeweiligen Artikel über grafikfähiges Mallard- BASIC einmal an. Dort werden die gerade genannten Möglichkeiten – und mehr – sehr umfassend behandelt.

[D] Drehen

Hier können Sie Winkel für die Drehung eines Objektes um X- und Y-Achse eingeben. Die Winkel beziehen sich immer auf die Ausgangslage des Objektes, nicht auf die zuletzt eingegebenen Winkel.

[M] Maßstab

In der Grundeinstellung beträgt der Maßstab 1, das heißt, das Objekt wird in der Größe dargestellt, in der Sie es entworfen haben. Sie können den Maßstab von größer 0 bis 20 wählen. Bei einem Maßstab kleiner 1 wird das Objekt verkleinert, bei einem Maßstab größer 1 vergrößert dargestellt.

[A] Abstand

Hier können Sie die Entfernung des Objektes vom Ursprung des Koordinatensystems (Bildschirm) wählen. Bei Entfernungen größer 0 erhalten Sie eine perspektivische Darstellung. Dieser Effekt ist vergleichbar mit dem "Zoomen" bei einer Kamera und reicht vom Tele- bis zum extremen Weitwinkelbereich. Bei einer Entfernung von 0 erhalten Sie eine Darstellung ohne jede Perspektive (Parallelprojektion).

ACHTUNG: Wenn Sie eine Entfernung größer 0 eingeben, so wählen Sie diese nicht zu klein, sonst kann es passieren, daß Sie sich quasi "im Objekt" befinden. Das Objekt wird dann total verzerrt. Fangen Sie am besten mit großen Entfernungen (ca. 40000) an und werden Sie dann kleiner.

[V] Verschieben

Diese Verschiebefunktion arbeitet anders, als die des Zeichenmenüs. Während dort nur die Position des Objektes auf dem Bildschirm verändert wurde, so werden hier die Punkte im X/Y-Koordinatensystem verschoben. Diese Möglichkeit können Sie nutzen, um ein Objekt zu zentrieren.

[P] Parameter zeigen

Zeigt Ihnen Flächennummer und die Werte von Maßstab, Drehwinkel, Entfernung, Darstellungsart, Füllart-/Muster und Schreibmodus. Diese Werte werden auch auf Diskette gespeichert (Option [S] im Hauptmenü).

[EXIT]-Taste Zurück zum Zeichenmenü

Wenn Sie versuchen, den Stuhl "einzufärben", so werden Sie feststellen, daß es nicht so richtig funktioniert. Der Stuhl setzt sich nämlich nicht aus mehreren Flächen zusammen, sondern besteht aus einer einzigen Fläche. Das ist etwa so, als wäre er aus einem einzigen Stück Papier gefaltet und da kommt der Füllmodus nicht so richtig mit. Ich habe die ganze Zeit von Flächen und Objekten gesprochen. Mit Flächen meine ich ebene Flächen, wie z.B. ein ungefaltetes Blatt Papier. Solche Flächen werden anstandslos gefüllt. Objekte bestehen eigentlich aus mehreren Flächen, können hier aber nur als eine, quasi gefaltete Fläche dargestellt werden.

Objekt aus mehreren Flächen zusammenzusetzen, erfordert mehr (Programm-) Speicheraufwand und seine Darstellung benötigt wesentlich mehr Zeit. Da das Programm zur Zeit schon an der Grenze des (Speicherplatz-) Möglichen arbeitet, und der JOYCE nicht gerade zu den schnellsten Computern zählt, habe ich vorerst auf diese Möglichkeit verzichtet. Noch etwas zur Eingabe der Zahlenwerte im Parametermenü. Um eine "redo from start"-Meldung durch Tippfehler zu vermeiden, habe ich die Funktion für die Eingabe von Real-Zahlen neu geschrieben (Zeilen 18210-18380 des Hauptprogramms). Allerdings können Sie nicht mehr wie beim "Input"-Kommando korrigieren, sondern müssen bei Fehlern nochmal eingeben (Option nochmal wählen).

...dann zum Erstellen von Flächen und Objekten,

Wir kommen nun zum Modul "Flächen erstellen". Gehen Sie dazu am besten aus dem ganzen Programm (nicht aus

BASIC!) raus und starten Sie es mit

load "3dzeich",r

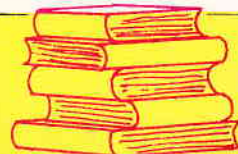
Diese Form des Neustarts ist nötig, da 3DZEICH beim "chainen" seinen Initialisierungsteil löscht, um Speicherplatz zu schaffen. Im Speicher befinden sich nach dem Neustart keine Punkte mehr, die Sie stören könnten. Wählen Sie zum Erstellen von Flächen bitte den normalen Bildschirmmodus ("N"). Nachdem Sie Option [E] gewählt haben, meldet sich nach kurzer Zeit das Modul "Flächen erstellen" mit der Eingabe der Zeichenparameter ihrer Fläche. Haben Sie diese Werte eingegeben, befinden Sie sich im eigentlichen Erstellungsmodus. In der Kopfzeile erscheint die Nummer der aktuellen Fläche ("Fläche"), die Nummer des aktuellen Punktes ("Punkt"), die Anzahl der Punkte insgesamt (in eckigen Klammern) sowie die X/Y/Z-Koordinaten des aktuellen Punktes. Der Fadenkreuzcursor erscheint in der Mitte des Bildschirms.

Bevor Sie mit dem Erstellen beginnen, noch einige Bemerkungen zur Organisation der Punkte. Ein Punkt im dreidimensionalen Raum läßt sich durch drei Koordinaten (Werte) festlegen: seine Position in der Horizontalen (X-Achse), der Vertikalen (Y-Achse) und in der "Tiefe" (Z-Achse). Flächen und Objekte werden durch ihre Eckpunkte definiert, die hier der Reihe nach durch eine Linie verbunden werden. Ein Objekt wird also an einem Stück gezeichnet und muß auch so erstellt werden.

Die Nummer eines Punktes wird im Feld `flaeche%(Flächennummer,Zähler)` gespeichert (Flächenpunkt), seine Koordinaten (Werte) in den Feldern `xw%(Zähler),yw%(Zähler)` und `zw%(Zähler)` (Wertespeicher). Die Nummer eines Punktes dient hier als "Zeiger" und gibt die Position seiner Koordinaten im Wertespeicher (Felder `xw%,yw%,zw%`) an. Wenn Sie für ihre Fläche einen Punkt benötigen, dessen Koordinaten schon gespeichert sind, so brauchen Sie lediglich seine Nummer anzuwählen. Sie haben also die Möglichkeit, die Koordinaten eines Punktes mehrmals zu "benutzen". Daher kann die Anzahl der Flächenpunkte u.U. erheblich größer gewählt werden als der Wertespeicher.

Wie beim Zeichenmodul, so habe ich auch hier eine Eingabeprozedur neu geschrieben (Zeilen 18000-18190 des Hauptprogramms). Da im Erstellungsmodus ausschließlich mit Integerwerten gearbeitet wird, handelt es sich um

Joyce



Bücher-Kiste

Aus dem Data Becker-Angebot

Das Große LOGO-Buch zu CPC und Joyce

LOGO kann mehr als Sie denken. LOGO ist heute eine anerkannte Sprache bei vielen ehrgeizigen Programmprojekten. Das reicht bis hin zur Erstellung von KI-Programmen. Hier das Buch für CPC- und Joyce-Besitzer, die viele Vorteile dieser Sprache kennenlernen wollen. Um nur einige Stichworte zu nennen:

Listenverarbeitung, Prozeduren, Rekursionen, Sortier Routinen, Maskengeneratoren. Nutzen Sie diese Sprache für Ihre eigenen, ehrgeizigen Programmideen.

410 Seiten Best.-Nr. 417

DM 39,-

Das große Joyce-Buch

Von der Textverarbeitung zum Programmieren – das bietet Ihnen das große Joyce-Buch. Hier werden alle Themen abgedeckt, die für Joyce-Nutzer interessant sind. Spezielle Anwendungen mit LogoScript, Personalisieren des Systems mit CP/M. Multiplan auf dem Joyce, Uhr in BASIC, Grafikprogrammierung in LOGO und viele andere interessante Themen warten auf Sie im großen Joyce-Buch.

418 Seiten Best.-Nr. 418

DM 59,-

Aus dem Franzis Verlag-Angebot

Den Joyce programmieren

Der Autor hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Joyce als vollständigen Computer zu beschreiben. Er vermittelt dem Joyce-Besitzer eine Menge interessanter und nicht alltäglicher Kenntnisse. Außerdem ist das Buch angefüllt mit Programmlistings, die für den fertigen Einsatz konzipiert sind. Aus diesen Listings lassen sich zahlreiche ausgefeilte Programmricks entnehmen. Der Aufbau und die Bedienung des CP/M-Betriebssystems werden ebenfalls für den Joyce-Anwender, der sich nicht mit einfacher Textverarbeitung begnügen will, behandelt. Insgesamt stellt das Buch eine interessante Programmierliteratur für den technisch interessierten Joyce-Eigner dar.

ca. 160 Seiten Best.-Nr. 425

DM 38,-

D M V – Angebot

Praktische Textverarbeitung mit Joyce

Ein Buch/Disketten-Paket. Der Autor Jürgen Siebert zeigt in diesem Buch Möglichkeiten der Textverarbeitung auf, die Sie von LogoScript nicht erwartet hätten...

Von der Pike auf werden Sie an den Umgang mit Schablonen und Standardlayout herangeführt. Einige Abstecker führen Sie anhand anschaulicher Beispiele an Textverarbeitung und CP/M (ED/Wordstar) heran.

Aus dem Inhalt:

- LogoScript Spezial - Softwaretraining für Fortgeschrittene
- Fehler im System: Wie rette ich meinen Text?
- Joyce-Tasteninstallationsdatei für das Programm Wordstar
- Aleatorische Poetik: Der Computer dichtet

Auf Diskette:

Über 50 Dateien mit Schablonen, Briefen, Postkarten, Serien-Rundschreiben, Formulare, Etiketten, Druckbeispielen, Schriften, Bildschirm-Installationen uvm.

Leinen-Hardcover, 207 Seiten,
3"-Diskette Best.-Nr. 401

DM 89,-

DMV-Verlag

Fuldaer Str. 6 · 3440 Eschwege

die Integriereingabe. Allerdings haben Sie hier die Möglichkeit, Ihre Eingabe zu korrigieren (DEL-Taste). Bei unzulässigen Eingabewerten meldet sich die Eingabeprozedur nochmal.

Nun zu den Möglichkeiten, die Ihnen im Erstellungsmodus zur Verfügung stehen:

Cursor bewegen

den Cursor bewegen Sie mit den Cursor-tasten. Wenn Ihnen die Schrittweite zu groß ist, drücken Sie [SHIFT] zusammen mit der entsprechenden Cursor-taste. Dann bewegt sich der Cursor pixelweise. Um einen Punkt zu setzen, zu wählen usw., müssen Sie dann eine der folgenden Tasten drücken. Andere Tasten haben keine Funktion.

[EINBL]-Taste Punkt setzen
Übernimmt die Position des Cursors und den aktuellen Z-Wert.

[CAN]-Taste Punkt löschen
Löscht den aktuellen Flächenpunkt (Nummer). Seine Koordinaten bleiben allerdings erhalten (um zu vermeiden, daß Werte gelöscht werden, auf die ein anderer Flächenpunkt zugreift). Der Cursor wird auf den letzten Punkt gesetzt.

[f5]Taste Z-Wert eingeben
Hier können Sie für den aktuellen Punkt (Cursorposition) den Z-Wert eingeben. Er muß vom Typ Integer (32767 bis -32767) sein. Der Z-Wert wird von nun an solange beibehalten, bis er durch einen neuen (Eingabe, Punktwahl) ersetzt wird.

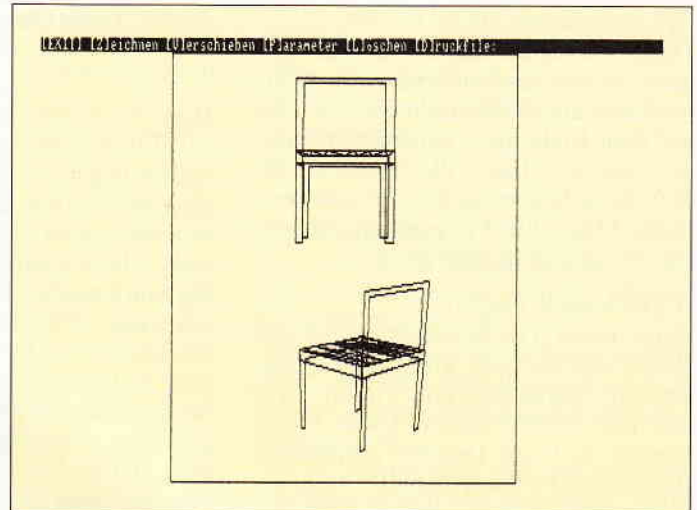
[f7]-Taste Punktemenü
Stellt Ihnen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Falls Sie aus Versehen eine der folgenden Optionen wählen (außer [E]) und wieder zurückwollen, so geben Sie bei "Punkt Nr.:" eine "0" ein. Sie kommen dadurch wieder in den normalen Erstellungsmodus, ohne daß sich etwas ändert. Die Optionen:

[S] Punkt sehen
Nach Eingabe der Punktnummer wird Ihnen seine Position gezeigt (zurück in den Erstellungsmodus durch Tastendruck).

[W] Punkt wählen
Übernimmt den angewählten Flächenpunkt (Nummer) als aktuellen Flächenpunkt. Die Anzahl der Punkte (Werte) erhöht sich dadurch nicht.

[X] Nur X-Wert
Übernimmt von einem angewählten Punkt (Nummer) nur den X-Wert. Y- und Z-Wert werden vom Bildschirm

Bild 2: Hier ist deutlich die Übereinstimmung zwischen Bildschirmformat und Ausdruck in DIN A4 zu sehen.



(Cursorposition aktueller Z-Wert) übernommen.

[Y] Nur Y-Wert.
Wie eben, nur wird diesmal der Y-Wert des angewählten Punktes übernommen.

[Z] Ohne Z-Wert
X- und Y-Werte eines angewählten Punktes werden übernommen. Als Z-Wert wird der aktuelle Z-Wert übernommen. Mit dieser Option können Sie beim Erstellen dreidimensionaler Objekte die gleiche Fläche in einer anderen "Tiefe" (Z-Achse) übernehmen, indem Sie einfach einen anderen Z-Wert eingeben ([f5]) und dann nacheinander die Punkte Ihrer Fläche anwählen (Nummer).

[E] Werte eingeben
Hier können Sie die Werte des aktuellen Punktes "per Hand" eingeben. Die Maximalwerte sind:
X: -16293 <= X <= 16474
Y: -16252 <= Y <= 16515
Z: -32767 <= Z <= 32767

[EXIT]-Taste
Raus aus dem Punktemenü, zurück in den Erstellungsmodus (falls Sie versehentlich ins Menü gekommen sind).

[EXIT]-Taste Erstellen beenden
Danach können Sie wählen:
[N] Fläche nochmal erstellen
Die Flächenpunkte werden gelöscht, die Punktwerte bleiben erhalten.
[W] Nächste Fläche erstellen
[EXIT] Zurück zum Hauptmenü

Insgesamt stehen Ihnen 10 Flächen mit je 60 Flächenpunkten zur Verfügung. Die maximale Anzahl der Punktwerte beträgt 400. Diese Einstellung können Sie bei Bedarf natürlich ändern. Beachten Sie dabei, daß für jede Fläche eine Anzahl von Parametern gespeichert

werden müssen. Wenn Sie die Anzahl der Flächenpunkte erhöhen, so müssen Sie u.U. auch die Felder pi%(Zähler) vergrößern, durch die die Punkte an GSX übergeben werden. Als grobes Maß gilt:

$((\text{Anzahl pi\%})/2) + 40 = \text{Anzahl flaeche\% (Flächenzähler, ZÄHLER)}$

Die "40" dient als Sicherheitsreserve, da beim Zeichnen über den Bildschirm hinaus Punkte hinzugefügt werden (!).

Am besten fangen Sie beim Erstellen mit einfachen Flächen an (z.B. Viereck, Dreieck usw.), bevor Sie sich an komplizierte Objekte wagen. Gewöhnen Sie sich erst einmal an die Art und Weise der Eingabe und beachten Sie, daß Sie alle Objekte an einem Stück erstellen müssen.

Zu guter Letzt das Druckprogramm

Vorab einige wichtige Informationen zum Programmwechsel. BASIC erhält die Information, mit welchem Treiber (bzw. Treibern) es zusammenarbeiten soll, aus der Datei ASSIGN.SYS. Beim Start von BASIC wird der in ASSIGN.SYS benannte Treiber dann an BASIC angehängt. Daher muß die Information über den Treiber vor dem Start von BASIC in der Datei stehen. Damit das Druckprogramm den Druckertreiber und das Zeichenprogramm den Bildschirmtreiber zugewiesen bekommt, gehe ich so vor:

Auf der Startdiskette steht in ASSIGN.SYS "DDSCREEN". BASIC wird jetzt zusammen mit dem Bildschirmtreiber geladen. 3DZEICH schreibt sofort nach seinem Start "DDFXHR8" in die Datei ASSIGN.SYS (auf der Ram-Disk). Beim

nächsten Start von BASIC wird nun der Druckertreiber angehängt. Solange Sie allerdings BASIC nicht verlassen, bleibt der Treiber erhalten (Sie können also 3DZEICH innerhalb von BASIC beliebig oft neu starten). Wenn Sie Ihre Druckfiles nach dem Zeichnen ausdrucken wollen, so müssen Sie BASIC unbedingt ganz verlassen (Befehl "SYSTEM") und das Druckprogramm mit:

basic fldruck

laden. BASIC wird nun mit dem Druckertreiber verbunden, FLDRUCK wird geladen und gestartet. FLDRUCK wiederum schreibt "DDSCREEN" in die Datei AS-SIGN.SYS, womit beim nächsten Start von BASIC wieder der Bildschirmtreiber angehängt wird. Wollen Sie nach dem Drucken weiterzeichnen, so verlassen Sie BASIC wieder und starten Sie das Zeichenprogramm mit:

basic dzeich

Halten Sie sich unbedingt an diese Form, sonst droht Ihnen u.U. ein Programmabsturz!

Doch nun zum Druckprogramm. Nach dem Start meldet es sich mit einer Menüzeile, die Ihnen folgende Möglichkeiten anbietet:

[L] Laufwerk ändern

Wie beim Zeichenprogramm, so haben Sie auch hier die Möglichkeit, Ihr aktuelles Laufwerk zu wählen ("A" oder "M").

[I] Inhaltsverzeichnis zeigen

Zeigt Ihnen die Druckdateien auf Ihrer aktuellen Diskette.

[W] Kennung wählen

Falls Sie Druckfiles mit verschiedenen Kennungen gespeichert haben, können Sie hier eine Kennung (ein Buchstabe) eingeben.

[D] Drucken

Druckt die (durch Kennung ausgewählten) Druckfiles der Reihenfolge nach auf einem Bogen Papier aus (Ihr Bild).

Zuerst wird nach dem ersten Druckfile (1+Kennung.PRN) auf der aktuellen Diskette gesucht. Ist es vorhanden, so werden Sie aufgefordert, Papier in den Drucker zu legen. Sie haben die Wahl, zu drucken (Option [D]) oder ins Hauptprogramm zurückzukehren ([EXIT]-Taste). Bei [D] wird Ihr Bild ausgedruckt. Das Druckprogramm lädt die Druckfiles ihrer Reihenfolge nach (1.PRN, 2.PRN, 3.PRN... usw.) in den Speicher. Der Ladevorgang wird beendet,

wenn das nächste Druckfile ((zähler+1).PRN) nicht gefunden wird.

[EXIT]-Taste

Beendet den Programmlauf

Gehen Sie am besten so vor, daß Sie sich zuerst das Inhaltsverzeichnis der gewünschten Diskette ausgeben lassen (Option [I]), dann evtl. Ihre Wahl treffen (Option [W]) und danach drucken (Option [D]).

Es geht auch ohne...

Die Luxustreiber aus den eingangs erwähnten Programmpaketen sind zwar komfortabler als die auf den Systemdisketten mitgelieferten; die im Programm '3DZEICHJ' unternommenen Anstrengungen ermöglichen aber ein fast ebenso komfortables Arbeiten mit der Sparversion.

Das Ausfüllen von Flächen auf dem Bildschirm erreichen Sie zwar nicht, beim Drucken werden aber alle Flächen sauberlich ausgefüllt. Dazu ist auch Ihr normaler JOYCE-Druckertreiber in der Lage.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß mit 3DZEICH.

(Rainer Teßmann/me)

Hinweis:

Dieses Programm arbeitet unter Mal-lard-BASIC. Die links neben dem Listing stehenden spitzen Klammern werden nicht abgetippt; dies sind die Prüfsummen für den CHECKSUM-MER aus JOYCE Sonderheft 1/87. Die geschweiften Klammern und der senkrechte Strich müssen durch die entsprechenden Umlaute ersetzt werden. Durch die Ausgabe des Programms auf einen Fremdrunder erscheinen in vielen Zeilen merkwürdige Zeichen. Es handelt sich hierbei schlicht um die linke und rechte eckige Klammer '[']'. Beispiel: Zeile 310 im Programm 3DZEICHJ muß richtig lauten:

310 PRINT "Bildschirmformat [N]ormal oder [D]in A4-Format: ";

Nach dem Abtippen die Programmteile unbedingt SAVE abspeichern!

Start des Programms:

Unter CP/M: A>BASIC 3DZEICHJ

Unter BASIC: RUN "3DZEICHJ"

BEKANNTMACHUNG

Bei unserem allseits bekannten und beliebten Telefon-Service, dem »Heißen Draht« können Sie Ihre Fragen und Anregungen von



17⁰⁰ – 20⁰⁰ Uhr

an die Redaktion
von PC International
richten.

Auf Ihre Anfragen
freuen sich:

Michael Ebbrecht
(Joyce, PC),

Claus Daschner
(CPC, Software)

Jürgen Borngießer
(CPC, Hardware)

Jeden Mittwoch am

HEISSEN DRAHT

Tel. (0 56 51) 87 02

LISTING >3DZEICHJ, REMARK = >'<.

```

<69> 10 ' Dies ist das Zeichenprogramm 3DZEICHJ
<53> 20 ' fjr den Joyce-eigenen Bild-
<25> 30 ' schirmtreiber. Es wurden ge-
<79> 40 ' genjber dem Programm 3DZEICH (Databox)
<79> 50 ' folgende Zeilen geindert:
<64> 60 ' 460 - 480, 570, 980, 1160,
< 0> 70 ' 50000 - 50070, 50350, 50460 (!!!).
<23> 80 ' hinzugefgt wurden die Zeilen:
<86> 90 ' 50680 - 50610. (R.T.)
<18> 100 '
<26> 110 '*****
<43> 120 '..... *
<12> 130 '... 3D - Zeichenprogramm... *
<63> 140 '... 1987 by Rainer Te'mann... *
<11> 150 '.... 1000 Berlin 21..... *
<38> 160 '.... (fjr Joyce-Treiber)... *
<38> 170 '*****
<34> 180 '
<20> 190 OPEN "O",1,"ASSIGN.SYS"
<97> 200 PRINT #1,"21 @:DDFXHR8":CLOSE 1
<21> 210 '
<22> 220 ' * Kennung fjr Druckfiles *
<25> 230 '
<24> 240 PRINT CHR$(27)+"E"+CHR$(27)+"H"
<19> 250 PRINT "Kennung fjr Druckfile ( 1 Buchstabe ):"
      "
<84> 260 dname$=UPPER$(INPUT$(1)):IF ASC(dname$)<65 OR
      ASC(dname$)>90 THEN dname$=""
<62> 270 PRINT dname$:PRINT
<35> 280 '
<80> 290 ' * Bildschirm begrenzen *
<20> 300 '
<25> 310 PRINT "Bildschirmformat Normal oder Din A
      4 Format: ";
<37> 320 i$=UPPER$(INPUT$(1))
<91> 330 PRINT i$;CHR$(27)+"f":FOR x=1 TO 500:NEXT x
<60> 340 IF i$="D" THEN 370
<75> 350 PRINT CHR$(27)+"X"+CHR$(33)+CHR$(32)+CHR$(62)+
      CHR$(121)
<58> 360 GOTO 420
<77> 370 Bild$="d":PRINT CHR$(27)+"E"
<45> 380 PRINT CHR$(27)+"X"+CHR$(33)+CHR$(51)+CHR$(62)+
      CHR$(81)
<38> 390 '
< 8> 400 ' * INIT GSX / Statuszeile lischen / Cursor uns
      ichtbar machen *
<23> 410 '
<37> 420 GOSUB 50320
<57> 430 PRINT CHR$(27)+"o"
<29> 440 '
< 6> 450 ' * Variablen und Felder belegen *
< 3> 460 m%=32767:fm=10:pm=400:pf=60
<21> 470 ox%=16293:oy%=16252
<21> 480 stx%=INT(m%/720):sty%=INT(m%/256)
<55> 490 DIM xw%(pm),yw%(pm),zw%(pm)
<21> 500 DIM xw1(pm),yw1(pm)
<71> 510 DIM dr%(fm),fb%(fm),fs%(fm)
<95> 520 DIM zmax%(fm),wrm%(fm),ma(fm)
<23> 530 DIM xdr(fm),ydr(fm),ef(fm)
<12> 540 DIM ox%(fm),oy%(fm),flaechex(fm,pf)
<32> 550 '
<10> 560 ' * Bildschirmfunktionen
<38> 570 valk$=CHR$(1)+CHR$(6)+CHR$(30)+CHR$(31)+CHR$(4
      9)+CHR$(46)+CHR$(51)+CHR$(53)
< 9> 580 cls$=CHR$(27)+"E"+CHR$(27)+"H"
<27> 590 hom$=CHR$(27)+"H"
<77> 600 con$=CHR$(27)+"e"
<28> 610 coff$=CHR$(27)+"f"
<22> 620 cll$=hom$+SPACE$(90)+hom$
<86> 630 inv$=CHR$(27)+"p"
<12> 640 nor$=CHR$(27)+"q"
<61> 650 clm$=hom$+SPACE$(20)+"---. "+hom$+" "
<35> 660 '
<81> 670 ' * Funktionen definieren / Bildschirm "hell" s
      chalten
<39> 680 '
<89> 690 GOSUB 30200
<58> 700 PRINT CHR$(27)+"b"+"0"+CHR$(27)+"c"+"1";inv$
<26> 710 '
<49> 720 ' * Hauptprogramm
<30> 730 '
<89> 740 PRINT cll$:Drive$="M"
<23> 750 pza%=0:dza%=0:mer%=0
<58> 760 flo%=0:mer%=3
<89> 770 PRINT FNz$("EXIT Drive: "+Drive$+" L: Fl{ch
      en Erstellen. Ausw{hlen Zeichnen Speichern
      Laden:");
<82> 780 GOSUB 50160
<77> 790 match$="EASZLD"+CHR$(27)
<74> 800 GOSUB 18400
<40> 810 ON antw GOTO 950,1020,1080,1200,1350,1480,850
<29> 820 '
<47> 830 ' * Programmende (mit Abfrage) *
<33> 840 '
<36> 850 PRINT cll$;:INPUT " Aufh{ren ? . ",i$

```

Listing 3D-Grafik

```

<18> 860 i$=UPPER$(i$)
<88> 870 IF NOT i$="J" THEN 770
<71> 880 PRINT CHR$(27)+"X"+CHR$(32)+CHR$(32)+CHR$(63)+
      CHR$(121),
<42> 890 PRINT cls$;nor$;
<12> 900 PRINT CHR$(27)+"b"+"1"+CHR$(27)+"c"+"0";
<13> 910 GOSUB 50600:OPTION FILES "m":PRINT con$:END
<30> 920 '
<68> 930 ' * Fl{che erstellen" laden *
<34> 940 '
<49> 950 IF mer%=0 THEN 10000
<10> 960 PRINT FNz$(" Modul "+nor$+" Fl{chen Erstellen L
      "+inv$+" wird geladen")
<70> 970 mer%=0:OPTION FILES "M"
<83> 980 CHAIN MERGE "flerst",10000,ALL,DELETE 30-710
<44> 990 '
<78> 1000 ' * Fl{che ausw{hlen *
<86> 1010 '
<78> 1020 PRINT cll$;:INPUT "Fl{che: ",fln$
< 2> 1030 IF fln%=0 THEN 770
<95> 1040 IF fln%>flo% THEN 1020 ELSE fln%=fln$
<98> 1050 '
<49> 1060 ' * Fl{che zeichnen" laden *
< 5> 1070 '
<57> 1080 IF zmax%(fln%)<2 THEN 770
<93> 1090 fb%=fb%(fln%):fs%=fs%(fln%)
<43> 1100 wr%=wr%(fln%):GOSUB 30160
<80> 1110 xpos%=ox%(fln%):ypos%=oy%(fln%)
<16> 1120 dr%=1
<48> 1130 IF mer%=1 THEN 10000
<93> 1140 PRINT FNz$(" Modul "+nor$+" Fl{chen Zeichnen L
      "+inv$+" wird geladen")
< 0> 1150 mer%=1:OPTION FILES "M"
<38> 1160 CHAIN MERGE "flzeich",10000,ALL,DELETE 30-710
< 7> 1170 '
<92> 1180 ' * Fl{chen speichern *
<13> 1190 '
< 8> 1200 IF flo%=0 THEN 770
<71> 1210 PRINT cll$;:INPUT " Dateiname: ",name$
<50> 1220 IF name$="" THEN 770
<22> 1230 IF LEN(name$)>8 THEN 1210
<42> 1240 name$=UPPER$(name$)
<19> 1250 IF (FIND$(name$+".PDT")="" AND FIND$(name$+"
      FDT")="" AND FIND$(name$+".DDT")="" THEN 1290
<67> 1260 PRINT FNz$(" Name Euer Name ?")
<53> 1270 match$="UN":GOSUB 18400
<74> 1280 ON antw GOTO 1290,1200
<91> 1290 PRINT FNz$("nor$+" Fl{che wird gespeichert L
      "+inv$");
< 2> 1300 GOSUB 20130:GOSUB 20190
<81> 1310 GOSUB 20300:GOTO 770
<95> 1320 '
<12> 1330 ' * Fl{chensatz laden *
< 2> 1340 '
<85> 1350 PRINT cll$;:INPUT " Dateiname: ",name$
<24> 1360 IF name$="" THEN 770
<81> 1370 IF LEN(name$)>8 THEN 1350
<56> 1380 name$=UPPER$(name$)
<47> 1390 IF (FIND$(name$+".PDT")="" AND FIND$(name$+"
      FDT")="" AND FIND$(name$+".DDT")="" THEN 1430
<40> 1400 PRINT FNz$("nor$+" Fl{che wird geladen L
      "+inv$");
<19> 1410 GOSUB 20520:GOSUB 20360
<31> 1420 GOSUB 20420:GOTO 770
<20> 1430 PRINT cll$;:INPUT "Datei ist nicht vorhanden!
      ",i$
<14> 1440 GOTO 1350
< 7> 1450 '
<43> 1460 '***** Laufwerk {ndern
<13> 1470 '
<37> 1480 PRINT cll$;:INPUT "Laufwerk: ",i$
<25> 1490 i$=UPPER$(i$)
<98> 1500 IF i$="M" THEN:OPTION FILES "M":Drive$="M"
<62> 1510 IF i$="A" THEN:OPTION FILES "A":Drive$="A"
<80> 1520 GOTO 770
< 3> 1530 '
< 7> 18000 ' * Integer eingeben *
<18> 18010 '
<56> 18020 st%=0:i$="" :po%=1
<92> 18030 PRINT cll$;:inf$;i$
<17> 18040 i$=INPUT$(1)
<23> 18050 IF NOT i$="-" THEN 18100
<38> 18060 i$=i$+"-":GOTO 18080
<53> 18070 st%=0:i$="" :po%=0
<13> 18080 PRINT cll$;:inf$;i$
<37> 18090 i$=INPUT$(1)
<47> 18100 WHILE ASC(i$)>47 AND ASC(i$)<58 AND st%<1%
<68> 18110 st%=st%+1:i$=i$+i$
<91> 18120 PRINT cll$;:inf$;i$
<27> 18130 i$=INPUT$(1):WEND
<45> 18140 IF NOT ASC(i$)=127 THEN 18190
< 3> 18150 IF LEN(i$)<1 AND po%=1 THEN 18020
<74> 18160 IF LEN(i$)<1 AND po%=0 THEN 18070
<94> 18170 i$=LEFT$(i$,LEN(i$)-1)
<33> 18180 st%=st%-1:GOTO 18080
<53> 18190 IF i$="-" THEN:wert=0:RETURN ELSE:wert=VAL(i
      $):RETURN

```

Listing 3D-Grafik


```

<20> 18200 '
< 7> 18210 '* Real eingeben *
<28> 18220 '
<86> 18230 PRINT c1m$;inf$;
<18> 18240 i$="":ko%=0
<27> 18250 i$=INPUT$(1)
<35> 18260 IF NOT i$=" " THEN 18290
<33> 18270 PRINT "-";i$=i$+" "
<39> 18280 i$=INPUT$(1)
<20> 18290 WHILE ASC(i$)>47 AND ASC(i$)<58
<11> 18300 PRINT i$;
<30> 18310 i$=i$+i$
<18> 18320 i$=INPUT$(1)
<28> 18330 WEND
<84> 18340 IF NOT (i$=" " AND ko%=0) THEN 18370
<67> 18350 PRINT ". ";i$=i$+" "
< 4> 18360 ko%=1:GOTO 18280
<47> 18370 IF NOT i$=" " THEN wert=VAL(i$) ELSE wert=0
<95> 18380 RETURN
<59> 18390 '
<36> 18400 '* Taste holen *
<21> 18410 antw$=INKEY$
<18> 18420 WHILE antw$=""
<76> 18430 antw$=INKEY$:WEND
<78> 18440 antw=INSTR(match$,UPPER$(antw$))
< 0> 18450 IF antw=0 THEN 18410
<90> 18460 RETURN
<54> 18470 '
<60> 20000 '* Rahmen zeichnen *
<45> 20010 wrm%=1:GOSUB 50270
<87> 20020 x1=m%:y1=m%:z1=m%:z2=m%:z2=0
<57> 20030 GOSUB 50090
<90> 20040 x1=0:y1=m%:z1=0:z2=0
<65> 20050 GOSUB 50090
<76> 20060 x1=x2:y1=y2:z1=z2:m%=z2:z2=0
<73> 20070 GOSUB 50090
<74> 20080 x1=0:y1=m%:z1=z2:m%=z2:z2=0
<81> 20090 GOSUB 50090
<72> 20100 wrm%=wrm%(f1%)
<39> 20110 GOSUB 50270:RETURN
<10> 20120 '
<85> 20130 '* Punktedatei schreiben *
<80> 20140 OPEN "O",1,name$+".PDT"
<46> 20150 FOR za%=1 TO pza%
<20> 20160 WRITE #1,xw%(za%),yw%(za%),zw%(za%)
<29> 20170 NEXT:CLOSE 1:RETURN
<34> 20180 '
<57> 20190 '* Fl{chendei schreiben *
< 5> 20200 OPEN "O",1,name$+".FDT"
<45> 20210 FOR za%=1 TO flo%
< 4> 20220 WRITE #1,zmax%(za%)
<51> 20230 FOR zal%=1 TO zmax%(za%)
<85> 20240 WRITE #1,flaeche%(za%,zal%)
<26> 20250 NEXT zal%:NEXT za%
<11> 20260 CLOSE 1:RETURN
<33> 20270 '
<37> 20280 '
<41> 20290 '
<21> 20300 '* Parameterdatei schreiben *
<59> 20310 OPEN "O",1,name$+".DDT"
<52> 20320 FOR za%=1 TO flo%
<29> 20330 WRITE #1,ox%(za%),oy%(za%),xdr%(za%),ydr%(za%),
fb%(za%),fs%(za%),wrm%(za%),drm%(za%),ma%(za%),ef(
za%)
<23> 20340 NEXT:CLOSE 1:RETURN
<28> 20350 '
<43> 20360 '* Punktedatei lesen *
<91> 20370 za%=0:OPEN "I",1,name$+".PDT"
<28> 20380 WHILE NOT (EOF(1)):za%=za%+1
<47> 20390 INPUT #1,xw%(za%),yw%(za%),zw%(za%)
< 7> 20400 WEND:CLOSE 1:pza%=za%:RETURN
<15> 20410 '
<61> 20420 '* Fl{chendei lesen *
<44> 20430 OPEN "I",1,name$+".FDT"
<63> 20440 FOR za%=1 TO flo%
<31> 20450 INPUT #1,zmax%(za%)
<69> 20460 FOR zal%=1 TO zmax%(za%)
<13> 20470 INPUT #1,flaeche%(za%,zal%)
<44> 20480 NEXT zal%:NEXT za%
<29> 20490 CLOSE 1:RETURN
<14> 20500 '
<18> 20510 '
<26> 20520 '* Parameterdatei lesen *
<93> 20530 za%=0:OPEN "I",1,name$+".DDT"
<18> 20540 WHILE NOT (EOF(1)):za%=za%+1
<52> 20550 INPUT #1,ox%(za%),oy%(za%),xdr%(za%),ydr%(za%),
fb%(za%),fs%(za%),wrm%(za%),drm%(za%),ma%(za%),ef(
za%)
<16> 20560 WEND:CLOSE 1
<12> 20570 flo%=za%:f1%=1
<86> 20580 RETURN
<50> 20590 '
<12> 30000 '* Zeichenparameter *
<42> 30010 PRINT c1m$;INPUT;"Darstellungsart: ",i$
<39> 30020 i$=UPPER$(i$)
<31> 30030 IF i$="D" THEN:drm%(f1%)=6:GOTO 30120
<41> 30040 drm%(f1%)=9

```

Listing 3D-Grafik

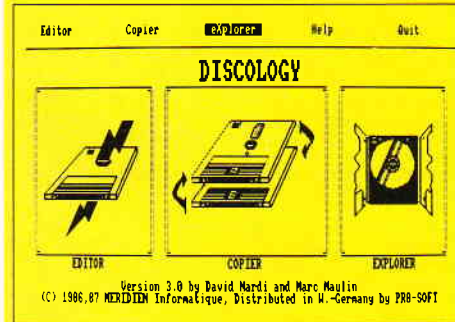
PR8-SOFT

Telefon: 0931/464414

DAS PROGRAMM FÜR DEN INTERESSIERTEN ANWENDER

DISCOLOGY

CPC DISC TOOLS



jetzt in
Version 5.1

Für alle CPC's
3"-Diskette
nur

DM 99.-

Das Programmpaket mit dem herausragenden Testergebnis. In fünf der möglichen Bewertungskriterien fünf mal die Note 1 (Heft 1/88 PC Schneider International). DISCOLOGY ist voll menügesteuert. 50 Bildschirmseiten Hilfstext und Handbuch komplett in Deutsch. Speichererweiterungen (DK-Tronics, VORTEX) werden eingebunden.

EDITOR

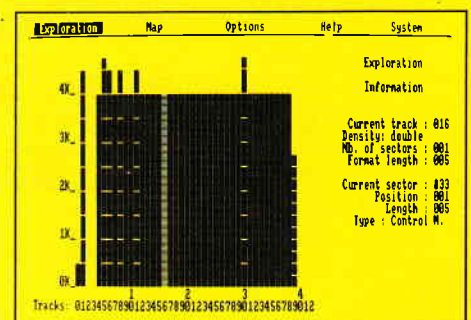
- Editieren geschützter Sektoren beliebiger Größe
- Datenauswertung in HEX, ASCII, Dezimal, Binär, Oktal
- Umrechnen in verschiedene Zahlensysteme
- Disassemblieren und Ausgabe als BASIC-Listing
- Cut, Copy, Paste Funktionen (über Zwischenspeicher)
- Reparieren defekter oder gelöschter Files

COPIER

- Sicherheitskopien geschützter Disketten (99.99%)
- Erkennen und Schreiben beliebiger Schutzsektoren jeder Größe, inclusive manipulierter GAP's
- Unterstützung von Fremdlaufwerken (bis zu 99 Spuren)
- Komfortable Filecopy-Routinen (auch Kassette)
- LIST-Schutz entfernen, Filestatus ändern (R/O usw.)
- Disketten formatieren in 16 Sekunden

EXPLORER

- Grafische Auswertung der Diskettenstruktur
- Darstellung aller Blocks/Sektoren einzelner Files
- Auswertung der Sektor-/Filedaten über Cursorsteuerung



Regelmäßiger
Update-Service!

Telefonische Eil-Bestellung (24 Stunden-Service): 0931/464414
PR8-SOFT Klaus-M. Pracht · Postfach 500 · D-8702 Margetshöchheim


```

<54> 10730 IF za%<1 THEN 10260 ELSE match$="SWXYZ"+CHR
$(27)
<29> 10740 PRINT FN$(EXIT LEHEN W L(hlen Nur- L
Nur- L, Ohne- L E L(egeben:"))
<61> 10750 GOSUB 18400
<10> 10760 ON antw GOTO 10800,10950,10950,10950,10950,1
1110,11350
<47> 10770 '
<94> 10780 '***** Punkt zeigen
<55> 10790 '
<28> 10800 GOSUB 11270
<13> 10810 IF zal%=0 THEN 11350
<64> 10820 x1=xw%(zal%)+ox%
<7> 10830 y1=yw%(zal%)+oy%
<47> 10840 SWAP z1%,zw%(zal%)
<11> 10850 SWAP zal%,flz%
<23> 10860 PRINT FNkoor$+nor$+" ZEIGEN L"+inv$
<51> 10870 GOSUB 50000
<78> 10880 x1=xo%:y1=yo%
<48> 10890 SWAP zal%,flz%
<26> 10900 SWAP z1%,zw%(zal%)
<36> 10910 GOTO 10260
<33> 10920 '
<95> 10930 '* Punkt ausw(hlen / nur X- / nur Y- / nur Z
-Wert *
<41> 10940 '
<51> 10950 GOSUB 11270
<36> 10960 IF zal%=0 THEN 11350
<24> 10970 IF NOT (antw=2 OR antw=5) THEN 11050
<13> 10980 flz%=flz%+1
<93> 10990 flaeche%(fl%,flz%)=zal%
<34> 11000 x1=xw%(zal%)+ox%
<76> 11010 y1=yw%(zal%)+oy%
<20> 11020 IF antw=5 THEN PRINT c11$:GOTO 10340
<14> 11030 z1%=zw%(zal%)
<43> 11040 PRINT c11$:GOTO 10380
<8> 11050 IF antw=3 THEN x1=xw%(zal%)+ox%
<11> 11060 IF antw=4 THEN y1=yw%(zal%)+oy%
<24> 11070 PRINT c11$:GOTO 10330
<32> 11080 '
<68> 11090 '* Punktwerte eingeben *
<3> 11100 '
<83> 11110 l%=5
<26> 11120 inf$="X-Wert: ":
<34> 11130 GOSUB 18020:x1=wert
<49> 11140 IF (x1+ox%)>m% OR (x1+ox%)<0 THEN 11120
<62> 11150 inf$="Y-Wert: ":
<65> 11160 GOSUB 18020:y1=wert
<77> 11170 IF (y1+oy%)>m% OR (y1+oy%)<0 THEN 11150
<87> 11180 inf$="Z-Wert: ":
<33> 11190 GOSUB 18020
<8> 11200 IF ABS(wert)>m% THEN 11190
<29> 11210 z1%=wert
<92> 11220 x1=x1+ox%:y1=y1+oy%
<14> 11230 PRINT c11$:GOTO 10330
<22> 11240 '
<3> 11250 '* Punkteingabe *
<30> 11260 '
<83> 11270 l%=3:inf$="Punkt Nr.: ":
<40> 11280 GOSUB 18070:zal%=wert
<48> 11290 IF NOT zal%>za% THEN RETURN
<40> 11300 IF zal%>flz% THEN 11270
<89> 11310 zal%=flaeche%(fl%,zal%):RETURN
<17> 11320 '
<72> 11330 '* Punkt behalten *
<25> 11340 '
<53> 11350 x1=xo%:y1=yo%
<40> 11360 GOTO 10260
<37> 11370 '

```

LISTING >FLZEICH<, REMARK = >'<.

```

<84> 10000 '***** Modul "FLZEICH" *****. ("Fläche zeich
nen") *
<2> 10010 '
<36> 10020 OPTION FILES Drive$
<23> 10030 GOSUB 30200:rad=0.0174533
<14> 10040 '
<90> 10050 '* Hauptmenü *
<22> 10060 '
<75> 10070 match$="ZVPLD"+CHR$(27)
<43> 10080 GOSUB 50160
<36> 10090 PRINT FN$(EXIT LEHEN W L(eichnen V L(erschieben
P(arametermen) L(L(eichen D(ruckfile:"))
<23> 10100 GOSUB 18400
<69> 10110 ON antw GOTO 10550,10460,10150,10620,10670,7
70
<9> 10120 '
<4> 10130 '* Menü Parameter ver(ndern *
<17> 10140 '
<15> 10150 match$="ZDMAYP"+CHR$(27)
<8> 10160 PRINT FN$(EXIT LEHEN W L(eichnen M(a-stab A(bstand V(erschieben P(arameter z
eigen:"))

```

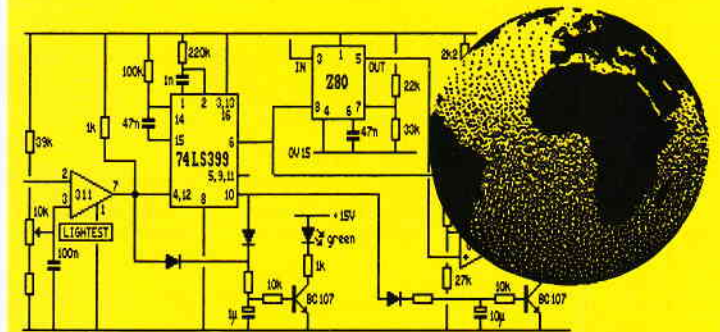
Listing 3D-Grafik

PR8-SOFT

Telefon: 0931/464414

ECHTE DESKTOP-GRAFIK AM SCHNEIDER/AMSTRAD CPC

MICRODESIGN



- Vollständig menügesteuert, über Tastatur und/oder Maus (auch mit Joystick); Pull-Down-Menüs
- Zeichenroutinen: Linie, Winkel, Rechteck, Kreis, Ellipse, Dreieck, Raute, Fill, Freihand etc.
- Editierfunktionen: Copy, Move, Paste, Zoom etc.
- Beliebige viele Icon- und Zeichensätze (Schriften) frei definierbar, 44 Iconsätze bereits vorhanden
- Schreibrichtung wählbar (z.B. senkrecht, überkopf)
- Abspeichern von Teilscreens (z.B. für Bibliothek)
- Ganzseitenlayout (DIN A4 hoch/quer, etc.)
- Echte WYSIWYG-Darstellung am Bildschirm
- Druck auf Matrixdrucker in max. 1/2-Pixelauflösung und in verschiedenen Größen, Rand positionierbar

Für CPC 6128 (oder CPC 464/664

mit DK-Tronics Speichererweiterung)

MICRODESIGN mit AMX-kompatibler Maus

DM 99.-

DM 248.-

DER VIDEODIGITISER VON ROMBO FÜR DEN CPC

VIDEO DIGITISER

- Anschluß an jede beliebige Videoquelle (COMPOSITE), z.B. Videorecorder/Kamera, TV, andere Computer etc.
- Auflösung digitalisierter Bilder in bis zu 640x200 Pixel bzw. 16 Graustufen/Farben mit 6 Scr's/sec
- Steuerung des Hauptprogramms über komfortable Menüs mit Cursortasten und/oder Joystick
- BASIC-Erweiterung mit 25 RSX-Befehlen, zur Einbindung digitalisierter Videobilder in eigene Programme
- Hervorragende, dokumentierte Beispielprogramme
- Kompatibel zu AMX-Seitengestalter (StopPress) und TheArtStudio (eigene Konvertierungsprogramme)
- Bis zu 6 Screens im direkten Zugriff (CPC 6128)
- 16K Video-RAM im Gerät (2 Screen Mode)
- Druck über ausgefeilte Hardcopyroutinen (EPSON-Standard), unter Verwendung 27 versch. Grauwerte
- Inclusive deutschem Handbuch und Anschlußkabel

Für alle CPC's, incl. Software auf 3"-Disk.

incl. Software auf EPROM

(Für PC-Version Infos anfordern!)

DM 348.-

DM 368.-

Telefonische Eil-Bestellung (24 Stunden-Service): 0931/464414

PR8-SOFT Klaus-M. Pracht · Postfach 500 · D-8702 Margetshöchheim


```

<51> 10170 GOSUB 18400
<25> 10180 ON antw GOTO 10220,10230,10280,10320,10370,1
0350,10070
<37> 10190 '
<57> 10200 '* Parameter {ndern *
< 8> 10210 '
<98> 10220 GOSUB 30000:GOTO 10070
<50> 10230 inf$="X-Achse: "
<86> 10240 GOSUB 18210:xdr(f1%)=wert
<71> 10250 inf$="Y-Achse: "
<14> 10260 GOSUB 18210:ydr(f1%)=wert
<48> 10270 dr%=1:GOTO 10070
<65> 10280 inf$="Ma"stab: "
<48> 10290 GOSUB 18210
<47> 10300 IF wert=0 OR wert>10 THEN wert=1
< 5> 10310 ma(f1%)=wert:GOTO 10070
< 5> 10320 inf$="Entfernung: "
<95> 10330 GOSUB 18210:ef(f1%)=wert
<83> 10340 dr%=1:GOTO 10070
<68> 10350 PRINT c11$;"F1:";f1%;" Ma ":";ma(f1%);" Wi x,
y:";xdr(f1%);"/";ydr(f1%);" Entf:";ef(f1%);". Dars
t:";drmf(f1%);" F1,Mu:";fb%(f1%);"/";fs%(f1%);" Sc
hr:";wrm%(f1%);
<69> 10360 i$=INPUT$(1):GOTO 10070
<61> 10370 inf$="X-Wert: "
<68> 10380 GOSUB 18210:vx=wert
<82> 10390 inf$="Y-Wert: "
<59> 10400 GOSUB 18210:vy=wert
<30> 10410 dr%=1:GOTO 10070
<18> 10420 '
<22> 10430 '
< 1> 10440 '* Verschieben *
<30> 10450 '
<56> 10460 PRINT FN$(18,"||Verschieben||")
<37> 10470 x1=xpos:y1=ypos:GOSUB 50000
<78> 10480 IF x1=0 THEN xpos%=1 ELSE xpos%=x1
<85> 10490 IF y1=0 THEN ypos%=1 ELSE ypos%=y1
< 2> 10500 ox%(f1%)=xpos:oy%(f1%)=ypos%
<83> 10510 IF NOT UPPER$(ich$)="Z" THEN 10070
<21> 10520 '
< 6> 10530 '* Zeichnen *
<29> 10540 '
<66> 10550 PRINT FN$(7,"||Zeichnen||")
<20> 10560 IF dr%=0 THEN:GOSUB 10960:GOTO 10070
<66> 10570 GOSUB 10770:GOSUB 10960
<50> 10580 dr%=0:GOTO 10070
<49> 10590 '
< 2> 10600 '* Zeichenbereich l:schen *
<20> 10610 '
<15> 10620 PRINT CHR$(27)+"Y"+CHR$(33)+CHR$(32);CHR$(27
)+"J"
<22> 10630 GOTO 10070
<32> 10640 '
<10> 10650 '* Druckfile anlegen *
<40> 10660 '
<77> 10670 dza%=dza%+1
<87> 10680 PRINT FN$(58,"||Druckfile:"+STR$(dza%)+||")
<56> 10690 OPEN "O",1,MID$(STR$(dza%),2,3)+dname$+" ".PRN
"
<89> 10700 WRITE #1,drmf(f1%),fb%(f1%),fs%(f1%),wrm%(f1
%)
<27> 10710 FOR za%=1 TO zal% STEP 2
<10> 10720 WRITE #1, pi%(za%),pi%(za%+1)
<44> 10730 NEXT za%
<83> 10740 CLOSE 1:GOTO 10070
<39> 10750 '
<64> 10760 '* Unterprogramm "Drehen" *
<47> 10770 '
<42> 10780 entf=ef(f1%)
<96> 10790 x=xdr(f1%)*rad:y=ydr(f1%)*rad
< 6> 10800 a=COS(x):b=COS(y)
<83> 10810 d=SIN(x):e=SIN(y)
<87> 10820 FOR za%=1 TO zmax%(f1%)
<93> 10830 xo%=xw%(flaeche%(f1%,za%))+vx
<51> 10840 yo%=yw%(flaeche%(f1%,za%))+vy
<10> 10850 zo%=zw%(flaeche%(f1%,za%))
<67> 10860 xw1(za%)=xo%*b+zo%*e
<53> 10870 z=zo%*b-xo%*e
<32> 10880 yw1(za%)=yo%*a-z*d
<73> 10890 zl=yo%*d+z*a
<92> 10900 IF entf<=0 THEN 10940
<79> 10910 z=entf/(entf-zl)
<75> 10920 xw1(za%)=xw1(za%)*z
< 3> 10930 yw1(za%)=yw1(za%)*z
<13> 10940 NEXT za%:RETURN
<45> 10950 '
<76> 10960 '* Unterprogramm "Zeichnen" *
<53> 10970 '
<92> 10980 IF Bild$="d" THEN massy=0.64*ma(f1%) ELSE ma
ssy=ma(f1%)
< 9> 10990 mass=ma(f1%):ak=0:gk=0
<60> 11000 xa=xpos:ya=ypos:xo=xa
<36> 11010 yo=ya:xn=xa:yn=ya:zal%=-1
<54> 11020 FOR za%=1 TO (zmax%(f1%)-1)
<63> 11030 zk%=za%+1:verzw%=0
<23> 11040 IF (xo>0 AND yo>0 AND xo<m% AND yo<m%) THEN
12070
<69> 11050 IF (yo<0 AND ya<0) THEN 12190

```

Listing 3D-Grafik

```

<33> 11060 IF (yo>m% AND ya>m%) THEN 12200
<42> 11070 IF (xo<0 AND xa<0) THEN 12250
<27> 11080 IF (xo>m% AND xa>m%) THEN 12260
<68> 11090 IF ak=0 THEN 11950
<50> 11100 IF xa>xo THEN 11250
<74> 11110 IF xa<xo THEN 11630
<38> 11120 zal%=zal%+2
<25> 11130 pi%(zal%)=xn:pi%(zal%+1)=yn
< 4> 11140 ak=(xw1(zk%)-xw1(za%))*mass
<37> 11150 gk=(yw1(zk%)-yw1(za%))*massy
<48> 11160 xo=xa:yo=ya
<14> 11170 xa=xa+ak:xn=xa:ya=ya+gk:yn=ya
<48> 11180 NEXT za%
<92> 11190 contrl%(1)=drmf(f1%)
<13> 11200 contrl%(2)={(zal%+1)/2}
<90> 11210 GOSUB 50600:RETURN
<14> 11220 '
<81> 11230 '* Unterprogramm "Clip" *
<22> 11240 '
<16> 11250 IF (xa>m% OR xa<0 OR ya>m% OR ya<0) THEN 113
70
<36> 11260 IF gk=0 THEN:bg%=0:GOTO 12310
<30> 11270 ga=gk/ak:ag=ak/gk
<53> 11280 ty=-((ga*xa)+ya:IF (ty<0 OR ty>m%) THEN 11310
<13> 11290 zal%=zal%+2:pi%(zal%)=0
<30> 11300 pi%(zal%+1)=ty:GOTO 11120
<40> 11310 zal%=zal%+2
<46> 11320 IF NOT gk<0 THEN 11350
<42> 11330 pi%(zal%)=(ag*(m%-ya))+xa
<15> 11340 pi%(zal%+1)=m%:GOTO 11120
<91> 11350 pi%(zal%)=-((ag*ya)+xa
<50> 11360 pi%(zal%+1)=0:GOTO 11120
< 0> 11370 IF NOT gk=0 THEN 11410
<68> 11380 zal%=zal%+2
< 6> 11390 pi%(zal%)=0:pi%(zal%+1)=ya
<40> 11400 xn=m%:GOTO 11120
<12> 11410 ga=gk/ak:ag=ak/gk
<74> 11420 ty=-((ga*xo)+yo
<77> 11430 IF (ty<0 OR ty>m%) THEN 11830
<55> 11440 zal%=zal%+2
<66> 11450 pi%(zal%)=0
<68> 11460 pi%(zal%+1)=ty
<90> 11470 tyl=(ga*m%)+ty
<57> 11480 IF tyl>m% THEN:xn=(ag*(m%-ty)):yn=m%:GOTO 11
120
<76> 11490 IF tyl<0 THEN:xn=-((ag*ty)):yn=0:GOTO 11120
<40> 11500 xn=m%:yn=tyl:GOTO 11120
<54> 11510 IF gk<0 THEN:bg%=m%:tx=-((ag*(yo-m%))+xo:ELSE
:bg%=0:tx=-((ag*yo))+xo
<45> 11520 IF tx<0 THEN 12250
<45> 11530 IF tx>m% THEN 12260
<58> 11540 zal%=zal%+2
<19> 11550 pi%(zal%)=tx
<45> 11560 pi%(zal%+1)=bg%
<22> 11570 tx1=-ABS(ag*m%)+tx
<50> 11580 IF NOT tx1<0 THEN 11610
<84> 11590 xn=0:yn=-((ga*tx))+bg%
<63> 11600 GOTO 11120
< 4> 11610 yn=ABS(bg%-m%)
<95> 11620 xn=tx1:GOTO 11120
<61> 11630 IF (xa>m% OR xa<0 OR ya>m% OR ya<0) THEN 117
00
<46> 11640 IF gk=0 THEN:bg%=m%:GOTO 12310
<34> 11650 ga=gk/ak:ag=ak/gk
<42> 11660 ty=(ga*(m%-xa))+ya
<64> 11670 IF (ty<0 OR ty>m%) THEN 11310
<29> 11680 zal%=zal%+2:pi%(zal%)=m%
<75> 11690 pi%(zal%+1)=ty:GOTO 11120
<44> 11700 IF NOT gk=0 THEN 11740
<52> 11710 zal%=zal%+2
<89> 11720 pi%(zal%)=m%:pi%(zal%+1)=ya
<79> 11730 xn=0:GOTO 11120
<33> 11740 ga=gk/ak:ag=ak/gk
<49> 11750 ty=(ga*(m%-xo))+yo
<30> 11760 IF (ty<0 OR ty>m%) THEN 11510
<76> 11770 zal%=zal%+2
<52> 11780 pi%(zal%)=m%:pi%(zal%+1)=ty
<64> 11790 tyl=-((ga*m%)+ty
<38> 11800 IF tyl>m% THEN:xn=-((ag*(ya-m%))+xa:yn=m%:GOT
O 11120
<66> 11810 IF tyl<0 THEN:xn=-((ag*ya))+xa:yn=0:GOTO 11120
<57> 11820 xn=m%:yn=tyl:GOTO 11120
<71> 11830 IF gk<0 THEN:bg%=m%:tx=-((ag*(yo-m%))+xo:ELSE
:bg%=0:tx=-((ag*yo))+xo
<62> 11840 IF tx<0 THEN 12250
<62> 11850 IF tx>m% THEN 12260
<75> 11860 zal%=zal%+2
<36> 11870 pi%(zal%)=tx
<62> 11880 pi%(zal%+1)=bg%
<67> 11890 tx1=ABS(ag*m%)+tx
<49> 11900 IF NOT tx1>m% THEN 11930
< 8> 11910 xn=m%:yn=(ga*(m%-tx))+bg%
<80> 11920 GOTO 11120
<21> 11930 yn=ABS(bg%-m%)
<13> 11940 xn=tx1:GOTO 11120
<92> 11950 IF ya>m% THEN 12010
< 1> 11960 IF ya<0 THEN 12040

```

Listing 3D-Grafik


```

<46> 11970 IF gk<0 THEN:zal%=zal%+2:pi%(zal%)=xa:pi%(za
1%+1)=m%:GOTO 11120
<51> 11980 IF gk=0 THEN 11140
<82> 11990 zal%=zal%+2:pi%(zal%)=xa
<19> 12000 pi%(zal%+1)=0:GOTO 11120
<25> 12010 zal%=zal%+2:pi%(zal%)=xa
<67> 12020 pi%(zal%+1)=0:yn=m%
<59> 12030 GOTO 11120
<37> 12040 zal%=zal%+2:pi%(zal%)=xa
<86> 12050 pi%(zal%+1)=m%:yn=0
<71> 12060 GOTO 11120
<54> 12070 IF (xa>0 AND xa<m% AND ya>0 AND ya<m%) THEN
11120
<67> 12080 IF gk=0 THEN:IF xa<0 THEN:xn=0:GOTO 12330:EL
SE:xn=m%:GOTO 12330
<82> 12090 IF ak=0 THEN:IF ya<0 THEN:yn=0:GOTO 12370:EL
SE:yn=m%:GOTO 12370
<72> 12100 IF NOT xa<xo THEN 12150
<43> 12110 ty=-(gk/ak*(m%-xo))+yo
<92> 12120 IF ty<0 THEN:yn=0:xn=xa+ABS(ak/gk*ya):GOTO 1
2370
<57> 12130 IF ty>m% THEN:yn=m%:xn=(ak/gk*(m%-yo))+xo:GO
TO 12370
<27> 12140 xn=0:yn=ty:GOTO 12330
<73> 12150 ty=(gk/ak*(m%-xo))+yo
<94> 12160 IF ty<0 THEN:yn=0:xn=-(ak/gk*yo)+xo:GOTO 123
70
<73> 12170 IF ty>m% THEN:yn=m%:xn=(ak/gk*(m%-yo))+xo:GO
TO 12370
<22> 12180 xn=m%:yn=ty:GOTO 12330
<12> 12190 yn=0:GOTO 12210
<43> 12200 yn=m%
<18> 12210 xn=xa
<10> 12220 IF xa>m% THEN xn=m%
<98> 12230 IF xa<0 THEN xn=0
<69> 12240 GOTO 11120
<13> 12250 xn=0:GOTO 12270
<60> 12260 xn=m%
<59> 12270 yn=ya
<65> 12280 IF ya>m% THEN yn=m%
<53> 12290 IF ya<0 THEN yn=0
<56> 12300 GOTO 11120
<30> 12310 zal%=zal%+2:pi%(zal%)=bg%
<51> 12320 pi%(zal%+1)=ya:GOTO 11120
<52> 12330 IF ya+((xw1(zk%)-xw1(z%))*massy)>m% THEN yn
1=m% ELSE yn1=0
<40> 12340 zal%=zal%+2:pi%(zal%)=xn
<35> 12350 pi%(zal%+1)=yn
<51> 12360 yn=yn1:GOTO 11120
<93> 12370 IF xa+((xw1(zk%)-xw1(z%))*mass)>m% THEN xn1
=m% ELSE xn1=0
<56> 12380 zal%=zal%+2:pi%(zal%)=xn
<51> 12390 pi%(zal%+1)=yn
<13> 12400 xn=xn1:GOTO 11120

```

LISTING >FLDRUCK<, REMARK = ><.

```

<20> 100 '* Druckprogramm *
<20> 110 '
<22> 120 '
<63> 130 OPEN "o",1,"ASSIGN.SYS"
<11> 140 PRINT #1,"01 @:DDSCREEN":CLOSE 1
<28> 150 '
<17> 160 '* INIT GSX / Statuszeile 1;schen / Cursor uns
ichtbar machen *
<32> 170 '
<10> 180 GOSUB 1790
<89> 190 PRINT CHR$(27)+"0";CHR$(27)+"f"
<94> 200 PRINT CHR$(27)+"E"
<55> 210 PRINT CHR$(27)+"b"+"0"+CHR$(27)+"c"+"1";inv$
<23> 220 '
<0> 230 '* Variablen und Felder belegen *
<27> 240 '
<32> 250 m%=32767:fm=100:Drive$="M":id$=" "
<78> 260 DIM drn%(fm),fb%(fm),fs%(fm)
<82> 270 DIM zmax%(fm),wrm%(fm)
<35> 280 '
<13> 290 '* Bildschirmfunktionen
<20> 300 '
<92> 310 cls$=CHR$(27)+"E"+CHR$(27)+"H"
<11> 320 hom$=CHR$(27)+"H"
<80> 330 con$=CHR$(27)+"e"

```

Listing 3D-Grafik

DISCOVERY PLUS 5 Programme zum Kopieren geschützter Kassettensoftware auf Diskette.

Für alle CPC's 3"-Diskette DM 59.90

CHERRY PAINT Komfortables Malprogramm, Menüsteuerung (Joystick, Tastatur, Maus). Ausdruck in versch. Größen.

Für alle CPC's 3"-Diskette DM 49.90

HANDY MAN Utilitydiskette zur Kapazitätserweiterung von 3"-Disketten auf 416K. Incl. MASTERDISC.

Für alle CPC's 3"-Diskette DM 59.90

PRINT MASTER Druckprogramm mit 20 versch. Schriften, incl. Schriftendesigner. Ausdruck über ASCII-Files, in versch. Breiten und Höhen. RSX-Erweiterung zur Einbindung in eigene BASIC-Programme.

Für alle CPC's 3"-Diskette DM 59.90

ARNOR SOFTWARE:

PROWORT Textverarbeitung, Mailmerge und deutsche Rechtschreibprüfung für JOYCE u. CPC 6128 (CPM+).

Komplett in Deutsch.

3"-Diskette DM 219.-

PROTEXT Textverarbeitung für CPC

3"-Diskette DM 94.- EPROM DM 124.-

PROMERGE Mailmerge zu PROTEXT für CPC

3"-Diskette DM 84.- EPROM DM 114.-

MAXAM Assembler/Disass., MC-Programmierung für CPC

3"-Diskette DM 94.- EPROM DM 124.-

UTOPIA BASIC-Erweiterung für CPC EPROM DM 94.-

Deutsches Handbuch für MAXAM/PROTEXT je DM 24.-

Zum Anschluß der EPROM's ist eine EPROM-Karte notwendig!

ROMBO Epromkarte für CPC mit 8 Steckplätzen

Wahlweise für ROM-Nummern 0-7 od. 8-15.

Für CPC 464/664 DM 118.- CPC 6128 DM 142.-

AMX-kompatible Maus incl. Interface

DM 198.-

Weitere Angebote und Spiele in unserem Katalog!

Telefonische Eil-Bestellung (24 Stunden-Service): 0931/464414

PR8-SOFT Klaus-M. Pracht · Postfach 500 · D-8702 Margetshöchheim

Lieferung per Nachnahme (Versandkosten DM 5.- + NN-Gebühr) oder gegen Scheck (+Versandk. DM 5.-). Auslandslieferungen gegen Scheck (+Versandkosten DM 10.-)

☐ Schicken Sie mir Ihren neuen Katalog (DM 3.- in Briefmarken liegen bei)

BESTELLUNG (incl. kostenlosem Katalog) ☐ per Nachnahme

☐ mit beiliegendem Scheck

(Computertyp: _____)

Name _____ Tel. _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____


```

<31> 340 coff$=CHR$(27)+"f"
<87> 350 inv$=CHR$(27)+"p"
<13> 360 nor$=CHR$(27)+"q"
<74> 370 clu$=CHR$(27)+"j"
< 2> 380 line$=STRING$(90," ")
<38> 390
<33> 400 ' * Funktionen definieren *
<23> 410
<92> 420 DEF Fnm$(x,y,i$)=CHR$(27)+"Y"+CHR$(32+y)+CHR$(
32+x)+i$
<31> 430 DEF Fnz$(i$)=hom$+inv$+i$+SPACE$(90-LEN(i$))+n
or$
<30> 440 DEF Fnc1$(y)=CHR$(27)+"Y"+CHR$(32+y)+CHR$(32)+
CHR$(27)+"I"
<31> 450
<66> 460 ' * Hauptprogramm *
<35> 470
<45> 480 PRINT nor$;coff$;clu$
< 9> 490 PRINT Fnz$("EXIT L Laufwerk: "+Drive$+" Lw L
ahl: "+id$+" L Inhaltsverzeichnis D Drucken")
<68> 500 match$="LWID"+CHR$(27)
<85> 510 GOSUB 1340
<13> 520 ON antw GOTO 600,790,680,900,540
<28> 530
<91> 540 PRINT con$;cls$:OPTION FILES "m:"
<95> 550 PRINT CHR$(27)+"b"+"1"+CHR$(27)+"c"+"0"
<39> 560 END
<36> 570
<46> 580 '***** Laufwerk {ndern
<40> 590
<88> 600 PRINT Fnm$(7,0,"L Laufwerk: L")
< 4> 610 PRINT Fnm$(0,5,"");con$;
<50> 620 INPUT "Laufwerk: ",i$
<30> 630 PRINT coff$:i$=UPPER$(i$)
<71> 640 IF i$="M" THEN:OPTION FILES "m:":Drive$="M"
<58> 650 IF i$="A" THEN:OPTION FILES "a:":Drive$="A"
<90> 660 PRINT Fnc1$(5):GOTO 490
<37> 670
<17> 680 ' * Inhaltsverzeichnis zeigen *
<41> 690
<36> 700 PRINT Fnm$(33,0,"L Inhaltsverzeichnis L")
<50> 710 PRINT Fnm$(0,17,"Druckdateien Laufwerk "+Drive
$+" :")
<35> 720 PRINT Fnm$(0,18,line$)
<47> 730 PRINT Fnm$(0,19,"");clu$
<56> 740 IF NOT FIND$( "*.PRN")="" THEN 770
<83> 750 PRINT "Keine Druckdateien Vorhanden !"
<40> 760 GOTO 490
<73> 770 FILES "*.PRN":GOTO 490
<40> 780
<37> 790 ' * Files w{hlen *
<25> 800
<86> 810 IF FIND$( "*.PRN")="" THEN 490
< 4> 820 PRINT Fnm$(22,0,"L Wahl: L")
<10> 830 PRINT Fnm$(0,5,"");con$;
<45> 840 INPUT "Kennung der Dateien ( 1 Buchstabe ) : ",
i$
<45> 850 PRINT coff$
< 1> 860 IF i$="" THEN 880
<66> 870 id$=UPPER$(LEFT$(i$,1))
<96> 880 PRINT Fnc1$(5):GOTO 490
<43> 890
<17> 900 ' * Drucken *
<28> 910
<40> 920 IF id$="" THEN dname$="" ELSE dname$=id$
<61> 930 IF NOT FIND$( "1"+dname$+".PRN")="" THEN 970
<23> 940 PRINT Fnm$(0,5,"Druckdatei "+inv$+" 1"+dname$+
".PRN "+nor$+" nicht vorhanden !")
<32> 950 i$=INPUT$(1)
<93> 960 PRINT Fnc1$(5):GOTO 490
<36> 970 PRINT Fnm$(54,0,"L Drucken L")
<74> 980 PRINT Fnm$(3,5,"Legen Sie bitte Papier in den
Drucker und dr{cken Sie: L Drucken / L EXIT L")
<83> 990 match$="D"+CHR$(27):GOSUB 1340
<22> 1000 ON antw GOTO 1010,960
<36> 1010 PRINT Fnm$(58,5,inv$+"L Drucken L"+nor$)
<27> 1020 za%=1
< 2> 1030 GOSUB 1930
<84> 1040 WHILE NOT FIND$(MID$(STR$(za%),2,3)+dname$+"
.PRN")=""
<30> 1050 za1%=-1
<20> 1060 OPEN "I",1,MID$(STR$(za%),2,3)+dname$+".PRN"
<40> 1070 INPUT #1,drm$(za%),fb$(za%),fs$(za%),worm$(za
%)
<19> 1080 WHILE NOT (EOF(1))
< 6> 1090 za1%=za1%+2
<30> 1100 INPUT #1,pi$(za1%),pi$(za1%+1)
<16> 1110 WEND
<70> 1120 zmax$(za%)=(za1%+1)/2
<41> 1130 CLOSE 1
<55> 1140 OPTION FILES "M"
<34> 1150 fb$=fb$(za%):fs$=fs$(za%)
<30> 1160 GOSUB 1670
<92> 1170 worm$=worm$(za%)
< 7> 1180 GOSUB 1740
< 5> 1190 contr1%(1)=drm$(za%)
<52> 1200 contr1%(2)=zmax$(za%)
<78> 1210 GOSUB 2110

```

Listing 3D-Grafik

```

<52> 1220 za%=za%+1
< 2> 1230 OPTION FILES Drive$
<27> 1240 WEND
<62> 1250 PRINT Fnc1$(5)
<35> 1260 PRINT Fnm$(26,5,inv$+" Jetzt wird gedruckt, b
itte warten !")
<13> 1270 OPTION FILES "m"
<55> 1280 GOSUB 1430
<88> 1290 GOSUB 2080
<49> 1300 PRINT Fnc1$(5)
<97> 1310 OPTION FILES Drive$
<67> 1320 GOTO 490
<98> 1330
<72> 1340 ' * Taste holen *
<66> 1350 antw$=INKEY$
< 5> 1360 WHILE antw$=""
<56> 1370 antw$=INKEY$:WEND
<83> 1380 antw=INSTR(match$,UPPER$(antw$))
<25> 1390 IF antw=0 THEN 1350
<86> 1400 RETURN
<94> 1410
< 8> 1420 ' * Rahmen zeichnen *
<89> 1430 worm$=1:GOSUB 1740
<24> 1440 x1=m%:y1=m%:x2=m%:y2=0
<91> 1450 GOSUB 1550
<23> 1460 x1=0:y1=m%:x2=0:y2=0
<97> 1470 GOSUB 1550
<59> 1480 x1=x2:y1=y2:x2=m%:y2=0
< 4> 1490 GOSUB 1550
<76> 1500 x1=0:y1=m%:x2=m%:y2=m%
<81> 1510 GOSUB 1550
<51> 1520 worm$=worm$(f1%)
< 2> 1530 GOSUB 1740:RETURN
< 6> 1540
<83> 1550 ' * draw line *
<41> 1560 contr1%(1)=6:contr1%(2)=2
<87> 1570 pi%(1)=x1:pi%(2)=y1
<89> 1580 pi%(3)=x2:pi%(4)=y2
<11> 1590 GOSUB 2110:RETURN
<95> 1600
<92> 1610 ' * set linetype *
<17> 1620 contr%(1)=15:contr%(2)=0
<31> 1630 intin%(1)=1t%:GOSUB 2110
< 3> 1640 RETURN
<11> 1650
<35> 1660 ' * set fillstyle *
<47> 1670 contr1%(1)=23:contr1%(2)=0
<40> 1680 intin%(1)=fb%:GOSUB 2110
<71> 1690 contr1%(1)=24:contr1%(2)=0
<10> 1700 intin%(1)=fs%:GOSUB 2110
<95> 1710 RETURN
<46> 1720 PRINT Fnc1$(5)
< 7> 1730
<89> 1740 ' * set writingmode *
<42> 1750 contr1%(1)=32:contr1%(2)=0
<81> 1760 intin%(1)=worm%:GOSUB 2110
<14> 1770 RETURN
<22> 1780
<36> 1790 ' * init GSX *
<34> 1800 DIM pb%(5),contr1%(10),intin%(20)
< 7> 1810 DIM pi%(200),intout%(45),ptsout%(20)
<20> 1820 gdos$=&HBDFO
<73> 1830 MEMORY gdos%-1
<74> 1840 POKE gdos%,14
<70> 1850 POKE gdos%+1,115
<52> 1860 POKE gdos%+2,195
<73> 1870 POKE gdos%+3,5
<97> 1880 POKE gdos%+4,0
<97> 1890 device%=21:GOSUB 1920
<96> 1900 RETURN
< 5> 1910
<51> 1920 ' * open workstation *
<14> 1930 GOSUB 2030
<96> 1940 contr1%(1)=1:contr1%(2)=0
<90> 1950 contr1%(4)=10
<20> 1960 intin%(1)=device%
<22> 1970 RESTORE 2010
< 7> 1980 FOR i=2 TO 10
<40> 1990 READ intin%(i):NEXT
<74> 2000 GOSUB 2110:RETURN
<84> 2010 DATA 1,1,1,1,1,1,2,6,1
<90> 2020
<26> 2030 ' * close workstation *
<96> 2040 contr1%(1)=2:contr1%(2)=0
<89> 2050 GOSUB 2110:RETURN
< 3> 2060
<67> 2070 ' * update workstation *
<43> 2080 contr1%(1)=4:contr1%(2)=0
< 2> 2090 GOSUB 2110:RETURN
<86> 2100
<25> 2110 ' * GDOS-aufruf *
<26> 2120 pb%(1)=UNT(VARPTR(contr1%(1)))
<88> 2130 pb%(2)=UNT(VARPTR(intin%(1)))
<69> 2140 pb%(3)=UNT(VARPTR(pi%(1)))
<26> 2150 pb%(4)=UNT(VARPTR(intout%(1)))
<34> 2160 pb%(5)=UNT(VARPTR(ptsout%(1)))
<75> 2170 CALL gdos$(gdos%,pb%(1))
< 6> 2180 RETURN

```

Listing 3D-Grafik

LISTING >STUHL<, REMARK = >'<.

```

<30> 100 ' * Basic-Lader Datei "Stuhl" *
<20> 110 '
<93> 120 ' * Punktedatei schreiben *
<15> 130 RESTORE 400
<60> 140 OPEN "O",1,"STUHL"+" .PDT"
<41> 150 FOR za%=1 TO 42
<84> 160 READ d%:xw%=d%
< 0> 170 READ d%:yw%=d%
<15> 180 READ d%:zw%=d%
<72> 190 WRITE #1,xw%,yw%,zw%
<83> 200 NEXT:CLOSE 1
<21> 210 '
<24> 220 ' * Filchendatei schreiben *
<11> 230 RESTORE 830
<98> 240 OPEN "O",1,"STUHL"+" .FDT"
<41> 250 FOR za%=1 TO 51
<87> 260 READ d%
<53> 270 WRITE #1,d%
< 0> 280 NEXT:CLOSE 1
<37> 290 '
<31> 300 ' * Parameterdatei schreiben *
<92> 310 RESTORE 890
<43> 320 OPEN "O",1,"STUHL"+" .DDT"
<46> 330 FOR za%=1 TO 10
<73> 340 READ d
<89> 350 WRITE #1,d
<96> 360 NEXT:CLOSE 1
<39> 370 END
<36> 380 '
<15> 390 ' * STUHL-Daten: *
<30> 400 DATA -2776,-3842,0
<66> 410 DATA -2776,2558,0
<34> 420 DATA 2685,2558,0
<45> 430 DATA 2640,-3842,0
< 6> 440 DATA 2185,-3842,0
<25> 450 DATA 2185,1790,0
<66> 460 DATA -2367,1790,0
<72> 470 DATA -2412,-3842,0
<32> 480 DATA -2776,2558,5000

```

Listing 3D-Grafik

```

<68> 490 DATA -2776,7678,5000
<58> 500 DATA 2685,7678,5000
<20> 510 DATA 2640,2558,5000
<21> 520 DATA 2640,2558,0
<82> 530 DATA 2185,2558,5000
< 8> 540 DATA 2185,7294,5000
< 5> 550 DATA -2367,7294,5000
<57> 560 DATA -2412,2558,5000
<46> 570 DATA 2685,2558,5000
< 8> 580 DATA 2640,-3842,5000
<68> 590 DATA 2185,-3842,5000
<18> 600 DATA 2185,1790,5000
<10> 610 DATA -2367,1790,5000
<66> 620 DATA -2412,-3842,5000
<40> 630 DATA -2776,-3842,5000
<89> 640 DATA -2321,2558,0
<16> 650 DATA -1866,2558,5000
< 5> 660 DATA -1456,2558,0
<73> 670 DATA -1001,2558,5000
<98> 680 DATA -91,2558,0
<15> 690 DATA 364,2558,5000
<98> 700 DATA 774,2558,0
<61> 710 DATA 1229,2558,5000
<14> 720 DATA 1684,2558,0
<76> 730 DATA 2139,2558,5000
<27> 740 DATA 2640,2558,0
<69> 750 DATA 2640,1790,0
<72> 760 DATA 2640,1790,5000
<70> 770 DATA -2776,1790,5000
<21> 780 DATA -2776,1790,0
<37> 790 DATA -2776,2558,5000
<35> 800 DATA 2685,2558,5000
<70> 810 DATA -2776,2558,0
<29> 820 '
<21> 830 DATA 50,1,2,3,4,5,6,7,8,1,2,9,10,11
<66> 840 DATA 12,13,12,14,15,16,17,18,19,20
<91> 850 DATA 21,22,23,24,9,25,26,27,28,29,30
<96> 860 DATA 31,32,33,34,35,36,37,38,39,2,40
<88> 870 DATA 41,40,42,1,1
<41> 880 '
<23> 890 DATA 12370,9645,20,45,1,1,1,6,1,5,40000

```

Listing 3D-Grafik

Der Computer-Partner

Kostenlose
Kataloge anfordern!

BIO-RHYTHMUS

Modernes Programm nach neuesten Erkenntnissen. Es werden dargestellt: Seelische, Physische und Intellektuelle Rhythmuskurven. Bio-Jahr sowie die Mondphasen mit ihrer eigenen Geburtsmonatphase. Integrierter Partnervergleich. Alle Kurven und Daten auf Bildschirm und Drucker. Ausdrucken mit Legende in A4. Einschl. Broschüre über die Bio-Rhythmus-Theorie allgemein.

CPC 464, 664, 6128, JOYCE
3"-Disk.: 39,- DM
Cassette: 35,- DM

ASTROLOGIE

Erstellung eines Geburtshoroskops. Für den Laien oder erfahrenen Astrologen geeignet. Häuser nach Koch. Schnelle Berechnung aller Daten. Auswertungen zu Seele, Empfinden, Liebe, Gefühlen, Gesundheit, Motivation, Partnerschaft, Konzentration, Produktivität, Intelligenz, und ... und ... Umfangreiche Persönlichkeitsbeschreibung in Deutsch. Kinderreife Bedienung. Ihr Einstieg in die Astrologie.

CPC 464, 664, 6128, JOYCE
3"-Disk.: 85,- DM

FLUGSIMULATOREN

Starke Echtzeitverarbeitung bieten diese 3 Blindflugsimulatoren. Mit Flugprotokoll. Vom Fliegenieur entwickelt. Trainieren Sie Ihr Flugkönnen. - Boeing 727
- Space Shuttle
- Hubschrauber

CPC 464, 664, 6128
Auf Cass.: JE 35,- DM
Auf 3"-Disk.: JE 39,- DM

PC-1512/1640 HARD-/SOFTWARE

(Jetzt auch für alle PC/AT. Siehe Kasten!)
(Profi-Textverarbeiter zum LowCost-Preis)
(Textverarbeiter unter GEM)
(Textverarbeiter, Grafik, Datei, DfU)
(Textverarbeitungsprogramm mit div. Grafiken)
(Kalkulationsprogramm für Festplatten)
(Auswahl-Menu für Profis)
(Astrologische Berechnung für Laien + Profis)
(Englisch-Wörterbuch und Vokabeltrainer)
(Super Kopierprogramm aus den USA)
(Komfortable Finanzberechnungen)
(jetzt auch für alle PCs)

Lotto PC
Textmaker
1st Word Plus
Star Writer 3.0
Star Planer
DOS-Menu
Astrologie
Dictionary Set
Copy 2 PC
Finanzmathematik
Bio-Rhythmus

HARDWARE
Floppylaufwerk
Drucker LQ-3500
20 MB Festplatte
Dataphon S21/23
RAM-Erweiterung
Bildschirmhalter
Staubschutzhülle
Druckerkabel PC
Game Karte
Joystick Quickshot X
Basic 2 Handbuch

(Laufwerk 2, 360 KB, im Schneider-Design)
(Neuer 24-Nadel-Drucker zum Einstecken)
(Harddisk-Card zum Einstecken)
(Akustikkoppler, 1200 Baud, Btx-fähig)
(PC-1512 Aufrüstung auf 640 KByte)
(Klares Bild am PC-1512/1640)
(Aus Kunstleder für PC-1512/1640)
(Zum Anschluß von Centronics-Druckern)
(Karte zum Anschluß von 2 Analog-Joysticks)
(Der feinfühligste Analog-Joystick)
(Buch von Schneider in Deutsch)

59,-
148,-
299,-
398,-
39,-
149,-
98,-
109,-
98,-
49,-
398,-
899,-
798,-
348,-
99,-
59,-
39,-
29,-
59,-
59,-
59,-
59,-

Viel, viel mehr Angebote in unserem kostenlosen PC-Katalog!

LOTTO 6 AUS 49

Hatten Sie schon einmal mehr als 3 Richtige im Lotto?
- Umfangreiche Lotterberechnung
- Alle Ziehungen gespeichert.
- Von 1955 bis Mitte 1986.
- Neuere Ziehungen können jederzeit mit abgespeichert werden.
- Tippvorschlag.
- Trefferhäufigkeit.
- Tipvergleich.
- Treffer-Wiederholung.
- Welche Zahlen wurden wie lange nicht mehr gezogen?
- Erstellung eigener Tipreihen.
- Auswertungen für jeden Zeitraum.

CPC 464, 664, 6128, JOYCE
3"-Disk.: 49,-

CPC SOFT-/HARDWARE

Public Domain
Supercopy
Mega CAD
Copyshop
Psycho Test
Dictionary Set
Prowort

(Diverse Software im Paket) Je:
(Kopiert 99% aller Disketten für Back Up)
(Das Grafiksystem zum Malen und Zeichnen)
(Universelle Hardcopies in 4 Formaten)
(3 tolle Testprogramme zur Selbsterkennung)
(Englisch-Wörterbuch und Sprachtrainer)
(Der legendäre Textverarbeiter für CPC-6128)

HARDWARE
DDI-1 Floppy
FI-X Floppylaufwerk
Drucker DMP-3160
BTX-Modul
Mouse Pack
MP-2 Netzteil
Monitor-Verlängerungskabel
Druckerkabel
Staubschutzhüllen

(Die Schneider-Floppy für CPC-464)
(Zweitlaufwerk, 708 KB Kapazität)
(Der 9-Nadel-Drucker für CPC und PC)
(BTX total am CPC mit Postzuweisung)
(Maus am Farbfernseher)
(Der CPC am Farbfernseher)
(Komplett für CPC-464/664/6128)
(Für alle Centronicsdrucker)
(Kunstleder genäht) ab:

30,-
79,-
79,-
69,-
49,-
98,-
219,-
498,-
498,-
598,-
399,-
219,-
99,-
24,50
29,-
14,-

Noch mehr Angebote in unserem kostenlosen CPC-Katalog!

Versand nur per Nachnahme oder Vorkasse (Scheck)

JOYCE JOYCE JOYCE

Prowort
Prospell
LocoMail
GCPM
Modul CPS-8256
Joyce Maus
Druckerverlängerung
Papierführung
Bildschirmfilter
FD-2 Laufwerk

(Der legendäre Textverarbeiter für Joyce)
(Korrekturprogramm für LocoScript-Texte)
(Das neue Datenprogramm für LocoScript)
(Benutzeroberfläche für Joyce)
(Centronics- u. RS-232C-Schnittstelle)
(Die Grafikmaus. CPS-8256 erforderlich)
(Kabelsatz für Original Joyce-Drucker)
(Einzelblatt-Anlage am Joyce-Drucker)
(Klares und kontrastreiches Bild)
(Das 2. Laufwerk für Joyce mit 720 KB)

219,-
69,-
128,-
99,-
148,-
198,-
49,-
29,-
49,-
49,-
469,-

Weit mehr im kostenlosen Joyce-Katalog!

Achtung! Herstellerbedingte Lieferzeiten. Bei erhöhter Nachfrage ist nicht immer jeder Artikel sofort lieferbar.



Ing. Wolfgang Müller u. Jürgen Kramke GBR
Ladengeschäft: Schöneberger Str. 5 · 1000 Berlin 42
(Am Berlinickeplatz in Tempelhof)
Quick-Bestellung: (030) 7 52 91 50/60
Mo. - Fr. 10 - 18, Sa. 10 - 13 Uhr
Bitte immer Computer-Typ angeben!

mükra
DATEN-TECHNIK

LocoScript

Drucker-Zeichensatz

MATRIX.STD – der Schlüssel zum Drucker

Haben Sie sich nicht auch schon gewünscht, die Zeichen, die Ihr JOYCE-Drucker zu Papier bringt, etwas zu verändern? Aber die sind ja fest in der Hardware verankert – oder nicht? Spätestens seitdem ich Ausdrücke mit LocoScript 2 gesehen hatte, war mir klar, daß der Druckerzeichensatz nicht hardwaremäßig bestimmt wird – oder hatte da jemand ein paar Chips ausgetauscht, ohne daß ich es bemerkt hatte?

Um es gleich vorweg zu sagen: man kann fast jedes beliebige Zeichen aus dem Drucker herausholen, aber davor haben die Leute von Locomotive Systems viel Mühe und Detektivarbeit gesetzt.

Ausgestattet mit etwas Zeit und viel Papier begann ich vor einigen Wochen, in den Tiefen von MATRIX.STD zu graben. Da ich zunächst nichts finden konnte, was halbwegs nach Druckersteuerung aussah, mußte ein Trick herhalten. Mit Hilfe von SID.COM wurde ein kurzer Teil von MATRIX.STD mit 00h überschrieben, die neue Datei auf eine LocoScript Systemdiskette abgespeichert und neu gestartet. Nachdem ich eine Datei mit allen Zeichen des Zeichensatzes erstellt hatte, konnte es losgehen: Papier einziehen und drucken. Der Drucker stürzte wider Erwarten nicht ab, sondern druckte brav alles aus: zuerst Korrespondenzqualität in den verschiedenen Zeichendichten und danach das Ganze noch einmal in Entwurfqualität. Das Ergebnis war sehr erfreulich. In der Korrespondenzschrift war einiges defekt: Bei 10 und 12 Zeichen pro Zoll und bei der Proportionalchrift war das 'h' ganz verschwunden und das 'g' zur Hälfte.

Nach einigen weiteren Durchgängen ergab sich folgendes Bild für den Aufbau von MATRIX.STD: Nach einem

kurzen Teil mit mir unbekannter Funktion folgen sechs Tabellen: drei für 10 Z/Z, 12 Z/Z und Proportionalchrift des NLQ-Zeichensatzes und danach drei für 15 Z/Z und 17 Z/Z der NLQ-Schrift und für die Entwurfqualität.

Im weiteren werde ich mich im wesentlichen auf den NLQ-Teil beziehen. Fangen wir mit der zweiten Tabelle (Start bei 044C; die Adressen beziehen sich auf SID.COM). In ihr ist eine Reihe von Bit-Mustern abgelegt, aus denen die verschiedenen Zeichen aufgebaut werden können. Wer im CP/M-Teil des JOYCE-Handbuchs das Kapitel 'Drucken von Graphik' durchliest, kann mit etwas Mühe erfahren, daß man im Grafikmodus Spalten von jeweils 8 Bit zum Drucker schicken kann, um damit acht übereinanderliegende Nadeln anzusteuern. Aus solchen vordefinierten Mustern besteht auch die Tabelle 2, allerdings mit einer Besonderheit: Mit 01h wird nicht die unterste, sondern die oberste Nadel angesprochen (vergl. Abb. 1).

Jeweils zwei Hex-Zahlen aus der Tabelle gehören zusammen. Die zweite Zahl liefert das Muster für den ersten

Überlauf des Druckkopfes, die erste Zahl das Muster für den zweiten Überlauf – etwas nach unten und nach rechts versetzt. In der Tabelle 2 der Entwurf-Schrift dagegen wird jeweils nur ein Byte aufgerufen. Es wird ja auch nur ein Überlauf für jede Druckzeile benötigt. Die dritte Tabelle (Start bei 0542) enthält die einzelnen Zeichen nach ihrem ASCII-Code in aufsteigender Reihenfolge angeordnet. Für jedes Zeichen ist hier die Folge der Muster aus Tabelle 2 aufgeführt, die beim Druck benötigt wird. Die Erweiterungszeichen (128 – 159) fehlen.

Wie wird nun auf die Muster der Tabelle 2 zugegriffen? Die Muster sind beginnend mit 00h durchnummeriert bis 7Ah. 02h am Anfang des Zeichens 'A' bedeutet also, daß beim ersten Überlauf das Muster für 41h gedruckt wird und beim zweiten für 00h, d.h., nichts. Man findet in Tabelle 3 aber durchaus Zahlen, die größer als 7Ah sind. Was hat es mit denen auf sich? Um es kurz zu machen: Ab 80h wird mit der Tabelle 2 schlicht noch einmal von vorne angefangen, die jeweiligen Muster werden allerdings zweimal nacheinander ausgedruckt. 7Ch bis 7Fh sind ebenfalls für die Wiederholung des folgenden Bytes zuständig. 7Bh scheint zwei Muster zu addieren, um solche zu erzeugen, die in Tabelle 2 nicht vordefiniert sind.

Wozu brauchen wir jetzt aber noch die erste Tabelle? Wenn man sich Tabelle 3 etwas näher anschaut, stellt man fest, daß im Gegensatz zu den Tabellen für den Bildschirmzeichensatz, die immer aus 8 Byte langen Blöcken aufgebaut sind, bei den Druckerzeichen die Anzahl der benötigten Bytes variiert. Um ein 'g' zu drucken, benötigt LocoScript

Mit 12h angesprochene Nadeln:

Grafik	LocoScript
□	□
□	■ 02h
□	□
■ 10h	□
□	■ 10h
□	□
■ 02h	□
□	□

Abb. 1: Mit 12 H angesprochene Nadeln

#d0280	Start der Tab. 1
0280: 47 79 98 57 76 C9 8A 97 AA A8	00 00 11 00 20 00 Gy.Wv.....
0290: 28 00 3B 00 4C 30 53 00 5D 20	6A 00 72 40 7B 00 (.).LOS. j.r@.
02A0: 89 00 90 00 97 00 9E 00 AA 10	C2 00 D9 00 EC 00
02B0: ...	
03D0: 94 09 A3 19 AE 09 BF 09 CE 59	D5 09 E6 19 F5 09Y.....
03E0: 06 0A 13 5A 1A 0A 29 1A 34 2A	47 0A 58 0A 64 3A ...Z...4*G.X.d:
03F0: 71 0A 7F 1A 91 8A AA 0A C1 0A	DA 0A F7 0A OE 0B q.....
0400: ...	
0430: ...	Start Tab. 2 f.p.....
0440: 08 0D 1B 0D 24 0D 2D 0D 3B 0D	3F 0D 00 00 00 44\$.-.;?...D
0450: 00 41 00 40 00 01 00 04 00 08	08 00 20 01 00 00 .A.@.....
0460: 04 00 00 10 00 02 14 00 24 00	04 40 00 54 10 00\$.@.T..
0470: 20 00 00 22 00 28 00 49 00 14	08 20 3F 7F 12 00 ..".(I...?...?
0480: ...	
0530: ...	Start Tab. 3
0540: 02 01 2D 16 11 1E 11 1E 74 8B	2D 05 F5 11 1E 11 ..-.....t.-....
0550: 1E 16 2D 72 0D 22 CC A5 07 7B	00 5A 07 25 CC A2 ..-r..."(Z.%..
0560: 0D 72 02 98 82 FD 04 FB 01 03	1F 08 1A 0B 46 06 .r.....F..
0570: 0F 05 33 0C 33 05 0F 06 46 0B	1A 08 1F 72 0D 22 ..3.3...F....r."

Abb. 2: Start der Tabellen 1 bis 3 für die NLQ-Schrift

#d08d0	Bytefolge für 'A'
08D0: 43 FB 03 50 5E 7B 06 0C	03 83 28 7B 10 50 5C 7B C..P+{....{.P\{
08E0: 04 54 2F 7B 01 11 FB 01 11	2F 7B 04 54 5C 7B 10 .T/{....{/T\{.
08F0: 50 28 03 83	02 82 98 FE 15 0A 7B 29 04 2F 54 30 P{.....{.}/T0
0900: 19 13 9B FE 02 9B 13 11 02 82 98 FD 02 9B 93 19	
#d0f80	große Umlaute
0F80: 70 C6 7B 02 08 27 3E 04 1E	03 9F 3B 1A 41 31 06 p.{..'}>....;A1.
0F90: 0D 05 0D 06 31 41 1A 3B 1F	83 01 81 04 3F 04 7D1A;.....?.)
0FA0: 10 04 61 04 01 8E 04 FB 02 41	B3 FB 3E 7C B3 FB ..a.....A..>1..
0FB0: 02 41 84 20 14 0E 04 01 04 7D	01 04 01 04 0E 14 .A.).
0FC0: 20 05 FB 1C 1D 08 7B 20 05	FC 03 FB 20 05 08 7B{{
0FD0: 1C 1D 85 77 5D 5B FB 11 00	BB FB 00 A1 2B 7B 20 ...w}[.....+{
0FE0: 61 7B C0 00 7B 00 A1 BB FB	11 00 5B 03 12 7B 00 a{..{.....[. {.
0FF0: 60 11 66 07 2A 0A 16 1E 7B	00 13 98 95 95 FB 0C .f.*...{.....

Abb. 3: Bytefolge für 'A', 'O', 'U' und die Umlaute in Tabelle 3

33 Bytes aus Tabelle 3, für 'i' dagegen nur 9 Bytes. Irgendwo muß also festgelegt sein, wieviele Bytes für ein Zeichen verwendet werden sollen und wo das Zeichen in Tabelle 3 beginnt. Dies

ist die Aufgabe der ersten Tabelle (Start bei 028A). Die Angabe erfolgt als 'Offset' zu einem vorgegebenen Wert. Das Zeichen '∞' mit dem ASCII-Code 0 beginnt bei 00 00, 'I' –

ASCII-Code 1 – beginnt bei 11 00 (siehe Abb. 2). Damit ist Start und Länge der jeweiligen Bytefolge in Tabelle 3 festgelegt. Als letzter Offset in der Tabelle 1 ist der Beginn der Entwurf-Schrift (Start Tab. 1 bei 1281, Tab. 2 bei 1443, Tab. 3 bei 14A7) angegeben; diese beginnt direkt nach dem letzten Byte des Zeichens 255 des NLQ-Teils. Der Teil für die Entwurf-Schrift ist grundsätzlich genauso aufgebaut wie der NLQ-Teil.

Mit diesem Wissen kann man nun daran gehen, die Zeichen zu verändern.

Besonders interessant wäre natürlich, den Umlauten auf die Sprünge zu helfen. Die Lage der Großbuchstaben in der dritten Tabelle ist in Abb. 3 dargestellt. Für die Änderungen kann man sich bei der Bytefolge von 'A', 'O' und 'U' Anregungen holen. Bei 'A' ist die Änderung besonders einfach. Ersetzt man 03 83 jeweils durch 02 82, so erhält man außer dem 'Fuß' auf der Grundlinie noch die Punkte des Umlautes. Erschwert wird die Sache allerdings dadurch, daß der Platzbedarf der Zeichen unterschiedlich ist. So belegt 'A' 28 Bytes, während für 'Ä' nur 17

Softwareautoren für die Amstrad Computer gesucht.

Haben Sie nicht auch schon einmal daran gedacht, ein gutes Programm, das Sie selbst geschrieben haben, zu veröffentlichen?

Warum sollten nicht auch andere Leser in den Genuß Ihrer Mini-Dateiverwaltung, Grafikerweiterung, Tips, Tricks, Tools, Utilities, Simulationen, Games usw. kommen?

Wirklich gute Software, die den Anforderungen unserer Leser genügt, wird von uns entsprechend honoriert.

Sie sollten jedoch bei der Einsendung Ihres Programms ein paar Punkte beachten.

Wenn Sie Nachstehendes befolgen, wird Ihre Post zügig und ohne große Rückfragen und Verzögerungen bearbeitet:

Senden Sie uns Ihr Programm mit

- allen benötigten Files auf der mit dem Programmnamen bezeichneten Diskette.
- den kompletten Ausdrucken/Listings aller Files der Diskette.
- einer Beschreibung Ihres Programms und
- einer genauen Bedienungsanleitung.

Die Bedienungsanleitung und die Beschreibung sollten als Textdatei mit auf der Programm-Diskette enthalten sein. Wichtig für uns zu wissen wäre noch, mit welcher Konfiguration Sie arbeiten, welchen Drucker Sie benutzen, ob Sie ein zweites Laufwerk angeschlossen haben usw...

Wenn Sie der Meinung sind, ein solches Programm geschrieben zu haben, dann nichts wie einschicken an den

DMV Verlag · Red. PC International
Abtlg. CPC/Joyce/PC
Fuldaer Str. 6 · 3440 Eschwege

Geben Sie bitte in der Adresse die für Ihren Amstrad Computer (CPC, Joyce, PC) zuständige Abteilung mit an, damit Ihr Programm direkt in die richtigen Hände gelangt.

DISKETTENLAUFWERKE

Qualitätslaufwerke von **NEC** oder **TEAC** anschlussfertig für Schneidercomputer, 2 x 80 Spuren, 1 MB unformatiert, inkl.: Kabel, Netzteil, Metallgehäuse

CPC 830 KB 348.-

Anschlussfertige Diskettenlaufwerke, 830 KB form. Kapazität unter CP/M, inkl. DiskPara und MSCopy, lieferbar in 3,5" (348,-) oder 5,25"-Ausführung (398,-).

DiskPara 79.-

Auf beliebigen Zweitlaufwerken stehen bis zu **830 KB** (form., CP/M) zur Verfügung. Verarbeitung von fast allen Fremdformaten.

MsCopy (Aufpreis) 20.-

Siehe Tests in **Schneider Aktiv 2/87**, c't 5/87, **PC Intern. 6/87**, **CPC Mag. 4/87**, **Happy Comp. 4/87**, 8. M&T Schneider Sonderh.

JOYCE

Anschlussfertige Diskettenlaufwerke 3,5":
2 x 80 Spuren, 1 MB,
problemloser Anschluß
5,25": mit eigenem Netzteil

298.-

398.-

MsCopy 49.-, Aufpreis 5,25" 40/80 Track schaltbar für MsCopy 20.-

PC 1512 und 1640

Anschlussfertige Diskettenlaufwerke 720 KB 3,5": **298.-**

Festplattenkit 30 MB 678.-

inkl. Lüfter, deutscher Einbauanleitung und kompl. Einbausatz

Speichererweiterung 2 MB 248.-

EMS-kompatibel, 0 KB Ram. in 256 KB Schritten bestückbar

Frank Strauß Elektronik

St. Marienplatz 7 6750 Kaiserslautern Tel. 06 31 / 1 62 58
Bei Bestellung bitte unbedingt genaue Systemkonfiguration angeben.


```

B>save

B>sid a:matrix.std

CP/M 3 SID - Version 3.0
NEXT MSZE PC END
1D00 1D00 0100 CDFE

#s0f89
0F89 03 02
0F8A 9F 82
0F8B 3B usw.
...
0FD3 77 .
#s03ec
03EC 58 63
03ED 0A
03EF 64 usw.
...
03F3 1A .

#d03e0
03E0: 06 0A 13 5A 1A 0A 29 1A 34 2A 47 0A 63 0A 6F 3A ...Z...4*G.c.o:
03F0: 6F 0A 7E 1A 91 8A AA 0A C1 0A DA 0A F7 0A 0E 0B o.~.....
0400: 23 0B 36 3B 3D 3B 44 0B 57 0B 68 0B 79 0B 84 2B £.6;=;D.W.h.y..+

#d0f80
0F80: 70 C6 7B 02 08 27 3E 04 1E 02 82 28 7B 10 50 5C p.{.'>...{(P\
0F90: 7B 04 54 2F 7B 01 11 FB 01 11 2F 7B 04 54 5C 7B (.T/(..../(.T\{
0FA0: 10 50 28 02 82 01 81 04 3F 04 7D 10 04 61 04 01 .P{....?}..a..
0FB0: 8E 84 84 00 6A 13 1B 7D 02 02 1B 13 6A 84 84 00 |....J...}....J...
0FC0: 04 7B 1F 1E 3B 12 83 82 02 83 82 02 83 12 3B 7B .{..}.....;{
0FD0: 1E 1F 04 77 5D 5B FB 11 00 BB FB 00 A1 2B 7B 20 ...w}[.....+{
0FE0: 61 7B C0 00 7B 00 A1 BB FB 11 00 5B 03 12 7B 00 a{..{.....[...{
0FF0: 60 11 66 07 2A 0A 16 1E 7B 00 13 98 95 95 FB 0C .f.*...{.....

#g0

CP/M 3 SAVE - Version 3.0
Enter file (type RETURN to exit): a:matrix.std
Delete a:matrix.std? y
Beginning hex address 0100
Ending hex address 1cfff

B>set a:matrix.std äsysü

```

Abb. 4: Vorgehensweise zur Änderung der großen Umlaute

Bytes vorgesehen sind. Am besten wäre es, das neue 'Ä' einzufügen und den Rest von MATRIX.STD zu ver-

schieben. Damit muß aber ab dem Start des 'Ä' auch die ganze Tabelle 2 verändert werden, was einige Rechnerei ver-

ursacht. Spätestens bei Entwurfschrift führten die Versuche bei mir bisher regelmäßig zum Absturz des Systems. Aus diesem Grund habe ich mich für einen anderen Weg entschieden. Auf Kosten des 'I' mit Überpunkten habe ich die Umlaute 'verlängert'. Die Vorgehensweise für die Änderungen finden Sie in Abb. 4. Falls Sie nur über ein Laufwerk verfügen, kopieren Sie vorher die Programme SAVE.COM, SET.COM und SID.COM auf das Laufwerk M und legen dann eine Diskette mit einer Kopie

– (bitte nicht das Original patchen!)
– der LocoScript-Startdiskette ins Laufwerk A. Nach dem Aufruf von SAVE und SID tragen Sie die geänderte Bytefolge, die in Abb. 4 zu finden ist, nach Eingabe von s0f89 bzw. s03EA ein. Wenn MATRIX.STD später wieder als 'versteckt' aufgeführt werden soll, muß mit SET.COM die Datei mit dem System-Attribut versehen werden. Die Grenzen der Änderungsmöglichkeiten zeigen sich bei der Neufassung des 'Ü'. Entweder man läßt den Buchstaben klein wie bisher, dann erkennt man die Punkte gut, oder man übernimmt 'U', dann bleibt kein Platz mehr für die Punkte. Beliebige verbreitern kann man den Buchstaben nicht. Alle Möglichkeiten, die ich durchprobiert habe, blieben unbefriedigend – mir persönlich gefällt dann die alte Fassung immer noch besser. Von der vorgenommenen Änderung ist – um es noch einmal deutlich zu sagen – nur die Korrespondenzschrift (10 Z/Z, 12 Z/Z und PS) betroffen. Weitere Verbesserungen dürften mit den vorliegenden Informationen aber relativ einfach zu bewerkstelligen sein. Viel Spaß beim Ausprobieren des 'neuen Druckers'!

(Eckhard Wirth/me)

TOPANGEBOTE, TOPANGEBOTE

3"-Disketten, 10er Pack

Maxell CF 2 ohne Klarsichtbox + Label ab 100 Stück **DM 55,00**
PEGASYS CF 2 DD, 5er Pack **DM 42,50**
1a-Markendiskette mit Rückgabegarantie, 100 % geprüft und fehlerfrei, in 5er Disketten-Hartbox

3,5"-Disketten, 10er Pack

wabash Data Tech 2DD, 135 tpi **29,00**
1a-Markendiskette, 100 % fehlerfrei + geprüft. Mit Rückgabegarantie

5,25"-Disketten, 10er Pack

PEGASYS MD 2DD, 48 tpi **9,98**
neutral mit Envelope

Zubehör

PEGASYS-Diskettenbox
YA-3580L **DM 15,90**
für ca. 80 Stück 3"- oder 3,5"-Disketten, antistatic, mit Schloß und Ersatzschlüssel

PEGASYS-Diskettenbox

YA-100 BL **DM 19,90**
für 100 Stück 5,25"-Disketten, antistatic, mit Schloß und Ersatzschlüssel

PEGASYS-Diskettenbox

YA-70L **DM 17,90**
für 70 Stück 5,25"-Disketten, antistatic, mit Schloß und Ersatzschlüssel

PEGASYS-Diskettenbox

YA-50L **DM 15,90**
für 50 Stück 5,25"-Disketten, antistatic, mit Schloß und Ersatzschlüssel

PEGASYS-Druckerständer

YA-PS 80 **DM 19,90**
für alle 80-Zeilen-Drucker mit Papierablagekorb

Der Versand erfolgt per Nachnahme zuzüglich Versandkosten. Bei Auslandsbestellungen bitte einen Eurocheck beifügen zuzüglich 15,- DM für Versand- und Zolkkosten.

Händleranfragen erwünscht!!



Gödder Computer und Zubehör GmbH

Höftstr. 32, D-4400 Münster 24, ☎ 02 51 / 61 98 81 (8.30-18.00 Uhr), Telex 8 92 160 goede d

Achtung! Achtung! Achtung! Achtung! Achtung!

* STARDRIVE-Laufwerke für CPC 464/664/6128 *

Bei gleichbleibend hoher Qualität unserer leisen Laufwerke bieten wir zu einmalig günstigen Preisen an:

- 5,25" *STARDRIVE Diskettenstation – Zweitlaufw. für alle CPC's, Headlift, 2 S/L-Köpfe, Doppelgehäuse mit integr. Netzteil, 360 KB, incl. all. Kabeln u. Diskettenschalter. **DM 329,-**
- 5,25" *STARDRIVE Diskettenstation – Zweitlaufw. für alle CPC's, Daten wie oben, nur im supelachen Einzelgehäuse und teilintegriertem Netzteil. **DM 299,-**
- 5,25" dlo. im superfl. Einzelgehäuse u. Anschlußkabel – ohne Netz. – *superpreisgünstig* ideal für Schüler/Studenten, nur **DM 199,-**
passend. Netzteil 5V/12V anschl. fertig im Gehäuse nur **DM 49,-**
- 3" *STARDRIVE Diskettenstation – Zweitlaufw. f. alle CPC's komplett mit Gehäuse/Netzteil/alle Kabel **DM 289,-**

Weitere Floppy's z.B. Schneider FD 1 entnehmen Sie unserer kostenlosen Liste, die wir Ihnen gerne zuschicken.

Preise zzgl. Porto u. Verpackung.

G + L electronic

Computerhardware

6759 Heferweiler • Seelenerstraße 4 • Tel: 0 63 59 / 25 82

DMV präsentiert:

JOYCE Sonderheft 3/88!

Das erste JOYCE Sonderheft ist ausverkauft, das zweite schickt sich an, ein Hit zu werden, das dritte wird beide überrunden...

Aufbauend auf den Informationen, die in den ersten beiden Sonderheften gegeben wurden, hat in dieser Ausgabe die Crème der Programmierer ihr Können unter Beweis gestellt. Hier finden Sie Tips, nach denen Sie immer gesucht haben; die Programme sind mit dem Heftpreis gar nicht zu bezahlen...

Aus dem Inhalt:

- Komplett wie noch nie: Unsere Marktübersicht Software und Hardware stellt Neues und Bewährtes vor
- Ein Grundlagenbeitrag befaßt sich mit der Installation und täglichen Arbeit mit PROWORT
- Der Vokabeltrainer ermöglicht flexibles Lernen beliebiger Fremdsprachen und erstellt zusätzlich eine Statistik
- Ein Mini-DTP-Programm macht Sie zum Herausgeber einer eigenen kleinen Zeitung!
- Ein Spooler macht's möglich: Drucken und Arbeiten mit JOYCE auch unter CP/M!
- Nicht nur für Freaks: Ein RAM-Monitor der Spitzenklasse inklusive Disassembler macht Sie zum BANK-Manager...
- 43 Spuren lesen und schreiben? Kein Problem; unser Beitrag installiert LocoScript und CP/M. Beigabe: ein Luxus-Kopierprogramm
- Jetzt möglich: der drei-Finger-Reset ohne Datenverlust in der RAM-Disk...
- Ein dBase-Anwender stellt Ihnen seine Werkzeugkiste zur Verfügung
- Viel geschmäht: die LOGO-Schildkröte. Dennoch: Unsere Prozeduren erlauben Zeichnen mit Komfort und vieles andere mehr!



Alle im Heft veröffentlichten Programme sind auch auf 3"-Disketten erhältlich (insgesamt über 640 KB)

JOYCE Databox: die Disketten zum Sonderheft 3/88

Diskette 1:

- Memory-Spiel
 - Mini-DTP-Programm
 - Vokabeltrainer
 - Zeichenprogramm in LOGO
 - 17- und 4-Spiel
 - Kopierprogramm
 - RAM-Monitor
 - Druckerspöoler
 - Reset ohne Datenverlust
 - 43 Spuren schreiben und lesen
- u.a. mehr, insgesamt 24 Programme

Diskette 2, S. 1

- ein Super-Werkzeugkasten für dBase!
Zahlreiche Hilfsprogramme mit LocoScript-Bedienungsanleitung, insgesamt 168 KB!
Achtung: dBase II-Paket notwendig

Diskette 2, S. 2

- alle Turbo-PASCAL und Assembler-Quelltexte mit dazugehörigen COM-Dateien, insgesamt 166 KB!
Achtung: Turbo-PASCAL-Programmpaket für mehrere Dateien erforderlich

JOYCE Sonderheft 3/88

ist ab 20. April 1988 beim Verlag, im Bahnhofsbuchhandel und beim guten Zeitschriftenhandel zum Preis von erhältlich.

Bitte Bestellkarte benutzen

DMV-Verlag · Postfach 250 · 3440 Eschwege

Best-Nr. 370

20, – DM

Serienbriefe mit LocoScript

– auch mit Version 1.21!

Beim Herumexperimentieren mit LocoScript stellt man schnell fest, daß dieses Textverarbeitungsprogramm mehr kann, als das Handbuch auch nur annähernd ahnen läßt.

In der Version 1.21 ist zwar keine Serienbrieffunktion enthalten, jedoch läßt sich etwas Ähnliches auf ein paar Umwegen dennoch realisieren, wobei natürlich klar ist, daß man dabei den Komfort und die Leistungsfähigkeit von Programmen, die speziell für die Erstellung von Serienbriefen geschrieben sind, nicht erreichen kann.

Wer aber des öfteren mehrere Schreiben gleichen Inhalts an verschiedene Empfänger zu versenden hat (ich denke z.B. an den Schriftführer eines kleinen Vereins, der mal den Vorstand zu einer Sitzung einzuladen hat, ein anderes Mal die Mitglieder über Neuigkeiten informieren will etc.), der sollte das folgende Verfahren einmal ausprobieren:

1. Erstellen einer Gruppenschablone
Zuerst erstellt man in einer bisher nicht benutzten Gruppe eine Schablone (SCHABLON.STD), in der man die Kopfinfo folgendermaßen bearbeitet:

Man wählt:

f7=Modus

und betätigt dann mit ENTER:

Kopfinfo ändern

Daraufhin erscheint das Menü zur Bearbeitung der Kopfinfo ("Seitenzäh-

lung Bearbeitung.") mit der Einteilung in die vier Abschnitte für die Kopf- und Fußteiltex-te. Diese sollen aber erst nachher eingefügt werden; zunächst müssen die Parameter für den Aufbau einer Textseite neu eingestellt werden.

Deshalb noch einmal:

f7=Optionen

und wieder:

f7=Seitenmaß

In dem nun erscheinenden Pull-Down-Menü sollten die folgenden Werte eingegeben werden:

Seitenlänge 70

Kopfteil 14

Position 7

Fußteil 44

Position 27

Für den Mittelteil bleiben dann zwölf Zeilen übrig. Diese Angaben gelten bei

der Verwendung von Einzelblättern DIN A4- oder für 12"-Endlospapier. Wer nur Endlospapier benutzt (bei Serienbriefen sehr zu empfehlen), kann die Kopfteil-Position von 7 bis auf den Wert 3 verringern und erhält damit mehr Raum für die Gestaltung eines Briefkopfes.

Diese Eingaben werden mit ENTER bestätigt. Als nächstes wird das Menü zur Seitenzählung aufgerufen:

f8=Seitenzählung

Hier sollten nun die folgenden Parameter gesetzt werden:

erste Seitennummer 1

Alle Seiten gleich +

Erste Seite

Kopfteil möglich +

Fußteil möglich +

Letzte Seite

Kopfteil möglich +

Fußteil möglich +

(Die erste Seitennummer ist im Prinzip beliebig, kann aber später beim Ausdrucken der Serienbriefe einen Anhaltspunkt liefern.) Nach Bestätigung aller Eingaben mit ENTER folgt nun noch die Bearbeitung des Basislayouts: f1=Layout

Die hier vorzunehmenden Einstellungen sind nahezu beliebig und den eigenen Bedürfnissen anzupassen (Schriftart etc.), jedoch muß man für die Zeilendichte sechs Zeilen/Zoll wählen, sonst stimmen die eingegebenen Werte für das Seitenmaß nicht. Auch sollte man als Zeilenabstand den Wert eins nehmen, man behält dann später eine bessere Übersicht beim Eingeben der Texte in den Kopf- und Fußteil.

Nach diesen etwas langweiligen, aber notwendigen Vorbereitungen geht es nun zur Sache:

Durch Drücken der Tasten EXIT, EXIT, ENTER verläßt man die Bearbeitung des Basislayouts und gelangt wieder in das Menü zur Eingabe von Kopf- und Fußteil. Der Fußteil bleibt zunächst frei, hier wird später der eigentliche Serienbrieftext eingegeben. Im Kopfteil stehen nun acht Zeilen (nämlich die Zeilen sieben bis vierzehn, bei geänderter Kopfteil-Position entsprechend mehr) für die Gestaltung eines Briefkopfes zur Verfügung, den man nach eigenem Geschmack entwerfen kann. Es empfiehlt sich jedoch, sich an die genormten Regeln zu halten, siehe auch LocoScript-Tips in PC 9/87.

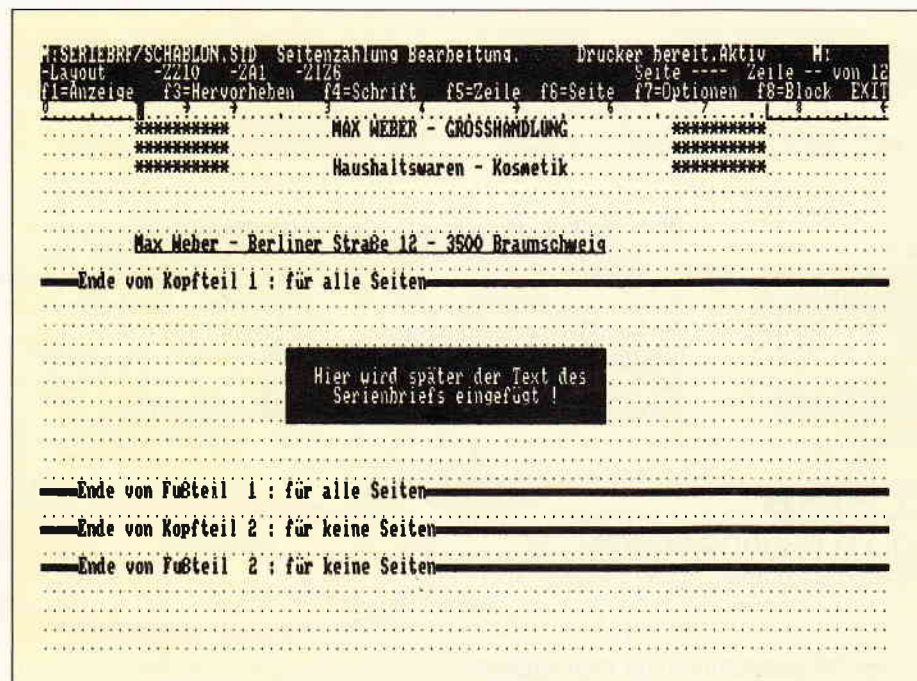


Abb. 1: Eingabe von Kopf- und Fußteil im Menü 'Seitenzählung Bearbeitung'

Will man später Fenster-Briefumschläge verwenden, so kann man in die Zeile Nr. 13 (die siebte Zeile auf dem Bildschirm, wenn der Kopfteil bei Position sieben beginnt) in möglichst kleiner Schrift (17 Zeichen/Zoll, unterstrichen und hochgestellt) die Absenderangabe eingeben, die dann nachher richtig oben im Fenster des Umschlages positioniert ist.

Abbildung 1 zeigt an einem einfachen Beispiel, wie der Bildschirm dann im Prinzip auszusehen hat.

Nach der Eingabe des Briefkopfes ist die Gruppenschablone fertig erstellt und kann abgespeichert werden.

(EXIT, ENTER, EXIT, ENTER)

2. Erstellen von Serienbriefen

Zur Erstellung eines Serienbriefes geht man nun folgendermaßen vor:

Ausgangspunkt ist jetzt natürlich die Gruppe (vielleicht sollte man sie "SERIEBRF" nennen), in der man die vorher erstellte Schablone gespeichert hat. Den Text, den man an mehrere Personen versenden will, gibt man nun nicht – wie oben bereits angedeutet – in den Fußteil der Kopfinfo. Man wählt also zuerst wieder:

f7=Modus

und bestätigt mit ENTER:

Kopfinfo ändern

Der gewünschte Serienbrieftext wird nun in obere Fußteilzone eingegeben (Fußteil für alle Seiten, siehe auch Abbildung). Dafür stehen nun 41 Zeilen (44 minus drei Zeilen wegen der Angaben zum Seitenmaß, siehe oben) zur Verfügung. Der Text darf aber auch ruhig länger werden, der Rest wird

dann eben nachher auf ein zweites Blatt, und zwar ganz oben beginnend, gedruckt. Trotzdem muß man dabei etwas aufpassen: LocoScript zählt nämlich für die Texte im Kopf- und Fußteil keine Zeilennummern mit, es wird also auch kein Seitenende angezeigt.

Man muß sich also um einen eventuellen Umbruch selbst kümmern und aufpassen, daß keine "Witwen und Waisen" entstehen, oder daß nachher nur die letzte Zeile auf der zweiten Seite steht. Aus diesem Grund ist ein Zeilenabstand eins im Basislayout sinnvoll, man kann dann leichter mitzählen. Und wer kein Freund vom Zählen und Rechnen ist, muß halt durch Probieren das optimale Ergebnis beim Ausdrucken zu erzielen suchen.

Nach der Texteingabe verläßt man die Bearbeitung der Kopfinfo mit EXIT und bestätigt mit ENTER. Man kommt zurück ins Menü für die eigentliche Textbearbeitung.

Dort stehen nun für jede Seite gerade zwölf Zeilen zur Verfügung. Genug, um auf jeder Seite eine Anschrift unterzubringen, die aber nicht mehr als die ersten fünf Zeilen in Anspruch nehmen sollte, wenn Briefumschläge mit Fenster benutzt werden.

In Zeile zwölf kann, wenn gewünscht, eine persönliche Anrede für den Adressaten formuliert werden; diese Anrede muß dann natürlich im Brieftext, der im Fußteil steht, weggelassen und durch eine Leerzeile ersetzt werden. Nach jeder Adresse muß eine neue Seite begonnen werden.

Noch schöner ist es, wenn man eine vorher entsprechend vorbereitete

Adressenliste einfach in den Text einfügen kann. Hat man einen Personenkreis anzuschreiben, der immer gleich bleibt, ist es noch besser, wenn man diese Adressenliste gleich in der Gruppenschablone mit eingibt. Sie steht dann bei der Erstellung eines neuen Briefes immer sofort zur Verfügung.

Mit der Eingabe der Anschriften ist der Serienbrief nun komplett.

3. Ausdrucken

Wer bis hierher mitgedacht hat, kann sich vorstellen, was beim Ausdrucken des so erstellten Textes herauskommt:

Jeder Adressat bekommt einen Brief mit seiner Anschrift und eventuell einer persönlichen Anrede – es handelt sich jeweils um eine Seite aus der mehrseitigen Textdatei. Auf jeder dieser Seiten sind Kopf- und Fußteil gleich. Das heißt, daß jeder Brief denselben Kopf mit der Absenderangabe enthält und eben unterhalb der Adresse immer denselben Brieftext, den man nur einmal einzugeben braucht.

Wichtig ist natürlich die richtige Druckereinstellung. Bei DIN A4-Einzelblättern braucht man nichts zu ändern, bei 12"-Endlospapier jedoch muß in der Drucker-Kontrollstellung das Menü

f1=Optionen

aufgerufen werden, um nach der Wahl von "Endlospapier" die Formularlänge 72 einzustellen.

Beim Einspannen des Endlospapiers ist der Seitenanfang so festzulegen, daß sich die Perforation knapp oberhalb des Druckkopfes befindet.

(Heinz Wehmeyer/me)

FÜR NIX GIBT'S NIX

Für den
Programmh
des Monats
1.000,—

Und für den
Top-Tip
des Monats
500,—

Das sind doch gute Argumente, Ihr Programm auch einmal zum Hit des Monats werden zu lassen. Bitte richten Sie Ihre Einsendungen an:

DMV Daten & Medien Verlagsgesellschaft mbh — Fuldaerstr 6 – 3440 Eschwege



Adreßverwaltung in BASIC2

– selbst programmiert (4)

Im vierten und letzten Teil unserer Serie erhalten Sie, wie bereits angekündigt, die restlichen Routinen für unsere leistungsstarke Adreßverwaltung in BASIC2. Dies sind im wesentlichen die Unterprogramme für das Dateimenü und die Druckroutinen.

Wie die Module, wenn Sie sie einzeln abgespeichert haben, zu einem Programm zusammengefügt werden, will ich Ihnen nachstehend erklären.

Am besten geht dies unter DOS. Verlassen Sie also GEM und legen Sie die Diskette ein, auf der sich die Module eins bis drei und das in dieser Ausgabe abgedruckte vierte befinden. Da sich im vierten Modul das eigentliche Hauptprogramm befindet, müssen Sie das vierte Adreßmodul voranstellen. Geben Sie das DOS Kommando

```
COPY modul4.bas+modul1.bas+
modul2.bas+modul3.bas adress.bas
```

in Ihren Rechner auf DOS-Ebene ein. Die vier einzelnen Module werden nun zu einem BASIC2-Programm mit dem Namen "Adress.Bas" geMERGEt.

Verbesserungen

Einen kleinen Fehler muß ich noch verbessern. In Heft 2/88 haben wir im Modul Nummer eins das Unterprogramm "Hauptmenü" abgedruckt. Es ist ein Menüpunkt zuviel. Folgende Zeile müssen Sie entfernen:

```
wahl$(5) = "Adressen löschen"
```

Folglich wird dann

```
wahl$(6) = "Information"
```

zu

```
wahl$(5) = "Information"
```

und so weiter. Die Zeile

```
anzahl=7
```

muß dann noch in

```
anzahl=6
```

geändert werden. Soviel hierzu.

Unsere Adreßverwaltung ist in der Lage, die Adressen auf dem Bildschirm als Etiketten oder als Adreßlisten auszudrucken. Etwa die Hälfte aller in Modul vier abgedruckten Routinen befaßt sich mit dem Ausdrucken. Es ist sogar an ein Menü für die Druckeranpassung gedacht worden. Es gibt in diesem Menü die Möglichkeit, mit Zwischenstop zu drucken, also nach jedem Etikett beziehungsweise nach jeder Adresse wird der Drucker

angehalten. Der linke Rand beim Drucken sowie die Spaltenzahl – maximal vier – beim Etikettendruck kann angegeben werden. Selbstverständlich wurde auch an ein Variieren der Seitenlänge gedacht.

Beginnen wir jetzt mit dem Rest des Dateimenüs. Die Bubble Sort-Routine und die Routine zu einem 'MS-DOS like Dir' haben Sie bereits in Heft 4/88 erhalten. Bleiben noch die letzten sechs Menüpunkte.

Um festzustellen, in welchem Unterdirectory sich BASIC2 gerade befindet, gibt es den Befehl

```
CHDIR$
```

Dieses Kommando liefert als Wert einen String. In diesem String ist der gerade aktive Standard und das aktuelle Unterverzeichnis enthalten. Im Unterprogramm

"Disk_status_bestimmen" wird durch eine Stringmanipulation das Laufwerk und das aktuelle Unterverzeichnis ermittelt. Diese Routine wird unter anderem von dem Unterprogramm "Laufwerk_wechseln" aufgerufen.

Die Routinen des Filemenüs

Wird nun von einem Anwender der Menüpunkt "Laufwerk wechseln" aufgerufen, öffnet sich eine der von mir gern verwendeten Alertboxen. Es gibt die Möglichkeit, drei Laufwerke – also A,B und C – zu verwenden. Da die Alertboxen maximal nur drei "Buttons" verwenden können, habe ich mich auf diese Laufwerke beschränkt. In der Alertbox wird auch – durch das Aufrufen der Routine "Disk_status_bestimmen" – das gerade aktive Laufwerk ausgedruckt. Wird nun ein Button angeklickt, so wird mit dem BASIC2 Kommando

```
DRIVE laufwerk$
```

das Standardlaufwerk gesetzt. Es wird nun das Unterprogramm "Datei_öffnen" angesprungen, da auf einem eventuellen neuen Laufwerk die Dateien wieder geöffnet werden müssen. Da

MS-DOS sinnigerweise auch Dateien mit einer Dateilänge von Null Bytes im Directory nicht wieder automatisch löscht, kann es durchaus sein, daß Sie einige dieser Leerdateien in Ihrem Inhaltsverzeichnis stehen haben. Zum Löschen dieser Dateien gibt es ja die Menüpunkte "Inhaltsverzeichnis" und "Datei_löschen".

Dieses Unterprogramm war gegen Falscheingaben noch immun. Wie ist es jedoch zum Beispiel beim Ändern des Unterverzeichnisses, wenn der Anwender ein falsches, nicht vorhandenes, eingibt? Der Rechner, vielmehr der Interpreter, muß selbstverständlich auf eine solche Fehleingabe reagieren. Im Label "Verz_ändern" wird auf solche Fehleingaben reagiert.

Wenn Sie den Menüpunkt "Unterverzeichnis ändern" aufrufen, wird unter dem Dateimenü das gerade aktuelle Directory ausgedruckt. Dann wird auf die Eingabe des neuen Verzeichnisses gewartet. Durch Verwenden der sogenannten Returncodes können wir nun selber auf Programmfehler reagieren.

Ein Returncode ist, wie es der Name schon fast vermuten läßt, ein Code beziehungsweise eine Zahl, die bestimmt, ob der Befehl erfolgreich war oder nicht. Ein Returncode wird wie folgt verwendet:

```
rc=BEFEHL
```

"Rc" ist hierbei unsere Returncode-Variable. Wird nun der Befehl abgearbeitet und "Rc" ist auf dem Wert Null, so wurde der Befehl erfolgreich ausgeführt. Alles jedoch, was über Null liegt, deutet auf einen Fehler hin. Durch eine "IF"-Abfrage wird nun auch "Rc" überprüft. Ist der Wert größer als Null, ist also ein Fehler aufgetreten, so wird das Unterprogramm "Fehler" aufgerufen. Aufgrund der Nummer in "Rc" kann nun eine typische Alertbox aufgerufen werden. Das Programm ist somit gegen Fehleingaben fast "wasserdicht".

Ich bestelle hiermit aus Ihrem Angebot:

☐ Den Betrag bezahle ich mittels des beigefügten Verrechnungsschecks

☐ Ich bitte um Lieferung per Nachnahme, zuzügl. der Nachnahmegebühr (nur innerhalb der BRD)

Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzl. Vertreters)

Bücher-Service

Ich bestelle hiermit aus Ihrem Angebot:

DMV-Angebot:		Sybex-Angebot	
401	Sick Prakt. Textverarbeitung mit Joyce (Buch)	421	Sick Einführung in WordStar
	89,- DM		42,- DM
Data Becker-Angebot:			
411	Sick CPC Intern 464	422	Sick Arbeiten mit dBase II
	69,- DM		48,- DM
412	Sick Das Floppibuch zum CPC		
	49,- DM		
413	Sick Das CPM-Trainingsbuch zum CPC	425	Sick Den JOYCE programmieren
	49,- DM		38,-
414	Sick CPC Tips und Tricks, Band 2		
	39,- DM		
415	Sick Das Maschinensprachbuch zum CPC		
	39,- DM		
416	Sick Das große Grafikbuch zum CPC		
	49,- DM		
417	Sick Das große LOGO Buch zu CPC und JOYCE		
	39,- DM		
418	Sick Das große JOYCE Buch		
	59,- DM		
		Betrag	
		+ Porto/Verpackung (Inland 3,- DM / Ausland 5,- DM)	
		Gesamtbetrag	DM

»JOYCE-Bestellservice« Knüller für JOYCE-Fans

Ich mache von Ihrem Angebot Gebrauch und bestelle hiermit:

_____	Stck.	Databox zum Sonderheft JOYCE Nr.1 — viel Software für wenig Geld, Diskette 3"	30,— DM
_____	Stck.	Sonderheft JOYCE Nr. 2	20,— DM
_____	Stck.	Databox-Diskette Nr. 1 zum JOYCE SH 2	30,— DM
_____	Stck.	Databox-Diskette Nr. 2 zum JOYCE SH 2	24,— DM
_____	Stck.	Kombipack, enthält Diskette 1 + 2 zum JOYCE Sonderheft Nr. 2	48,— DM
_____	Stck.	Sonderheft JOYCE Nr. 3	20,— DM
_____	Stck.	Databox-Diskette Nr. 1 zum JOYCE SH 3	30,— DM
_____	Stck.	Databox-Diskette Nr. 2 zum JOYCE SH 3	24,— DM
_____	Stck.	Kombipack, enthält Diskette 1 + 2 zum JOYCE Sonderheft Nr. 3	48,— DM
_____	Stck.	JOYCE Programmsammlung Vol.1 Diskette 3"	59,— DM
_____	Stck.	JOYCE Programmsammlung Vol.2 Diskette 3"	49,— DM
_____	Stck.	JOYCE Programmsammlung Vol.3 — Hochwertige Software zum Tiefstpreis, Diskette 3"	69,— DM

1. Gesamtbetrag

DM 3,- Porto/Verpackung. Per Nachnahme zzgl. Nachnahmegebühr.
(Aus dem Ausland ist Nachnahme nicht möglich.)

Den Betrag bezahle ich mittels des beigefügten Verrechnungsschecks.
Ich bitte um Lieferung per Nachnahme zuzüglich der Nachnahmegebühr
(nur innerhalb der BRD).

Unterschrift (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

„Kleinanzeigen-Marktplatz“

Private Anzeigen: Nur DM 5,- je angefangene Zeile, inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer

Kreuzen Sie bitte an, in welche Rubrik (s. Karte) Ihre Anzeige gehört, schreiben Sie Ihren Text in die Kästchen. Buchstabe, Satzzeichen oder Wortzwischenraum).

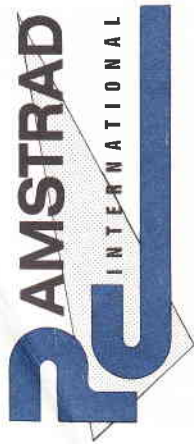
Achtung: Der Abdruck erfolgt **nur** gegen Vorkasse (Verrechnungsscheck

Bitte veröffentlichen Sie meine Anzeige in der nachstestreichbaren »PC International« nur

☐ private Zwecke ☐ gewerbliche Zwecke (gewerbliche Anzeigen werden mit

Das ist der Text: (Bitte deutlich in Druckbuchstaben schreiben!)

Das ist der Text: (Bitte deutlich in Druckbuchstaben schreiben);



»Kleinanzeigen-Markt«

Absender: (Bitte genaue Anschrift angeben!)

Name

Vorname

Firma

Straße/Nr./Postfach

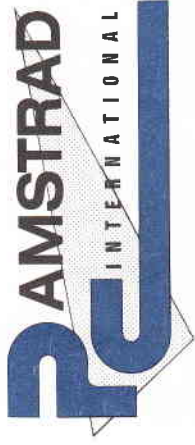
PLZ/Ort

Antwortkarte

DMV-Verlag
PC International
Postfach 250

3440 Eschwege

Bitte
ausreichend
frankieren



»CPC-Bestellservice«

Absender: (Bitte genaue Anschrift angeben!)

Name

Vorname

Firma

Straße/Nr./Postfach

PLZ/Ort

Antwortkarte

DMV-Verlag
PC International
Postfach 250

3440 Eschwege

Bitte
ausreichend
frankieren



»JOYCE-Bestellservice«

Absender: (Bitte genaue Anschrift angeben!)

Name

Vorname

Firma

Straße/Nr./Postfach

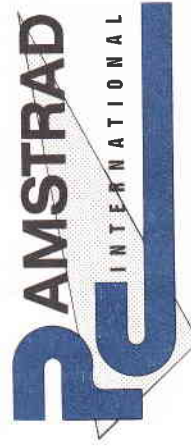
PLZ/Ort

Antwortkarte

DMV-Verlag
PC International
Postfach 250

3440 Eschwege

Bitte
ausreichend
frankieren



Bücher-Service

Absender: (Bitte genaue Anschrift angeben!)

Name

Vorname

Firma

Straße/Nr./Postfach

PLZ/Ort

Antwortkarte

DMV-Verlag
PC International
Postfach 250

3440 Eschwege

Bitte
ausreichend
frankieren

Bitte
ausreichend
frankieren

Fehlerbehandlung

In der Routine werden unbekannte Fehler, also Errors, auf die nicht direkt reagiert werden kann, mit der Meldung

Unbekannter Fehler Nummer:nnn

ausgedruckt. Diese Alertbox wird nur auf dem Monitor ausgegeben, wenn die Variable "a" einen Wert ungleich eins hat. "a" ist immer eins, da der User bei jedem Fehler den Okay Button betätigen muß.

Bei "Dateiname ändern" ist erst der alte und dann der neue Dateiname einzugeben. Mit dem BASIC2 Kommando

NAME datei1\$ AS datei2\$

wird der erste Dateiname in den zweiten Dateinamen umbenannt. Auch hier wird wieder der Returncode verwendet, da es möglich sein kann, daß versucht wird, eine nicht existierende Datei umzubenennen, oder einen ungültigen Dateinamen zu verwenden.

Sicherlich ist es Ihnen aufgefallen, daß an einigen Stellen im Programm die Zeilen

WINDOW #kanal SCROLL 0;0

auftauchen. Dies liegt an der Tatsache, daß das große Window ab und zu vom System gescrollt wird. Damit die Menürountinen weiter fehlerfrei arbeiten, muß das Fenster wieder auf "0;0" gescrollt werden.

Dateien können mit "Datei löschen" von der Platte oder dem Laufwerk entfernt werden. Hierzu wird das BASIC2-Kommando

KILL dateiname\$

verwendet. Es wird auch eine Fehlermeldung ausgedruckt, wenn Sie eine Datei löschen wollen, die nicht existiert.

"Datei öffnen" ist ein sehr wichtiger Menüpunkt. Hier wird eine bestehende Adreßdatei geöffnet. Selbstverständlich können auch Datenfiles geöffnet werden, die noch nicht bestehen. Als erstes wird der gerade aktive, also die bereits geöffnete Datei, auf dem Bildschirm angezeigt. Nun kann der Adreßverwaltungsbenutzer die Returntaste drücken, um wieder ins Menü zu gelangen. Es kann aber auch der neue Dateiname eingegeben werden. Der Dateiname kann genauso wie unter MS-DOS aufgebaut sein. In dieser Routine wird ebenfalls das Unterprogramm "Datei__öffnen" verwendet.

Der letzte große Menüpunkt aus dem Hauptmenü stellt also noch

Datei drucken
dar.

Wird dieser Auswahlpunkt aufgerufen, so wird wieder eine der Alertboxen verwendet. Sie können nun wählen zwischen dem Ausdruck auf Bildschirm oder auf Drucker.

Ausdrucken der Adreßdaten

Das wohl einfachste Label ist "drucken__screen". Bei diesem Unterprogramm werden alle Datensätze hintereinander, also so wie Sie auf Diskette stehen, ausgedruckt. Mit "Get" wird der Datensatz eingelesen. Es wird dann das Unterprogramm "eingabe__belegen" und "eingabe__genauer" aufgerufen. Bei "eingabe__genauer" werden alle Leerzeichen durch einen Strich ersetzt. Schließlich erfolgt ein Sprung in die Routine zum Aufbau der Bildschirmmaske und anschließend zu "Felder__drucken".

Es wird also immer die Maske aufgebaut und dann erst werden die durch "eingabe__belegen" gefüllten Strings ausgedruckt.

Es wird nun auf eine Aktion mit der Maustaste oder einer beliebigen Taste auf der Tastatur gewartet. Erst dann wird die Alertbox aufgerufen, bei der ein weiteres Drucken auf dem Bildschirm bestätigt werden muß. Man kann eine FOR-Schleife durch einen kleinen, aber sehr effizienten Trick beenden. Es muß einfach die Zählgrenze auf ein Maximum gesetzt werden. Dies wird mit der Kommando-Zeile

lesen=datensatz__nummer

bewerkstelligt.

Wurde von Ihnen nun aber der Menüpunkt zum Drucken auf dem Drucker gewählt, so öffnet sich eine zweite Alertbox. In dieser Alertbox, die im Unterprogramm "drucken__printer" gesteuert wird, werden Sie nun nach der Art des Ausdruckes gefragt, wobei Sie zwischen Etiketten- und Listendruck wählen können. In jedem der beiden Fälle wird die BASIC2-Routine "drucker__abfragen" aufgerufen.

Es werden vorher bestimmte Flags, also Schalter gesetzt, die dafür verantwortlich sind, daß auch nur die Fragen gestellt werden, die für die jeweiligen Routinen wichtig sind. Lediglich beim Etikettendruck werden alle Fragen ausgedruckt. Welche Frage gerade gestellt wird, sehen sie an den kleinen schwarzen Promptzeichen.

Beim Listendruck wird jeweils auf jeder Zeile eine Headline - Überschrift - mit der aktuellen Seitennummer und dem Datum mit Uhrzeit ausgedruckt.

Ein Seitenvorschub erfolgt nach der von Ihnen definierten Zahl.

Druckerparameter

Besonders interessant dürfte das Unterprogramm "drucker__setzen" sein. Dieses Unterprogramm stellt einen Kompromiß bei der Druckerinitialisierung dar. Es können bis zu 15 Zeilen eingegeben werden, die bei jedem Druckvorgang an den Printer geschickt werden. Um zum Beispiel jedesmal auf NLQ Modus umzuschalten, müssen Sie folgende Zeilen ändern:

parameter__anzahl=1
drucker__parameter\$(1)=CHR\$(27)
+ "4"

Diese Zeile wird dann, wie gesagt, jedesmal an den Drucker geschickt. Es bleibt Ihnen überlassen, welche Parameter Sie übergeben wollen. In der derzeitigen Ausführung werden keine Parameter übergeben. Überhaupt wurden alle Druckerrountinen sehr flexibel geschrieben, damit Sie diese nach Ihren eigenen Wünschen und Vorstellungen anpassen können.

Im Unterprogramm "e__belegen" werden die neun Etikettenzeilen belegt. Es wurde dabei die derzeit aktuelle DIN-Vorschrift zum Beschriften von Etiketten verwendet. Auch hier können Sie wieder ohne große Probleme Änderungen vornehmen.

Etikettendruck

Wollen Sie zum Beispiel, daß Etiketten für Drucksachen ausgegeben werden, so sollten Sie folgende Zeile verändern:

e__zeile\$(1)="DRUCKSACHE"

So einfach ist das!

Damit auch Anwender berücksichtigt werden, die mehrere Etiketten nebeneinander drucken wollen, gibt es die Option, bis zu vier Spalten mit beliebiger Breite nebeneinander zu drucken.

Wir sind schon fast fertig. Der letzte Menüpunkt ist "Programm beenden". Hier gibt es die Möglichkeit, in BASIC2 zu wechseln, oder GEM Desktop aufzurufen. Wird dann die Variable "Ende" auf "Wahr" gesetzt, trifft die Repeat-Until-Schleife im Hauptprogramm nicht mehr zu, das Programm wird beendet. Vorher wird jedoch noch das Unterprogramm "abmelden" aufgerufen, von welchem die

Dateien geschlossen und die Datei "Intro.Dat" erneuert wird.

Mit dem Kommando

SYSTEM

kann man auf einfachem Wege in den GEM-Desktop wechseln; diesen Menüpunkt aber nur anwählen, wenn Sie das BASIC2-Programm vorher auf Diskette gesichert haben.

Soviel zum programmiertechnischen der Adreßverwaltung. Zur Handhabung wollen wir Ihnen jetzt eine kurze 'Gebrauchsanweisung' für die Adreßverwaltung geben.

Die Bedienung

Beim Starten des Programms wird als allererstes nach einer Datei mit dem Namen "Intro.Dat" gesucht. Das Programm greift hier immer auf das Standardlaufwerk zurück. In dieser Datei befindet sich unter anderem der Name der zuletzt bearbeiteten Datei. Wird beim Start diese Datei nicht gefunden, so kann dies daran liegen, daß sich die Datendiskette nicht im Laufwerk befindet, oder Sie das Programm zum ersten Mal starten. Im ersten Fall sollten Sie die Datendiskette einlegen und "Nochmal" anklicken. Beim zweiten Fall klicken Sie mit der Maus bitte "1st" an. Es wird nun die Datei "Intro.Dat" erzeugt.

Nach dieser Prozedur erscheint das Eröffnungsbild der Adreßverwaltung. Wenn Sie nun eine beliebige Taste auf dem Keyboard beziehungsweise die linke Maustaste drücken, so wird das Hauptmenü aufgebaut.

In das Untermenü "Dateimenü" gelangen Sie, indem Sie den ersten Menüpunkt anklicken. Hier werden Sie Funktionen zum Ändern der Dateinamen, Sortieren von Dateien, Löschen und Erzeugen von Files finden.

Um neue Adressen einzugeben, wählen Sie bitte den Menüpunkt "Adressen eingeben" an. Es wird nun eine typische Maske aufgebaut. An der Anzahl der Punkte können Sie die Eingabelänge entnehmen.

Es gibt einige Felder, die nur numerische Eingaben erlauben. Sind Sie mit Ihren Eingaben fertig, so haben Sie die Chance, etwaige Fehler zu korrigieren. Hierzu muß der Button "Ändern" bei der Alertbox aufgerufen werden. Haben Sie sich nun zum Beispiel bei 'Straße' vertippt, so fahren Sie mit Ihrem Mauszeiger auf das Feld Straße. Das erste, was Sie sehen werden, ist, daß sich das entsprechende Feld schwarz verfärbt. Betätigen Sie jetzt die linke Maustaste. Danach kann das Feld ge-

ändert werden. Ist die maximale Feldlänge erreicht worden oder haben Sie Return gedrückt, so wird wieder die Alertbox aufgebaut. Um weitere Eingaben zu machen, klicken Sie 'Weiter' an und 'Menü', um ins Hauptmenü zu gelangen. Der Datensatz wird auf jeden Fall gespeichert.

Haben Sie vor, bestimmte Adressen zu suchen, so brauchen Sie nur den Menüpunkt "Adressen suchen" aus dem Hauptmenü auszuwählen. Das Programm bietet Ihnen die Chance nach den Kriterien

Vorname

Nachname

Straße

Ort

zu suchen. Die Auswahl erfolgt ebenfalls wieder über die Maus. Mit 'Hauptmenü' gelangen Sie wieder ohne Aktion in dasselbe.

Suchen

Es gibt drei verschiedene Suchparameter. Der eine wäre Normal, bei dem zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird und wirklich nur das ausgedruckt wird, was hundertprozentig der Eingabe entspricht. Dann gibt es 'Groß', wobei Groß- und Kleinschreibung ignoriert wird und zu guter Letzt gibt es noch 'Stück'.

Geben Sie als Nachnamen - Suchparameter zum Beispiel "ei" ein, so werden die Namen

Eißner

MEier

...

ausgedruckt. Auch hier wird die Groß- und Kleinschreibung unterdrückt. Wurde keine Adresse gefunden, wird sofort wieder ins Hauptmenü gesprungen. Bei gefundenen Adressen haben Sie, ebenso wie bei "Drucken auf Bildschirm" die Möglichkeit, die Einträge zu verändern.

Der Menüpunkt "Adressen drucken" müßte eigentlich schon ausreichend bekannt sein.

Durch das Anklicken von "Information" werden aktuelle Daten zur Adreßverwaltung auf dem Bildschirm ausgedruckt. Unter anderem die gerade aktive Datei, die Versionsnummer und das Datum mit aktueller Uhrzeit.

Sie sollten immer den Menüpunkt "Programm beenden" auswählen, wenn Sie das Programm verlassen wollen, da hier die Datei "Intro.Dat" aktualisiert wird und noch geöffnete Dateien geschlossen werden. Sie vermei-

den somit einen schmerzlichen Datenverlust.

Sie können bei diesem Menüpunkt wieder ins Hauptmenü gelangen, ohne daß das Programm beendet wird. Wählen Sie "GEM" bitte nur an, wenn Sie das BASIC2 Programm vorher bereits auf Diskette gesichert haben.

Das Untermenü "Dateimenü" dürfte auch klar sein. Vergessen Sie bitte nicht, daß sich hier der Menüpunkt zum Sortieren einer Datei, wobei immer die gerade aktuelle Datei verwendet wird, befindet. Ebenso können hier neue Dateien mit "Datei öffnen" geöffnet werden.

Bevor wir zum Schluß kommen, noch einige kleine Hinweise:

Da BASIC2 in der jetzigen Version immer noch Fehler aufweist, kann es leicht vorkommen, daß Sie sich plötzlich in einem ganz anderen Programmteil befinden, also einem, den Sie gar nicht ausgewählt haben. Dies liegt ganz einfach an der Tatsache, daß BASIC2 manchmal die Füße beim Verwalten des Stacks verliert. Auch werden Fenster nicht mehr geschlossen. Hier hilft dann nur ein Neustart von BASIC2.

Ich will Sie auch noch darauf hinweisen, daß die Adreßverwaltung nur mit MS-DOS zur vollen Zufriedenheit läuft, also verwenden Sie bitte nicht das mitgelieferte Betriebssystem DOS-PLUS.

Die Adreßverwaltung ist in der Lage, sich bei einem fatalen Fehler selbst und vollkommen automatisch neu zu starten, dies kann manchmal vorkommen, was aber weiter nicht so tragisch ist, da keine Daten verlorengehen. Sollte das Programm irgendwann einmal im Programmteil abbrechen, so geben Sie immer erst einmal den Befehl

CLEAR RESET

ein, da dann alle Dateien geschlossen werden. Über eventuelle Programmanpassungen an das Programm, die von Ihnen vorgenommen wurden, freut sich natürlich die Redaktion von "PC International". Schreiben Sie uns!

(Christian Eißner/me)

Hinweis: Die komplette Adreßverwaltung befindet sich unter dem Namen ADREVA.BAS auf der Databox zu diesem Heft. Sie können das Programm wie gewohnt unter BASIC2 starten. Die Adreva wurde auf PC 1512 und PC 1640 unter Version 1.21 von BASIC2 getestet. Sollte das Programm auf Ihrer Version nicht lauffähig sein, so wenden Sie sich bitte zwecks Umtausch Ihrer BASIC-Version gegen Version 1.21 an die Firma Schneider bzw. die Firma AMSTRAD.

(Red.)


```

REM +-----+
+
REM + Modul Nummer 4 / Adressenverwaltung
+
REM +
+
REM + Copyright 1987,88 by Christian Eißner
+
REM + und Schneider PC International
+
REM +-----+
+
ON ERROR GOTO programm_fehler:REM Zeile entfernen,
wenn Programm noch          :REM in der Testphase
ist!

DIM maske_text$(1 TO 12) FIXED 12,maske_pos(1 TO 1
2) UBYTE
DIM tag$(0 TO 6) FIXED 2, eingabe_länge (1 TO 12)
UBYTE
DIM numerisch (1 TO 12) BYTE, eingabe$(12), hilf(1
TO 10) UBYTE
DIM drucker_parameter$(1 TO 15), d$(1 TO 10)
DIM drucker_parameter$(1 TO 5), edi_zeile$(1 TO 9)
RECORD datensatz; anrede$ FIXED 4, titel$ FIXED 20, v
orname$ FIXED 20, nachname$ FIXED 20, straße$ FIXED
20, hnr$ FIXED 5, ort$ FIXED 25, plz$ FIXED 4, bezirk
$ FIXED 2, tel1$ FIXED 13, tel2$ FIXED 13, bemerkung$
FIXED 25
joker$="*.*"
ver$="1.02"
rec_länge=171
ar$=STRING$(rec_länge,0)
datei_name$="Standard.dat"
farbe$=CHR$(27)+"b;"
GOSUB init
GOSUB fenster_aufbau
GOSUB intro
GOSUB datei_öffnen
REPEAT
CLS #aus
Listing ADREVA

```

```

GOSUB hauptmenü
CLOSE #kanal
IF wahl=1 THEN GOSUB dateimenü
IF wahl=2 THEN GOSUB eingeben
IF wahl=3 THEN GOSUB suchen
IF wahl=4 THEN GOSUB drucken
IF wahl=5 THEN GOSUB info
IF wahl=6 THEN GOSUB sitzung_ende
UNTIL ende=TRUE
IF a=2 THEN SYSTEM
CLEAR RESET
END

```

```

LABEL disk_status_bestimmen
dir$=CHDIR$
laufwerk$=dir${1 TO 2}
verz$=dir${3 TO LEN(dir$)-1}
IF verz$="" THEN verz$="\
RETURN

```

```

LABEL laufwerk_wechseln
CLOSE #kanal
GOSUB disk_status_bestimmen
a=ALERT 1 TEXT "Aktuelles Laufwerk ist: "+laufwerk
$, "Bitte klicken Sie Ihr neues Lauf-", "werk mit de
r Maus an!" BUTTON RETURN "Drive A:", "Drive B:", "D
rive C:"
rc=CLOSE #5
IF rc>0 THEN GOSUB fehler
IF a=1 THEN DRIVE "A:"
IF a=2 THEN DRIVE "B:"
IF a=3 THEN DRIVE "C:"
GOSUB datei_öffnen
RETURN

```

```

LABEL verz_ändern
SET #aus FONT 1 POINTS 10 COLOUR 2 MODE 1 EFFECTS
OFF
PRINT AT(2;19) "Aktuelles Verzeichnis: "+farbe$+CHD
IR$
Listing ADREVA

```

Sie wollen uns ein Programm zusenden! Folgende Regeln sollten Sie beachten:

- Schicken Sie Ihre Programme auf Kassette oder Diskette. Dabei mehrmals hintereinander abspeichern.
- Legen Sie eine ausführliche Programmbeschreibung bei, aus der eindeutig der Sinn und Zweck des Programmes hervorgeht. Eine Variablenliste ist sehr wichtig, in ihr sollten alle im Programm definierten Variablen mit ihrer Verwendung aufgeführt sein.
Beispiel: N\$ = Nachname
g = glücklicher usw.
- Wenn Sie gleichzeitig Besitzer eines Druckers sind, schicken Sie auf jeden Fall ein Programmlisting mit.
- Vergessen Sie Ihren Absender nicht! Vollständige Anschrift, wenn möglich auch die Telefonnummer, ersparen unnötige Verzögerungen unsererseits.
- Behalten Sie auf jeden Fall eine Kopie Ihres Programms, unvorhersehbare Umstände, wie z.B. Brandriß der Kassette werden somit nicht zur Katastrophe.
- Wenn Sie sogar mehrere Programme geschrieben haben und diese veröffentlichen wollen, nehmen Sie bitte für jedes Programm eine separate Kassette (mehrmals abspeichern!).
Damit erleichtern Sie uns die Arbeit wesentlich und eine schnellere Bearbeitung wird möglich.
- Versehen Sie das Programm mit den sehr wichtigen REM-Statements. Das fördert nicht nur die Übersicht für uns und unsere Leser, sondern unterstützt zusätzlich das strukturierte Programmieren. Merke: Auch erfahrene Programmierer verwenden REM-Zeilen, das Programm sollte schließlich jeder verstehen und anwenden können.
- Vermeiden Sie möglichst Variablennamen, wo leicht I und i oder O und o verwechselt werden können. Variablen sollten grundsätzlich in Kleinbuchstaben geschrieben werden und möglichst verständlich sein. Die Variable butter sagt mehr aus als nur bu.
- Bieten Sie das Programm niemals verschiedenen Verlagen gleichzeitig an! Mit der Veröffentlichung und dem daraus resultierenden Honorar, gehen die Urheberrechte an den Verlag über! Sollte Ihr Programm noch in einer anderen Zeitschrift abgedruckt werden, liegt ein Verstoß gegen das Wettbewerbsrecht vor.
- Jedes bei uns ordnungsgemäß eingegangene Programm wird ausführlich begutachtet und getestet. Sie erhalten von uns dann umgehend Bescheid, ob Ihr Programm veröffentlicht wird oder nicht. Wenn Sie das Programm nach unserer Begutachtung zurückhaben wollen, legen Sie bitte der Einsendung einen frankierten Rückumschlag bei. Die Kosten einer eventuellen Rücksendung sind in jedem Fall vom Einsender zu tragen.

Falls wir uns für den Abdruck Ihres Programmes entschieden haben, setzen wir uns unverzüglich mit Ihnen in Verbindung und besprechen Ihr verdientes Honorar!

Übrigens wäre es nett, wenn Sie uns auch ein paar persönliche Daten schreiben würden (z.B. Ihr Alter, Tätigkeit, wie und wann kam die Idee zu dem Programm, was alles machen Sie mit dem Rechner usw.). So, jetzt aber genug der Theorie, mit fast unerträglicher Spannung und Neugier wartet Ihre »PC International« auf Ihre Beiträge.

Einsendung bitte an: DMV – Daten & Medien Verlagsges.mBH, Fuldaer Straße 6, 3440 Eschwege

```

SET #aus COLOUR 2
INPUT AT(2;20) "Bitte neues eingeben :"+farbe$,verz$
rc=CHDIR verz$
IF rc>0 THEN GOSUB fehler
CLOSE #kanal
WINDOW #aus SCROLL 0;0
RETURN

```

```

LABEL fehler
a=0
WINDOW #aus SCROLL 0;0
IF rc=100 THEN a=ALERT 3 TEXT "Es wurde ein OSERR
Nr."+STR$(OSERR)+" erzeugt.", "Bitte sehen Sie im H
andbuch nach!" BUTTON RETURN "Okay"
IF rc=122 THEN a=ALERT 3 TEXT "Unbekannter GEM Feh
ler", "aufgetreten!" BUTTON RETURN "Okay"
IF rc=133 THEN a=ALERT 3 TEXT "Dieser Pfad existie
rt nicht!" BUTTON RETURN "Okay"
IF rc=134 THEN a=ALERT 3 TEXT "Dieser File existie
rt nicht", "in "+CHDIR$ BUTTON RETURN "Okay"
IF rc=135 THEN a=ALERT 3 TEXT "Diese Datei ist sch
on vorhanden!" BUTTON RETURN "Okay"
IF rc=138 THEN a=ALERT 3 TEXT "Ihre Diskette ist v
oll!" BUTTON RETURN "Okay"
IF a<>1 THEN a=ALERT 3 TEXT "Unbekannter Fehler.",
"Nummer:"+STR$(rc)+". " BUTTON RETURN "Okay"
RETURN

```

```

LABEL dateiname_ändern
SET #aus COLOUR 2 FONT 1 POINTS 10 MODE 1 EFFECTS
OFF
INPUT AT(2;19) "Bitte alten Dateinamen eingeben :"+
farbe$,alt$
SET #aus COLOUR 2
INPUT AT(2;20) "Bitte neuen Dateinamen eingeben :"+
farbe$,neu$
rc=NAME alt$ AS neu$
IF rc>0 THEN GOSUB fehler
CLOSE #kanal
WINDOW #aus SCROLL 0;0
RETURN

```

```

LABEL datei_löschen
SET #aus COLOUR 2 FONT 1 POINTS 10 MODE 1 EFFECTS
OFF
INPUT AT(2;19) "Bitte zu löschende Datei eingeben:
"+farbe$,kill$
rc=KILL kill$
IF rc>0 THEN GOSUB fehler
CLOSE #kanal
RETURN

```

```

LABEL neue_datei_auf
SET #aus COLOUR 2 FONT 1 POINTS 10 MODE 1 EFFECTS
OFF
hilf$=datei_name$
PRINT AT(2;19) "Alter Dateiname :"+
farbe$+datei_name$
SET #aus COLOUR 2
INPUT AT(2;20) "Bitte neuen Dateinamen eingeben: "+
farbe$,datei_name$
IF datei_name$="" THEN datei_name$=hilf$ ELSE CLOS
E #5:GOSUB datei_öffnen
CLOSE #kanal
RETURN

```

```

LABEL drucken
a=ALERT 2 TEXT "Ausgabe auf Bildschirm oder", "auf
Drucker?" BUTTON RETURN "Screen", "Drucker", "Menü"
IF a=1 THEN GOSUB drucken_screen
IF a=2 THEN GOSUB drucken_printer
RETURN

```

```

LABEL drucken_screen
FOR lesen=1 TO datensatz_nummer
GET #5,ar$ AT lesen
GOSUB eingabe_belegen
GOSUB eingabe_genauer
GOSUB maske
GOSUB felder_drucken
REPEAT:UNTIL INKEY$<>"" OR BUTTON <>-1
LABEL alert_4
a=ALERT 2 TEXT "Wollen Sie fortfahren, ändern", "
oder zurück zum Menü" BUTTON RETURN "Weiter", "Ände
rn", "Menü"
IF a=2 THEN lesen_nummer=lesen:GOSUB gefunden_än
dern:GOTO alert_4
IF a=3 THEN lesen=datensatz_nummer
NEXT lesen
RETURN

```

Listing ADREVA

```

LABEL drucken_printer
a=ALERT 2 TEXT "Wollen Sie Etiketten oder", "Listen
ausdrucken?" BUTTON RETURN "Etiketten", "Listen", "
Menü"
IF a=1 THEN GOSUB etiketten_drucken
IF a=2 THEN GOSUB listen_drucken
RETURN

```

```

LABEL drucker_abfragen
SET #aus COLOUR 2 MODE 1 EFFECTS OFF FONT 1 POINTS
10
PRINT AT(2;2) "Druckerparameter eingeben"
PRINT AT(2;6) "Mit Halt drucken (Ja/Nein) : "
PRINT AT(2;8) "Linker Rand beim Drucken : "
PRINT AT(2;10) "Wieviel Spalten (1-4) : "
PRINT AT(2;12) "Maximale Größe einer Spalte : "
PRINT AT(2;14) "Seitenlänge : "
SET #aus COLOUR 1
INPUT AT(32;6) ">",halt$
IF UPPER$(halt$)="JA" THEN halt=TRUE ELSE halt=FAL
SE
INPUT AT(32;8) ">",linker_rand
IF linker_rand<=0 THEN linker_rand=1
IF eti=TRUE THEN INPUT AT(32;10) ">",spalten
IF eti=TRUE THEN IF spalten <=0 OR spalten >4 THEN
spalten=1
IF eti THEN INPUT AT(32;12) ">",spalten_länge
IF eti THEN IF spalten_länge<=0 THEN spalten_länge
=35
IF eti=FALSE THEN INPUT AT(32;14) ">",seitenlänge
IF eti=FALSE THEN IF seitenlänge<=0 THEN seitenlän
ge=64
a=ALERT 1 TEXT "Bitte Papier einlegen und", "Drucke
r auf ONLINE schalten?" BUTTON RETURN "Okay"
RETURN

```

```

LABEL listen_drucken
GOSUB drucker_abfragen
GOSUB drucker_setzen
seitenzaehler=0
zeilenzaehler=0
GOSUB headline
FOR lesen_druck=1 TO datensatz_nummer
GET #5,ar$ AT lesen_druck
GOSUB eingabe_belegen
GOSUB listen_belegen
IF halt=TRUE THEN REPEAT:UNTIL INKEY$<>"" OR BUTTO
N<>-1
NEXT lesen_druck
RETURN

```

```

LABEL etiketten_drucken
eti=TRUE
GOSUB drucker_abfragen
GOSUB drucker_setzen
eti=FALSE
lesen_druck=1
REPEAT
FOR s=1 TO spalten
GET #5,ar$ AT lesen_druck
lesen_druck=lesen_druck+1
GOSUB eingabe_belegen
GOSUB e_belegen
FOR ii=1 TO 9
druckzeile$(ii)=druckzeile$(ii)+e_zeile$(ii)
NEXT ii
NEXT s
FOR d=1 TO 9
LPRINT TAB(linker_rand) druckzeile$(d)
NEXT d
IF halt=TRUE THEN REPEAT:UNTIL INKEY$<>"" OR BUTTO
N<>-1
FOR i=1 TO 9
druckzeile$(i)=""
NEXT i
UNTIL lesen_druck>datensatz_nummer
RETURN

```

```

LABEL e_belegen
e_zeile$(1)=""
e_zeile$(2)=""
e_zeile$(3)=eingabe$(1)
e_zeile$(4)=eingabe$(2)+CHR$(32)+eingabe$(3)+CHR$(
32)+eingabe$(4)
e_zeile$(5)=eingabe$(5)+CHR$(32)+eingabe$(6)
e_zeile$(6)=""
e_zeile$(7)=eingabe$(8)+CHR$(32)+eingabe$(7)+CHR$(
32)+eingabe$(9)
e_zeile$(8)=""
e_zeile$(9)=""
FOR e=1 TO 9
a=LEN(e_zeile$(e))
IF a+linker_rand>spalten_länge THEN GOSUB spalten_
fehler ELSE e_zeile$(e)=e_zeile$(e)+STRING$(spalte
Listing ADREVA

```



```
m_länge=a,32)
NEXT e
RETURN
```

```
LABEL drucker_setzen
parameter_anzahl=0
drucker_parameter$(1)="
drucker_parameter$(2)="
drucker_parameter$(3)="
drucker_parameter$(4)="
drucker_parameter$(5)="
FOR i=1 TO parameter_anzahl
LPRINT drucker_parameter$(i);
NEXT i
LPRINT CHR$(7);
RETURN
```

```
LABEL spalten_fehler
a=ALERT 3 TEXT "WARNUNG!","Etikettenzeile ist größer als ","die eingegebene Spaltenbreite","Zeile:"+STR$(a)+", Max. Spaltenbreite:"+STR$(spalten_länge)
) BUTTON RETURN "Okay"
RETURN
```

```
LABEL headline
GOSUB tag_bestimmen
seitenzaehler=seitenzaehler+1
zeilenzaehler=5
headline$=CHR$(10)+CHR$(10)+"Druck von:"+UPPER$(datei_name$)+" am:"+tag$+CHR$(32)+DATE$+" um:"+TIME$(1 TO 8)+" Seite:"+STR$(seitenzaehler)+CHR$(13)+CHR$(10)+CHR$(10)
LPRINT TAB(linker_rand) headline$
RETURN
```

```
LABEL listen_belegen
GOSUB eingabe_genauer
d$(1)="Adressliste Nummer:"+STR$(i)
d$(2)="
```

Listing ADREVA

```
d$(3)="Anrede:"+eingabe$(1)+" Titel:"+eingabe$(2)
d$(4)="Name:"+eingabe$(4)+" Vorname:"+eingabe$(3)
d$(5)="Straße:"+eingabe$(5)+" Hausnummer:"+eingabe$(6)
d$(6)="Ort:"+eingabe$(7)+" Postleitzahl:"+eingabe$(8)+" Bezirk:"+eingabe$(9)
d$(7)="Telefon 1:"+eingabe$(10)+" Telefon 2:"+eingabe$(11)
d$(8)="Bemerkung:"+eingabe$(12)
d$(9)="" : d$(10)=""
GOSUB d_drucken
RETURN
```

```
LABEL d_drucken
FOR dd=1 TO 10
zeilenzaehler=zeilenzaehler+1
IF zeilenzaehler>seitenlänge THEN GOSUB headline
LPRINT TAB(linker_rand) d$(dd)
NEXT dd
RETURN
```

```
LABEL eingabe_genauer
FOR e=1 TO 12
IF eingabe$(e)="" THEN eingabe$(e)="-"
NEXT e
RETURN
```

```
LABEL sitzung_ende
a=ALERT 2 TEXT "Zu BASIC2, GEM Desktop, oder", "zum Hauptmenü?"
) BUTTON RETURN "BASIC2", "GEM", "Menü"
IF a=1 OR a=2 THEN ende=TRUE:GOSUB abmelden
RETURN
```

```
LABEL programm_fehler
IF ERR=110 THEN WINDOW #aus SCROLL 0;0: WINDOW #2 SCROLL 0;0:RESUME
a=ALERT 1 TEXT "Programm Fehler Nr. "+STR$(ERR), "entstanden. REBOOT!"
) BUTTON RETURN "Okay"
RUN
```

Listing ADREVA



**VIELE LESEN
PC INTERNATIONAL**



**VIELE HABEN SIE
ABONNIERT**

**PC International kostet im
Abonnement:**

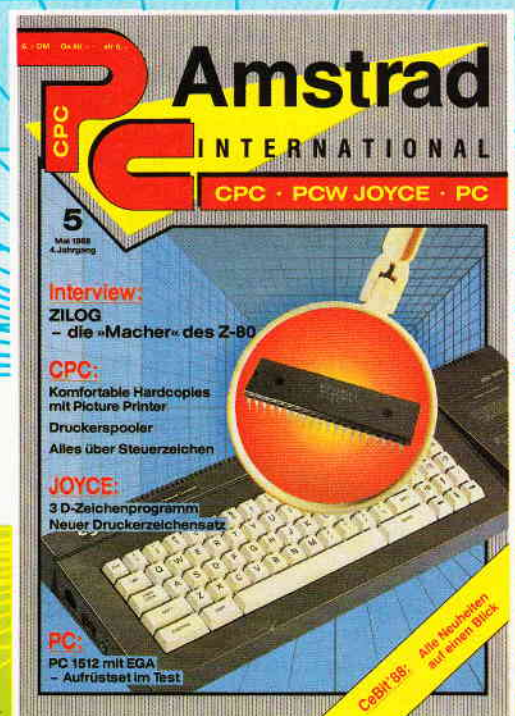
Im Inland und Westberlin:	für 1/2 Jahr	30,- DM
	für 1 Jahr	60,- DM
Im europäischen Ausland:	für 1/2 Jahr	45,- DM
	für 1 Jahr	90,- DM
Im außereurop. Ausland:	für 1/2 Jahr	60,- DM
	für 1 Jahr	120,- DM

Bitte Bestellkarte benutzen!



**EIN ABONNEMENT
BRINGT VORTEILE**

DMV GmbH · PC International · Postfach 250 · 3440 Eschwege



PC spezial

Teil 1: 27 Uhr 85

'PC spezial' ist sozusagen als Fortsetzung der Serie 'Von CP/M zu MS-DOS' gedacht. Aber wir widmen uns hier in jeder Folge einem speziellen Thema. Die einzelnen Folgen sind inhaltlich nicht allzu streng verknüpft und stehen eher unter einem allgemeinen Motto: Was Sie bisher schon immer über Ihren PC wissen wollten, aber nirgends lesen konnten.

Wie oft haben Sie sich schon über die Uhr in Ihrem Schneider-PC geärgert? Immer wieder geht sie vollkommen falsch. Im ersten Teil dieser neuen Artikelserie erfahren Sie die Hintergründe und erhalten Tips, wie Sie Abhilfe schaffen können.

Die Uhr im PC

Das Betriebssystem MS-DOS (beziehungsweise sein IBM-Ableger PC-DOS) läßt eine Uhr im PC mitlaufen. Diese Uhr benötigt der Computer zu diversen Zwecken. Der Wichtigste davon ist die Uhrzeit- und Datumstempelung von Diskettendateien. Wenn Sie sich von DOS das Inhaltsverzeichnis einer Diskette ausgeben lassen, erhalten Sie neben Dateinamen und Umfang der Dateien auch die dazugehörigen Angaben, wann die Datei erzeugt wurde. Die Uhr dient auch dazu, Zeitschleifen in Programmen exakt ablaufen zu lassen, unabhängig davon, ob ein alter 8088-PC mit einer Taktfrequenz von 4,77 MHz ein Programm abarbeitet oder ein moderner Compaq-386 mit 20 MHz. Und schließlich gibt es ja auch Programme, die dauernd die Uhrzeit am Bildschirm einblenden.

So zeigt sich, daß eine Uhr im PC eine sehr nützliche Einrichtung ist. Wie aber wird sie gesteuert? MS-DOS betreibt die Uhr rein softwaremäßig. Es sorgt also regelmäßig dafür, daß ein interner Zähler im Betriebssystem in regelmäßigen Zeitabständen erhöht wird. Wenn aber gerade ein Programm läuft, ist das Betriebssystem inaktiv. Denn das Vordergrundprogramm gibt ja nicht freiwillig die Kontrolle über den Computer ab. Deshalb muß es dazu gezwungen werden. Und hier kommt die Hardware ins Spiel. Keine Sorge: Ich versuche, es möglichst verständlich zu erklären...

Ein PC muß auf vielerlei externe Ereignisse reagieren können. So muß er die Tastatur, die serielle(n) Schnittstelle(n), eventuell eine Maus oder einen

Joystick und einiges mehr abfragen. Nun wäre es ziemlich umständlich, wenn der PC der Reihe nach bei allen angeschlossenen Geräten und Erweiterungen anfragen würde: Habt Ihr Daten für mich?

Denn dann wäre der PC hauptsächlich mit diesen Aufgaben beschäftigt und käme kaum noch zu seiner eigentlichen Aufgabe: nämlich Programme abzuarbeiten. Da ist es doch viel einfacher, daß ein Peripheriegerät dem Computer mitteilt, es habe Daten und wolle diese loswerden.

Der Mikroprozessor unterbricht also die Abarbeitung des laufenden Programms, bearbeitet die Anfrage des Geräts und macht dann an der Stelle weiter, an der er aufgehört hat. Das ist schon das ganze Konzept der Interrupts. 'Interrupt' heißt ja schließlich nichts anderes als Unterbrechung.

Aber natürlich ist alles nicht so einfach. Denn der Mikroprozessor 8088 und seine Verwandten wie 8086, 80286 usw. besitzen nur einen einzigen Anschluß für Interrupts. Wie soll der Prozessor da feststellen, welches Gerät eine Unterbrechung anfordert? Und was passiert, wenn zwei Geräte gleichzeitig einen Interrupt wünschen?

Aus diesem Grund ist dem Mikroprozessor noch ein spezieller Chip vorgeschaltet, dessen einzige Aufgabe es ist, Interrupts zu bearbeiten. Der IC hat die Bezeichnung 8259A und stammt – wie vieles andere im PC – vom Chip-Hersteller Intel. Er wird auch PIC genannt (Programmable Interrupt Controller) und kann bis zu acht Interrupt-Quellen auswerten, die alle eine unterschiedliche Priorität (Vorrangstufe) besitzen. Und er sorgt dafür, daß sich die Interrupts nicht gegenseitig ins Gehege kommen.

Von diesen acht Interrupt-Quellen besitzt die Systemuhr die höchste Priorität. An den Interrupt-Controller ist ein spezieller Timer angeschlossen, der PIT (Programmable Interval Timer) mit der Typenbezeichnung 8253. Eine seiner Aufgaben besteht in der Erzeu-

gung von Tönen und Musik. Nebenbei sorgt er auch für die Auffrischung des RAM-Speichers. Der für uns interessante Hauptzweck liegt aber darin, daß er in regelmäßigen Zeitabständen einen Interrupt losschickt.

Und dann passiert folgendes: Der Zeitgeber 8253 schickt einen Interrupt los. Der Interrupt-Controller 8259 empfängt ihn und wertet ihn aus. Er unterbricht nun den Hauptprozessor und weist ihn an, eine bestimmte Routine im Computer-Speicher abzuarbeiten. Diese Routine zählt die DOS-Systemuhr weiter. Sobald das geschehen ist, löscht der Prozessor die Interrupt-Anforderung, kehrt zum laufenden Programm zurück und tut so, als wäre nichts geschehen.

Dieser Vorgang wird vom Zeitgeber alle 54 Millisekunden ausgelöst. Wenn dann ein Programm die aktuelle Uhrzeit ermitteln will, wandelt MS-DOS die interne Systemuhrzeit in eine lesbare Darstellung um und gibt sie an das Programm weiter.

Wie passiert es nun aber, daß in mysteriösen Fällen plötzlich die Uhr im PC viel zu langsam läuft? Da stoßen wir in einen Bereich, in dem der Schneider-PC nicht allzu kompatibel zum IBM-Standard ist.

Um es kurz zu machen: Das Problem tritt unter MS-DOS nur dann auf, wenn der Maustreiber MOUSE.COM geladen ist. Unter DOS-Plus kann das Problem der zu langsamen Uhr immer auftreten, da der Maustreiber direkt in dieses Betriebssystem integriert ist.

Lösung: Verwenden Sie nur noch MS-DOS 3.2 und verzichten Sie auf die Maussteuerung. Einfach, aber ziemlich unbefriedigend!

Forscht man genauer nach, kann man feststellen, daß die Uhr nur nach bestimmten Programmen langsamer läuft. Und da steckt auch der Schlüssel: Diese Programme sind praktisch ausnahmslos compilierte BASIC-Programme! Und hier kommt es zu der großen Inkompatibilität: Sobald Sie den Maustreiber MOUSE.COM starten, programmiert dieser den Zeitgeber 8253 derart um, daß der Zeit-Interrupt jetzt alle 18 Millisekunden ausgelöst wird. Gleichzeitig wird die Routine, die die Zeit zählt, entsprechend abgebremst, damit die Uhr nicht 'davonrast'. So arbeitet die Systemuhr gleichermaßen exakt, ob mit oder ohne Maustreiber.

Nun wird aber ein compiliertes BASIC-Programm gestartet. Da gibt es aber in GW-Basic beziehungsweise QuickBasic Befehle zur Erzeugung von

Musik. Die Musik darf aber nicht das Programm stoppen, sondern soll im Idealfall simultan zum laufenden Programm erklingen.

Microsoft, das GW-Basic und Quick-Basic entwickelt hat, hat sich einen ziemlich einfachen Weg ausgesucht, die dafür erforderliche Interrupt-Technik zu bewerkstelligen: BASIC installiert im Betriebssystem eine spezielle Interrupt-Routine, die sich die zu spielenden Noten aus dem Programm holt. Zu diesem Zweck programmiert die Laufzeitbibliothek eines compilierten BASIC-Programms den Timer im PC so um, daß rund alle 13,7 Millisekunden eine Unterbrechung ausgelöst wird. Diese Unterbrechung ruft die Musik-Routine auf.

Wenn ein derartiges Programm beendet wird und der Computer zur Betriebssystem-Ebene zurückkehrt, sorgt QuickBasic dafür, daß der 8253-Timer wieder auf den alten Wert umprogrammiert wird. Nur dummerweise geht QuickBasic davon aus, daß es sich um einen ganz normalen PC handelt, bei dem Interrupts nur alle 54 Millisekunden ausgelöst werden. Das ist keineswegs Faulheit der Microsoft-Leute. Vielmehr ist der Timer-Chip so ausgelegt, daß zwar der aktuelle Zählerwert gelesen werden kann, nicht aber die Taktrate. So mußte sich Microsoft ganz einfach darauf verlassen, daß sich das System PC-kompatibel verhält.

Da haben wir nun die Bescherung: Timer und interne Systemuhr sind desynchronisiert: Der Timer aktiviert alle 54 Millisekunden eine Unterbrechung, die auch die Uhr weiterzählt. Die Uhr-Routine geht aber immer noch davon aus, daß sie alle 18 Millisekunden aktiviert wird und zählt deshalb nur mit einem Drittel der sonst üblichen Geschwindigkeit.

Und somit wäre das große Mysterium gelöst, warum nach bestimmten Programmen die Uhr nur noch dahinkriecht, anstatt ordentlich die Sekunden zu zählen...

Allerdings ist damit noch nicht geklärt, wie man dieses Phänomen beseitigen kann. Aber das ist eigentlich nicht schwer. Man muß nur wieder den Timer auf einen 18 Millisekunden-Takt einstellen.

Das läßt sich mit extrem kurzen Maschinenprogrammen bewältigen, die auch von Assembler-Unkundigen eingegeben werden können. Wir werden hier und auch in weiteren Folgen den

Monitor DEBUG verwenden, den Sie auf Ihrer DOS-Systemdiskette finden. Dieser Monitor besitzt einen einfachen eingebauten Assembler und ist deshalb gut zur Eingabe kurzer Assemblerprogramme geeignet.

Zuerst einmal möchte ich Ihnen zeigen, daß ein kleines Maschinenprogramm wirklich den gesamten Takt im PC verändern kann. Dazu eignet sich DOS-Plus ideal, weil es stets in der untersten Bildschirmzeile die aktuelle Uhrzeit anzeigt.

Leider verweigert DEBUG unter DOS-Plus seine Arbeit und meldet nur "Falsche DOS-Version". Deshalb müssen Sie wohl oder übel die Programme mit DEBUG unter MS-DOS eintippen und gegebenenfalls unter DOS-Plus starten.

Tippen Sie exakt die folgenden Befehle ein:

```
DEBUG
A0100
MOV AL,36
OUT 43,AL
MOV AL,0
OUT 40,AL
MOV AL,2
OUT 40,AL
JMP 0
```

```
N PROG1.COM
RCX
10
W
Q
```

Vergessen Sie keinesfalls die Leerzeile nach dem JMP 0, weil sonst DEBUG nicht korrekt arbeitet. Wenn wieder der DOS-Prompt erscheint, starten Sie DOS-Plus und laden von dort aus PROG1:

```
A>PROG1
```

Sofort beginnt die Uhr in der rechten unteren Bildschirmecke wild zu rasen. Sie haben den Timer auf eine sehr hohe Taktrate umprogrammiert, so daß er viel häufiger den Mikroprozessor unterbricht, der wiederum viel häufiger die Routine zum Weiterzählen der Uhrzeit aufruft.

Diesen Effekt können Sie durch Zurücksetzen des Computers mit Ctrl-ALT-DEL wieder beseitigen.

Mit genau demselben Programm, nur mit anderen Werten, können Sie auch nach dem Ablauf kompilierter BASIC-Programme die Laufgeschwindigkeit der Uhr wieder normalisieren. Der be-

nötigte Wert läßt sich ziemlich leicht aus der Taktfrequenz des 8253-Timers berechnen.

Das folgende Programm verwendet die beiden Werte E5 und 54. Eventuell müssen Sie bei Ihrem Computer die Werte leicht korrigieren, damit Sie eine absolut korrekte Zeit erhalten. Tippen Sie das Programm wieder mit DEBUG ein:

```
DEBUG
A0100
MOV AL,36
OUT 43,AL
MOV AL,E5
OUT 40,AL
MOV AL,53
OUT 40,AL
JMP 0
```

```
N PATCH.COM
RCX
10
W
Q
```

Sie müssen dieses Programm jedesmal starten, wenn Sie ein kompiliertes BASIC-Programm haben laufen lassen.

Das ist natürlich etwas umständlich. Sie können es aber durchaus in eine Batch-Datei packen. Verwenden Sie zum Beispiel File-Express, eine sehr leistungsfähige Dateiverwaltung aus der Public-Domain, mit dem Namen FE.EXE, erstellen Sie eine Batch-Datei FE-RUN.BAT:

```
FE
PATCH
```

Vielleicht besitzt ja auch ein Leser von PC International die entsprechenden Kenntnisse, einen entsprechenden Patch oder eine kleine speicherresidente Routine direkt im MS-DOS beziehungsweise DOS-Plus unterzubringen.

Einsendungen werden gerne entgegengenommen...

(Martin Kotulla/me)

Die Programme PROG1.COM und PATCH.COM finden Sie lauffähig auf der PC DATABOX zu diesem Heft.

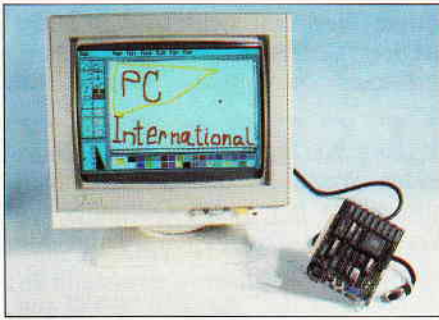


Bild 1: Einstecken und wohlfühlen: eine 'halbe' Karte bringt Farbe in den PC...

Abhilfe schafft jedoch die Erweiterung der PCs mit im Handel angebotenen Erweiterungskarten, die in einen der Erweiterungsslots eingesteckt werden und an welche ein externer Monitor mit der entsprechenden Auflösung angeschlossen werden kann. Jedoch tritt auch hier ein Problem auf: Nimmt der PC die Karte an? Wenn ja, arbeitet sie mit der vorhandenen Software zusammen? Wenn ja, arbeitet der ins Auge gefasste Monitor mit der Karte und der Software zusammen? Reichlich viele Fragen für jemanden, der schlicht und einfach gute Farbgrafik auf seinem Computer 'fahren' möchte...

Aber es geht auch anders. Von der Firma PC-Technik in Hennef wurde jüngst ein komplettes EGA-Set, bestehend aus Monitor, Karte und Schaltsoftware vorgestellt. Dieses Set läßt sich in einer Viertelstunde problemlos am PC 1512 installieren und stellt eine recht universelle Erweiterung zu einem guten Preis dar.

Die Karte

Eine sogenannte PEGA-Steckkarte in der Größe einer halben Normkarte (kann z.B. direkt neben einer Drivecard eingesteckt werden) enthält einen Multi-Grafik-Adapter, dessen Herz-

PC en couleur...

EGA-Erweiterungsset zum PC 1512 im Test

Über die Auflösung der Monochrom/ CGA-Versionen der Monitore der Amstrad (Schneider)-PCs gibt es viele Klagen von kopfschmerzgeplagten Anwendern. Der Kauf eines PC mit EGA-Auflösung schlägt aber immer noch mit fast 3000,- DM in der Minimalausstattung zu Buche – für den PC 1512 gibt es überhaupt kein EGA-Color-Modell.

stück der verbreitete Paradise-Chip ist (daher 'P'EGA). Nach dem Einstecken und Verschrauben der Karte erkennt diese selbstständig den von der Software geforderten Auflösungsstandard und stellt sich automatisch darauf ein. Die Palette der Darstellungsmöglichkeiten reicht vom RGB-Standard mit 40 oder 80 Zeichen über den sogenannten Plantronic-Modus mit maximal vier Farben bei 640x200 Bildpunkten bis zur höchsten EGA-Auflösung: 640x350 Bildpunkte bei max. 16 aus 64 Farben. Weiterhin eingebaut, aber nur per TTL-Monitor zu erreichen ist ein Hercules-Monochrom-Modus mit 720 x 348 S/W-Bildpunkten. Ein zusätzliches Bonbon stellt ein auf der Karte integrierter Lightpen-Port dar.

Der Monitor und die Schaltsoftware

Ein anschlußfertiger 14-Zoll-Monitor (VISA MC 5400) ist der Zweite im Bund dieses Sets. Er steht auf einem abnehmbaren Drehfuß, der fast maßgeschneidert in die Mulde in der Zentraleinheit des PC 1512 paßt. Optisch sehr ansprechend gestaltet, ist er geeignet, über seine entspiegelte Front auch anspruchsvolle Darstellungen (Fraktalge-

nerator, EGA-Paint) zufriedenstellend zu bewältigen. Nach subjektivem Empfinden ist er dem Original-EGA-Monitor des PC 1640 an Leuchtkraft und Bildschärfe überlegen. Der neunpolige Stecker, mit dem Monitor und Karte verbunden werden, ist ein wenig zu breit geraten; er muß zwischen zwei Trennrippen eines Slots hindurchgequetscht

Kompatibilität?

...kein Problem. Das Gros der zum Test eingesetzten Software arbeitete im vorgeschriebenen Modus einwandfrei mit dem Set zusammen – selbst GEM ließ sich anstandslos betreiben, wobei ein leises 'Klack-klack' im Inneren des Monitors bezeugt, daß die Umschaltung auf die geforderte Auflösung stattgefunden hat. Nur der gute alte WordStar 3.40 ließ es sich nicht nehmen, seine immerwährende Einzigartigkeit durch einen Rechnerabsturz zu demonstrieren. Dies Problem war aber nach Umschalten eines der auf der Steckkarte vorhandenen DIP-Schalter (Hier: DS 5, Umschaltung Autoswitching ON/OFF) gelöst – von Stund an gab's keine Schwierigkeiten mehr.

Fazit: Nicht nur für den aufrüstungswilligen PC 1512-Besitzer, auch für den am Kauf eines PC-Interessierten stellt das EGA-Set mit seinem Preis von 1298,- DM ein gutes Angebot dar. Spezielle Features, die von Komplettrechnern zumeist nicht geboten werden, sind hier die wirklich universelle Umschaltmöglichkeit und der für diesen Preis ausgezeichnete Monitor. Empfehlenswert!

(me)



Bild 2: Der Unterschied ist beachtlich: links 'normale' CGA-Auflösung, rechts das gleiche in EGA-Qualität...

EGA-Set, bestehend aus PEGA-Karte und 14-Zoll-Monitor, Auto-Switching sowie Schaltsoftware
Preis: 1298,- DM
Vertrieb: PC-Technik
Rheinstr. 16
5202 Hennef 1

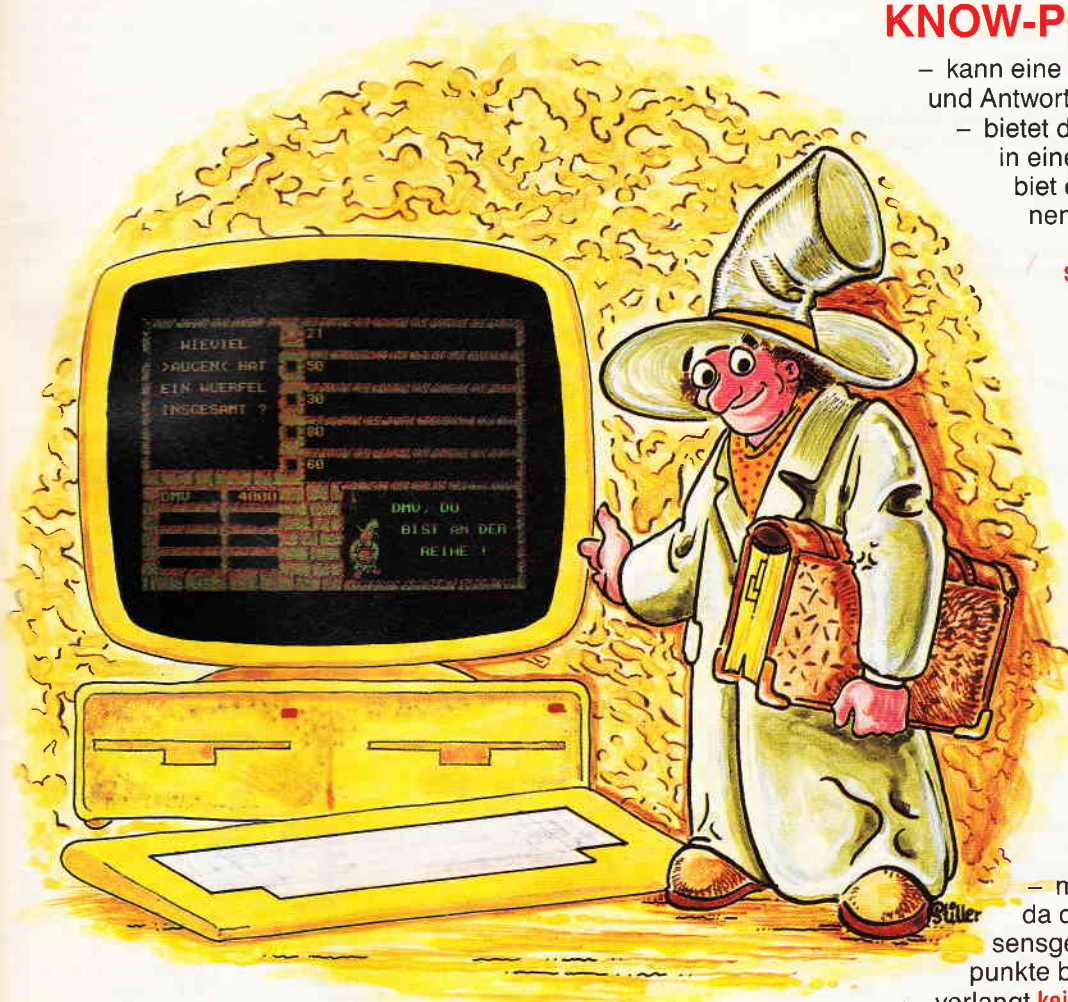
KNOW-PC

Das Spiel für die ganze Familie!

Mehr als nur ein Spiel

KNOW-PC

- kann eine **unbegrenzte** Anzahl von Fragen und Antworten verwalten!
- bietet die Möglichkeit, **eigene** Fragen in einem **selbstgewählten** Wissensgebiet einzugeben, und zwar mit einem **komfortablen** Editor!
 - ist vollkommen **menuegesteuert**!
- besitzt eine **Supergrafik**!
 - stellt zu jeder Frage wahlweise 5 oder 1 Antwort zur Auswahl!
 - verhindert, daß eine **richtig** beantwortete Frage nochmals erscheint!
 - gibt alle Fragen und Antworten sowie sämtliche Aufforderungen für **jeden** Spieler und für **jedes** Wissensgebiet mit Angabe der jeweiligen Platzierung aus!
 - ist spielbar mit 1 – 4 Einzelspielern oder in Gruppen mit einem Vielfachen davon!
 - kann man mit der ganzen Familie spielen, da jeder eine Mindestchance von 1 : 5 hat!
 - muß man mit Strategie spielen, da der Beste in jedem Wissensgebiet am Ende noch Zusatzpunkte bekommt!
- verlangt **keinerlei** Programmierkenntnisse!
- wird mit 13 verschiedenen Wissensgebieten ausgeliefert!
- kann auch für andere Zwecke Verwendung finden, z.B. als Vokabeltrainer.



Was ist KNOW-PC?

KNOW-PC ist ein Frage- und Antwortspiel der Extraklasse, denn es bietet Ihnen nicht nur kurzweilige Unterhaltung, sondern ist darüber hinaus hervorragend dazu geeignet, eigene Fragen einzugeben, mit denen Sie Ihre Familie, Ihren Skatverein, Ihre Mitschüler, Kegelbrüder, Arbeitskollegen, Freunde usw. überraschen können.

KNOW-PC das Superspiel

Best.-Nr. 161

49, – DM*

unverbindliche Preisempfehlung

Konfiguration:

PC XT/AT mit 512 kByte oder mehr, 1 Diskettenlaufwerk oder Festplatte, MS-DOS ab Version 2.0 oder größer, für Farbgrafik, Monochrom, Hercules oder EGA.

Bestellen Sie noch heute mittels unserer Postkarte

DMV GmbH · Abt. Software · Postfach 250 · 3440 Eschwege

UniText PC

Das »fabelhafte« Textsystem

UniText. Viele der Leistungsmerkmale von UniText gehören bei anderen Textverarbeitungsprogrammen in das Reich der Legenden und Sagen.

UniText. Intelligente Textverarbeitung. Moderne Datenfernübertragung. Neuartige Adreßverwaltung. Komfortabler Dateimanager.

UniText. Ein ausgereiftes Komplettpaket:

Textverarbeitung

- Textgröße nur durch Kapazität der Diskette/Festplatte begrenzt
- erweiterbare, automatische deutsche Rechtschreibkorrektur (30000 Worte)
- Serienbrieffunktion
- deutsche Silbentrennung
- Im- und Exportieren von ASCII- und WordStar-Dateien
- auch Sonderzeichen können benutzt werden
- Druckertreiber für alle gängigen Matrix-, Typenrad- und Laserdrucker

Adreßverwaltung

- Dateigröße nur durch Kapazität der Diskette/Festplatte begrenzt
- automatische Anredeerkennung
- Etikettendruck, Druck auf Einzelblatt- und Endlospapier
- Suchen und Sortieren nach allen Kriterien
- Im- und Exportieren von ASCII-Dateien

Datenfernübertragung

- 11 verschiedene Baudraten
- unterschiedliche Bildschirmemulationen (VT, ANSI, ASCII)
- Senden und Empfangen von Dateien
- umfangreiche Parametereinstellungen (Protokoll, Datenbits, Stopbits, Parität)
- automatische ASCII-Anpassung
- großer Empfangs- und Sendepuffer

Dateimanager

- Löschen, Kopieren und Umbenennen von Dateien
- Ansehen von Dateiinhalten
- grafische Darstellung der Verzeichnisstruktur

UniText paßt sich dem Benutzer an. Gesteuert wird es kinderleicht über Pulldown-Menüs mit der Maus oder den Cursor-Tasten oder über Control-Tasten.

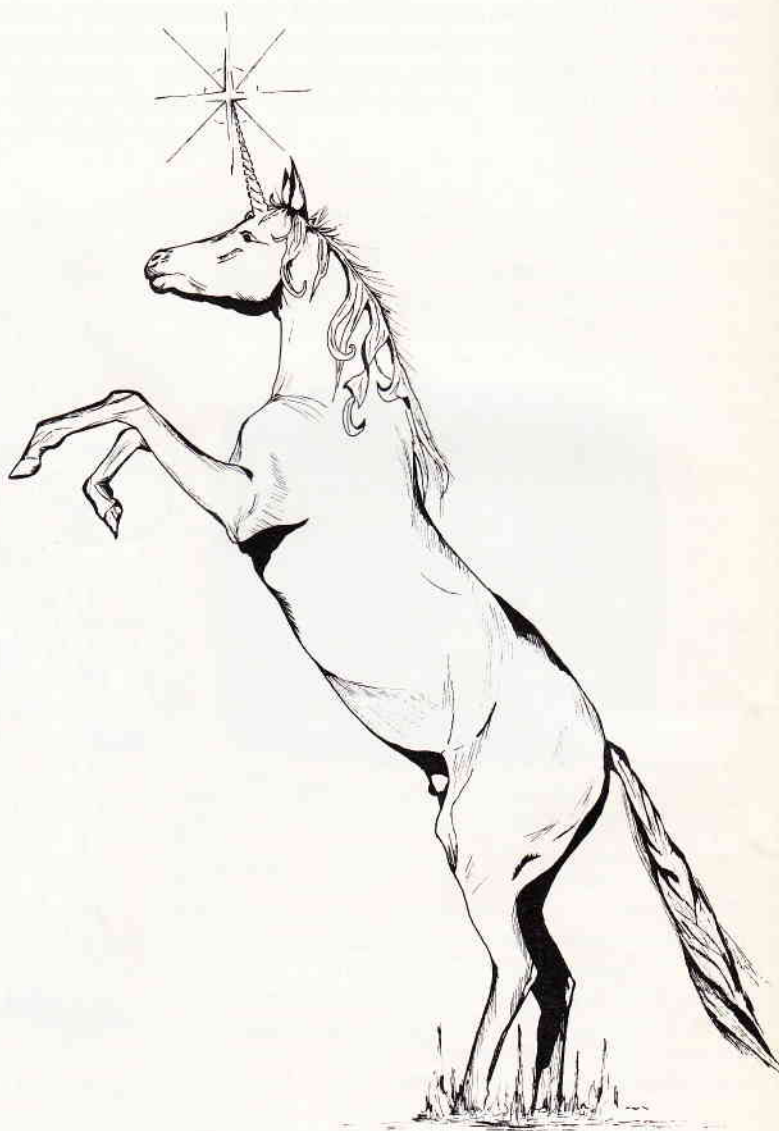
UniText. In allen Programmteilen sind Schreibtischhilfen wie Taschenrechner, Notizblock, Uhr und Hilfsbildschirme aufrufbar.

UniText. Bücher schreiben und Mailboxen anrufen, Serienbriefe erstellen und Datenbanken benutzen, Festplatte organisieren und Kundendateien erstellen, Diktate korrigieren und Bewerbungen verschicken, Diplomarbeit schreiben und Vereinsmitglieder verwalten, Zeitungen machen und, und, und ...

UniText. Das "fabel"hafte Textsystem. Mit ausführlicher deutscher Bedienungsanleitung.

UniText. Für Hausfrauen, Manager, Journalisten, Studenten, Sekretärinnen, Beamte, Rechtsanwälte, Ärzte, Lehrer, Übersetzer, Ingenieure, Geistliche, Spediteure, Selbstständige, Einzelhändler ...

UniText. Lauffähig auf allen gebräuchlichen Grafikkarten. Für jeden IBM-kompatiblen PC, XT oder AT mit mindestens 256 KByte Hauptspeicher, mindestens einem Diskettenlaufwerk und MS-DOS oder PC-DOS ab Version 2.10.

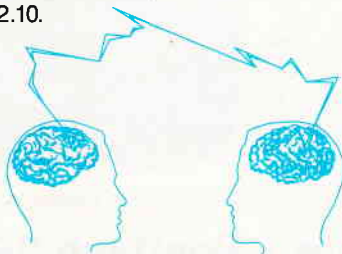


Für märchenhafte

99, — DM

mental connection

Althaus und Zietlow GbR
Schwelmer Straße 119
D-5820 Gevelsberg
Telefon: 0 23 32/5 14 43



Das Unternehmen für innovative
Computertechnik

Bitte Coupon ausschneiden und an nebenstehende Adresse schicken

- ☐ Bitte senden Sie mir ____ Exemplare von UniText PC
☐ per Nachnahme ☐ per Vorausscheck
☐ Ich benötige nähere Informationen zu UniText PC

Name

Straße

Ort

Datum, Unterschrift

Biete an Software

SUPER-ANGEBOT!!!

JOYCE-FINANZBUCHHALTUNG 49 DM
Kontenanzahl beliebig, rechnend, MWSt.,
Saldenliste, Kontenblätter, Ass.jur.
Kellmann, Wilhelmstr. 71, 4400 Münster

■■■■ **BONZO'S BLITZ** ■■■■
DER SPEEDLOCK-KNACKER FÜR ALLE
CPC'S: kopiert auch neueste Speed-
lock-Programme vollautomatisch per
Knopfdruck von Band auf Disk.
Disk DM 35,- + Versandk.

■■ **BONZO'S SUPER MEDDLER** ■■
DAS SPITZEN-KOPIERPROGRAMM FÜR
BAND-DISK-KOPIEN, auch headerlo-
se, Turbolader, Speedlock. Jetzt
mit Bonzo's Blitz u. über 600 Lö-
sungshinweisen (lfd. Ergänzungen).
Disk DM 55,- + Versandk.
Infos gg. Freiumschlag von **SOFT-**
WAREVERTRIEB MARTINA HIPPCHE
POSTFACH 10 09 66, 5000 KÖLN 1 **G**

* **Wirtschaftliche Programme** *
* für die Arztpraxis auf *
* dem Schneider CPC, Joyce, PC *
* **Fa. EFFEKTA, Am Wiggert 9c** *
* 4500 Osnabrück, 05 41-44 24 16 **G***

■■■■ **Besser als ein Safe!** ■■■■
Unsere Kryptologie-Diskette
verschlüsselt alles. Sehr
praktisch für Schmiergeldlis-
ten, Plutoniamlagerverwaltung
etc. Lieferbar für Joyce und
CPC 6128 auf 3" Diskette nur
30,- DM. Außerdem bieten wir
an: Bücher, Computerezubehör,
Public-Domain und andere Soft-
ware für CPC, Joyce und PC's.
Gratis-Katalog anfordern bei:
Oliver Reeg EDV-Versand
Krowelstr. 3, 1000 Berlin 20
■■■■ **Tel. 030/3 31 14 26** **G**

■ Astrologie mit Computer ■
■ International geschätzte Astro-
■ logenprogramme, professionelle
■ Deutungsprogramme, Lernprogramme
■ für Anfänger, Handschriftenanalyse,
■ Bio-Rhythmus, Astro-I-Ging,
■ Info gegen DM 2,- in Marken.
■ **Astron, K.W. Bonert, P.-Marqu-Str.4a** ■
■ 2000 Hamburg 60 **G**

FORTRAN-77 Disk-Handbuch für
CPC/Joyce 116,67 DM für PC 1512
PC 1640 149,- DM Softwarehouse
Kunz - Stapelbreite 60 - 4800 Bielefeld 1
Tel. (05 21) 87 25 04 **G**

*** **LOHN-EINKOMMENSTEUER 1987*****
vom Fachmann. Berechnet (fast)
alles. Umfangr. Erläuterungen.
Update 1988 garantiert. Nur für
PC 1512/IBM: 70 DM. Info: -,80. Demo-
disk 10,- DM; wird angerechnet.
Dipl.FinWirt U. OLUFSS Bachstr. 70
5216 Niederkassel 2 0 22 08-48 15 **G**

JOYCE Est 1975-1988 JOYCE
Berechnet: alle Einkunftsarten
Sonderausgaben, Freibeträge
Lohn- Einkommen- Kirchenst.
incl. Progressionsvorbehalt
Info 3,- Disk 90,- DM H. Reinert
***** Ringstr. 2c 5500 Trier *****

* **SUPER-LOHN-EINKOMMENSTEUER***
Jahresausgleich 87 neu m. Datenspeicher,
Kundenverw.,Formulardruck,Analyse, jährl.
Aktu (10,-) Info gg. RP PC-Demodisk 10,-
* **MIET-WOHNGELDBERECHNUNG ***
Mit allen Kreisen d.BRD!Jedes Prg.ab70,-
H-I-SOFTWARE H.Ilchen Niederfelderstr.44
8072 Manching 084 59-16 69 **G**

SAMSON DAS TAPE TO DISC PRO-
GRAMM, MIT DEM SICH ÜBER 400 PRO-
GRAMME KOPIEREN LASSEN. AUCH
HEADERLOSE. DAS BESONDERE, ES
WIRD LAUFEND ERGÄNZT. F.G. WEBER,
HALLERHÜTTENSTR. 6, 8500 NÜRNBERG,
TEL: 09 11/49 91 03
DER PREIS NUR 50,- DM. **G**

NEU SPEEDTRANS 6128 KOPIERT
SPEEDLOCKGESCHÜTZTE PROGRAMME.
KOPIERT CA. 200 PROGRAMME UND
DAS NUR AUF KNOPFD RUCK. DM 50,-,
BEI SOFTWAREHANDEL WEBER, HALLER-
HÜTTENSTR. 6, 8500 NÜRNBERG,
TEL. 09 11/49 91 03 **G**

Klassen-Noten-Punkteverwaltung
praxisnah, alle Klassen/Fächer
Schnittbereich, Gewichtg. mögl.
Listendruck und Bildschirmanz.
Notenspiegel, einf. Menuebedien.
alle CPC, JOYCE, jetzt auch PC
ausf. Info geg. 1,30 Freiumschl.
Claus Bernhold, Rommelstr. 31,
8783 Hammelburg

■ **dBase NOTENVERWALTUNG PCW/CPC** ■
für Fachlehrer, Info (-,80)
Manfred Pruy, Stegerwaldstr. 2a
8870 Günzburg, Tel. 0 82 21/62 59

** **Dias ordnen mit Computer** **
CPC 464/664/6128, JOYCE und PC
bis zu 100000 Dias; Suchzeit
1 Sekunde. Info gegen Rückporto
bei: Dipl.-Ing. W. Grotkasten,
Birnenweg 6; 7060 Schorndorf
Tel. 0 71 81/4 28 46 **G**

Geld verdienen mit dem PC 1512
Biorhythmus mit Mondphase 60,-
Horoskop (professional) 98,-
Lohn- und Eink.-Steuererklärung 60,-
Adressverw. m. Etikettendruck 60,-
Transfile IBM-Sharp-IBM 110,-
Weitere Software auf Anfrage
Tel. 0 89/4 30 09 30 **G**

■ **PUBLIC-DOMAIN-SOFTWARE** für ■
■ CPC + JOYCE, Liste DM 0,80 ■
■ Fa. Frenzel, Am kl. Rahm 101 ■
■ 4030 Ratingen **G■**

Für **Joyce + Schneider PC:**
○ **STEUERMAT** ○
Lohn- und Einkommensteuer: Druck
direkt auf's Formular, Analyse,
Tabelle, Disk 70,- DM, Aktu. 20,- DM
* **FORMULARPRINT** *
Formularbearbeitungssystem,Disk40,-DM
Info gg. frank, Umschlag: F. Farin, FF-
SOFTWARE, Postf. 13 63, 4460 Nordhorn **G**

464 Führerschein 464
Professionelles Lernprogramm
für Führerscheinbewerber 1/3.
CPC fragt, verbessert, bewertet.
Falsches wird nochmals gefragt.
Auch für Fahrschulen geeignet/
60 Benutzer. 3" DISC DM 79 Janke,
Gartenweg 5, 8261 Mettenheim

Nach der DOS nun die WINDOW Premiere am 2. Mai bei Ihrem Zeitschriftenhändler

Software noch besser ausnutzen, das ist das Thema der neuen WINDOW. Zu allen bekannten Programmpaketen werden in Workshops jede Menge Informationen geboten. Tips und Tricks für den effektiven Einsatz zeigen, wie Sie noch mehr Probleme mit dem Computer lösen.

Textverarbeitungen, Datenbanken, Tabellenkalkulationen, Integrierte Pakete, CAD und Desktop Publishing sind nur einige Themen aus dem breiten Spektrum der WINDOW. Als Ergänzung zur DOS gibt es nun die WINDOW für den Industriestandard. Darunter verstehen wir MS-DOS-, OS/2- und Windows-Applikationen. Mit dem Fenster zur anspruchsvollen Software bleiben Sie immer am Puls der Zeit!

WINDOW, die neue
Zeitschrift aus
der Redaktion von
DOS International



WINDOW erscheint in der
DMV Daten- und Medien
Verlagsgesellschaft mbH
Postfach 250
3440 Eschwege

114 **PC** 5'88

Vortex SP512 für CPC 464 280,-
Tel. 0 92 81/8 51 36 ab 18 Uhr

BTX-Modul für 6128, DM 300,- VB
Lothar Adam, Tel. 09 11/59 37 76

PDW 8512 + Zubehör + Software
VB 2100 DM Tel. 0 70 31/27 26 49

JOYCE Magic Cube Lösen Sie Ihren
Zauberwürfel per Joyce
3" Disk 25,- DM Tel. 0 21 61/63 05 95

Joyce plus, Joyce-Mail.Sys., PCI 4/87 -
3/88, Data-Boxen, SH 1 + 2,
Vol. II zu verk. Tel. 09 31/28 42 56

Verkaufe CPC 464 mit Grünmonitor
180,- DM, CPC Magazin Heft 3/85
plus Sonderheft 1 und
2 (Hefte nur komplett) gegen Höchst-
preis. Landschaftsarchitekt
M. Voorwold, Kruppstr. 98,
4000 Düsseldorf 1

Suche Software

cBase II f. JOYCE 07 51/6 14 19

Suche Hardware

Drucker NLQ 401 für CPC 6128
Rockstroh Tel. 0 53 62/6 19 06

Suche 3" 1. Floppy mit Kabel für
CPC 464, Tel: 0 51 76/72 94

Suche ZX-81-Hardware: Erweiterungen
etc., sowie HW-Literatur und ROM-
Listings Tel. 0 22 02/2 14 43

Suche für PC 8256 Festplatte 20 MB
J. Kirchbach, 4400 Münster
Tel. 02 51/32 48 84

JOYCE - ext. LW oder Festplatte
Software Versicher./Finanzierg.
BAHR oHG, Pf. 1228, 2390 Weding

Tausch

Suche Tauschpartner für P-D-Soft-
ware. Habe Superangebot für
Schneider PC. Liste an F. Dötsch,
Rüttenscheider 74, 4300 Essen 1

Verschiedenes

Biete (als Privatmann) interessante
neue Spiel- und Unterhaltungs-Idee
(bisher textlich gefaßt in ausführ-
lichem, erläutendem Exposé) zur
Umsetzung und zum Vertrieb als
Software. Finanzielle Ideen-Abfindung.
Erbitte Referenz-Angaben. Zuschriften
unter 300588PC

Verkaufe CPC Int. 3/85 - 12/86
Preise: VB Tel.: 0 20 53/52 90

Achtung JOYCE Besitzer
Software - Bücher - Disketten - Farbbänder
am Lager. Fordern Sie unsere kostenlose
Info an. Computerhandel und Buchversand
Jürgen Krissel, Im Viertel 5, 5409 Dienethal
Tel. 0 26 04/18 18 24 Std. Auftragsannahme
0 26 04/18 16 BTX 0 26 04 18 16 **G**

SCHNEIDER PC 1512 USER-CLUB
Die Anwendervereinigung für alle Besitzer
eines PC 1512.
Wir bieten eine monatliche Zeitschrift,
Public-Domain und eigene Software,
Hilfestellung bei allen Problemen.
Fordern Sie unser Info an
(bitte Rückporto beil.)
und werden auch Sie Mitglied.
Anfragen an: Rolf Knorre,
Postfach 20 01 02, 5600 Wuppertal 2

PC Schneider Internat. 3/85 bis 2/88
100,- DM Tel: 0 51 21/86 97 02

Schn. PC Int. 9/85 - 8/88 = 36 Hefte
= 90,- plus Versand. Thoemmes,
Postfach 13 61, 4192 Kalkar

CP/M - MS/DOS Tel: 0 61 31-47 45 39

Zeitschr. SCHNEIDER-Internat.
3/85 - 9/87 ges. DM 50 061 45/69 37

Austria! CPC-User-Treff monatlich
in Salzburg Tel. 06 62/83 06 59

Künstlerische farbige Computergrafik
als Poster B 34 x H 45 cm. Versandhülle
mit 6=DM 18,- oder 12 Motiven=DM 36,-
incl. MwSt + DM 5,- Versandkosten p. NN
Hubbert Ind.-Wbg., Postf. 7, 3447 Meißner **G**

Sensation auf 3" D: **DISKOMANI!**
Katalog: **HARY**, Gärtnerstr. 14,
6602 Dudweiler! Karte genügt! **G**

Lohnender Nebenverdienst!
Infos: **HARY**, Gärtnerstr. 14,
6602 Dudweiler! Dringend! **G**

1. Kölner Computer/Elektronik-
Börse am 29.05. im Hbf. Riesen-
auswahl Infoband 02 21/61 80 04 **G**

Clubs

Hallo Computerfans!
Wer hat Lust, dem „Mountain Software
User Club“ beizutreten? Wir tauschen Erfah-
rungen und Spielertips aus und schreiben
eigene Programme. Außerdem bieten wir
Software zum Verkauf oder Tausch an. Ge-
gen Bezahlung gibt es eine Klubzeitung mit
Testberichten von Spielen und Ähnlichem
(auch Listings). Bitte schreibt an:
Christopher Cohrs, Forstamt Kupferhütte,
3422 Bad Lauterberg oder ruft an (nach
18.00h) bei: 0 55 24/2 47.

Computerclub e.V. Oberschwaben
Sucht interessierte User, wir bieten AG's in
MS-DOS, Joyce, CPC, Atari, C64, Hardware,
eine Vereinszeitschr. und Public Domain
Software. Ihr seid alle willkommen!!
Stefan Heinzler, Schillerstr. 34,
7996 Meckenbeuren, Tel. 0 75 42/15 22

JOYCE USER GROUP in STYRIA (A)
- sucht neben JOYCE Usern auch CP/M-
User (6128er), PASCAL-Freunde etc.
- bietet Kontakte und Treffen, eigene
PUBLIC DOMAIN-Reihe.
Kontaktadr.: H. Moschitz, Postfach 96,
A-8041 Graz

Public Domain User Gruppe
Postfach 11 18
6464 Linsengericht

SICO-USER-CLUB e.V.
Computerclub für Sinclair, Commodore und
PCs aller Art
z.Hd. Christian Steiner
Postfach 1
A-8330 Feldbach

A-C-T

Auch in Dortmund gibt es jetzt einen Com-
puterclub, den A-C-T. Die Abkürzung steht
für AMSTRAD COMPUTER TEAM, und ge-
nau das wollen wir auch sein - ein Team.
Mitgliedsbeiträge in der gewohnten Form
gibt es bei uns nicht. Die einzigen finanziel-
len Aufwendungen für Mitglieder sind Por-
to-, Verpackungs- und Fotokopierkosten.
Wir wollen eine Interessengemeinschaft für
die User der Schneider CPC-Computer
sein, die sich gegenseitig bei Fragen und
Problemen weiterhelfen.
Alle eingehenden Fragen und Problemlö-
sungen veröffentlichen wir in unserem
Cluborgan, der ACT-NEWS.
Weitere Informationen werden gegen Ein-
sendung von DM 5,- in Briefmarken ver-
sendet.
Peter Kurfürst
Baroper Str. 385
4800 Dortmund 50

WACCI

Jeff Walkers europaweiter Amstrad-Schnei-
der Club sucht noch Mitglieder zum Mit-
machen - auch in Österreich und der
Schweiz: Hards, Softs, Freesofts, Public Do-
main, usw. monatliches Newsletter, Informa-
tion gegen 3 80 Pfg. Marken.
In Schweiz, Österreich auch ohne Marken,
dort muß noch eine Landesstelle eingerich-
tet werden.
Interessenten willkommen.
WACCI BRD,
Enzianstr. 10,
7464 Schömberg

Schneider PC User Group e.V.

Die Schneider PC User Group e.V. wurde
im Dezember 1986 in München gegründet.
Sie besteht aus 50 Mitgliedern, die über
verschiedene Computersysteme, meist
Schneider PC, verfügen. Der Verein bietet
seinen Mitgliedern folgende Leistungen an:
1. Programmservice auf Basis Public Domain
2. User-Sprechstunde
3. Regelmäßige Vereinstreffen
4. Hilfestellung für Anfänger
5. Vereinszeitschrift
6. Computerbörse für Gebrauchtgeräte
7. Händlernachweise mit besonderen
Rabatten
Der Monatsbeitrag beträgt DM 6,00
Schneider PC User Group e.V.,
Südliche Hauptstraße 45,
8184 St. Quirin

Wichtiger Hinweis für Kleinanzeigeninsetenten

Der Verlag behält sich vor, bei
Softwareangeboten indizierte
Spiele ersatzlos zu streichen.
Folgende Video- und Compu-
terspiele sind indiziert:

Battelzone
Beach Head
Beach Head II
Blue Max
Commando
Desert Fox
Eroticon
F 15 Strike Eagle
Falcon Patrol
Falcon Patrol II
Friday 13th
Girls they want to have fun
Green Beret
Nice Demo
Paratrooper
Porno Dia Show
Protector II
Raid on Bungeling Bay
Raid over Moscow
Rambo, First Blood Part II
River Raid
Seafox/Seawolf
Silent Service
Skyfox
Speed Racer
Stalag I
Tank Attack
Teacherbusters
Theatre Europe
Anti-Türken-Test
S.D.I.
Star Soldier
Army Moves
Bridgehead (Legionnaire 2)
Cobra
Express Raider
Legionnaire
Police Cadet
Shockway Rider
Barbarian - Der mächtige
Krieger
Barbarian - The Ultimate
Warrior
Black Belt
Blood'n Guts
C 64 Porno Nummer 1 !!
Castle Wolfenstein
Commando Libya Part I
Death Wish III
Flyerfox
G.I. Joe
Highlander
Hitler Diktator
Infernal Runner
Jailbreak
1942
Prohibition
Sex Cartoons
Sex Games
Soldier One
Stroker
S.W.A.T.
Swedish Erotica
The Porno Show I+II
Terror
Who dares wins I+II

Ahnatal-Weimar

B COMPUTER
Computer und Software
Schneider-Vertragshändler
Ahnataler Computerladen
3501 Ahnatal-Weimar
Wilhelmsthaler Str. 26 b
Tel. (0 56 09) 28 56

Düsseldorf

Schneider
COMPUTER DIVISION
Beratung
Vertrieb
Service
BOO
BURO-ORGANISATION · DATENTECHNIK · Vertriebsgesellschaft mbH
4000 Düsseldorf 1 · Friedenstraße 13 · Tel. 0211/30 80 71

Basel

Schneider
COMPUTER DIVISION
Vertragshändler

Büro Knüppel & Co.
Computer und Büromaschinen
Riehenring 81 (MUBA)
4058 Basel
Telefon (061) 26 12 62

Berlin

Hard- u. Software Commodore 64/128
Amiga · Joyce
PC's und AT's
Schneider CPC
Kostenlosen Katalog
anfordern!
Ladengeschäftszeiten Mo-Fr 10-18 Uhr · Sa 10-13 Uhr
W. Müller und J. Kramke GbR
Schöneberger Straße 5 · 1000 Berlin 42 · Tel. 030-752 91 50

Hamburg

Schneider PC
CPC 6128 + JOYCE
Hardware · Software · Zubehör
Literatur in reicher Auswahl für
Schneider u. Commodore
Schneider autorisierter
COMPUTER DIVISION Fachhändler
Gärtnerstraße 5 · 2 Hamburg 20
Tel. 420 46 21
HAMBURGER
SOFT
WARE
LADEN

Kassel/Vellmar

Schneider
COMPUTER DIVISION
mimpex GmbH
büroelectronic
Holländische Str. 121, 3502 Vellmar, Tel.: 0561/82 61 60

Eintragungen
im Händlerverzeichnis,
nach Städten geordnet,
kosten je mm Höhe
6, – DM bei einer
Spaltenbreite von
58 mm.

Einträge möglich
mindestens
6 × innerhalb eines
Insertionsjahres.

Nähere Informationen:
DMV-Verlag
Wolfgang Brill
Telefon (0 56 51) 87 02

Ihre COMPUTEREI

Schneider
COMPUTER DIVISION
Hardware
Software
Beratung
Literatur
Tempelhof Dammtor 120
1000 Berlin 42
Am U-Bahn Tempelhof
Tel. 7 52 20 91

Castrop-Rauxel

EINE GUTE IDEE NACH DER ANDEREN
Schuster Electronic
COMPUTER IN SACHEN · COMPUTER & ELECTRONIC
Schneider
COMPUTER DIVISION
Vertragshändler
Commodore
Vertragswerkstatt
Obere Münsterstr. 33 4620 Castrop-Rauxel (02305) 3770

Löhne/Ostwestfalen

Schneider Vertragshändler & Servicecenter
Hard- & Software von A-Z für Ostwestfalen
FRITZ OBERMEIER
Computer HiFi*Video*TV*
alles für Schneider vom 464 – Joyce
am Hauptbahnhof · Bänder Str. 20 · 4972 Löhne 1 · Tel. 05732/3246

Lüchow

Schneider
Computer-Shop
Drawehner Str. 15
3130 Lüchow Tel. (0 58 41) 54 99
Hard- und Software
Zubehör · Literatur
Versandkatalog anfordern.
Bitte Computertyp angeben.
Commodore
ATARI

Nürnberg

Micro-Computer, Peripherie und Software GmbH
MCPS
SCHNEIDER, SHARP, COMMODORE, NEC
STAR, ESPSON, SOFTWARE-ERSTELLUNG
Gibitzenhofstr. 69, 8500 Nürnberg 60, Tel. (09 11) 42 50 18

Anzeigenschluß für die
Ausgabe 7/88
von
PC International
ist der 26.5.88
Erscheinungstermin
ist der
29.6.88

A V C
REPARATUREN PREISWERT UND SCHNELL
Schneider
COMPUTER-SERVICE
4620 Castrop-Rauxel, Bahnhofstr. 84-86, Tel. 02305/37 47 u. 38 48

CONTEXT PC

Autor: Matthias Uphoff



Diese Textverarbeitung zeigt, was sie leistet!

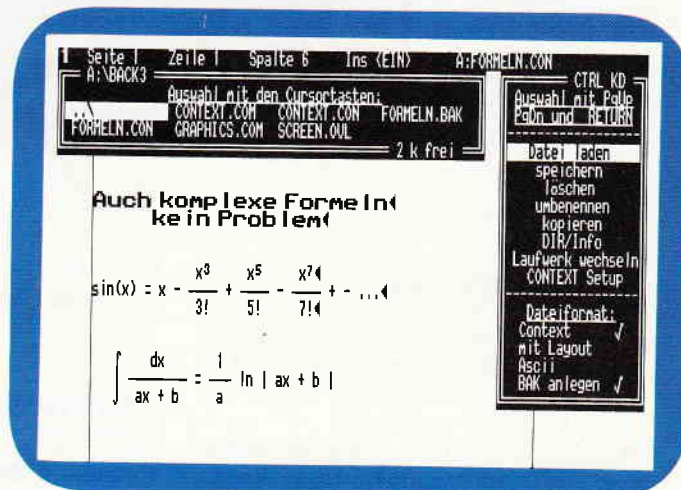
Was Context PC nicht kann:

- Dokumente mit 4000 Seiten verwalten
- 3-fach geschachtelte Fußnoten
- Grafik aus Fremdprogrammen einbinden.

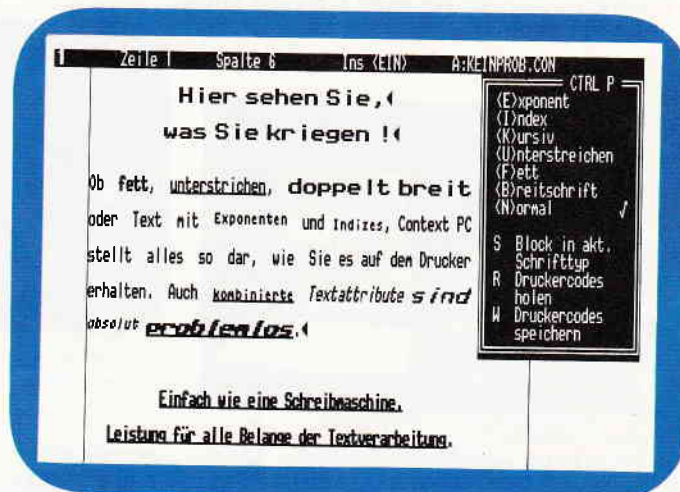
Wenn Sie diese Features unbedingt benötigen, empfehlen wir Ihnen die Textverarbeitung der Firma XXX!

Was Context PC dafür jedoch ausgezeichnet beherrscht:

- exakte Wiedergabe des Druckbildes auf dem Bildschirm
- automatische Worttrennung durch Trennhilfe mit 99% Treffer-Wahrscheinlichkeit.
- einfachste Bedienerlogik, Hilfsmenues für jede denkbare Situation
- Integrierter Dateimanager
- Wordstar-Kompatibilität, über Tastaturmakros auch selbst konfigurierbar.
- Rechnen im Text, automatische Datum- und Zeiteinfügung, Kalender
- Grafik-Zeichen direkt aus Tabelle in Text einsetzen
- 5 parallel bearbeitbare Textpuffer, Textlänge nur durch eigene Hardware-Konfiguration begrenzt
- zweispaltiges Layout möglich.
- automatische BackUp-Funktion
- DOS-Aufrufe (auch andere Programme) aus Context heraus
- kontrollierbar über Kommandozeilen-Argumente
- Hervorragend als Programm-Editor
- An jedem handelsüblichen Drucker einsetzbar



Der Dateimanager des Context PC macht DOS-Benutzeroberflächen überflüssig.



»WYSIWYG« in Reinform: Alle Schriftattribute werden am Bildschirm dargestellt.

Notwendige Konfiguration:

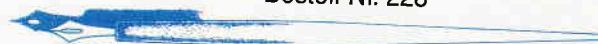
PC XT/AT mit 256 kByte oder mehr, 1 Diskettenlaufwerk bzw. Festplatte, MS-DOS ab Version 2.0. CGA-, Hercules- und EGA-Grafikkarten werden unterstützt.

Zum Lieferumfang gehört ein umfangreiches deutsches Handbuch inklusive Tutorial.

© 1988 DMV GmbH

CONTEXT PC

Bestell-Nr. 228

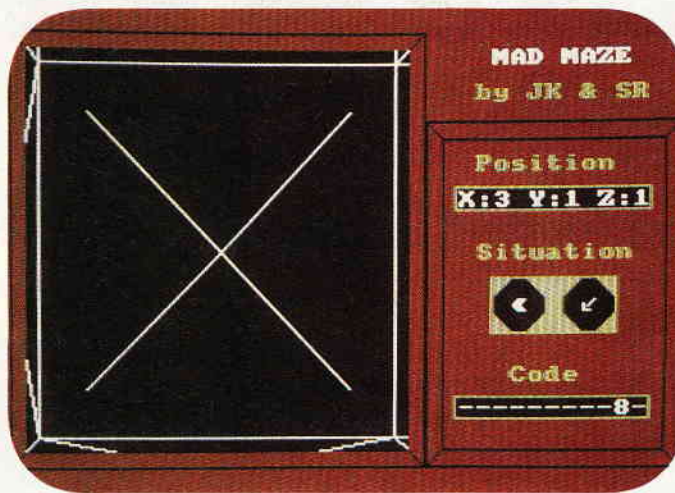


DM 99,-

unverbindliche Preisempfehlung

- Bitte Bestellkarte benutzen -

DMV GmbH · Abt. Software · Postfach 250 · 3440 Eschwege



Ein dreidimensionales Irrgarten-Spiel mit schnellem Bildaufbau wird auch Sie fesseln. MAD MAZE erwartet Sie schon.



6/88

»PC International erhalten Sie ab 25. Mai bei Ihrem Zeitschriftenhändler

Tips & Tricks:

Unser starker Tip: Verschenken Sie keinen unnötigen Speicherplatz. Ein Tool, das Ihren Bildschirm von 17 KB bis auf 5 KB komprimiert. Anpassungen für unterschiedliche CPC Programme, die in der PC-International veröffentlicht wurden (z.B. Screenlocker, Screensave). Weitere hilfreiche Tips, z.B. Starten von BASIC-Programmen unter CP/M, sorgen für einen besseren Umgang mit Ihren CPC.



Unser aktueller Testbericht: Die neuen AMSTRAD-Computer.

Bericht:

In einem aktuellen Testbericht werden wir über die neuen AMSTRAD-Computer (PPC/PCW) berichten.

CPC-Programme:

Verstehen Sie Spaß? Ein Programm mit Humor, daß Ihnen auf diese Weise einfach und verständlich ein Dialog-System vorstellt. MAD-MAZE, ein Programm, das Sie einige Stunden vor den Bildschirm fesselt. Herauszuheben wären unterschiedliche, dreidimensionale Levels.

Hier wird es Ihre Aufgabe sein, verschiedene Codewörter zu suchen.

Software-Review:

Combat-School
In diesem Spiel werden Sie zum Joystick-Artisten gemacht. Sieben Prüfungen müssen in einer vorgegebenen Zeit geschafft werden.



Software-Review: Combat-School – Lernen Sie die amerikanische Kampfausbildung kennen.

Serie:

Welt der Drucker
Unser letzter Teil gibt weitere Hilfen mit dem Umgang des Druckers.

PC:

Super-Zeichensätze unter GEM selbst erstellt! Unser BASIC2-Programm zaubert Ihre Grafikzeichen auf Hercules-Monitor und / oder Drucker...

Hardware:

– Ein neues 5 1/4 X-Laufwerk im Test.

Die Inserenten

Amstrad.....	120
CMZ Verlag.....	27
CG-Computerstore.....	27
CSV-Riegert.....	7
Dobbertin.....	69
DMV.....	13,21,25,49,51,53,55, 79,97,111,117,119
Göddeker.....	96
G+L electronic.....	96
L. Habersetzer.....	69
Hashagen.....	7
Kotulla.....	73
Krebs-Elektronik.....	59
Mental Connection.....	112
Mimsoft.....	9
Mükra.....	93
PR8 Softwaredienst.....	87,89,91
Prosoft.....	11
Schuster.....	60,61
Strauß-Elektronik.....	95
Unikat.....	59
Vortex.....	2,43,45
Van der Zalm.....	46
Weeske.....	28,29
Werder.....	46

BCi DisAsm erschließt jedes Programm! und kann nach Modifizierung oder Änderung durch einen Editor mit gängigen Assemblern oder Debuggern wieder assembliert werden.

BCi DisAsm

Es gibt kaum einen, der ihm das Wasser reichen kann!

Auch Experten kennen nicht immer die Lösung, aber sie wissen, wo sie suchen müssen.

BCi DisAsm hilft JEDEM, die verwirrenden und frustrierenden Software-Puzzles, welche sich beim Umgang mit dem Computer ergeben, zu lösen. Und zwar schneller als mit jedem anderen Produkt, das Sie erwerben können, egal welche Preisklasse Sie betrachten.

Mit dem BCi DisAsm erwerben Sie Know-How, das Sie sonst Jahre an Erfahrung kosten würde. Versuchen Sie nicht, das Rad neu zu erfinden!

BCi DisAsm – Der intelligente Disassembler

BCi DisAsm ist ein intelligenter, selbsttätig dokumentierender MS-DOS Disassembler. Die ausgefeilten Routinen im BCi DisAsm analysieren in kürzester Zeit selbst komplexen und umfangreichen Programmcodes und zeigen dabei potentielle Problemstellen auf.

BCi DisAsm – Das Lernmittel

Sie brauchen kein Spezialist in Assembler-Programmierung zu sein. BCi DisAsm produziert aus jedem beliebigen Programm ihres IBM-kompatiblen Computers ein gut dokumentiertes, leicht verständliches Assemblerlisting.

BCi DisAsm – Einfach in der Handhabung

BCi DisAsm kann sowohl über Parameter von der DOS-Kommandozeile aus als auch interaktiv über Menues gesteuert werden. Die Menuestruktur ist Lotus-kompatibel, selbstverständlich in Deutsch. Es besteht keine Notwendigkeit, neue

BCi

DisAsm¹⁸⁶

Intelligenter Disassembler Version 1.0



Befehle zu lernen oder ständig im Handbuch nachzuschlagen. BCi DisAsm ist unmittelbar anwendbar!

Minimale Systemanforderungen

256 kB RAM, 8088/8086/80186/80286 oder 80386 CPU, MS-DOS oder PC-DOS Version 2.0 oder größer

BCi DisAsm wird Ihnen bei den folgenden Schritten helfen:

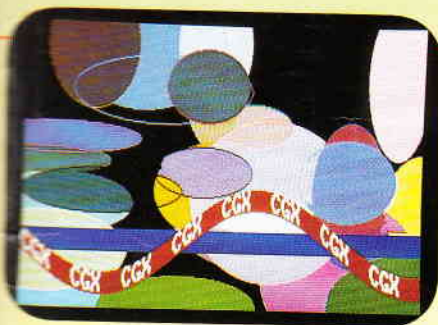
1. Lernen Sie Assembler-Programmierung, wenn Sie möchten.
2. Entdecken Sie, warum Programm XYZ auf Ihrem Rechner nicht läuft und tun Sie etwas dagegen.
3. Ändern oder entfernen Sie Programmteile.
4. Sichern Sie sich gegen destruktive Programme ab. Finden Sie einen "Virus" und entfernen Sie ihn.
5. Integrieren Sie Code aus kompilierten Programmen in eigene Anwendungen.
6. Erhöhen Sie die Kompatibilität Ihrer Software.
7. Passen Sie Software an verschiedene MS-DOS-Versionen an.

© 1987 BCi, West Germany und USA • Lotus ist eingetragenes Warenzeichen der Lotus Corp. MS-DOS ist eingetragenes Warenzeichen der Microsoft Corp.

BCi DisAsm kostet incl. einem sehr ausführlichen deutschen Handbuch (mehr als 100 Seiten) nur

(Best.-Nr. 227)

* unverbindliche Preisempfehlung **199,- DM***



CGX

DAS GRAFIKWUNDER FÜR DEN PC

CGX (Color Graphik Extension) ist eine Turbo Pascal-Toolbox der Superlative: Eine Sammlung von 100 leistungsfähigen Prozeduren, mit denen sowohl der Heimprogrammierer als auch der Profi grafisch beeindruckende und benutzerfreundliche Turbo Pascal-Programme schreiben können, ohne auf Spezialkenntnisse oder zeitraubende Assemblerprogrammierung angewiesen zu sein.

Mit CGX können aus ein und dem gleichen Quelltext lauffähige Programme für 3 hochauflösende PC-Grafikmodi erzeugt werden:

– 640x200 bei 16 Farben – 640x200 bei 16 Farben – EGA Farbgrafik (z.B. Schneider PC 1640, Atari 1640x200 bei 16 Farben) – CGA Hires-Gratik (640x200 bei 2 Farben)

Damit ist es ohne weiteres möglich, auf dem Schneider PC 1512 Software für EGA-Rechner zu entwickeln – und umgekehrt!

Die CGX-Prozeduren arbeiten sehr schnell und effektiv, da sie unter Verwendung modernster Grafikalgorithmen zu einem großen Teil in kompakten 8086 Inline-Assemblercode realisiert wurden. Sie sind in mehreren Bibliotheken zusammengefasst, die als Include-Files problemlos in eigenen Programmen verwendet werden können:

Die **KERNEL-Bibliothek** stellt den CGX-Betriebssystem-Kern dar und enthält u. a. einen neuen Bildschirmtreiber, der verschiedene Schrifttypen und -größen zur Verfügung stellt, weiterhin Unterstreichen, Fettschrift, Exponenten und Indizes sowie die Textausgabe auf Grafikkoordinaten, Transparent- und XOR-Modus und vieles mehr.

Die **GRAPHIK-Bibliothek** enthält zahlreiche Grafikprozeduren, angefangen bei »Plot- und »Draw« bis hin zu Ellipsenbögen und Rechtecken mit runden Ecken. Weiterhin finden Sie hier eine ganze Palette von Füllprozeduren für Muster und Farben sowie Prozeduren zum Verzerrten bzw. Biegen von Bildschirmbereichen.

Die **MOUSE-Bibliothek** stellt die Schnittstelle zum Maustreiber dar und erlaubt neben der Abfrage und Kontrolle der Mausposition und -tasten auf komfortable Weise die Gestaltung eigener Mauszeiger. Zusätzlich gibt sie Hilfen zur »Event«-Verarbeitung: »Mauseignisse« können definiert und abgefragt werden.

Die **HARDCOPY-Bibliothek** ermöglicht den Ausdruck beliebiger Bildschirmabschnitte in frei wählbarem Format, wobei die 16 Farben durch verschiedene Muster dargestellt werden.

Die **SCREEN-Bibliothek** enthält Prozeduren, mit denen Bildschirmbereiche im Speicher oder auf Diskette abgelegt und bei Bedarf wieder geladen werden.

Die **WINDOW-Bibliothek** stellt ein System zur Verwaltung von Text- und Grafikenstern zur Verfügung – die Grundlage für eine moderne Menuechnik.

Weiterhin umfasst CGX neben Anwendungsbeispielen und einem ausführlichen Handbuch kommentierte Quellprogramme für einen Füllmuster- und Zeichensatzeditor – eine komfortable Programmierhilfe mit »Pull-Down«-Menues und Mausbedienung.

CGX für MS-DOS PC unter Turbo Pascal

Farbenvielfalt durch CGX-
mehr als 100 Farben am PC!

199,- DM

FRAKTAL Generator

TEXTVERARBEITUNG, TABELLENKALKULATION LOHNBUCHHALTUNG-STATISTIK.....

Überarbeitet? Gönnen Sie sich eine Urlaubsreise in das Land der Fraktale, genießen Sie die phantastische Farb-Fähigkeit Ihres PC.

– eine neue Dimension für die Freunde fraktaler Grafiken: Über 100 (!) Farben stellt Ihnen dieses Programm bei einer Auflösung von 640 x 200 Punkten zur Verfügung. Und das berühmte »Apfelmännchen« braucht dank ausgefeilter Algorithmen nur noch ca. 3 Minuten für seine Entstehung – keine stundenlangen Wartezeiten hindern Sie mehr daran, eine märchenhafte Welt voller Farben und Formen zu entdecken.

Und dazu der Bedienungskomfort:

- Bedienung per Maus und Pulldown-Menues
- Hardcopy auf Knopfdruck
- Speichern von Bildern auf Diskette
- Umschalten zwischen verschiedenen Bildern
- Nachträgliches Ändern der Farben
- Vergrößerte Ausschnitte durch Auswahlrahmen
- Rechartiefe bis 9999

FRAKTAL GENERATOR

- Schneider PC 1512 / PC 1640
- Atari PC
- PC's mit EGA-Karte & Microsoftkompatibler Maus.



FRAKTAL GENERATOR für MS-DOS
– ein CGX-Programm von DMV

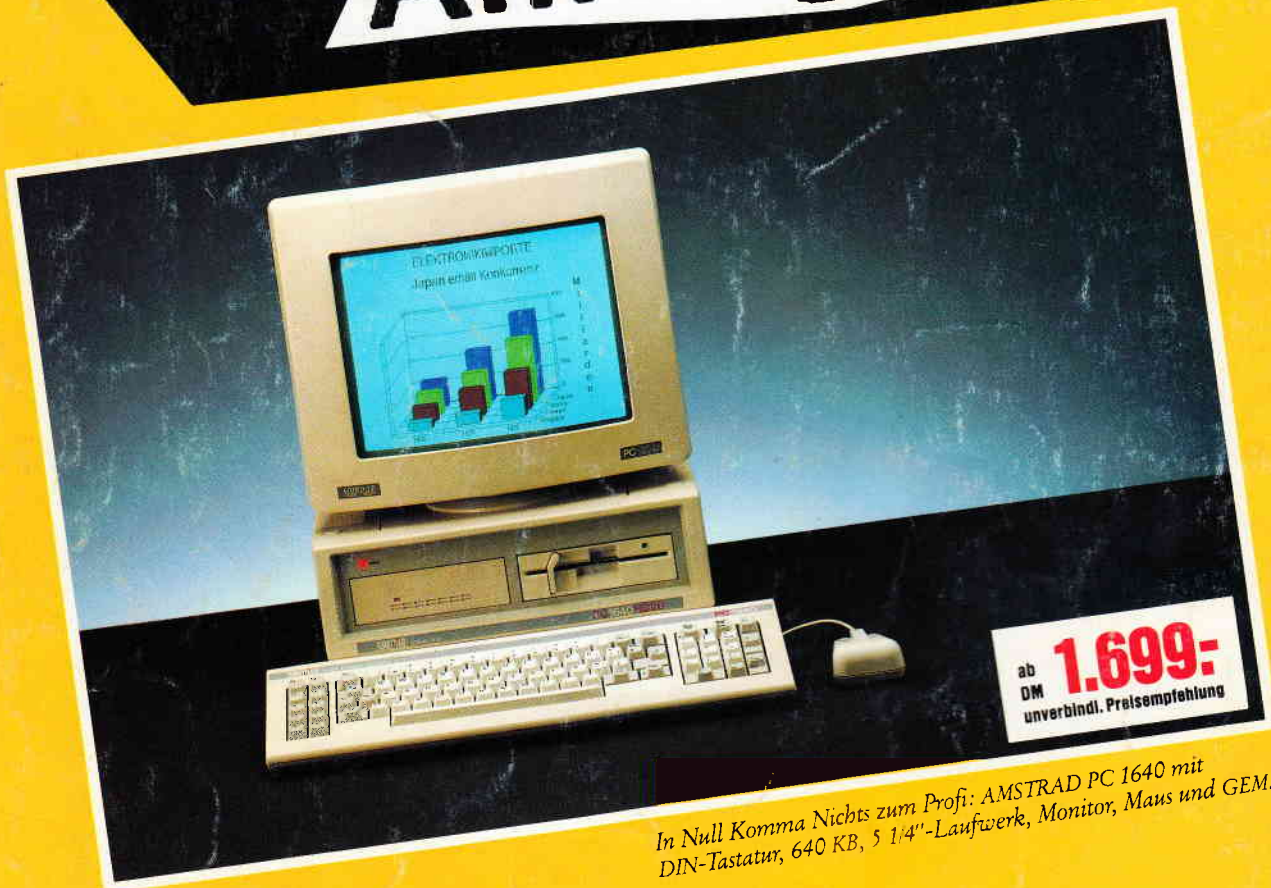
nur **49,- DM**

Autor: Matthias Uphoff

– Bitte benutzen Sie die Bestellkarte –

DMV – Verlag · Postfach 250 · Fuldaer Straße 6 · 3440 Eschwege

Auspacken. Aufstellen. Anfangen.



Wer zuviel Zeit hat, macht erst einen Computer-Führerschein. Wer gleich loslegen will, nimmt einen AMSTRAD PC. Der ist von Anfang an komplett ausgestattet und klar für den ersten Start. Weil die Maus drin und der Monitor dran ist. Und das Spitzen-Grafikprogramm sofort läuft.

Über 1 Million Computer von AMSTRAD arbeiten bereits auf Europas Schreibtischen. Weil sie einfach zu bedienen sind. Weil Qualität und Preis stimmen. Und weil Service und Beratung von AMSTRAD keinen alleine lassen.

So hätten Computer von Anfang an sein sollen.

- PC 1640 ab 1.699,- DM. PC 1512 ab 1.299,- DM.
 - Portable-PC 512 ab 1.699,- DM. PCW 8512 ab 999,- DM.
 - Textsysteme: PCW 9512 für 1.699,- DM. PCW 6128 ab 799,- DM.
 - Semi-professioneller CPC 6128 ab 799,- DM.
 - 9-Nadel-Drucker ab 599,- DM. 24-Nadel-Drucker ab 899,- DM.
- (unverbindliche Preisempfehlungen)
Jetzt beim namhaften Fachhandel.

AMSTRAD

Computer sind für jeden da.

Händler- und Produkt-Informationen bei AMSTRAD GmbH, Abt. VKF
Robert-Koch-Straße 5, 6078 Neu-Isenburg